



GESCHÄFTSBERICHT 2009

NUTZEN DURCH FORTSCHRITTLICHE NETZE



PROFIL

ADVA Optical Networking ist ein weltweiter Anbieter intelligenter Infrastruktur-Lösungen für Telekommunikationsnetze.

Durch Software-gesteuerte Optical+Ethernet-Übertragungstechnik schafft das Unternehmen die Grundlage für fortschrittliche Hochgeschwindigkeitsnetze.

Die FSP-Produkte des Unternehmens machen die Netze der Kunden skalierbarer, intelligenter, weniger komplex und kostengünstiger.

ADVA Optical Networking arbeitet flexibel und schnell mit seinen Kunden zusammen, um die wachsende Nachfrage nach Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienstleistungen zu bedienen.

Seit mehr als 15 Jahren liefert das Unternehmen verlässliche Lösungen und hat sich dadurch als zuverlässiger Partner von über 250 Netzbetreibern und mehr als 10.000 Unternehmen in der ganzen Welt etabliert.

UNTERNEHMENSZIEL

ADVA Optical Networking ermöglicht fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Das Ziel des Unternehmens ist es, ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein, die die Einführung von leistungsfähigen Netzen für fortschrittliche Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienstleistungen beschleunigen.

WILLKOMMEN



STÄRKEN - ADVANTAGES

Konzentration auf ein wachsendes Marktsegment

- ADVA Optical Networking konzentriert sich auf ein wachsendes Segment im Telekommunikationsmarkt: Optical+Ethernet-Übertragungstechnik.
- Die Attraktivität dieses Marktsegments ergibt sich aus der Umstellung von alten, anwendungsspezifischen Netz-Technologien auf fortschrittliche, multifunktionale Netze, die eine Vielzahl von Anwendungen unterstützen und auf der Optical+Ethernet-Übertragungstechnik aufbauen.
- Das jährliche Wachstum in diesem Segment wird für den Zeitraum 2009 bis 2012 auf 15%¹ geschätzt, und das trotz des aktuell schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds.

Optical+Ethernet-Innovationen

- Die in der Branche einmalige Entwicklungsmannschaft von ADVA Optical Networking konzentriert sich ausschließlich auf Innovationen in der Optical+Ethernet-Datenübertragung und übertrifft damit die Entwicklungsaktivitäten anderer Anbieter auf dem Markt.
- Innovations-Orientierung führt zu Markterfolg und hat ADVA Optical Networking zum weltweiten Marktführer bei Ethernet-Zugangslösungen gemacht² sowie ...
- ... zur Nr. 3 in EMEA und Nr. 4 weltweit bei den optischen Transportlösungen für Metronetze.³

¹ Quelle: Branchenanalysten Dell'Oro Group, Heavy Reading, Infonetics Research, Ovum RHK und interne Schätzungen von ADVA Optical Networking, November 2009.

² Quelle: Infonetics Research, Mai 2009; Basis ist das Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen im Jahr 2008.

³ Quelle: Infonetics Research, Dezember 2009; Basis ist das Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen für Metronetze in Q3 2009.

Schnelligkeit zum Nutzen der Kunden

- ADVA Optical Networking hat bereits in vielen Fällen neue Funktionen zum Nutzen der Kunden erfolgreich als Erster auf den Markt gebracht.
- Bedarfsorientierte Mitarbeiter betreuen Kunden auf der ganzen Welt und haben dabei im Jahr 2009 die Umsatzerlöse von ADVA Optical Networking zu 72% in EMEA erwirtschaftet, zu 23% in Amerika und zu 5% in Asien-Pazifik.
- Die Optical+Ethernet-Lösungen von ADVA Optical Networking werden bei mehr als 250 Netzbetreibern und 10.000 Unternehmen eingesetzt.

Zuverlässiger Partner

- Die einzigartige Kombination aus Innovations-Orientierung und Schnelligkeit bei ADVA Optical Networking hat den Aufbau enger Kunden-Partnerschaften ermöglicht. Damit erzielt das Unternehmen hohe Wiederkaufsraten, und es ergeben sich sehr gute Gelegenheiten zum Verbundvertrieb der Optical+Ethernet-Lösungen.
- Als verlässlicher Partner seit mehr als 15 Jahren stellt ADVA Optical Networking Lösungen mit hoher Qualität, geringstmöglichen Gesamtkosten und höchstmöglicher Bedienfreundlichkeit bereit.
- Die Mitglieder des Management-Teams verfügen über langjährige Erfahrung in leitenden Positionen. Das macht das Unternehmen zu einem zuverlässigen Partner für den Aufbau langfristiger Geschäftsbeziehungen.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN



INHALT

WILLKOMMEN	2	GESCHÄFTSÜBERBLICK	37
Profil	2	Unternehmensziel	38
Unternehmensziel	2	Technologie	38
Stärken – ADVAntages	3	Markt und Wachstumstreiber	39
Wesentliche Finanzkennzahlen 2009	6	Produkte	43
Meilensteine 2009	7	Regionen und Kundengruppen	46
VORSTAND	10	Vertrieb und Marketing	48
Mitglieder und Werdegang	11	Operations	50
Brief an die Aktionäre	14	Produktentwicklung	51
AUFSICHTSRAT	18	Qualitätsmanagement	53
Mitglieder	19	KONZERN-LAGEBERICHT NACH IFRS	55
Bericht an die Aktionäre	20	Zukunftsgerichtete Aussagen	56
CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT	24	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	56
DIE ADVA OPTICAL NETWORKING-AKTIE	29	Geschäftsentwicklung und Ertragslage	58
INVESTOR RELATIONS-RÜCKBLICK UND FINANZKALENDER	33	Vermögens- und Finanzlage	63
		Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur	69
		Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen	70
		Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder	70
		Änderungen der Satzung	70
		Ausgabe und Rückkauf von Aktien	70
		Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots	71
		Mitarbeiter und soziales Engagement	72
		Erklärung zur Unternehmensführung	74

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	75
Umweltschutz	76
Risikobericht	77
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	84
Ausblick	85
KONZERN-ABSCHLUSS NACH IFRS	89
Konzern-Bilanz	90
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	91
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	92
Konzern-Kapitalflussrechnung	93
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	94
Anhang zum Konzern-Abschluss	95
Versicherung des Vorstands	155
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	156
WEITERE INFORMATIONEN	158
Quartals-Übersicht 2007-2009	159
Mehrjahres-Übersicht 1999-2009	160
Glossar	161
Unternehmensinformationen	168

Beispiele aus der Praxis – ADVantages at work:



INNOVATION

ADVA Optical Networking entwickelt neue Ideen für eine sich ständig weiterentwickelnde Branche. Lesen Sie auf den *Seiten 18, 24 und 28* mehr über die fortschrittlichen Netzlösungen des Unternehmens.



SCHNELLIGKEIT ZUM NUTZEN DER KUNDEN

ADVA Optical Networking stellt sicher, dass Daten schnell und zuverlässig dorthin gelangen, wo sie benötigt werden. Lesen Sie auf den *Seiten 32 und 36* mehr über den Anspruch des Unternehmens, die Anforderungen seiner Kunden zu erfüllen.



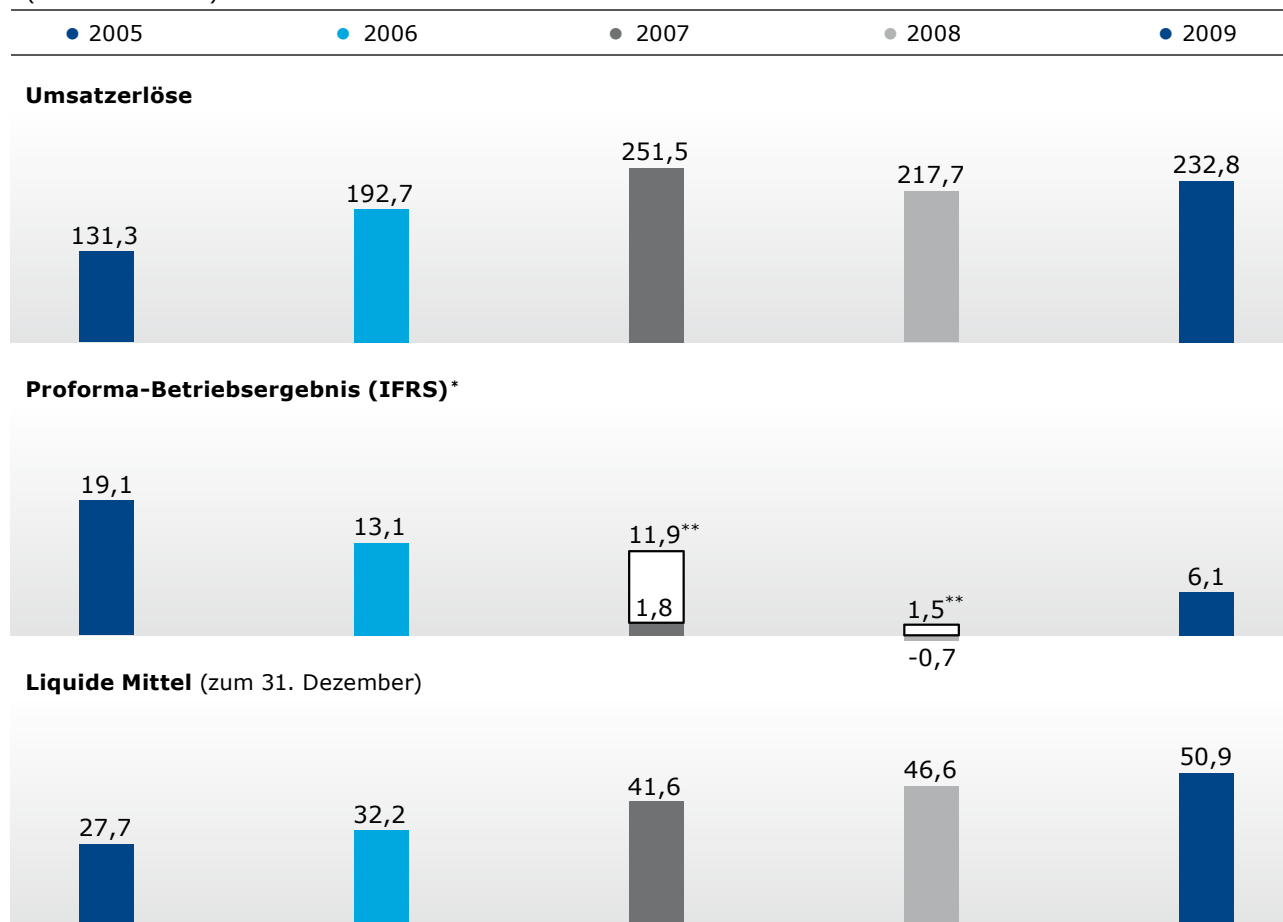
ZUVERLÄSSIGER PARTNER

ADVA Optical Networking pflegt Beziehungen, um das Netz der Zukunft bereitzustellen. Entdecken Sie auf die *Seiten 54, 88 und 158*, wie das Unternehmen mit seinen Kunden und Partnern zusammenarbeitet, um nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen.



WESENTLICHE FINANZKENNZAHLEN 2009

(in Millionen EUR)



* Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

**Die Zahlen enthalten keine außerordentlichen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen (2007) und keine Restrukturierungsaufwendungen (2008).

MEILENSTEINE 2009

- Wachstum von Umsatz und Profitabilität, Finanzkraft verbessert.
- Weiterhin führend in puncto Innovation.
- Erheblicher Ausbau der direkten Kundenansprache und zuverlässige Partnerschaften mit einer Vielzahl weltweiter Netzbetreiber- und Unternehmenskunden.

Im Jahr 2009 hat ADVA Optical Networking folgende wesentliche Nachrichten veröffentlicht:

Kundenerfolge

Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

- Q3: Einsatz der FSP 150-Plattform mit Etherjack®-Technologie bei Openreach, dem Geschäftsbereich der British Telecom im Vereinigten Königreich, der Zugangslösungen für Netzbetreiber bereitstellt. Openreach setzt diese Technologie flächendeckend für seine nationalen Ethernet Access Direct-Dienste ein. Damit ist es den Kunden von Openreach möglich, Tests und Diagnosen bis in die letzte Meile mit bisher unerreichter Flexibilität und modernen Überwachungs- und Verwaltungsfunktionen nutzen zu können. Die Implementierung bietet den Netzbetreiberkunden mehr Transparenz über die von Openreach bereitgestellte Netzinfrastruktur und Leistungen.
- Q4: Einsatz der Ethernet-Netzabschlussgeräte FSP 150CC-825 und FSP 150CC-925 bei US Signal, einem Netzbetreiber im Mittleren Westen der USA. Die Plattformen sind an zentralen Standorten und vor Ort bei den Kunden installiert, um die Möglichkeiten zur Überwachung und zum Testen des Netzes zu verbessern. Zudem werden die Kunden von US Signal vor möglichen Störungen geschützt.

Infrastruktur für Netzbetreiber

- Q1: Zusammenschaltung von Zugangsnetzen und Zentralisierung der Transport-Plattform bei VOO, einem belgischen Kabelnetzbetreiber, durch eine neue Optical+Ethernet-Lösung von ADVA Optical Networking und mit Unterstützung des System-Integrators Arcadiz Telecom.
- Q1: Installation eines 10-Gbit/s-C/DWDM-Netzes (Coarse/Dense Wavelength Division Multiplexing) bei Ziggo, einem Kabelnetzbetreiber in den Niederlanden, mit Unterstützung des System-Integrators Arcadiz Telecom. Dadurch wird zuverlässige, skalierbare Bandbreite für das wachsende Geschäft mit Internet-Diensten von Ziggo zur Verfügung gestellt.
- Q2: Einsatz der FSP 3000-Plattform bei P&TLuxembourg, um den Unternehmenskunden von P&TLuxembourg anspruchsvolle Datensicherungsdienste anzubieten.
- Q2: Erweiterung des östlichen NetZRings von Syringa Networks in Idaho in den USA mit der FSP 3000-Plattform. Dadurch erweitert sich die Bandbreite der Netze des Betreibers bei gesunkenen Kosten. Diese Verbesserung ermöglicht es Syringa Networks, seinen Kunden im Süden von Idaho einen besseren Service anzubieten.
- Q3: Einsatz der FSP 3000-Plattform bei Belgacom International Carrier Services (ICS), einer der weltweit größten Anbieter von Telefondiensten für andere Betreiber und ein weltweit führender Anbieter von Datenübertragungsdiensten. Belgacom ICS kann damit seinen Kunden wettbewerbsfähige Ethernet-Dienste mit Bandbreiten von 1 Gbit/s bis 10 Gbit/s sowie STM-1/4/16/64-Wellenlängendienste anbieten. Die Plattform bietet die nötige Flexibilität und Zuverlässigkeit, um Telekommunikationsdienste mit hoher Bandbreite für anspruchsvolle Netzbetreiber- und Unternehmenskunden bereitzustellen.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

- Q4: Einsatz der FSP 3000-Plattform beim französischen Netzbetreiber Covage an zahlreichen Standorten seiner Metro-Netze. Das System ermöglicht Covage, flexible und skalierbare Datensicherungs- und Ethernet-Dienste bereitzustellen.
- Q4: Einsatz der Fiber Service Platform bei Openreach, dem Geschäftsbereich der British Telecom im Vereinigten Königreich, der Zugangslösungen für Netzbetreiber bereitstellt. Damit wird die landesweite Bereitstellung der OSA (Optical Spectrum Access)-Dienste von Openreach möglich. Durch den Einsatz der Plattform ist es möglich, den Kunden von Openreach breitbandige Weitverkehrs- und Datensicherungsdienste zwischen zwei Endkundenstandorten zur Verfügung zu stellen.

Unternehmensnetze

- Q1: Erstmaliger Einsatz eines neuartigen 8-Gbit/s-Fibre Channel-Dienstes über eine bisher in der Branche unerreichte Distanz, in Zusammenarbeit mit COLT Telecom. Der neue Dienst wurde im Speichernetz (Storage Area Network) eines Endkunden implementiert und konnte dank der besonderen Funktionalität der 8-Gbit/s Fibre Channel-Karte der FSP 3000-Plattform über eine Strecke von mehr als 135 km eingesetzt werden.
- Q3: Erweiterung des Weitverkehrsnetzes von Merit Network durch den Einsatz einer Lösung, die auf der FSP 3000-Plattform basiert. Merit Network ist eine gemeinnützige Organisation in den USA im Eigentum und unter der Leitung der öffentlichen Universitäten von Michigan, die Hochleistungs-Netzlösungen für Forschungs- und Bildungseinrichtungen bereitstellt. Das neue System ermöglicht Merit Network die Konfiguration mehrerer Hochgeschwindigkeitsverbindungen mit einer Bandbreite von jeweils 10 Gbit/s. Jede Verbindung nutzt hierbei eine separate Wellenlänge, wobei alle Wellenlängen über dieselben Fasern laufen und somit nur ein Glasfaserpaar nötig ist. Diese verbesserte Netztechnik fördert die Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Fortschritt beispielsweise bei bildgebenden medizinischen Verfahren und bei der Radioastronomie.

- Q3: Einsatz der FSP 3000-Plattform für den fortschrittlichen Missouri-weiten Weitverkehrsdatentransport im Forschungs- und Bildungsnetz des Bundesstaates Missouri in den USA (Missouri Research and Education Network, MOREnet). Die DWDM- (Dense Wavelength Division Multiplexing) und ROADM- (Reconfigurable Optical Add/Drop Multiplexing) Lösungen von ADVA Optical Networking ermöglichen MOREnet eine erhebliche Erhöhung der Datenübertragungskapazität, die nicht mit einer entsprechenden Ausweitung der Kosten einhergeht.
- Q4: Installation der FSP 3000-Plattform bei der Texas A&M-Universität im Rahmen einer wesentlichen Metro-Netz-Erweiterung. Damit wird der Grundstein für künftige Netzanforderungen gelegt. Die FSP 3000-Plattform ermöglicht Texas A&M künftige Netzerweiterungen durch erhöhte Flexibilität und der Möglichkeit, die Aufrüstung des Netzes auf 100 Gbit/s zu unterstützen.

Neue Produkte und Lösungen - Innovationen

- Q1: Demonstration einer seriellen 100 Gbit/s-Übertragung für Metro- und Regionalnetz-Anwendungen. Erfolgreiche Laborversuche belegen die Funktionsfähigkeit eines neuen Modulationsformats, das die spezifischen Anforderungen von Metro- und Regionalnetzen erfüllt.
- Q2: Markteinführung der FSP 150CC-324-Plattform als neues Mitglied der FSP 150-Produktfamilie für Ethernet-Zugangslösungen. Diese Plattform erlaubt die Übertragung von Ethernet-Diensten über gebündelte DS3-Infrastrukturen (ein US-Standard zur Datenübermittlung) und bietet einen intelligenten Netzabschluss basierend auf der Etherjack®-Technologie.
- Q2: Markteinführung der FSP 150CC-GE206-Plattform, die die Übertragung von Ethernet-Nutz- und Synchronisierungsdaten über Ethernet-Verbindungen in optischen Netzen ermöglicht. Sie eignet sich daher für Netzbetreiber, die nach Möglichkeiten suchen, differenzierte Ethernet-Dienste bereitzustellen, die die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen unterstützen.

- Q3: Eröffnung eines Kundenlösungszentrums von ADVA Optical Networking am Standort Meiningen in Deutschland. In diesem Zentrum werden die Vorteile einer innovativen, auf WDM-PON (Wavelength Division Multiplexing Passive Optical Network) basierenden Architektur für Zugangsnetze demonstriert. Das Demo-Netz ist eine zukunftsweisende Zugangs- und Transportlösung, die es Netzbetreibern erlaubt, Dienste für Privathaushalte, Unternehmenskunden und andere Netzbetreiber über eine einheitliche Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Dabei stellen erfolgreiche Optojack™-Interoperabilitätstests die nahtlose Zusammenarbeit mit Geräten von Drittanbietern sicher. Das Unternehmen veranschaulicht, wie diese Dienste mit wenigen oder ganz ohne Aktivkomponenten zwischen der Vermittlungsstelle und den Kundenstandorten bereitgestellt werden.
- Q4: Einführung der FSP Service Manager Software, konzipiert für die nahtlose Integration mit dem FSP Network Manager. Damit steht für Netzbetreiber eine umfassende Lösung für die durchgängige Bereitstellung von hochwertigen Diensten in Netzen zur Verfügung, die neue Maßstäbe für effizientes Netzmanagement setzt.

Interoperabilitätstests und Allianzen

- Q4: Unterstützung der NASA (United States National Aeronautics and Space Administration). Bei einer Demonstration der High End Computing (HEC)-Testumgebung der NASA auf der Supercomputing-Konferenz in Portland (Oregon), USA im November wurde die FSP 3000-Plattform als Schlüsselkomponente eingesetzt. Diese Testumgebung ermöglicht die Erprobung möglicher Lösungen in den Bereichen Datenzugang, -transport und -steuerung im Weitverkehrsnetz der NASA unter realen Bedingungen.

Unternehmensereignisse

- Q2: Infonetics Research bestätigt die marktführende Position von ADVA Optical Networking bei Ethernet-Zugangsgeräten im dritten Jahr in Folge.
- Q2: Berufung eines neuen Aufsichtsratsmitglieds. Mit dem Ausscheiden von Bernd Jäger aus dem Aufsichtsrat wurde für ihn Bernard Bourigeaud auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 10. Juni in Meiningen in den Aufsichtsrat gewählt. Bernard Bourigeaud bringt umfassende Erfahrung in den Bereichen Finanzen und operatives Management in die Tätigkeit im Aufsichtsrat von ADVA Optical Networking ein.
- Q3: Reduktion der Zahl der Vorstandsmitglieder von fünf auf vier. Damit wird die Komplexität der Organisation verringert. Ron Martin, Vorstand Marketing & Strategie und Geschäftsführer der nordamerikanischen Tochtergesellschaft, hat zu Ende Q2 2009 in gegenseitigem Einverständnis das Unternehmen verlassen. Sein Verantwortungsbereich ist unter den verbleibenden Vorstandsmitgliedern aufgeteilt worden. Der Vorstand besteht seither aus Brian Protiva (Vorstandsvorsitzender), Christoph Glingener (Vorstand Technologie), Jaswir Singh (Finanzvorstand und Vorstand Operations) und Christian Unterberger (Vorstand Vertrieb & Marketing).

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

VORSTAND



Von links nach rechts: Jaswir Singh, Christian Unterberger, Christoph Glingener und Brian Protiva

MITGLIEDER UND WERDEGANG

ADVA Optical Networking wird durch einen international besetzten Vorstand geführt. Vier hoch motivierte, erfahrene und tatkräftige Vorstandsmitglieder planen, unterstützen und steuern das Wachstum des Unternehmens:

Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender

Christoph Glingener

Vorstand Technologie

Christian Unterberger

Vorstand Vertrieb & Marketing

Jaswir Singh

Finanzvorstand & Vorstand Operations

Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender



Diplom (Bachelor of Science) in Elektrotechnik,
Stanford University, USA

Brian Protiva war 1994 einer der Mitgründer von ADVA Optical Networking. Als Mit-Geschäftsführer und später als Mitglied des Vorstands hat er sich zunächst darauf konzentriert, die Bereiche Marketing und Vertrieb von ADVA Optical Networking aufzubauen und die Wachstumsstrategie zu entwickeln. 2001 wurde Brian Protiva zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. In dieser Rolle setzte er den strategischen Rahmen für die heutigen Erfolge von ADVA Optical Networking.

Unter seiner Leitung wurde ADVA Optical Networking zum Weltmarktführer für Ethernet-Zugangsgeräte und zu einem führenden Unternehmen im Metro-Markt für Wellenlängen-Multiplex-Technologie (Wavelength Division Multiplexing, WDM). Die innovativen Optical+Ethernet-Transportlösungen von ADVA Optical Networking sind bislang bei mehr als 10.000 Unternehmenskunden und mehr als 250 Netzbetreibern installiert worden. Die Umsatzerlöse erreichten 2009 ein Niveau von über EUR 232 Millionen, und die Mitarbeiterzahl kletterte zum Jahresende 2009 auf 1.100. Vor seiner Tätigkeit bei ADVA Optical Networking war Brian Protiva Geschäftsführer bei AMS Technologies (jetzt EGORA-Gruppe), bei der er von 1987 an tätig war. Dort konzentrierte er sich auf die Mit-Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Christoph Glingener

Vorstand Technologie



Dr.-Ing., Fachgebiet Elektrotechnik,
Universität Dortmund, Deutschland

Christoph Glingener kam im April 2006 als Leiter Forschung & Entwicklung zu ADVA Optical Networking und übernahm in dieser Rolle die Verantwortung für die weltweiten Forschungs- & Entwicklungstätigkeiten an sämtlichen Standorten in Europa, den USA und China. Christoph Glingener hatte bereits umfangreiche Erfahrungen in leitenden Positionen bei Marconi Communications (jetzt Ericsson) und zuvor bei Siemens Communications (jetzt Nokia Siemens Networks) gesammelt. Zuletzt war er bei Marconi/Ericsson für Drahtlos-Produkte verantwortlich. Dabei konzentrierte er sich auf die Bereiche Strategische Produktplanung, Produktmanagement, Konstruktion, Neuprodukteinführung und Beschaffung. In dieser Rolle koordinierte er die Tätigkeiten von mehr als 360 Mitarbeitern und verantwortete ein jährliches Umsatzvolumen von mehr als EUR 200 Millionen.

Darauf aufbauend konzentrierte er sich bei ADVA Optical Networking auf die Weiterentwicklung und die Verschlinkung der innovativen Optical+Ethernet-Produktpalette und trug damit wesentlich zur Stärkung von ADVA Optical Networking als weltweit führendes Unternehmen bei. 2007 wurde Christoph Glingener zum Vorstand Technologie ernannt. Zusätzlich zur weltweiten Forschung & Entwicklung leitet er seither das Team für strategisches Materialmanagement.

Christian Unterberger

Vorstand Vertrieb & Marketing



Diplom in Elektrotechnik (Diplom-Ingenieur),
Fachhochschule Kärnten, Österreich

Christian Unterberger kam im Oktober 2007 zu ADVA Optical Networking, um den weltweiten Produkt- und Dienstleistungsvertrieb des Unternehmens mit Hilfe einer umfangreichen und zukunftsorientierten globalen Strategie zu stärken. Seine langjährige Vertriebserfahrung in der Telekommunikationsbranche kam ihm dabei zugute. Seit Juli 2009 ist Christian Unterberger zudem für die Positionierung aktueller und die Vermarktung neuer Produkte sowie für die weltweite Stärkung der Marke ADVA Optical Networking zuständig.

Vor seinem Wechsel zu ADVA Optical Networking war Christian Unterberger als Leiter des Geschäftsbereiches „Service Core and Applications“ von Nokia Siemens Networks für die weltweiten Aktivitäten dieses Geschäftsbereiches verantwortlich. Zuvor war er 20 Jahre lang bei Siemens Communications (heute Nokia Siemens Networks) tätig. Dort arbeitete er sich in verschiedenen Vertriebs- und Geschäftsführungs-Positionen mit zunehmender Verantwortung nach oben. Dabei trug er unter anderem Regionalverantwortung für Europa, den Mittleren Osten, Afrika und den asiatisch-pazifischen Raum. Zuletzt war er für das weltweite Festnetzgeschäft von Siemens Communications zuständig.

Jaswir Singh

Finanzvorstand & Vorstand Operations



Master in Betriebswirtschaftslehre,
University of South Australia, Australien
Master in Rechnungswesen, mit Auszeichnung,
Charles Sturt University, Australien
Diplom in Wirtschaftslehre (Bachelor of Commerce),
University of Canterbury, Neuseeland
Mitglied der „Australian Society of CPAs“,
der australischen Gesellschaft der Wirtschaftsprüfer

Jaswir Singh kam im November 2007 zu ADVA Optical Networking, um das künftige Wachstum des Unternehmens mit zu gestalten. Seither hat er sich darauf konzentriert, die finanzielle Lage von ADVA Optical Networking zu verbessern. Dieses Aufgabenfeld beinhaltet die Optimierung der Bilanzstruktur, die Verbesserung der internen Kontrollen und Prozesse zur Sicherstellung der korrekten Aufstellung der Periodenabschlüsse, die Etablierung von Verfahren zur Steuerung des Nettoumlaufvermögens, zur Generierung von Barmitteln, zur Erhöhung von Mittelzuflüssen und zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos. Im Januar 2009 hat Jaswir Singh zudem das Vorstandsressort Operations übernommen. In dieser Funktion steuert er seither die weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Fertigung, Supply Chain Management und Logistik. Seit Juli 2009 verantwortet er außerdem die EDV-Anwendungen sowie die EDV-Technik und trägt als Geschäftsführer der nordamerikanischen Tochtergesellschaft für diese Region die Gesamtverantwortung.

Jaswir Singh war über einen langen Zeitraum erfolgreich für eine Reihe von weltweit agierenden Telekommunikations- und High Tech-Unternehmen tätig, darunter Nokia, Inc. (die nordamerikanische Tochter von Nokia), Air Defense, Inc. sowie Equant, Inc. ein Geschäftsbereich von France Telekom, die heutige Orange Business Services).

Jaswir Singh hat über mehr als 20 Jahre in Führungspositionen gearbeitet, unter anderem als Finanzvorstand und Vorstand Operations, bei Unternehmen mit teilweise mehreren Milliarden USD Umsatz weltweit. Er hat Unternehmenseinheiten in den Bereichen Finanzmanagement, Prozessmanagement, Verwaltung, Recht, Kundendienst, Personal und Qualitätsmanagement in vielen Teilen der Welt geleitet und hat die Rentabilität dieser regional oder weltweit tätigen Einheiten verantwortet. In seinen weltweiten Finanzpositionen war er zuständig für die Konzeption und Umsetzung von Finanzprozessen und Kontrollmaßnahmen und hat damit die Basis und entsprechende Messgrößen für profitables Wachstum und die Erreichung der Ziele aller jeweils betroffenen Interessenvertreter geschaffen. Darüber hinaus hat er erfolgreich rechtlich selbständige Unternehmenseinheiten gegründet und in zahlreichen Ländern Beteiligungsvereinbarungen, Fusionen und Übernahmen verhandelt.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

2009: Sehr schwaches gesamtwirtschaftliches Umfeld, aber Zuwachs bei Umsatz und Ertrag sowie Fortschritte auf mehreren Gebieten, die zu starkem Aktienkursanstieg führten

das Jahr 2009 zeichnete sich durch die schwerste Finanzkrise seit der Großen Depression aus. Die weltweiten Aktienmärkte haben die Investoren in Panik versetzt, als sie im März 2009 auf ihr Zwölf-Jahres-Tief stürzten. Dennoch haben sich die Aktienmärkte danach erholt und im Gesamtjahr 2009 kräftig dazugewonnen. Die Unterangsstimmung zu Jahresbeginn lag eher in Ängsten begründet als sie die Realität widerspiegelte. Das Jahr 2009 war von extremer Unsicherheit, eingeschränkter Kreditvergabe und verhaltenen Konsumausgaben gekennzeichnet, bedeutete aber auch hohe Renditen für treue Investoren.

2009 blickt ADVA Optical Networking zudem auf 15 Jahre Unternehmensgeschichte seit seiner Gründung im Jahr 1994 zurück. Wir haben viele Höhenflüge miterlebt, aber auch Rückschläge erfolgreich überstanden. Wir nutzen das Wissen und die Erfahrung von eineinhalb Jahrzehnten, in denen wir uns als Unternehmen entwickelt und technologische Neuerungen im Markt für Optical+Ethernet-Transportnetze vorangetrieben haben. Heute ist ADVA Optical Networking in guter Verfassung: Wir sind zu einem profitablen Unternehmen mit 1.100 Mitarbeitern auf fünf Kontinenten herangewachsen. Zudem stellen wir seit vielen Jahren anwendungsorientierte Lösungen zur Verfügung, die Hochkapazitätsnetze aufwerten und deren Kosten senken.

Der Aktienkurs von ADVA Optical Networking ist 2009 um 128% gestiegen, von EUR 1,11 zu Ende 2008 auf EUR 2,53 zu Ende 2009. Dabei war die allgemeine Marktentwicklung sicherlich dienlich. Wir haben jedoch alle wesentlichen Technologie-Indizes und auch die meisten unserer Vergleichsunternehmen bei Weitem übertrifft. Dieses eindrucksvolle Ergebnis basiert hauptsächlich auf den großen Fortschritten, die wir gemacht haben und auf die wir in den folgenden Absätzen genauer eingehen:



Wir sind zu profitabilem Wachstum zurückgekehrt und haben unsere Finanzkraft gesteigert. In einem schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat sich der Quartalsumsatz von ADVA Optical Networking neutral bis leicht positiv entwickelt. Damit haben wir zahlreiche Vergleichsunternehmen hinter uns gelassen. Für das Gesamtjahr 2009 lagen unsere Umsatzerlöse bei EUR 232,8 Millionen oder 7,0% über dem Niveau von 2008. Dieses Wachstum entspricht der positiven Ertragsentwicklung: Unser Proforma Betriebsergebnis belief sich 2009 auf positive 2,6% vom Umsatz nach negativen 0,3% im Vorjahr. Neben den Erträgen hat das straffe Management des Nettoumlaufvermögens zur Steigerung der Finanzkraft von ADVA Optical Networking beigetragen. Unsere Eigenkapitalquote lag zu Ende des Jahres 2009 bei 51,4% und damit über dem Wert von 50,1% zu Ende des Vorjahrs. Unsere Nettoliquidität belief sich zum Jahresende 2009 auf einen Rekordwert von EUR 22,5 Millionen und lag damit über den ein Jahr zuvor ausgewiesenen EUR 12,4 Millionen.

Wir haben die Qualität der betrieblichen Abläufe verbessert. Da Tempo und Komplexität der Geschäftstätigkeit in einer globalen Wirtschaft immer weiter zunehmen, führen Flexibilität und Schnelligkeit zu Gewinn und Wettbewerbsvorteilen. Mit voll integrierten Anwendungsprogrammen wie beispielsweise unseren Systemen zum Management der Unternehmensressourcen (Enterprise Resource Planning, ERP) und der Kundenbeziehungen (Customer Relationship Management, CRM) haben sich die betrieblichen Prozesse von ADVA Optical Networking seit 2008 erheblich verändert. Damit haben wir unsere Geschäftsprozesse weltweit vereinheitlicht. Nachdem diese integrierten Programme im Jahr 2009 vollständig eingeführt waren, konnten wir die benötigte Zeit bis zur Fertigstellung des Monatsabschlusses und der entsprechenden Finanzberichterstattung halbieren. Durch die

Zusammenführung bestehender Vertriebs-, Kundendienst-, Vertrags- und Marketing-Systeme auf eine gemeinsame Plattform und die Verbesserung unserer Kundendatenbank zur Analyse der Kundenbedürfnisse konnten wir weltweit einheitliche Prozesse einführen. Von der Entwicklung einer neuen Funktion über die Produktneueinführung bis hin zur Produktlebenszyklus-Steuerung haben wir die Durchlaufzeiten drastisch reduziert und die Flexibilität deutlich erhöht. Dadurch können wir uns schneller an geschäftliche Veränderungen anpassen. Betriebliche Entscheidungen werden somit schneller und genauer getroffen. Unsere vielfältig talentierten Mitarbeiter verfügen nun über eine bessere Informationsbasis, die es ihnen ermöglicht, wirtschaftlicher zu arbeiten. Zudem unterstützen verbesserte Instrumente zur Datenanalyse einen klareren und kreativeren Informationsaustausch zwischen den Entscheidungsträgern.

Wir haben die direkten Beziehungen mit unseren Kunden erheblich erhöht und unsere marktführende Position beibehalten. Unser bewährtes Vertriebsmodell beruht auf drei Säulen: der Zusammenarbeit mit System-Integratoren (so genannten Value Added Resellers oder VARs) und Erstausrüstern (so genannten Original Equipment Manufacturers oder OEMs) sowie dem weiter ausgebauten Direktvertrieb. Dieses Modell unterstützt unsere Kunden dabei, sogar in schwierigen Zeiten erfolgreich zu sein. Wir konnten unsere weltweite Kundenbasis auf über 250 Netzbetreiber aufstocken und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Kunden beibehalten. Aktuelle Marktanteils-Erhebungen weisen darauf hin, dass wir im dritten Jahr in Folge der weltweite Marktführer für Ethernet-Zugangslösungen sind.¹ Zudem liegen wir bei den optischen Transportlösungen für Metro-Netze in der

¹ Quelle: Infonetics Research, Mai 2009; Basis ist das Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen im Jahr 2008.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Region EMEA an dritter und weltweit an vierter Stelle.² Unsere starke Marktposition wurde durch zahlreiche Ankündigungen zu gewonnenen Kunden untermauert. Bei den Ethernet-Zugangslösungen sind beispielsweise Openreach (Geschäftsbereich der British Telecom im Vereinigten Königreich, der Zugangslösungen für Netzbetreiber bereitstellt) und US Signal (Netzbetreiber im Mittleren Westen der USA) erwähnenswert. Bei den Infrastrukturlösungen für Netzbetreiber sind zum Beispiel die Kabelnetzbetreiber VOO und Ziggo aus den Benelux-Staaten und die Netzbetreiber P&TLuxembourg, Belgacom International Carrier Services, Syringa Networks aus den USA und Covage aus Frankreich zu nennen. Schließlich konnten wir bei den Unternehmensnetzen vermelden, dass wir unter anderem Merit Network, Missouri Research and Education Network (MOREnet) und die Texas A&M-Universität als Kunden gewinnen konnten.

Wir haben neue Produkte und Lösungen entwickelt.

Gemäß unserem Unternehmensziel, ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet Transportlösungen zu sein, die die Einführung von fortschrittlichen Netzen beschleunigen, haben wir die Zahl der Mitarbeiter in der Produktentwicklung im Jahr 2009 bei unveränderter Kostenbasis um 9% auf 410 zu Ende 2009 erhöht. Auf dieser Basis konnten wir für unsere beiden voll integrierten Produktplattformen FSP 150 und FSP 3000 fortschrittliche Funktionen entwickeln. Mit neuen und intelligenten Lösungen ermöglichen wir unseren Kunden, ihre strategischen Unternehmensziele zu erreichen. Dies ist durch den Einsatz der von uns entwickelten zukunftssicheren Kommunikationstechnik möglich. Damit unterstützen wir unsere Kunden bei der Erfüllung ihrer Geschäftserfordernisse und stärken ihre Marktposition. Dadurch ist es uns möglich,

² Quelle: Infonetics Research, Dezember 2009; Basis ist das Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen für Metronetze in Q3 2009.

sinkende Produktpreise auszugleichen, uns die Konsolidierung unserer Branche zu Nutzen zu machen und unseren Kunden einzigartige Lösungen zur Verfügung zu stellen.

- ADVA Optical Networking hat erfolgreich ein neues Modulationsformat für die serielle **100 Gbit/s-Übertragung** für Metro- und Regionalnetze demonstriert. Damit kann die Bandbreite von bestehenden Netzen um das 10-fache erhöht werden. Zudem tragen wir mit dieser Technologie dem hohen Kostenbewusstsein im Metro-Markt Rechnung.
- Wir haben als erstes Unternehmen die Bedeutung des Ethernet-Protokolls als Anwendung für Netzbetreiber und deren Bedarf an intelligenten Lösungen zum Netzabschluss erkannt. Mit der Markteinführung der FSP 150CC-324-Plattform steht Netzbetreibern **erstmalig eine Technik zum intelligenten Ethernet-Netzabschluss** zur Verfügung, die **über gebündelte DS3-Infrastrukturen** funktioniert. Die Plattform ermöglicht es Netzbetreibern, ihren Kunden differenzierte Dienste anzubieten und durchgängige Service-Qualität sicherzustellen.
- ADVA Optical Networking hat ein **Zentrum für fortschrittliche Zugangsnetze** am Standort Meiningen in Deutschland eingerichtet. Damit ist es Netzbetreibern möglich, **künftige Lösungen im Teilnehmeranschlussbereich** zu testen. Das Zentrum zeigt, wie mittels WDM-PON Geschäftskunden, Privatkunden und andere Netzbetreiber über eine einheitliche Infrastruktur bedient werden können.

2010: ADVA Optical Networking wird mit hoher Innovationskraft und als zuverlässiger Partner seiner Kunden von beschleunigtem Marktwachstum profitieren

- ADVA Optical Networking hat die FSP 150CC-GE206-Plattform vorgestellt, **das erste Produkt seiner Art, das synchrones Ethernet und die neueste IEEE 1588-Technologie unterstützt**. Es ermöglicht die Bereitstellung von Ethernet-Diensten, die die **Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen** unterstützen. Diese Erfindung ist ein gutes Beispiel dafür, wie wir Netzbetreiber darin unterstützen, Daten immer am richtigen Ort zur richtigen Zeit über immer komplexere Infrastrukturen übertragen zu können.
- Mit der Markteinführung des FSP Service Managers bieten wir eine **umfangreiche Software-Lösung** für die durchgängige Einrichtung und Verwaltung von Diensten an. Die Software **vereinfacht Netzbetreibern die Bereitstellung ihrer Dienste über unterschiedliche Plattformen hinweg**. Dadurch ist es Netzbetreibern leichter möglich, ihre Infrastruktur an die wachsende Kundennachfrage anzupassen.

Ein Ausblick auf 2010: **Die Telekommunikationsindustrie wächst dynamisch und stellt den entscheidenden Faktor für die meisten Anwendungen und Branchen dar**. Selbst während der kürzlichen Rezession hat der Zugriff auf Videoportale wie YouTube, soziale Netzwerke wie Facebook, Online-Spiele und mobiles Technikspielzeug mit bandbreitenintensiven Anwendungen explosionsartig zugenommen. Aktuell führen diese Dienste zu einer starken Belastung und treiben die vorhandenen Netze an ihre Grenzen. Somit werden gewaltige Investitionen in WDM-Infrastruktur notwendig. Mobile Endgeräte werden die Hauptabnehmer für die künftige Bereitstellung von Breitband-Diensten sein. Dadurch ergibt sich zusätzlich eine erhebliche Nachfrage nach Zugangsnetzen mit hoher Kapazität, die mit den vorherzusehenden hohen Wachstumsraten bei Bandbreite und Anwendungen Schritt halten

können. Diese Entwicklungen werden für ADVA Optical Networking sehr vorteilhaft sein, da unsere Technik die Grundlage für fortschrittliche Hochgeschwindigkeitsnetze ist. Unser Produktportfolio macht die Netze unserer Kunden skalierbarer, intelligenter, benutzerfreundlicher und kostengünstiger.

Obwohl sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld nur langsam erholt, unterstützen diese spannenden Branchenaussichten unsere Strategie, ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein. Die Kombination aus preiswerten Innovationen, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und wachsenden Kundenbasis und einem ausgewogenen Distributionsmodell unterscheidet ADVA Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen. Daraus ergibt sich ein nachhaltiges Geschäftsmodell zum Nutzen unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter.

Ich danke insbesondere unseren engagierten Mitarbeitern für ihre beständigen und hervorragenden Leistungen. Das Zusammenspiel ihrer unterschiedlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hat ADVA Optical Networking zu einem Marktführer mit glänzenden Zukunftsaussichten gemacht. Vielen Dank dafür! ADVA Optical Networking wird weiterhin vorankommen, indem wir **Nutzen durch fortschrittliche Netze** schaffen. **ADVANCE**.

3. März 2010



Brian Protiva
Vorstandsvorsitzender

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

INNOVATION

DIENTE BEREITSTELLEN STATT NUR GERÄTE VERWALTEN.

Einfache Handhabung ist der Schlüssel zum Erfolg. Kommunikationsnetze werden zunehmend komplexer und Netzbetreiber müssen ihre Dienste meist über unterschiedliche Plattformen hinweg bereit stellen. Um diesen Prozess zu vereinfachen, hat ADVA Optical Networking den FSP Service Manager entwickelt, eine benutzerfreundliche Software-Lösung, um Dienste durchgängig einzurichten und zu verwalten.

AUFSICHTSRAT



MITGLIEDER

ADVA Optical Networking verfügt über einen international besetzten Aufsichtsrat mit breitem fachlichem Hintergrund. Seine sechs Mitglieder sind erfahrene Experten in ihren jeweiligen Fachgebieten:

- **Anthony Maher**, seit 2002
Vorsitzender
Vorsitzender des Nominierungsausschusses
Vorsitzender des Strategieausschusses
Vorsitzender des Vergütungsausschusses
Mitglied des Prüfungsausschusses

Kaufmann
- **Krish Prabhu**, seit 2008
Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vergütungsausschusses

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender, Tellabs Inc., Naperville (Illinois), USA
- **Thomas Smach**, seit 2005
Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Nominierungsausschusses
Mitglied des Prüfungsausschusses
Mitglied des Strategieausschusses

Partner, Riverwood Capital Management, Menlo Park (Kalifornien), USA
- **Bernard Bourigeaud**, seit 2009

Berater, Waterloo, Belgien
- **Eric Protiva**, seit 1999

Geschäftsführer, EGOA Holding GmbH,
Martinsried/München, Deutschland
- **Albert Rädler**, seit 1999

Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Mitglied des Vergütungsausschusses

Steuerberater, Linklaters LLP, München, Deutschland

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

BERICHT AN DIE AKTIONÄRE

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2009 wieder alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei seiner Arbeit fortlaufend intensiv beraten und überwacht. An allen für das Unternehmen bedeutenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig beteiligt. In insgesamt sechs turnusmäßig anberaumten Sitzungen sowie einer außerordentlichen Sitzung, an denen regelmäßig auch die Mitglieder des Vorstands teilnahmen, unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und des Konzerns, insbesondere über die strategische Ausrichtung, die Marktentwicklung, die Wachstumsaussichten und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einschließlich der Entwicklung von Budget und Investitionen, Personalsituation und Risikomanagement. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte des Vorstands im Aufsichtsratsplenum ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden vom Vorstand detailliert erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat war frühzeitig in alle wichtigen Entscheidungen involviert und erteilte seine Genehmigungen, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung im besten Interesse des Unternehmens und des Konzerns. Zusätzlich zu den sieben Sitzungen fasste der Aufsichtsrat in dringenden Fällen ausnahmsweise auch Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren. Darüber hinaus standen vor allem der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertreter auch zwischen den Sitzungsterminen mit den Mitgliedern des Vorstands in regelmäßigem Kontakt und wurden über die aktuelle Geschäftsentwicklung, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert.

Hauptaktivitäten des Vorstands und deren Begleitung und Überprüfung durch den Aufsichtsrat

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen erneut die Geschäftsentwicklung sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens, insbesondere die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie die Finanzlage. In diesem Zusammenhang wurden auch die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der weltweiten Rezession auf das Unternehmen erörtert.

Der Aufsichtsrat begleitete intensiv die Aktivitäten des Vorstands im Zusammenhang mit potenziellen Fusionen und Übernahmen. Er erörterte die Organisation des Unternehmens und des Konzerns mit dem Vorstand und überzeugte sich von der Leistungsfähigkeit dieser Organisation. Nach der Reduzierung der Zahl der Vorstandsmitglieder von sechs auf vier im Verlauf des Jahres 2009 wurden mehrfach Fragen zu Vergütung und zur Geschäftsverteilung im Vorstand behandelt. Ferner legte der Vorstand dem Aufsichtsrat sämtliche nach der Satzung der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Geschäfte vor. Der Aufsichtsrat stimmte insbesondere der Gründung direkter und indirekter Tochtergesellschaften der ADVA AG Optical Networking in Hong Kong und Brasilien sowie einer Betriebsstätte in Spanien zu.

Ausschüsse

Um seine Aufgaben effizient wahrnehmen zu können, bildete der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2009 vier Ausschüsse: Dem Prüfungsausschuss gehörten Albert Rädler (Vorsitzender), Anthony Maher (ab 10. Juni), Thomas Smach und Bernd Jäger (bis 9. Juni) an. Dem Vergütungsausschuss gehörten Anthony Maher (Vorsitzender), Albert Rädler, Krish Prabhu und Bernd Jäger (bis 9. Juni) an. Dem Strategieausschuss gehörten Anthony Maher (Vorsitzender) und Thomas Smach an, dem Nominierungsausschuss Anthony Maher (Vorsitzender), Thomas Smach und Bernd Jäger (bis 9. Juni). Aufgabe der Ausschüsse ist es, bestimmte im Plenum zu behandelnde Themen und Beschlüsse zu diskutieren und vorzubereiten. Entscheidungsbefugnisse wurden den Ausschüssen nicht übertragen. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum sechs Mal, wobei neben dem Jahresabschluss und den drei Quartalsberichten der Gesellschaft im Wesentlichen die Finanz- und Ertragslage des Konzerns, die Bestellung der Abschlussprüfer und die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2009 sowie die Entwicklung von Steuerverbindlichkeiten und -risiken beraten wurden. Der Vergütungsausschuss kam im vergangenen Jahr vier Mal zusammen und befasste sich dabei im Wesentlichen mit der Verlängerung der Anstellungsverträge und mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder vor dem Hintergrund des neuen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Außerdem beschäftigte sich der Vergütungsausschuss mit der Erstellung und Verhandlung der Aufhebungsvereinbarungen für Jürgen Hansjosten und Ron Martin, die den Vorstand im Jahr 2009 verließen. Nominierungsausschuss und Strategieausschuss tagten im Jahr 2009 nicht, die Mitglieder des Strategieausschusses berieten sich jedoch regelmäßig zusammen mit dem Vorstand insbesondere über die allgemeine Lage in der Telekommunikationsindustrie und die strategische Ausrichtung des Unternehmens im Hinblick auf seine wichtigsten Partner. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde regelmäßig in der jeweils folgenden Sitzung des Aufsichtsratsplenums berichtet.

Corporate Governance-Kodex

Der Aufsichtsrat begrüßt den Deutschen Corporate Governance-Kodex und unterstützt die damit verfolgten Ziele. Bereits im Jahr 2002 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex zu beachten und diese innerhalb des Konzerns weitestgehend umzusetzen. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Umsetzung des Kodex in der Sitzung am 16. Dezember 2009 diskutiert und gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären auf der Internet-Seite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN



Jahresabschlüsse und Lageberichte

Der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2009 für den ADVA Optical Networking-Konzern und der Einzelabschluss zum 31. Dezember 2009 der ADVA AG Optical Networking sowie der Lagebericht des Konzerns und der AG des Geschäftsjahres 2009 wurden vom für das Jahr 2009 von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer des Unternehmens, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der vorliegende Konzern-Abschluss wurde gemäß § 315 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Hinweise im Empfehlungsschreiben des Abschlussprüfers wurden aufgenommen, mit dem Vorstand erörtert und ihre Berücksichtigung sichergestellt.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vorgelegen. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss im Beisein des Abschlussprüfers am 16. Februar 2010 und 23. Februar 2010 eingehend und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers geprüft und erörtert. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Gesamtaufichtsrat daraufhin in der Bilanzsitzung am 24. Februar 2010 über das Ergebnis seiner Prüfung. Ferner berichtete der Abschlussprüfer in allen drei Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und erläuterte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens und des Konzerns. Der Abschlussprüfer ging dabei auf aufkommende Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats ein.

In Kenntnis und unter Berücksichtigung dieser Prüfungsberichte sowie auf Basis der vom Abschlussprüfer erteilten ergänzenden Auskünfte diskutierte und prüfte der Aufsichtsrat die Abschlüsse und Lageberichte in seiner Sitzung am 24. Februar 2010 eingehend und billigte diese einstimmig. Der Jahresabschluss der ADVA AG Optical Networking für das Geschäftsjahr 2009 ist damit festgestellt.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Zum 9. Juni 2009 hat Bernd Jäger sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seine Stelle wählte die Hauptversammlung am 10. Juni 2009 Bernard Bourigeaud in den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat dankt Bernd Jäger für seine langjährige Arbeit.

Am 26. März 2009 verlängerte der Aufsichtsrat die Bestellung von Brian Protiva zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands bis 31. Dezember 2010. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat traten Jürgen Hansjosten (zum 31. März 2009) und Ron Martin (zum 30. Juni 2009) von ihren Ämtern als Mitglieder des Vorstands zurück. Ferner wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 16. Dezember 2009 die Bestellung von Brian Protiva, Christoph Glingener, Christian Unterberger und Jaswir Singh zu Vorstandsmitgliedern bis zum 31. Dezember 2011 verlängert.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern des Unternehmens und des Konzerns für ihre Leistung und ihr Engagement im Jahr 2009.



24. Februar 2010

Für den Aufsichtsrat:

A handwritten signature in cursive script that reads "Anthony Maher".

Anthony Maher
Vorsitzender des Aufsichtsrats

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

INNOVATION

LÖSUNGEN FÜR DEN STEIGENDEN BANDBREITENBEDARF FINDEN.

Hindernisse auf dem Weg zum Telekommunikationsnetz der Zukunft müssen aus dem Weg geräumt werden. Um dem künftigen Bandbreitenbedarf bestmöglich begegnen zu können, entwickelt ADVA Optical Networking 100 Gbit/s-Übertragungstechnik, die für Metro- und Regional-Anwendungen optimiert ist. Damit kann die Bandbreite von bestehenden Netzen um das 10-fache erhöht werden.

CORPORATE GOVERNANCE- BERICHT



Gute Corporate Governance nimmt bei ADVA Optical Networking einen hohen Stellenwert ein. Die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance-Kodexes in ihrer jeweils aktuellsten Form werden im ADVA Optical Networking-Konzern weitgehend umgesetzt. Die geringfügigen Abweichungen zu den Empfehlungen sind in der Entsprechenserklärung ausführlich erläutert und ergeben sich zumeist aus praktischen Erwägungen aufgrund der Gegebenheiten im Unternehmen. Sowohl die aktuelle Entsprechenserklärung als auch frühere Erklärungen stehen allen Aktionären und Interessenten auch im Internet auf der Website von ADVA Optical Networking zur Verfügung.

Es ist ADVA Optical Networking sehr wichtig, durch die Einhaltung hoher Transparenz- und Publizitätsstandards alle relevanten Interessensgruppen umfassend und gleichberechtigt über die Entwicklungen im Konzern zu informieren und eine breite Vertrauensbasis zu schaffen. So hat ADVA Optical Networking beispielsweise die Gehälter seiner Vorstandsmitglieder bereits seit dem Jahr 2001 einzeln ausgewiesen, zunächst freiwillig. Die bestehenden Transparenzregelungen hat das Unternehmen bis auf wenige Ausnahmen bereits umgesetzt, so dass sich hier im Jahr 2009 keine Neuerungen ergeben haben.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der ADVA AG Optical Networking gaben am 16. Dezember 2009 gemäß § 161 AktG folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex ab:

„Bis auf die nachfolgend aufgeführten Ausnahmen hat ADVA AG Optical Networking („ADVA Optical Networking“) den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodexes in der Fassung vom 18. Juni 2009 entsprochen und wird ihnen auch in Zukunft entsprechen. Zudem hat ADVA Optical Networking in der Vergangenheit mit den in der jeweiligen Entsprechenserklärung dargestellten Abweichungen den Empfehlungen des Kodexes in seiner jeweils geltenden Fassung entsprochen.“

Selbstbehalt beim Abschluss von D&O-Versicherungen

Die von ADVA Optical Networking für den Vorstand und den Aufsichtsrat abgeschlossene Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) sieht keinen Selbstbehalt vor (Ziffer 3.8 Absatz 2), wobei für den Vorstand nach Ablauf der Übergangsfrist am 30. Juni 2010 ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden wird.

Vergütung der Vorstandsmitglieder und Konzern-Abschluss

Die den Vorstandsmitgliedern im Rahmen ihrer Vergütung überlassenen Aktienoptionen beziehen sich lediglich auf den Aktienkurs und somit nicht auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter. Daher bedarf es auch keines Ausschlusses einer nachträglichen Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter und (für bereits an den Vorstand ausgegebene Aktienoptionen) auch nicht einer mit dem Aufsichtsrat zu vereinbarenden Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen (Ziffer 4.2.3 Absatz 2).

Aufsichtsrat

ADVA Optical Networking verlangt nicht, dass der Aufsichtsratsvorsitzende zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, der die Vorstandsverträge behandelt (Ziffer 5.2 Absatz 2), auch wenn dies faktisch derzeit der Fall ist.

ADVA Optical Networking hat nur für Vorstandsmitglieder, nicht jedoch für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt (Ziffer 5.4.1).“

Begründungen der Abweichungen

ADVA Optical Networking entspricht bis auf die wenigen, in der Entsprechenserklärung dargelegten Abweichungen vollständig den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodexes in seiner jeweils gültigen Fassung. Soweit diese Abweichungen auch Geltung für die Zukunft haben, basieren diese auf den nachfolgend dargestellten Gründen.

Selbstbehalt beim Abschluss von D&O-Versicherungen

ADVA Optical Networking ist der Auffassung, dass die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben auch ohne einen solchen Selbstbehalt in der DsO-Versicherung (Ziffer 3.8) in vollem Umfang gewährleistet sind. Zudem ist es insbesondere international unüblich, einen solchen Selbstbehalt zu vereinbaren. ADVA Optical Networking hat daher bislang auch zugunsten eines international besetzten Aufsichtsrats und Vorstands von einem solchen Selbstbehalt abgesehen, wird jedoch in Bezug auf den Vorstand den neuen gesetzlichen Regelungen nachkommen und bis Ende der Übergangsfrist am 30. Juni 2010 einen entsprechenden Selbstbehalt vereinbaren.

Vergütung der Vorstandsmitglieder und Konzern-Abschluss

Die den Vorstandsmitgliedern im Rahmen ihrer Vergütung überlassenen Aktienoptionen beziehen sich nicht auf „anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter“ (Ziffer 4.2.3 Absatz 2), sondern allein auf den Aktienkurs. Nach Auffassung von ADVA Optical Networking bedarf es demnach keines Ausschlusses einer nachträglichen Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter oder auch keiner mit dem Aufsichtsrat zu vereinbarenden Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen (Ziffer 4.2.3 Absatz 2). ADVA Optical Networking wird jedoch den neuen gesetzlichen Regelungen entsprechen und - soweit erforderlich - Begrenzungsmöglichkeiten für neu vereinbarte variable Vergütungselemente für den Vorstand vorsehen.

Aufsichtsrat

Obwohl ADVA Optical Networking nicht verlangt, dass der Aufsichtsratsvorsitzende zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, der die Vorstandsverträge behandelt (Ziffer 5.2 Absatz 2), ist der Aufsichtsratsvorsitzende derzeit Vorsitzender dieses Ausschusses.

ADVA Optical Networking hält die Festlegung einer Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrates (Ziffer 5.4.1) für eine unangebrachte Einschränkung der Aktionärsrechte bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Eignung zum Aufsichtsratsmitglied sollte allein von der Qualifikation und nicht vom Lebensalter abhängen.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

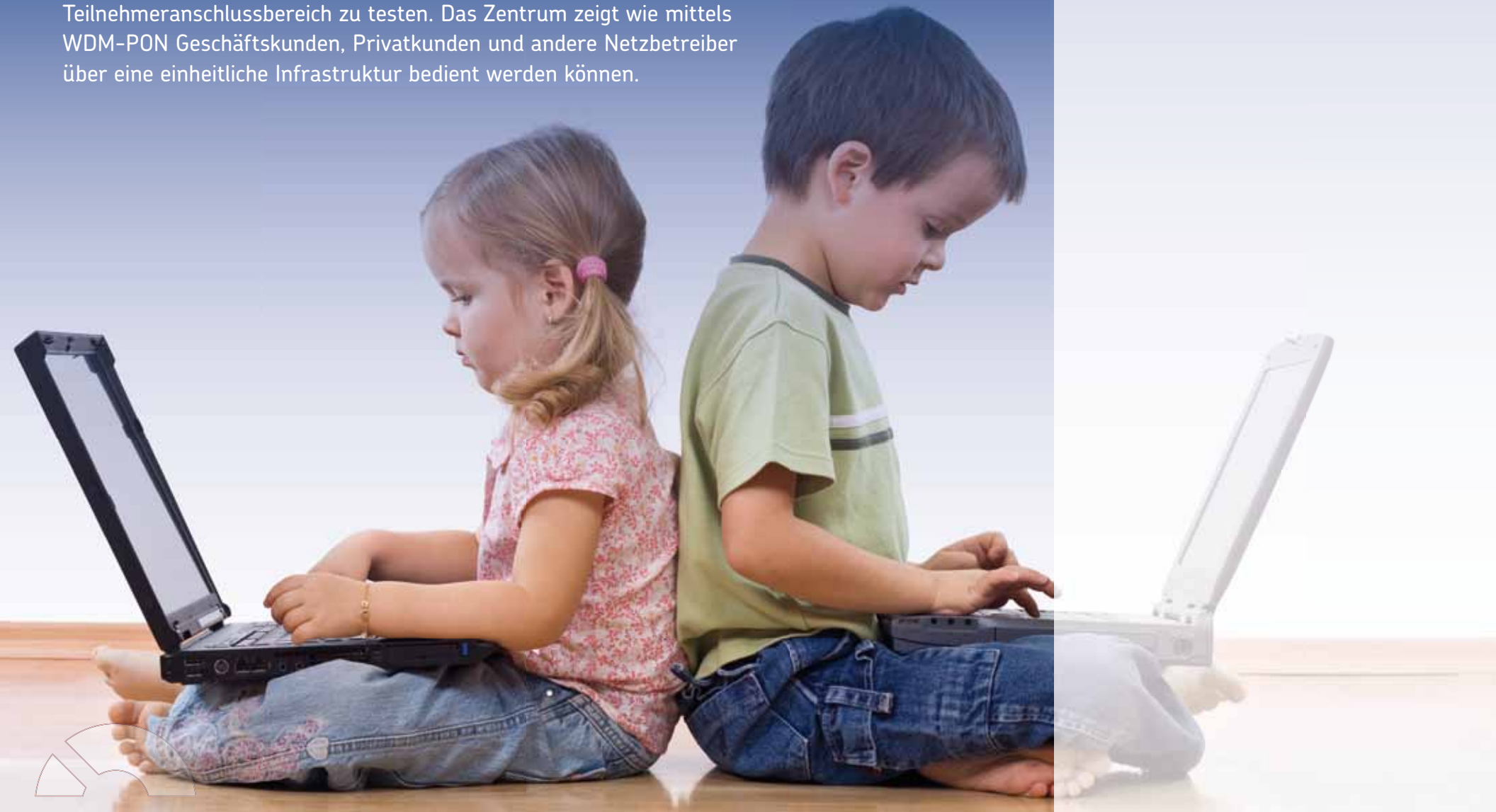
WEITERE
INFORMATIONEN

INNOVATION

DAS NETZ DER ZUKUNFT BAUEN.

ADVA Optical Networking gestaltet die Kommunikation für nachfolgende Generationen. Das Unternehmen hat ein Zentrum für fortschrittliche Zugangsnetze eingerichtet, das es Netzbetreibern erlaubt, künftige Lösungen im Teilnehmeranschlussbereich zu testen. Das Zentrum zeigt wie mittels WDM-PON Geschäftskunden, Privatkunden und andere Netzbetreiber über eine einheitliche Infrastruktur bedient werden können.

AKTIE



DIE ADVA OPTICAL NETWORKING-AKTIE

Starker Aktienkurs-Anstieg

ADVA Optical Networking hat sich besser entwickelt als die wesentlichen Technologie-Indizes und besser als die meisten seiner Vergleichsunternehmen

Hoher Streubesitzanteil

Der Kurs der ADVA Optical Networking-Aktie ist im Jahr 2009 stark angestiegen, und zwar von EUR 1,11 am 31. Dezember 2008 auf EUR 2,53 am 31. Dezember 2009. Dies ist ein Jahreszuwachs von EUR 1,42 oder 127,9%. In einem sich allgemein erholenden Markt hat die Aktie sogar den breiten Nasdaq Composite Index (+44%) und den TecDax (Durchschnitt der Haupt-Technologietitel im Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse, +59%) übertroffen. Der Aktienkursverlauf des Unternehmens war zudem deutlich besser als die Entwicklung eines Portfolios von Telekommunikationsausrüstern¹ (+64%).

Zum 31. Dezember 2009 betrug das Grundkapital der Gesellschaft insgesamt EUR 46.149.337 und blieb damit im Vergleich zum 31. Dezember 2008 unverändert. Die Aktionärsstruktur von ADVA Optical Networking setzte sich Ende 2009 wie folgt zusammen: Der Streubesitz betrug insgesamt 81,2%, inklusive der von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates direkt gehaltenen 1,7% der ausstehenden Anteile an ADVA Optical Networking. Der einzige Großaktionär des Unternehmens, die EGORA-Gruppe, hielt die übrigen 18,8% der Aktien. Im Vergleich zum Jahresende 2008 verringerte sich aufgrund von weiteren Zukäufen durch die EGORA-Gruppe im Jahr 2009 der Streubesitz um 0,6%-Punkte. Von dem im Juni 2008 und Juni 2009 durch die Hauptversammlung eingeräumten Rückkaufsrecht für eigene Anteile hat das Unternehmen während des Jahres keinen Gebrauch gemacht.

¹ Die in diesem Portfolio enthaltenen Vergleichsunternehmen sind: Adtran, Brocade, Ciena, Infinera und Tellabs.

Aktiendaten²

Handelsname	ISIN DE0005103006/ WKN 510300
Symbol	ADV
Börse	Prime Standard Segment Frankfurter Wertpapierbörse
Branche	Technologie
Industriezweig	Kommunikations- technologie
Anzahl ausgegebener Aktien zum Jahresende 2009	46.149.337
Höchst-/Tiefstkurs 2009	EUR 3,04/EUR 0,86
Jahresschlusskurs 2009	EUR 2,53
Marktkapitalisierung zum Jahresende 2009	EUR 116,8 Millionen
Jahresschlusskurs 2008	EUR 1,11
Aktienkursentwicklung 2009	127,9%

² Die Kursinformationen basieren auf Xetra-Schlusskursen.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

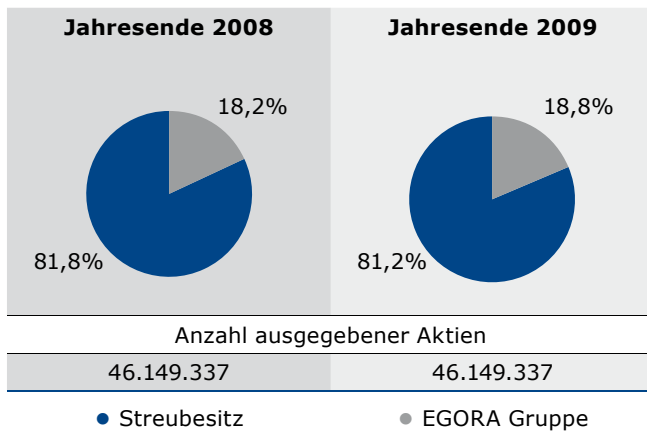
GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Aktionärsstruktur



Weltweite Erholung der Aktienmärkte und starkes Wachstum seit Q2 2009

Die weltweiten Aktienmärkte haben sich erholt und sind im Jahr 2009 insgesamt stark gewachsen, nachdem der Finanzmarkt 2008 zusammengebrochen und weiter rapide auf sein Zwölf-Jahres-Tief im März 2009 gefallen war. Ursächlich dafür war die schlechte Wirtschaftsentwicklung, die mit erhöhter Arbeitslosigkeit und weiterhin begrenzter Kreditverfügbarkeit einherging. Gemessen in lokalen Währungen stieg der MSCI World-Index im Jahresverlauf um 23%, nachdem er im Vorjahr um ungefähr 40% gefallen war. Alle wesentlichen Aktienmärkte der Welt waren an diesem Anstieg beteiligt. Die positive Entwicklung der Aktienkurse begann erst ab Q2 2009, als die wirtschaftliche Besserung wahrscheinlicher wurde. Die Märkte in den Schwellenländern konnten sich am besten erholen: Der MSCI Emerging Market-Index legte im Jahr 2009 in lokalen Währungen um 59% zu. Am meisten haben zu diesem Anstieg unter anderem die Entwicklungen in Russland (Russian Trading System Index: +127%), Indien (Bombay Sensex Index: +80%), China (Shanghai A Index: +79%) und Brasilien (Bovespa Index: +70%) beigetragen.

Die Märkte in den Schwellenländern haben sich überdurchschnittlich gut entwickelt

In keinem einzigen Schwellenland entwickelte sich der Aktienmarkt negativ. Die Märkte in den Ländern mit hohen Pro-Kopf-Einkommen konnten sich ebenfalls erholen. So stieg im Jahr 2009 in Europa der FTSE 100-Index um 22% und der Euro Stoxx 50 um 21%. In den USA legte der S&P500 um 23% zu, und Japan konnte ebenfalls einen Anstieg der Aktienkurse verzeichnen (Nikkei 225: +18%). In diesem sehr positiven Umfeld tendierten Technologie-Aktien dazu, sich besser als der Gesamtmarkt zu entwickeln (Nasdaq Composite +44%, TecDAX +59%).

Technologie-werte haben sich tendenziell besser als der Gesamtmarkt entwickelt

Die ADVA Optical Networking-Aktie hat im Jahr 2009 mit +127,9% sehr stark zugelegt. Diese Entwicklung steht im krassen Gegensatz zum Kursverlauf in den letzten beiden Jahren (2008: -68%, 2007: -60%).

Sehr gute Kursentwicklung der ADVA Optical Networking-Aktie im Jahr 2009

Ausgehend vom Jahresendkurs 2008 in Höhe von EUR 1,11 fiel der Aktienkurs des Unternehmens am 9. März 2009 auf sein Jahrestief von EUR 0,86, als die weltweiten Aktienmärkte bei ihren Jahrestiefständen angelangt waren. Nach Veröffentlichung der Quartalsergebnisse Q4 2008 am 10. März und der Quartalsergebnisse Q1 2009 am 5. Mai erholte sich der Aktienkurs von ADVA Optical Networking um mehr als 50% und erreichte im Juni ein Kursniveau von ungefähr EUR 1,30, wengleich das Xetra-Handelsvolumen in H1 2009 mit durchschnittlich weniger als 50.000 Aktien pro Tag sehr gering war. Die Kurserholung ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass beide Quartalsergebnisse die Prognosen übertrafen und jeweils Rekordwerte für die liquiden Mittel und die Nettoliquidität aufwiesen.

Durch eine weitere Erholung des weltweiten Aktienmarkts in H2 2009 stieg der ADVA Optical Networking-Aktienkurs weiter an und lag bis Oktober auf einem Niveau zwischen EUR 1,60 und EUR 3,00. Dabei erhöhte sich das Xetra-Handelsvolumen mit durchschnittlich fast 300 Tausend Aktien pro Tag deutlich. Die gesteigerte Börsenbewertung des Unternehmens wurde zudem durch die Veröffentlichung der Quartalsergebnisse Q2 2009 am 30. Juli bekräftigt. Diese

Wesentlicher Anstieg des Xetra-Handelsvolumens während des Jahres

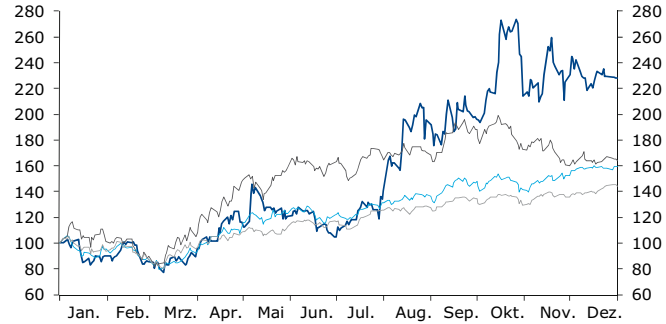
Ergebnisse übertrafen die Markterwartungen leicht, bei zugleich weiterer Verbesserung der Finanzkraft.

Nach Veröffentlichung der Quartalsergebnisse Q3 2009 am 29. Oktober bewegte sich der Aktienkurs bis Jahresende auf einem Niveau zwischen ungefähr EUR 2,30 und EUR 2,90. Die Ergebnisse übertrafen abermals die Prognosen, allerdings lagen auch die Markterwartungen für Q4 über der an diesem Tag veröffentlichten Prognose. Bis Jahresende lag das Xetra-Handelsvolumen weiterhin bei durchschnittlich fast 300 Tausend Aktien pro Tag. ADVA Optical Networking beendete das Jahr 2009 mit einem Aktienkurs von EUR 2,53 und einer Marktkapitalisierung von EUR 116,8 Millionen.

ADVA Optical Networking-Aktie gegenüber vergleichbaren Unternehmen der Branche niedrig bewertet

Im Vergleich zu anderen börsennotierten Vergleichsunternehmen der Telekommunikationsausrüster-Branche wies ADVA Optical Networking zum Jahresende 2009 in der Gesamtbetrachtung eine noch niedrige Bewertung auf. Aktuell, am 22. Februar 2010, erreicht ADVA Optical Networking bei einem Aktienkurs von EUR 2,67 mit einer Marktkapitalisierung von EUR 123,2 Millionen zwar eine Bewertung über dem Niveau zu Ende 2009. Auf Basis des Unternehmenswert-Umsatz-Verhältnisses für 2010 ergibt sich allerdings nach wie vor ein erheblicher Bewertungsabschlag. ADVA Optical Networking erwartet, dass sich eine weiterhin erfolgreiche Ergebnisentwicklung und Unternehmenswachstum in einer angemessenen Bewertung niederschlagen werden.

Kursentwicklung 2009 im Vergleich (in %, indexiert)



- ADVA Optical Networking
- TecDAX
- Vergleichsunternehmen*
- Nasdaq Composite

* Die Daten der Vergleichsunternehmen ergeben sich aus dem arithmetischen Mittel der Aktienkurse von Adtran, Brocade, Ciena, Infinera und Tellabs.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

SCHNELLIGKEIT ZUM NUTZEN DER KUNDEN

DATEN ÜBERTRAGEN, WO UND WANN IMMER SIE BENÖTIGT WERDEN.

Netzbetreiber müssen Daten über immer komplexere Infrastrukturen übertragen. ADVA Optical Networking unterstützt seine Kunden darin, Daten immer am richtigen Ort zur richtigen Zeit übertragen zu können. Die FSP 150CC-GE206 ist hierfür ein gutes Beispiel. Das Produkt ist das erste seiner Art, das synchrones Ethernet und die neueste IEEE 1588-Technologie unterstützt.

INVESTOR RELATIONS



INVESTOR RELATIONS- RÜCKBLICK UND FINANZKALENDER

Die Schwerpunkte der Investor Relations-Arbeit im Jahr 2009 wurden insbesondere beeinflusst durch:

- das nachhaltige Marktwachstum,
- das über das gesamte Jahr schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld,
- höhere Wirtschaftlichkeit in allen Bereichen des Unternehmens.

Investor Relations-Aktivitäten wurden in angemessener Weise durchgeführt

Im Jahr 2009 ist in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld das Interesse der Finanzöffentlichkeit an Informationen über einzelne Unternehmen gering geblieben, insbesondere in der ersten Jahreshälfte. Trotzdem hat ADVA Optical Networking seine Investor Relations-Aktivitäten im Jahr 2009 in angemessener Weise fortgeführt. Das Unternehmen hat insgesamt 15 Roadshows (2008: 9) in London, Frankfurt am Main, New York, Edinburgh, Genf, Paris, Toronto und Zürich veranstaltet sowie über 70 Einzelgespräche (2008: über 100) geführt. ADVA Optical Networking präsentierte sich 2009 auf insgesamt vier Investorenkonferenzen für institutionelle Investoren, darunter zwei branchenübergreifende Konferenzen und zwei Veranstaltungen mit Technologieschwerpunkt. Diese Konferenzen wurden organisiert von Deutsche Börse, Needham, Thomas Weisel und UniCredit.

Die Finanzöffentlichkeit wurde außerdem durch 22 Pressemitteilungen, vier Ad hoc-Meldungen, Quartalsberichte und regelmäßige Telefonkonferenzen/ Webcasts über alle wesentlichen Entwicklungen bei ADVA Optical Networking informiert. Weiterhin hat das Unternehmen über das ganze Jahr hinweg auf dem Investor Relations-Portal auf seiner Internetseite www.advaoptical.com umfangreiche Informationen aktuell zur Verfügung gestellt, darunter die vollständigen Niederschriften der archivierten Telefonkonferenzen/ Webcasts.

Zum Jahresende 2009 berichteten sechs Finanzanalysten (Jahresende 2008: 9) regelmäßig über die Aktie von ADVA Optical Networking.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN



Regelmäßige Berichterstattung durch Finanzanalysten

(zum 31. Dezember 2009)

Unternehmen	Name des Finanzanalysten	Ort
Deutsche Bank	Benjamin Kohnke	Frankfurt am Main, Deutschland
Kalliwoda Research	Norbert Kalliwoda	Frankfurt am Main, Deutschland
LBBW	Stephan Wittwer	Stuttgart, Deutschland
Société Générale	Vincent Rech	Paris, Frankreich
UniCredit	Günther Hollfelder	München, Deutschland
WestLB	Thomas Langer	Düsseldorf, Deutschland

Erhebliche
Verbesserung der
Handelsliquidität
in H2 2009

Aufgrund der weltweiten Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die Struktur und die Interessenschwerpunkte der institutionellen Investoren hat sich die Handelsliquidität der Aktie von ADVA Optical Networking im Jahr 2009 insgesamt verschlechtert. Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen lag im Jahr 2009 bei 148 Tausend Aktien pro Tag nach 366 Tausend Aktien pro Tag im Vorjahr. Ein hoher Streubesitzanteil, der während des gesamten Jahres zwischen 81% und 82% lag, die Investor Relations-Aktivitäten des Unternehmens und das insgesamt wiederkehrende Interesse an kleineren börsennotierten Unternehmen haben jedoch in H2 2009 zu einer starken Verbesserung der Handelsliquidität gegenüber dem ersten Halbjahr geführt. Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen erhöhte sich um mehr als das Fünffache, und zwar von 41 Tausend Aktien pro Tag in H1 2009 auf 252 Tausend Aktien pro Tag in H2 2009.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 10. Juni 2009 in Meiningen statt. Alle Tagesordnungspunkte wurden mehrheitlich beschlossen, darunter die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und zur Schaffung von zusätzlichem genehmigtem Kapital mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und Satzungsänderung. Die Hauptversammlung wählte an diesem Tag Bernard Bourigeaud zu einem neuen Mitglied des Aufsichtsrats und bestellte wie im Vorjahr die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer 2009.

Erfolgreiche
ordentliche Haupt-
versammlung

Zahlreiche rechtliche Änderungen

Im Laufe des Jahres 2009 haben zahlreiche rechtliche Änderungen die Kapitalmarktkommunikation in Deutschland beeinflusst, so zum Beispiel eine Überarbeitung des Corporate Governance-Kodex im Juni 2009 und das Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) im September 2009. Als Unternehmen des Prime Standard erfüllt ADVA Optical Networking bereits seit seinem Börsengang im Jahr 1999 die höchsten Anforderungen an eine offene und transparente Kommunikation und begrüßt daher alle Regelungen, die zu mehr Transparenz und Information für die Anleger führen. Die Einhaltung der verschärften Vorschriften und die Durchführung der entsprechenden Informations- und Aufklärungsmaßnahmen im Unternehmen werden, wie auch der Corporate Governance-Kodex, von der Rechtsabteilung von ADVA Optical Networking laufend überwacht.

Finanzkalender

Veröffentlichung des Drei-Monatsberichts 2010	29. April 2010 Martinsried/München, Deutschland
Ordentliche Hauptversammlung	9. Juni 2010 Meiningen, Deutschland
Veröffentlichung des Sechs-Monatsberichts 2010	22. Juli 2010 Martinsried/München, Deutschland
Veröffentlichung des Neun-Monatsberichts 2010	21. Oktober 2010 Martinsried/München, Deutschland

Investor Relations-Kontakt



Wolfgang Guessgen

Vice President
Investor Relations & Treasury
t +49 89 89 06 65 940
wguessgen@advaoptical.com



Karin Tovar

Investor Relations
Manager
t +1 201 940 7212
ktovar@advaoptical.com

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

SCHNELLIGKEIT ZUM NUTZEN DER KUNDEN
NACH DEN STERNEN GREIFEN.

Die US-amerikanische Weltraumbehörde NASA setzt ihre Entdeckungsreisen in die Tiefen des Universums fort. Hierbei muss sichergestellt sein, dass immer ausreichend Computerrechenleistung zur Verfügung steht, um sehr komplexe Berechnungen durchzuführen. Die FSP 3000 von ADVA Optical Networking spielt eine Schlüsselrolle im High-End Computing-Programm der NASA. Sie stellt Übertragungsbandbreite für Rechenleistung, Datensicherung und Netzdienste zur Verfügung.



GESCHÄFTS- ÜBERBLICK

- 38 | Unternehmensziel
- 38 | Technologie
- 39 | Markt und Wachstumstreiber
- 43 | Produkte
- 46 | Regionen und Kundengruppen
- 48 | Vertrieb und Marketing
- 50 | Operations
- 51 | Produktentwicklung
- 53 | Qualitätsmanagement

Zuverlässiger Partner für innovative Übertragungstechnik

Unternehmensziel

ADVA Optical Networking ermöglicht fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Das Ziel des Unternehmens ist es, ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein, die die Einführung von leistungsfähigen Netzen für fortschrittliche Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienstleistungen beschleunigen.

Technologie

ADVA Optical Networking entwickelt Übertragungstechnik für fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Die Produkte des Unternehmens basieren auf der Kombination von glasfaserbasierter optischer Technologie und dem Übertragungsprotokoll „Ethernet“ (Optical+Ethernet) mit intelligenter Software.

Optical

Die Glasfaser ist das optimale Medium, um große Datenmengen über weite Strecken zu transportieren. Das Bandbreitenlängenprodukt der Glasfaser - also die Größe der zu übertragenden Bandbreite multipliziert mit der zu überbrückenden Strecke - ist unübertroffen und übersteigt bei weitem die Werte von Kupfer- und Drahtlos-Verbindungen. Daher ist die Datenübertragung per Glasfaserkabel die unbestrittene Grundlage aller Hochgeschwindigkeitsnetze. Die optische Übertragungstechnik von ADVA Optical Networking basiert auf der Wellenlängen-Multiplex-Technologie (Wavelength Division Multiplexing, WDM). Bei WDM werden mehrere Datenströme zugleich über eine Glasfaser übertragen, indem jedem Datenstrom eine andere Wellenlänge zugewiesen wird. Jede einzelne Wellenlänge (insgesamt bis zu 160 Wellenlängen) kann dabei eine andere Sprach-, Video-, Daten- oder Datensicherungsanwendung transportieren. Die Zusammenfassung (das „Multiplexen“) dieser Wellenlängen am einen Ende des Glasfaserkabels, der Transport der Wellenlängen über eine Strecke und die darauf folgende Separierung (das „De-Multiplexen“) der Wellenlängen am anderen Ende vervielfacht die Kapazität eines Glasfaserkabels und macht die

Wellenlängen-Multiplex-Technologie (WDM) vervielfacht die Übertragungskapazität von Glasfasern

Datenübertragung wirtschaftlicher. WDM unterstützt alle Daten-Protokolle und Übertragungsgeschwindigkeiten und ist die Basis-Technologie für alle Hochgeschwindigkeitsnetze.

Ethernet

Ethernet ist das am Markt vorherrschende Datenübertragungsprotokoll für moderne Netze und unterstützt eine Vielzahl von Kommunikationsanwendungen. ADVA Optical Networking stellt Ethernet-optimierte Übertragungstechnik für Glasfaser- oder Kupferkabelverbindungen zur Verfügung. Damit wird Unternehmen Zugang zum Netz eines Netzbetreibers verschafft. Zudem ist Ethernet eines der Hauptprotokolle zur Datenübertragung in optischen Hochgeschwindigkeitsnetzen für den Weitertransport des Verkehrsaufkommens aus den Zugangsnetzen und die Verbindung zwischen den Hauptverkehrsknoten im Kernnetz (siehe Abschnitt „Optical“ weiter oben).

Ethernet ist das dominierende Protokoll für moderne Datenübertragung

Automatisierte Optical+Ethernet Lösung

Die Kombination von optischer Datenübertragung und Ethernet-optimierter Datenverarbeitung (Optical+Ethernet) ist die ideale Lösung, um Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videoanwendungen mit hohen Übertragungsgeschwindigkeiten verfügbar zu machen. Die Übertragungstechnik ist durch intelligente Software automatisiert, was die Benutzerfreundlichkeit erhöht und die Netzsteuerung vereinfacht.

Optical+Ethernet mit intelligenter Software = Fundament für moderne Hochgeschwindigkeitsnetze

ADVA Optical Networking deckt mit seinen Optical+Ethernet-Lösungen von der Produktentwicklung über die Produktion bis hin zum Service nach dem Verkauf den gesamten Wertschöpfungsprozess ab. Der folgende Abschnitt beschreibt einige der wichtigen Markttrends, die das Geschäftswachstum des Unternehmens vorantreiben.

Markt und Wachstumstreiber

Drei großteils unabhängige Marktsegmente treiben das Wachstum

Der Markt von ADVA Optical Networking umfasst WDM-basierte Netzlösungen sowie Ethernet-optimierte Transport- und Datenaggregations-Lösungen. Dieser Markt setzt sich aus drei Teilbereichen mit klar erkennbaren Wachstumstreibern zusammen, die großteils unabhängig voneinander sind: Infrastruktur für Netzbetreiber, Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber und Unternehmensnetze.

Das innovative Produktportfolio verbessert die Funktionalität der Kundennetze und macht sie kostengünstiger

Mit fortschrittlichen Produkten ermöglicht ADVA Optical Networking es Netzbetreibern und Unternehmen, intelligente Dienste bereitzustellen, ihre Netze zu vereinfachen und ihre Netzinfrastruktur für künftiges Wachstum skalierbar zu machen. Der im Markt führende Ansatz des Unternehmens, Optical+Ethernet-Technologien mit intelligenter Software in einer integrierten Produktfamilie zu vereinen, ist von sehr großem Nutzen für Netzbetreiber, die sich höhere Verfügbarkeitsraten, automatisierten Betrieb und erweiterte Flexibilität für viele verschiedene Dienste und Netzarchitekturen wünschen. Zudem profitieren die Kunden von ADVA Optical Networking von der leistungsfähigen Software und den Funktionen zur Bereitstellung von Anwendungen. Damit wird das Netz in seiner Gesamtheit gesteuert und kontrolliert, wobei die Kosten gesenkt werden und die Dienstgüte erhöht wird.

Infrastruktur für Netzbetreiber

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Netzinfrastruktur ist die Nachfrage der privaten Haushalte nach bandbreitenintensiven Anwendungen, darunter Video als bedeutendster Beitrag.

Diese Nachfrage nach Bandbreite führt weltweit zu einem starken Anstieg des Netzverkehrs. Private Haushalte fragen schnelleren Zugang auf die stets wachsende Informationsfülle des Internets nach. Zusätzlich wünschen sie sich Breitbandverbindungen, um digitale Bilder zu tauschen, Videos anzusehen und an Online-Spielen und anderen Anwendungen mit Datenaustausch unter Gleichberechtigten (so ge-

Video treibt den Bandbreitenbedarf in die Höhe

nannte Peer-to-Peer-Anwendungen) teilzunehmen. Videodienste (inklusive Video auf Abruf, Internetfernsehen und Austausch von Videodateien) sind die beliebtesten Anwendungen bei privaten Haushalten. Die Nachfrage nach hochwertigen Videoanwendungen zwingt Netzbetreiber dazu, ihre Netze schnell auszubauen, damit sie intelligente Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) bereitstellen können und für künftiges Wachstum gerüstet sind.

Ein Netzausbau für Triple Play-Anwendungen ist nicht ganz unproblematisch. Die Netzbetreiber haben damit begonnen, pro Haushalt Bandbreiten um 10 Mbit/s oder mehr zur Verfügung zu stellen. Dieser Wert liegt um mehr als den Faktor 100 höher als die benötigte Bandbreite für den herkömmlichen Telefondienst. Er vervielfacht sich mit der Anzahl der Dienst-Abonnenten. So muss ein Netzbetreiber an einem Netzknoten, der 100 Haushalte mit den neuen bandbreitenstarken Zugängen versorgt, bereits die 10.000-fache Bandbreite zur Verfügung stellen.

Den Netzbetreibern stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl, ihren Kunden Breitbandverbindungen zur Verfügung zu stellen. Die etablierten Telekommunikationsunternehmen setzen oftmals auf DSL-Technologie (Digital Subscriber Line), um die Kapazität ihrer Telefonendleitungen zu erhöhen. Die Leitungen bestehen aus einem Paar Kupferadern, das in fast allen Haushalten zur Verfügung steht. Eine gute Alternative hierzu sind Koaxialkabel, die typischerweise im Eigentum von Kabelnetzbetreibern stehen. Diese Kabelnetzbetreiber erweitern derzeit ihr Angebot und werden damit zu so genannten Multiple Service Operators (MSOs). Zudem sind neuerlich Aktivitäten zu beobachten, die die Glasfaser bis in die Wohnung oder das Wohngebäude bringen (Fiber-To-The-Home oder Fiber-To-The-Building). Dadurch stehen Anschlüsse mit einem Maximum an Bandbreitenkapazität zur Verfügung. Nicht zuletzt sind Drahtlosverbindungen verfügbar. Die bekanntesten Vertreter dieser Verbindungen sind UMTS (Universal Mobile Telecommunications System) – oft auch als dritte Generation (3G) des Mobilfunks bezeichnet

Netzbetreiber setzen für den Anschluss von Teilnehmern auf unterschiedliche Technologien

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

– sowie die kommende vierte Generation (4G) in Form von LTE (Long Term Evolution) und WiMAX (Worldwide Interoperability for Microwave Access). All diese Verbindungen stellen ebenfalls mehr Bandbreite je Endkunde zur Verfügung als die herkömmliche Telefon-Technologie.

Für Netzbetreiber besteht die Herausforderung darin, möglichst vielen Kunden Verbindungen mit hoher Bandbreite zu möglichst geringen Kosten anzubieten. Das bedeutet, die bestehende Infrastruktur insbesondere in der „letzten Meile“ gut auszulasten und intelligente Investitionen in neue Technologie zu tätigen, die das Wachstum und sich entwickelnde Anwendungen unterstützen. Der Trend zu Pauschaltarif-basierten Preismodellen, die steigenden Kosten für Arbeitskräfte und andere Ressourcen sowie der drastische Anstieg der Bandbreite pro Endkunde verlangen nach neuen und leistungsfähigeren Netzkonzepten. Die zugrunde liegende Netzinfrastruktur muss um ein Vielfaches wachsen und einfacher zu handhaben sein. Die Glasfaser-basierte Übertragungstechnik rückt dabei näher an den Endkunden heran und stellt die einzige praktikable Lösung für die gebündelte Weiterleitung der Daten zum Kernnetz dar.

ADVA Optical Networking liefert eine skalierbare universelle Transportlösung für alle Zugangsnetze

ADVA Optical Networking unterstützt Netzbetreiber dabei, ihre Netze zu vereinfachen und eine skalierbare und zukunftssichere Netzinfrastruktur aufzubauen. Die Optical+Ethernet-Transportlösungen des Unternehmens ermöglichen es den Netzbetreibern, die verschiedenen Datenströme aus unterschiedlichen Zugangstechnologien auf einer einzigen Transportplattform zusammenzufassen. Die gebündelte Weiterleitung von Daten von Kupfer-, Koaxial-, Glasfaser- und Drahtlos-Zugangsverbindungen über eine einzige Plattform vermeidet den kostenintensiven Betrieb von parallelen Systemen. Zudem bietet ADVA Optical Networking eine der am stärksten skalierbaren Plattformen am Markt an, die einen nahtlosen Transport vom Endkunden bis hin zum Kernnetz ermöglicht. Damit können Netzbetreiber kleinere Netz-Zugangsknoten eliminieren und so die Betriebskosten dieser Knoten einsparen.

Die Fähigkeit, mehr Endkunden mit mehr Bandbreite von weniger Standorten zu versorgen, die sich näher am Kern des Netzes befinden, erlaubt es den Netzbetreibern, ihre Netze zu verschlanken und gleichzeitig die Zufriedenheit der Endkunden zu erhöhen. Energie-intensive Geräte, die zur Datenverarbeitung im Netz nötig sind, können auf eine geringere Zahl an Standorten konzentriert werden. Dies führt zu einer stromsparenden Netzarchitektur, die einfacher zu betreiben ist.

Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber ist der Wechsel von etablierten Technologien wie SONET/SDH (Synchronous Optical Network/Synchronous Digital Hierarchy), ATM (Asynchronous Transfer Mode) und Frame Relay hin zu intelligenten und vereinheitlichten Ethernet-basierten Transportlösungen und Diensten. Dieser Wechsel wird geschürt durch den erhöhten Bandbreitenbedarf von mobilen Endgeräten sowie von Geschäftskunden, die über das Festnetz angebunden sind.

Der Erfolg von mobilen Hochgeschwindigkeits-Endgeräten und den dazugehörigen Datendiensten sowohl bei Privatkunden als auch bei Geschäftskunden hat ein interessantes neues Geschäftsfeld für Mobilfunkbetreiber geschaffen – stellt aber auch ihre Netztechnik vor große Herausforderungen. Um die neuen Dienste anzubieten war es nötig, die Mobilfunkbasisstationen auf die neue 3G-Technik aufzurüsten. Pläne für den nächsten Schritt zu 4G sind vielerorts bereits im Entstehen. Während beide Technologiegenerationen mehr Bandbreite über die Luftschnittstelle zum Endgerät liefern, müssen die Netzbetreiber sich nun auch Gedanken über eine bessere Anbindung der Basisstation zum Kernnetz machen. Traditionell wurden Basisstationen über die SONET/SDH Technik angebunden, teils über Mietleitungen, teils über Richtfunk. Die Anbindung für hohe Bandbreiten muss nun stärker für die Datenübertragung optimiert werden. Ethernet ist hier die beste Lösung, sowohl für leitungsgebundene Technik als auch für Richtfunk. Damit lässt sich

Mehr Bandbreite für mehr Endkunden bei gleichzeitig weniger Netztechnik-Standorten und geringerem Stromverbrauch

Unternehmen und Mobilfunkbetreiber setzen zunehmend auf das Ethernet-Protokoll als Anbindungslösung

Mobilfunkbetreiber profitieren von datenoptimierter Hochgeschwindigkeits-Anbindung ihrer Basisstationen

der Datendurchsatz signifikant erhöhen, ohne die Kosten im gleichen Maße wie die Bandbreite zu erhöhen.

Unternehmen benötigen mehr Bandbreite, hohe Übertragungsqualität und hohe Netzverfügbarkeit

Die Nachfrage nach Bandbreite zeigt sich auch im Markt für Geschäftskunden. Die Unternehmen fragen Hochgeschwindigkeitsdienste nach, die geografisch verteilte Standorte verbinden, um Daten wirtschaftlicher austauschen und speichern zu können. Unternehmenskunden haben in der Regel zwei Möglichkeiten, ihre Standorte miteinander zu verbinden: Sie können ein eigenes Netz aufbauen und betreiben oder sich an einen Netzbetreiber wenden, der ihnen die benötigten Verbindungen bereitstellt. Im Unterschied zu privaten Endkunden benötigen die Unternehmen nicht nur hohe Bandbreiten, sondern haben auch strikte Anforderungen an Dienstgüte, Netzleistung und Netzverfügbarkeit. Die Netzbetreiber können für dieses Mehr an Qualität einen Aufpreis verlangen, müssen jedoch ihr Angebot durch Leistungsverträge untermauern.

Rasante Zunahme der Bedeutung von Ethernet für Netzbetreiber

Die meisten Unternehmensnetze basieren heute auf der Ethernet-Technologie. Diese Technologie hat sich als vorherrschendes Datenprotokoll für lokale Netze (Local Area Networks, LANs) durchgesetzt. Ethernet wurde ursprünglich als offenes Netz für universelle Verbindungen ohne Zugangs-Diskriminierung entwickelt, um Computer innerhalb einer einzelnen Organisation miteinander zu verbinden. Im Vordergrund standen niedrige Kosten, eine einfache Netzanbindung/-trennung, eine nicht diskriminierende Verteilung von nicht garantierter Bandbreite und das automatische Erkennen von Netzgeräten. Die Einfachheit des Ethernet-Protokolls, die Nähe zum Internet-Protokoll (Internet Protocol, IP) und die Anpassungsfähigkeit an neue IP-basierte Technologien hat seine Beliebtheit im Unternehmensmarkt soweit gesteigert, dass es nahezu universell eingesetzt wird. Diese Beliebtheit hat die Gerätestückzahlen in die Höhe getrieben und die Kosten für die Basiskomponenten auf ein sehr geringes Niveau gesenkt.

Die Verwendung von Ethernet in den Netzen der Netzbetreiber erfordert einige konzeptionelle Änderungen, da Netzbetreiber eine große Anzahl von Kunden über eine gemeinsame Plattform versorgen. Die kundenindividuellen Dienste der Netzbetreiber müssen in hohem Maße abhörsicher sein und geschützt vor einer Fehlleitung der Datenströme zu und von anderen Kunden. Auch muss sichergestellt sein, dass im Rahmen eines Dienstes für einen Kunden auftretende Fehler sich nicht auf die Dienste für andere Kunden ausbreiten. Weiterhin soll über Zugangskontrollen sichergestellt sein, dass jeder Kunde erhält (und nur erhält), wofür er bezahlt. Und schließlich muss eine gewisse Dienstgüte garantiert sowie die zu erbringende Leistung vertraglich im Detail festgelegt werden. ADVA Optical Networking hat bei den Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber eine marktführende Position erreicht. Mit diesen Lösungen wird es Netzbetreibern möglich, intelligente Ethernet-Dienste über jedes physische Medium bereitzustellen, beispielsweise über Glasfaser oder Kupfer. Die einzigartige Etherjack[®]-Software von ADVA Optical Networking zur Netzabgrenzung bietet beispiellose Funktionen zur Dienste-Definition und zum Netzmanagement (Operations, Administration, Maintenance & Provisioning oder OAM&P-Funktionen). Damit wird es den Netzbetreibern möglich, ihren Endkunden ein Höchstmaß an Dienstgüte zu garantieren.

Die große Beliebtheit von Ethernet bei Unternehmenskunden, die zunehmende Nachfrage von Mobilfunkbetreibern nach Ethernet-basierter Anbindung für ihre Basisstationen und die stark wachsende Akzeptanz von Ethernet bei Netzbetreibern sowie die üblicherweise im Vergleich mit auf etablierten Protokollen wie Frame Relay und ATM basierten Netzen niedrigeren Betriebskosten eines Ethernet-Netzes haben der Ethernet-Technologie den Weg bereitet, in absehbarer Zukunft die etablierten Protokolle zu ersetzen.

ADVA Optical Networking ist Marktführer für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN



Datenverlust ist eine fundamentale Bedrohung für alle Unternehmen

Unternehmensnetze

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Unternehmensnetze ist die wachsende Notwendigkeit von Unternehmen, eine zuverlässigere und effizientere EDV-Infrastruktur aufzubauen, die sie vor Datenverlust schützt. Der Totalverlust von betriebsnotwendigen Daten ist für viele Unternehmen eine sehr große Bedrohung, die zur Zerstörung oder ernsthaften Beeinträchtigung der Geschäftsgrundlage führen kann. Zudem basieren immer mehr Geschäftsabläufe auf der Verfügbarkeit elektronischer Plattformen. Systemausfälle führen damit zu Umsatzeinbußen, unproduktivem Mitarbeiter-einsatz und Rufschädigung des betroffenen Unternehmens.

Geografisch verteilte Datensicherungssysteme leisten maximalen Schutz

Während Ethernet-Dienste bandbreitenintensive Verbindungen zwischen lokalen Netzen an mehreren Standorten ermöglichen können, sorgen sich die EDV-Verantwortlichen in den Unternehmen auch zunehmend um die Kosten, die Sicherheit und die Verfügbarkeit ihrer Geschäftsdaten. Das führt dazu, dass zahlreiche Großunternehmen oder Forschungs- und Bildungseinrichtungen eigene private Netze aufbauen, um ein höheres Maß an Kontrolle zu haben. Zudem produzieren Finanzinstitute, Versicherungen und andere Fortune 1000-Unternehmen in hohem Tempo große Mengen betriebskritischer Daten. Der Verlust von Daten, nicht nur von geschäftskritischen, gefährdet den Fortbestand des Unternehmens und ist zudem kostspielig. Diese Besorgnis wird durch regulatorische Auflagen wie die Basel II- und Sarbanes-Oxley-Regelwerke noch verstärkt. Damit wird sichergestellt, dass sich das Augenmerk der Unternehmen auch weiterhin auf Datensicherungslösungen richtet. Während Speicher-netze (Storage Area Networks, SANs) die lokale Auslastung der EDV-Ressourcen verbessern und die wirtschaftliche Handhabung von stark wachsenden Datenmengen an einem Standort ermöglichen, wünschen sich immer mehr Unternehmen weiter reichende Lösungen für die Betreuung ihrer Rechenzentren. Die nächste Entwicklungsstufe hierzu ist die Verteilung von Speicher-Ressourcen auf eine Reihe unterschiedlicher Standorte: Mit einem geografisch gestreut aufgebauten Speichernetz erreicht der Unternehmenskunde bei

verringerten Kosten und erhöhter Produktivität vormals unerreichte Datenverfügbarkeitsraten. Die optische WDM-Technologie ist die einzig sinnvolle Lösung für Unternehmen, die eine räumlich verteilte Hochleistungs-Speicherlösung einsetzen wollen, um die Fortführung der Geschäftsprozesse und die jederzeitige Datenverfügbarkeit selbst bei Komplettausfall eines Standortes sicherzustellen.

Da eine zunehmende Zahl an Geschäftsprozessen auf der Verfügbarkeit elektronischer Plattformen basiert, wird es auch für Unternehmen aus weiteren Branchen (beispielsweise aus dem Gesundheits- und Bildungssektor) wirtschaftlich immer interessanter, eigene Netze aufzubauen. Das Entstehen von so genannten Mega-Datenzentren und die damit verbundenen neuen Geschäftsmodelle für das Auslagern von EDV-Infrastruktur (Utility Computing und Cloud Computing) erfordern mehr und bessere Hochgeschwindigkeits-Übertragungstechnik und verändern die Art und Weise, in der Unternehmen ihre EDV-Bedürfnisse abdecken. All diese Entwicklungen vergrößern den Zielmarkt von ADVA Optical Networking.

Proprietäre Unternehmensnetze und ausgelagerte Infrastrukturkonzepte erfordern Hochgeschwindigkeits-Transportnetze

Produkte

Optical+Ethernet
= Intelligenz,
Bediener-
freundlichkeit,
Skalierbarkeit

Die Portfolio-Strategie von ADVA Optical Networking basiert auf innovativen Optical+Ethernet-Lösungen, die die Stärken der beiden Basistechnologien mit intelligenter Software in einer Produktfamilie vereinen. Das Unternehmen strebt an, sich als zuverlässiger Partner zu etablieren, indem es fortschrittliche Transportlösungen bereitstellt, die intelligent, bedienerfreundlich und skalierbar sind. Damit erhöht ADVA Optical Networking letztlich das Umsatzpotential seiner Kunden und senkt ihre Gesamtkosten.

WDM bedeutet
maximale
Skalierbarkeit

Die Kompetenz von ADVA Optical Networking in der optischen Übertragungstechnik basiert im Wesentlichen auf der WDM-Technologie. WDM ermöglicht die gleichzeitige Übermittlung voneinander unabhängiger Anwendungen über eine gemeinsame Glasfaser-Infrastruktur. Durch die Nutzung separater Wellenlängen für die unterschiedlichen Datenströme vervielfacht die WDM-Technologie die Kapazität von Glasfaserkabeln. Die Netzbetreiber können damit ihr bestehendes Glasfasernetz auch für die Bereitstellung neuer Anwendungen nutzen, mehr Daten auf weniger Glasfasern transportieren und so dem Anstieg der nachgefragten Bandbreiten gerecht werden. WDM-Systeme können je nach den Anforderungen der jeweiligen Anwendung die Datenströme bündeln, zum Weitertransport verstärken, einzelne Datenverkehrsströme hinzufügen, auskoppeln oder weiterschalten.

Die innovativen
Produkte von
ADVA Optical
Networking
vereinfachen
Netzstruktur
und -betrieb und
reduzieren den
Stromverbrauch

Im Jahr 2008 erweiterte ADVA Optical Networking die FSP 3000-Plattform um Funktionen, die den Aufbau von passiven optischen WDM-Netzen ermöglichen (WDM Passive Optical Network, WDM-PON). Dadurch ist es den Netzbetreibern möglich, ihre Teilnehmerzugangs- und Transport-Netze auf einer gemeinsamen Übertragungsplattform zusammenzuführen und damit kosteneffizient die Glasfaser näher an den Endkunden zu bringen, und zwar bis in den Straßenzug, in das Gebäude und sogar in die Wohnung des Endkunden (Fiber-To-The-Curb, FTTC, Fiber-To-The-Building, FTTB und Fiber-To-The-Home, FTTH). Dank des Konzepts, den teilnehmernahen

Verteilerknoten flexibel aufzubauen (Flexible Remote Node, FRN) und der innovativen Optojack™-Überwachungsfunktion können Netzbetreiber mehr Endkunden mit mehr Bandbreite beliefern und benötigen dazu insgesamt weniger Netzknoten, die näher am Netzkern sitzen. Diese effiziente Netzarchitektur benötigt weniger aktive Standorte, weniger Geräte mit hohem Stromverbrauch zur Datenverarbeitung und weniger manuelle Eingriffe bei Netz-Betrieb und -Wartung. Die Vereinfachung des Netz-Betriebs und der Netz-Wartung sowie niedrigerer Stromverbrauch sind wichtige Vorteile, die den Weg zur erfolgreichen Einführung neuer Kommunikationsdienste frei machen.

Im Jahr 2009 eröffnete ADVA Optical Networking am Entwicklungsstandort Meiningen ein Zentrum für fortschrittliche Zugangsnetze (Next Generation Access, NGA). Das Zentrum zeigt den Betrieb eines auf WDM-PON basierten Zugangs- und Testnetzes, der es Netzbetreiberkunden erlaubt, sich vor Ort von den Vorteilen dieses innovativen Konzepts zu überzeugen. Des Weiteren glänzte ADVA Optical Networking mit überzeugenden ersten Testergebnissen seiner innovativen 100 Gbit/s Übertragungstechnik. Im Gegensatz zu anderen Wettbewerbern konzentriert sich das Unternehmen auf Technologie, die für den Einsatz in Metronetzen optimiert ist. Diese Ausrichtung auf kürzere Übertragungsstrecken erlaubt es, Entwicklungskosten einzusparen und Risiken zu verringern. Damit kann eine mit den Anwendungsgebieten des Unternehmens abgestimmte Neuerung schneller am Markt eingeführt werden.

Ethernet-Zugangslösungen sind seit dem Jahr 2000 wesentlicher Bestandteil des Produktportfolios von ADVA Optical Networking. Die Ethernet-Technologie gewinnt immer größere Bedeutung für die Netzbetreiber-Kunden des Unternehmens und löst nach und nach etablierte Technologien wie beispielsweise Frame Relay, ATM und SONET/SDH ab. ADVA Optical Networking hat sich im Markt für intelligente Ethernet-Zugangslösungen eine führende Position aufgebaut. Die Lösungen ermöglichen Netzbetreibern, intelligente Ethernet-

Ethernet liefert
die Intelligenz
für innovative
Telekommuni-
kationsdienste

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Dienste über jedes physische Medium anzubieten, darunter Glasfaser und Kupfer. Die einzigartige Etherjack®-Software zur Netzabgrenzung ermöglicht exakte Dienste-Definition und beispiellose Netzmanagement-Funktionen (OAM&P-Funktionen), die die Netzbetreiber befähigen, ihren Endkunden ein Höchstmaß an Dienstgüte zu garantieren. Das Lösungs-Portfolio wurde durch die Einführung von synchroner Ethernet-Technik in der FSP 150-Produktfamilie erweitert. Zeit- und Taktinformationen sind besonders für Betreiber von Mobilfunknetzen wichtig, um von der traditionellen Anbindung ihrer Basisstationen über Zeitmultiplex-Technik (Time Division Multiplexing, TDM) auf eine datenoptimierte Übertragungstechnik basierend auf dem Ethernet-Protokoll überzugehen.

Service Management-Software vereinfacht den Netzbetrieb

Zu guter Letzt führte ADVA Optical Networking im Jahr 2009 den Service Manager als erweiterten Bestandteil der FSP Management Software im Markt ein. Der Service Manager ist eine intelligente Steuerungssoftware, die den Ende-zu-Ende-Betrieb von Optical+Ethernet-Transportnetzen vereinfacht. Während das Unternehmen die Flexibilität seiner Gerätetechnik immer weiter erhöht, stellt es mit dem Service Manager zugleich sicher, dass sich durch die zusätzliche Funktionalität und die damit verbundenen Freiheitsgrade die Bedienerfreundlichkeit für den Netzbetreiber nicht verschlechtert. Der Service Manager erlaubt dem Netzbetreiber, mehr Dienste einzurichten, in Betrieb zu nehmen und zu warten als je zuvor, bei gleichzeitig reduziertem administrativem Aufwand. Er kann die erweiterte Funktionalität seiner Netztechnik voll nützen, ohne durch langwierige und komplexe operative Prozesse belastet zu werden.

Service-Dienstleistungen für Netz-Planung, -Inbetriebnahme und -Wartung

Zusätzlich zur durch Software automatisierten Übertragungstechnik bietet ADVA Optical Networking seinen Kunden auch eine Vielfalt an Service-Dienstleistungen, die es den Kunden des Unternehmens einfacher machen, ihre Netze zu planen, in Betrieb zu nehmen und zu warten.

Die wichtigsten Vorteile des Produktportfolios von ADVA Optical Networking können in drei wesentlichen Punkten zusammengefasst werden:

• **Intelligenz**

Die Ethernet-Lösungen des Unternehmens zur Netzabgrenzung, Teilnehmeranbindung und Daten-Bündelung ermöglichen die universelle Bereitstellung intelligenter Dienste über beliebige Medien. Die marktführende Etherjack®-Software ermöglicht es zudem, unterschiedlichste Mehrwertdienste anzubieten und stellt die Ende-zu-Ende-Verfügbarkeit der Dienste sicher. Optojack™ erlaubt die intelligente Überwachung von Verbindungen in passiven optischen Netzen. Die FSP Management Software ermöglicht eine benutzerfreundliche Automatisierung des Netzes, die den Betrieb der zunehmend komplexer werdenden Infrastruktur vereinfacht.

• **Bedienerfreundlichkeit**

Die Kombination der beiden Basistechnologien (Optical+Ethernet) des Unternehmens resultiert in einer universellen Transport-Plattform für den Einsatz bei Netzbetreibern und in Unternehmensnetzen. Dadurch vereinfacht sich die Netzarchitektur und eine Vielzahl von spezialisierten Geräten wird damit überflüssig. Leistungsfähige Software einschließlich Etherjack®, RAYcontrol™ und der FSP Management Software reduziert die Zahl der zeitraubenden manuellen Bedienschritte und ermöglicht eine einfache Bereitstellung von Ende-zu-Ende-Verbindungen, überall und jederzeit.

• **Skalierbarkeit**

Ein flexibles Angebot in den Bereichen Coarse WDM (CWDM), Dense WDM (DWDM), WDM-PON, ROADM, optische Verstärkung, Dienste-Bündelung, Synchronisation und Netzmanagement ermöglicht es den Netzbetreibern, ihre Anforderungen an den Datentransport mit einer einzigen Plattform abzudecken, die alle Netzbereiche von der Endkundenanbindung bis zum Weitverkehrsnetz abdeckt. Für die Kunden minimiert die skalierbare Architektur zudem die Gesamt-

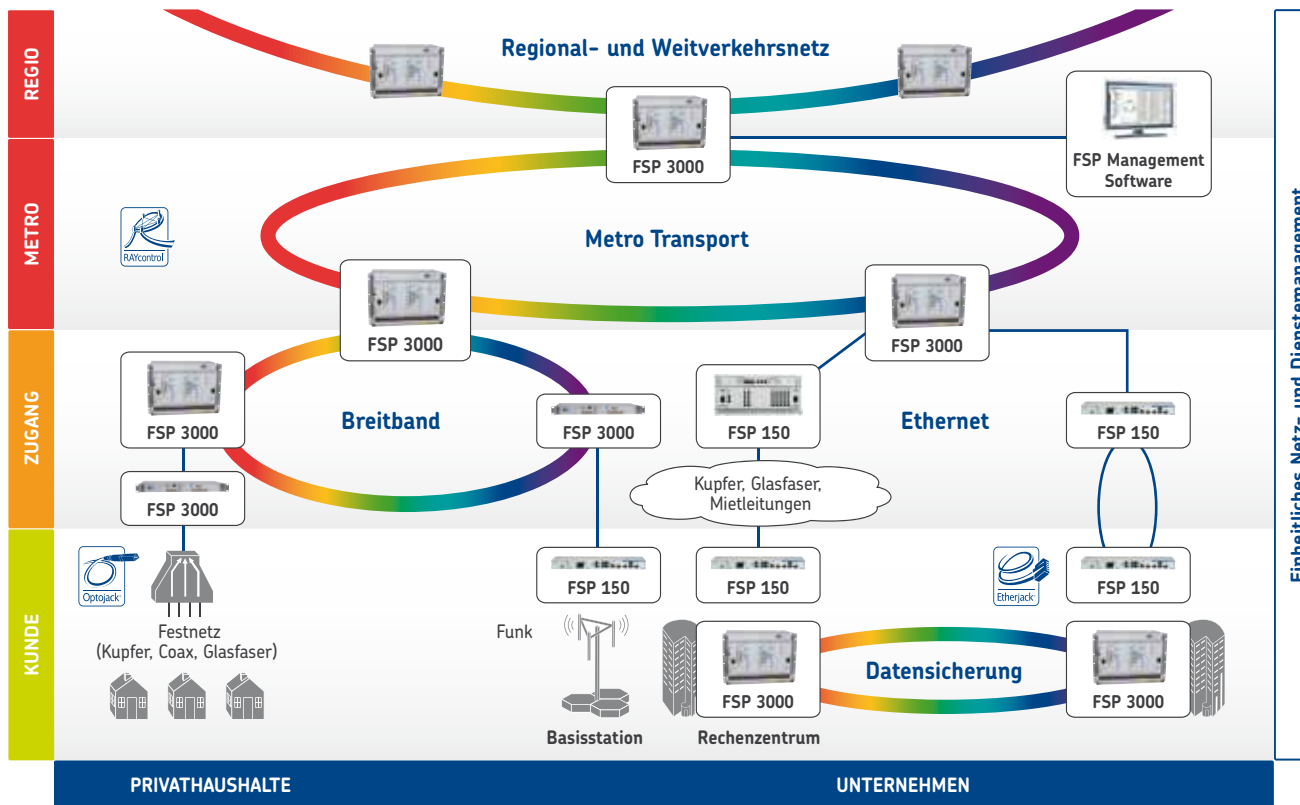
kosten, die sich aus Investitionskosten und laufenden Betriebskosten (wie zum Beispiel den Energieverbrauchskosten) zusammensetzen.

Fiber Service Platform (FSP) – Die Lösung von ADVA Optical Networking für leistungsfähige Telekommunikationsnetze

Mit der Fiber Service Platform bietet ADVA Optical Networking ein Portfolio aus verschiedenen Hard- und Softwareprodukten für den Einsatz in optischen Netzen an, die Netzbetreiber- und Unternehmenskunden dabei unterstützen, eine fortschrittliche Optical+Ethernet-Netzinfrastruktur zu verwirklichen. Diese Infrastruktur erstreckt sich vom Teilnehmeranschluss über Metro- und Regionalnetze bis hin zu Weitverkehrsnetzen.

Die Produkte sind bedienerfreundlich und zudem einfach aufzubauen und zu konfigurieren. Diese Merkmale sind vor allem bei Zugangs- und Unternehmensnetzen entscheidend. Der FSP-Service des Unternehmens beinhaltet die Unterstützung bei Netzplanung, Aufbau und Betrieb über den gesamten Einsatzzeitraum.

Eine Übersicht der FSP-Produkte und ihrer Anwendungsgebiete gibt einen Einblick in das umfangreiche Leistungsangebot, das ADVA Optical Networking seinen Netzbetreiber- und Unternehmenskunden unterbreitet:



- WILLKOMMEN
- VORSTAND
- AUFSICHTSRAT
- CORPORATE GOVERNANCE
- AKTIE
- INVESTOR RELATIONS
- GESCHÄFTS-ÜBERBLICK**
- LAGEBERICHT
- KONZERN-ABSCHLUSS
- WEITERE INFORMATIONEN

Das Produktportfolio konzentriert sich dabei auf drei wesentliche Produktbereiche. Die FSP 3000-Plattform für skalierbaren optischen Transport, die FSP 150-Plattform für intelligenten Ethernet-Zugang und die FSP Management Software für intelligente Netzautomatisierung. Die beiden Gerätefamilien bieten jeweils separate Optical+Ethernet-Funktionen, können aber auch in einer integrierten Ende-zu-Ende-Lösung gemeinsam eingesetzt werden. Die FSP Management Software erlaubt einen reibungslosen Netzbetrieb.

Regionen und Kundengruppen

Diversifizierte,
globale
Kundenbasis

ADVA Optical Networking verkauft seine Produkte an eine breite Kundenbasis in der ganzen Welt, entweder über Vertriebspartner oder das eigene Vertriebsteam. 2009 hat das Unternehmen erneut seine weltweite Kundenbasis wesentlich vergrößert, sowohl bei den Netzbetreibern als auch bei den Unternehmenskunden. Die Weiterentwicklung des Produktportfolios hat die wertvollen Beziehungen zu British Telecom und anderen großen Netzbetreibern weiter vertieft. Durch die Stärke der eigenen Vertriebsmannschaft sowie das solide Geschäftsverhältnis zu einigen Erstausrüster-Vertriebspartnern (Original Equipment Manufacturer, OEMs) und Value Added Resellers (VARs) war das Unternehmen in der Lage, in einem sehr schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld zu wachsen. Insgesamt verzeichnete ADVA Optical Networking 2009 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 232,8 Millionen, 7,0% über den im Jahr 2008 ausgewiesenen EUR 217,7 Millionen.¹ Seit Gründung von ADVA Optical Networking im Jahr 1994 sind seine Lösungen von über 250 Netzbetreibern und mehr als 10.000 Unternehmen eingesetzt worden. Waren vor einigen Jahren noch die Unternehmensendkunden für mehr als zwei Drittel des Umsatzes verantwortlich, so

¹ Der Gesamtumsatz im Jahr 2009 in Höhe von EUR 232,8 Millionen teilt sich wie folgt auf:

- WDM-Produktlinien FSP 3000R7, FSP 3000RE, FSP 3000RR und FSP 2000: EUR 153,5 Millionen,
- Ethernet-Zugangs-Produktlinien FSP 500 und FSP 150: EUR 54,8 Millionen und
- sonstige: EUR 24,5 Millionen.

hat sich dieses Verhältnis in den letzten Jahren umgekehrt. Dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf die zunehmende Auslagerung von Datenübertragungsdiensten an Netzbetreiber, die beispielsweise Ethernet-Dienste für Geschäftskunden anbieten, sowie die steigenden Infrastrukturinvestitionen der Netzbetreiber.

EMEA

Die Region EMEA umfasst die Gebiete Europa, Naher Osten und Afrika.

Mitarbeiter zum Jahresende 2009: 728
(Jahresende 2008: 683)

Umsatz im Jahr 2009: EUR 166,6 Millionen
(2008: EUR 139,3 Millionen)

EMEA ist die
größte Absatz-
region mit weiter-
hin guten Wach-
stumschancen

Zu den Netzbetreiberkunden in dieser Region gehören unter anderem British Telecom, Cable & Wireless, COLT, Deutsche Telekom, Eircom, Telecom Italia, Telefónica, Telia Sonera und Telkom South Africa. Die Umsatzsteigerung in EMEA im Jahr 2009 ist zurückzuführen auf den gewachsenen Beitrag der Vertriebspartner des Unternehmens, trotz eines schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes. EMEA war im Jahr 2009 weiterhin die größte Absatzregion von ADVA Optical Networking und wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen.

Selbst in der momentan angespannten Situation wird für diese Region das durchschnittliche jährliche Marktwachstum bis 2012 auf 12%² geschätzt. ADVA Optical Networking geht davon aus, dass der WDM-Bereich weiterhin ein wesentlicher Wachstumstreiber sein wird. Die Ursache dafür liegt in Kapazitätsausweitungen der Zugangs-, Metro- und Regionalnetze zur Abdeckung der steigenden Bandbreiten-Nachfrage von Unternehmen und privaten Haushalten. Zudem besitzt der Markt für Ethernet-Zugangslösungen zur Anbindung von Unternehmen mit höheren Wachstumsraten als der WDM-Markt großes Potenzial. Die Entscheidung der British Telecom, ADVA Optical Networking als direkten Lieferanten für Ethernet-

² Quelle: Branchenanalysten Dell'Oro Group, Heavy Reading, Infonetics Research, Ovum RHK und ADVA Optical Networking-interne Schätzungen, November 2009.

Zugangslösungen für ihre „21CN“-Initiative (21st Century Network, Netzwerk des 21. Jahrhunderts) auszuwählen, unterstreicht die Bedeutung der Ethernet-Technologie. Über die EMEA-Region hinweg erwartet ADVA Optical Networking zusätzliche Wachstumsimpulse in diesem Marktsegment durch die Migration der Mobilfunkbetreiber zu Ethernet-basierten Anbindungen für ihre Basisstationen. Aufgrund des Wachstumspotenzials in den Bereichen WDM und Ethernet-Zugang erwartet ADVA Optical Networking weitere positive Impulse für das Geschäft in der Region EMEA und dadurch eine Festigung seiner Marktposition.

Amerika

Die Region Amerika umfasst die Gebiete Nordamerika und Südamerika.

Mitarbeiter zum Jahresende 2009: 268
(Jahresende 2008: 276)
Umsatz im Jahr 2009: EUR 53,5
(2008: EUR 64,4 Millionen)

In Amerika musste ADVA Optical Networking im Jahr 2009 einen Umsatzrückgang in Kauf nehmen. Dennoch gelang es dem Unternehmen, eine breite Kundenbasis in dieser Region aufrecht zu erhalten und die entsprechenden Umsatzerlöse in H2 2009 gegenüber H1 2009 zu steigern. Zu den Netzbetreiber-Kunden zählen Cox Communications, Level(3) Communications, Sho-Me Technologies, Telmex, Time Warner Cable, tw telecom und US Signal. Das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld im Jahr 2009 hat am deutlichsten in Amerika belastet, da das Geschäft mit Unternehmenskunden zurückgegangen ist. Dies hat die Entwicklung von ADVA Optical Networking im weltgrößten Markt für WDM- und Ethernet-Zugangslösungen im Jahr 2009 begrenzt.

Dennoch sieht das Unternehmen, ähnlich der Einschätzung für EMEA, erhebliche Wachstumschancen in Amerika. ADVA Optical Networking geht für diese Region im Durchschnitt von einem jährlichen Marktwachstum bis 2012 von 17%² aus. Der Vertrieb konzentriert sich auf die Versorgung von

Netzbetreibern und Unternehmenskunden. Auf der Unternehmensseite liegen die Schwerpunkte auf Forschungs- und Bildungseinrichtungen, großen Internetdiensteanbietern, Gesundheits- und Finanzorganisationen, Bundesbehörden und Gemeinden. Das Wachstum in der Region Amerika wird durch den Ausbau der Netzbetreiber-Infrastruktur für Metro- und Regionalnetze sowie die Nachfrage nach Ethernet-Zugangslösungen für die Anbindung von Unternehmen und für Mobilfunkanbieter getragen werden. Hier ist ADVA Optical Networking jeweils sehr gut positioniert. Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten in dieser Region im Jahr 2010 auf dem derzeitigen Niveau beibehalten.

Asien-Pazifik

Die Region Asien-Pazifik umfasst Australien und Neuseeland, Groß-China, Indien, Japan und Südostasien.
Mitarbeiter zum Jahresende 2009: 104
(Jahresende 2008: 83)
Umsatz im Jahr 2009: EUR 12,7 Millionen
(2008: EUR 14,1 Millionen)

Aufgrund der noch recht schmalen Kundenbasis in der Region Asien-Pazifik entwickeln sich die entsprechenden Umsatzerlöse unter starken Schwankungen. ADVA Optical Networking musste im Jahr 2009 in dieser Region einen Umsatzrückgang hinnehmen, konnte allerdings wichtige neue Kunden hinzugewinnen. Zu den Netzbetreiber-Kunden in dieser Region gehören KDDI, NextGen Networks, NTT, PCCW, TATA Communications und Telstra.

Das durchschnittliche jährliche Marktwachstum in dieser Region von 19%² bis zum Jahr 2012 wird vor allem von Diensten für Unternehmenskunden und Infrastrukturprojekten getragen. Daraus ergeben sich für ADVA Optical Networking hervorragende Wachstumschancen in diesem Markt, die durch einen stärkeren Direktvertrieb sowie die Ausweitung von Vertriebspartnerschaften adressiert werden.

Das Amerika-Geschäft ging in 2009 zurück, bietet allerdings weiterhin erhebliche Wachstumschancen

Starke Zuwächse in Asien-Pazifik auf noch niedrigem Niveau mit den besten Wachstumsaussichten aller Regionen

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Vertrieb und Marketing

Drei-Säulen-Strategie

Vertrieb

Die direkte Ansprache von Kunden verwirklicht ADVA Optical Networking durch seine bewährte, auf drei Säulen beruhende Vertriebsstrategie. Folgende unterschiedliche Vertriebswege erschließen das größtmögliche Kundenpotenzial:

- Direktvertrieb,
- Vertrieb über System-Integratoren (so genannte Value Added Reseller oder VARs),
- Zusammenarbeit mit Erstausrüstern (so genannte Original Equipment Manufacturer oder OEMs).

Direktvertrieb

Das Unternehmen baut die allgemeine Direktansprache von Kunden sowie den Direktvertrieb weiterhin aus, um neue Kunden zu gewinnen. Der direkte Kontakt mit Unternehmens- und Netzbetreiberkunden gibt ADVA Optical Networking die Möglichkeit, sich stärker an deren spezifischen Anforderungen zu orientieren und entsprechende Lösungen zu entwickeln. Ein breit angelegter Direktvertrieb ist insbesondere im fragmentierten und sich dynamisch entwickelnden Ethernet-Zugangsmarkt erforderlich. Im Laufe des Jahres hat das Unternehmen deshalb den Vertrieb durch zusätzlichen Personalaufbau in den Regionen EMEA und Asien-Pazifik verstärkt. Die vergrößerte Vertriebsorganisation hat dazu beigetragen, den Vertriebsprozess zu verbessern und die Betreuung der strategischen OEM- und VAR-Partner zu intensivieren.

Direktvertrieb ist vor allem im Ethernet-Zugangsmarkt bedeutsam und wird weiter ausgebaut werden

VAR-Partner

Die VAR-Partner vermarkten die Produkte von ADVA Optical Networking hauptsächlich unter der Marke „ADVA Optical Networking“ oder mit gemeinsamer Kennzeichnung unter der Marke „Powered by ADVA Optical Networking“. Insbesondere bei großen Unternehmens- und Netzbetreiberkunden arbeitet das Unternehmen in der Planungs- und Beratungsphase eng mit den Vertriebspartnern zusammen und ist intensiv in die Erarbeitung einer optimalen Lösung für den Kunden eingebunden. Die technische Unterstützung nach der Inbetriebnahme wird in der Regel von den Partnern geleistet. ADVA Optical Networking gewährleistet hierbei durch intensive Schulungen des Personals seiner Partner eine entsprechend gute Qualifikation. Zu den VAR-Partnern gehören Dacoso, Hewlett-Packard, Hitachi Data Systems, IBM, NEC, Sagem Télécommunications und Walker & Associates.

VAR-Partner werden vor allem bei Netzbetreiber- und großen Unternehmenskunden eingesetzt

OEM-Partner

Die OEM-Partner vermarkten, verkaufen und unterstützen die Produkte von ADVA Optical Networking mit umfangreicher Software und integrieren die Lösungen in ihr eigenes Produktangebot. Die größten OEM-Partner sind Nokia Siemens Networks (NSN), Fujitsu Network Communications (FNC) und Alcatel-Lucent (ALU). Die Partner in diesem Vertriebskanal haben in der Regel langjährige und bewährte Beziehungen zu etablierten Netzbetreibern und Behörden. Zudem bieten sie die Lösungen von ADVA Optical Networking mit vollständiger Integration in ihre Netzmanagement-Plattformen an. Einige Netzbetreiber und Behörden schätzen die Kooperation mit den OEM-Partnern wegen der schnelleren und reibungsloseren Integration neuer Produkte.

Über OEM-Partner hauptsächlich Vertrieb an etablierte Netzbetreiber

Positionierung der Marke „ADVA Optical Networking“

Marketing

Die direkte Ansprache der Kunden wird aktiv vom Marketing-Team unterstützt. Das Team hat die Aufgabe, die Marke ADVA Optical Networking und die FSP-Lösungen stärker im Markt zu positionieren. Marketingmaßnahmen umfassen die regelmäßige Teilnahme an Messen und Konferenzen, selektive Online-Werbung und das Verfassen von Berichten und Fachartikeln in Telekommunikationsmedien. ADVA Optical Networking veranstaltet Seminare mit Kunden und Partnern, führt gemeinsame Marketingaktivitäten mit Partnern durch und versendet regelmäßig elektronische Kundeninformationen mit aktuellen Neuigkeiten aus dem eigenen Haus. Weiterhin unterhält das Unternehmen einen sich rasch entwickelnden und aktuellen Internetauftritt. Im Jahr 2009 hat ADVA Optical Networking auf der Fachmesse CeBIT in Hannover, Deutschland und dem Broadband World Forum Europe in Paris, Frankreich, ausgestellt und war auf der Fachmesse SUPERCOMM in Chicago (Illinois), USA mit Informationsständen vertreten. Neben diesen drei Großereignissen lag der Marketingschwerpunkt auf der Teilnahme an einer Vielzahl kleinerer Messen und Konferenzen sowie eigenen Kundenveranstaltungen mit zielgerichteten Schwerpunkten. Als richtungsweisendes Unternehmen hat ADVA Optical Networking zudem seine guten Beziehungen mit Journalisten und Analysten in der Branche aufrechterhalten, Fachvorträge auf Konferenzen gehalten, Kampagnen zu besonderen Anlässen durchgeführt und damit begonnen, soziale Medien wie Twitter, Facebook und LinkedIn in seine Kommunikation einzubinden.

Schwerpunkt auf Innovationsführerschaft

Bei der externen Kommunikation lag der Schwerpunkt auf Innovationsführerschaft in der Optical+Ethernet-Netztechnik. Das ist eine der Kernbotschaften der aktuellen „ADVANCE“-Marketingkampagne. Die „ADVANCE“-Kampagne wurde im Jahr 2006 ins Leben gerufen und unterstreicht den Erfolg von ADVA Optical Networking als Markt- und Technologieführer. Darüber hinaus hebt die Kampagne den Anspruch von ADVA Optical Networking hervor, seine Kunden bei der forcierten Umrüstung auf fortschrittliche Netze zu unterstützen.

Die externen Marketingaktivitäten von ADVA Optical Networking sind an Netzbetreiber gerichtet, die Dienstleistungen im Bereich Zugangsnetze anbieten sowie an Unternehmen, die diese Dienstleistungen nachfragen. Das Unternehmen hält mit seinen fortschrittlichen Funktionen für den Ethernet-Zugang und für optische Netze einschließlich intelligenter Steuerungs-Software in seiner Branche eine marktführende Position, in der auch die Service-Dienstleistungen an Bedeutung gewinnen. Die Marketing-Botschaften heben zudem die Innovationskraft von ADVA Optical Networking in allen Bereichen hervor. Die Marketing-Kommunikation im Bereich fortschrittlicher Infrastruktur für Zugangs-, Metro- und Regionalnetze führt das Marketing-Team auch weiterhin gemeinsam mit den Vertriebspartnern des Unternehmens durch. Zusammen überzeugen ADVA Optical Networking und seine Partner den Markt von der Intelligenz, Bedienerfreundlichkeit und Skalierbarkeit der gemeinsamen Produktpalette.

Darüber hinaus hat sich ADVA Optical Networking weiterhin im Rahmen von Marketingallianzen mit verschiedenen anderen globalen Netzausrüstern wie Brocade, IBM und Infovista engagiert. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die zahlreichen Interoperabilitätstests, die ADVA Optical Networking mit seinen Partnern durchführt, um das nahtlose Zusammenspielen der verschiedenen Systeme zu demonstrieren. Dies garantiert den Kunden eine reibungslose Zusammenarbeit der Systeme von ADVA Optical Networking mit denen seiner Partner und eine problemlose Integration der Systeme in bestehende EDV-Systeme. Die Partner von ADVA Optical Networking fungieren dabei als Multiplikatoren für gemeinsame Marketingprogramme. Dadurch vergrößert das Unternehmen sein Potenzial, neue Kunden zu gewinnen und steigert die Wirksamkeit seines Vertriebs.

Der Nutzen des Produktportfolios: Intelligenz, Bedienerfreundlichkeit, Skalierbarkeit

Marketingallianzen mit weiteren Netzausrüstern

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Operations

Drei Kernfunktionen: Supply Chain Management, Industrialisierung, Produktion

Der Operations-Bereich besteht bei ADVA Optical Networking aus drei Kernfunktionen: Supply Chain Management (SCM), Industrialisierung und Produktion. Die weltweite Integration dieser drei Funktionen mit dem Vertrieb, der Produktentwicklung und dem Qualitätsmanagement bildet die Basis für die erwiesene Fähigkeit des Unternehmens, innovative Lösungen für Optical+Ethernet-Netze bereitzustellen. Für standardisierte Platinen-Fertigungsstufen und die Produktion von Ethernet-Zugangsgeräten nutzt ADVA Optical Networking zunehmend die Kapazitäten von erstklassigen Fertigungsdienstleistern, um seine Wettbewerbsposition langfristig abzusichern. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf höchste Qualitätsstandards und optimale Leistung der Produkte bei gleichzeitig kurzen Liefer- und Reaktionszeiten und möglichst geringen Gesamtkosten für die Kunden.

Höchste Qualitätsstandards, kurze Lieferzeiten und geringe Kosten im Fokus

Supply Chain Management: Hochwertige und kostengünstige Ausführung der Kundenaufträge

Das Team für Supply Chain Management (SCM) ist verantwortlich für die Ausführung der Kundenaufträge. Dazu gehören die Material- und Kapazitätsplanung, die Beschaffung der Komponenten und die Auslieferung der produzierten Waren. Darüber ist das SCM-Team weltweit verantwortlich für das Management der Vorräte und die Betreuung der Lieferanten. Integriertes SCM gewährleistet eine hochwertige und kostengünstige Fertigung von kundenspezifischen WDM-Lösungen nach dem Prinzip der Auftragsfertigung mit kurzen Lieferzeiten sowie die Produktion zunehmend standardisierter und in mittleren und höheren Stückzahlen hergestellter Ethernet-Zugangslösungen.

Die Abteilung Industrialisierung kümmert sich bei ADVA Optical Networking um den Prozess der Produktneueinführung und leistet die technische Unterstützung für Eigen- und Auftragsfertigung. Die Abteilung arbeitet eng mit den Produktentwicklungsabteilungen des Unternehmens zusammen, unterstützt die weltweite Organisation beim Einsatz eines standardisierten Industrialisierungsprozesses und kooperiert mit den verschiedenen Standorten für Entwicklung und Produktion über den gesamten Produktlebenszyklus.

Industrialisierung: Schnittstelle zwischen Entwicklung und Produktion

ADVA Optical Networking hat eine einzigartige und ausgewogene Produktionsstrategie entwickelt, die die Vorteile von Fremdvergabe von Produktionsaufträgen und Eigenfertigung miteinander vereint. Ziel des Unternehmens ist es, ein Maximum an Technologie einzusetzen, hohe Flexibilität zu erhalten und die Kosten zu minimieren. Der Mittelpunkt der unternehmenseigenen Fertigung von ADVA Optical Networking ist der speziell für diese Aufgaben errichtete, 9.000 Quadratmeter große Produktionsstandort in Meiningen, Deutschland. Das offene, verglaste und preisgekrönte Gebäude ist ein Symbol für die transparente Ausführung der Kundenaufträge. Die Produktionsanlage wird der immer größeren Nachfrage nach maßgeschneiderter und flexibler Produktion gerecht, mit vielen kurzfristigen Änderungswünschen speziell bei WDM-Projekten. Im Vergleich zu vollständig ausgelagerter Produktion garantiert dieses Modell einen wesentlichen Vorteil in der entscheidenden Phase zur Erfüllung von Kundenaufträgen, wobei die erhöhte Flexibilität und die spürbar kürzeren Durchlaufzeiten den Kunden des Unternehmens zugute kommen.

Produktion: Kombination von Eigen- und Fremdfertigung

Die Auslagerung von nicht strategisch relevanten Produktionsprozessen gewährleistet eine effiziente und flexible Nutzung der eigenen Produktionsressourcen von ADVA Optical Networking und gibt Zugang zu nahezu unbegrenzter Produktionskapazität. Die Hauptpartner für die Auslagerung von Produktionsprozessen arbeiten in Niedrigkosten-Regionen wie Osteuropa und China. Komplizierte und kapitalintensive Funktionstests führt das Unternehmen insbesondere bei der kundenindividuellen Fertigung komplexer Systeme intern durch, da diese Prozesse strategische Relevanz haben. Für sämtliche Produktionsstandorte hat ADVA Optical Networking die ISO 9001:2000-Zertifizierung erhalten.

Mit einer klaren Kundenorientierung, einer flexiblen und schlanken Organisation und einer effizienten Kostenstruktur verfügt ADVA Optical Networking über alle Voraussetzungen für die weitere erfolgreiche Entwicklung seiner Geschäftstätigkeit.

Flexible
Organisation
und schlanke
Kostenstruktur

Produktentwicklung

Die Aktivitäten im Rahmen der Produktentwicklung von ADVA Optical Networking konzentrieren sich auf den Ausbau der Alleinstellungsmerkmale und der führenden Position des Unternehmens bei fortschrittlichen optischen Netzlösungen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Metro- und Zugangs-Infrastruktur für Festnetz- und Mobilfunk-Betreiber, auf privaten optischen Netzen sowie auf Ethernet-Zugangslösungen und Ethernet-Lösungen für Netzzugang und Übergabe zwischen Netzbetreibern. Die entsprechenden Produkte verfügen über erstklassige Technologie und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei strebt das Unternehmen hohe Innovationskraft, geringstmögliche Kosten und höchstmögliche Qualität an. Die langfristige künftige Entwicklung des Produktportfolios wird durch die Produkt-Vision des Unternehmens festgelegt und durch spezielle Forschungsprojekte verdeutlicht, die teilweise in internationalen Arbeitsgemeinschaften und in Zusammenarbeit mit Kunden durchgeführt werden. Diese Projekte konzentrieren sich auf die Gebiete Hochgeschwindigkeits-Übertragung und -Netzabschluss, fortschrittliche optische Zugangslösungen und Lösungen zur Verbindung von Rechenzentren, Cloud Computing und Optimierung des Netztechnik-Energieverbrauchs. Im Jahr 2009 hat ADVA Optical Networking sein Augenmerk auf diese zukunftsweisenden Forschungsaktivitäten erheblich erhöht und damit die Basis für nachhaltige Technologieführerschaft geschaffen.

Nach der Zusammenführung des Produkt-Portfolios auf zwei Hardware-Plattformen (FSP 3000 und FSP 150) und eine Software-Plattform (FSP Management Software) in den Jahren 2007 und 2008 hat ADVA Optical Networking im Jahr 2009 seine Produktentwicklungsaktivitäten auf die Ausweitung dieser strategischen Produkt-Plattformen konzentriert.

Die Aktivitäten konzentrieren sich auf Innovationsführerschaft und Abgrenzung zum Wettbewerb

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN



Erweiterung des Funktionsumfangs der Hardware-Plattformen
FSP 150 und
FSP 3000

Die FSP 3000 ist die einzige am Markt erhältliche optische Plattform, die sowohl von Netzbetreibern (für Zugangs-, Metro- und Regionalanwendungen) als auch für Unternehmensanwendungen eingesetzt werden kann. Neben zahlreichen weiteren Verbesserungen wurden im Jahr 2009 folgende wesentliche Erweiterungen entwickelt: Hochgeschwindigkeits-Multiplexing und -Übertragung, Umschalten zwischen Wellenlängen durch eine Steuerfunktion (RAYcontrol™), WDM-PON-Funktionalität, optische Netzabschlussstechnik (Optojack™) sowie reibungsloses integriertes Zusammenspiel aller etablierten Speicher-Protokolle mit dem Ethernet-Protokoll. Die FSP 150-Plattform des Unternehmens zum Ethernet-Netzabschluss und zur Bereitstellung von Ethernet-Lösungen für den Einsatz zwischen Netzbetreibern wurde in den folgenden Bereichen weiterentwickelt: Ethernet-Synchronisierungs-Lösungen für den Ethernet-basierten Transport von Mobilfunkdaten und Optimierung der Funktionen zur Dienste-Definition und zum Netzmanagement (Operations, Administration, Maintenance & Provisioning oder OAM&P-Funktionen) mittels Etherjack®.

Verbesserung der FSP Management Software

Weiterhin hat ADVA Optical Networking seine Software-Plattform, die FSP Management Software, wesentlich verbessert, unter anderem durch eine integrierte Dienste-Steuerung, die eine wirtschaftliche Ende-zu-Ende-Kontrolle der Lösungen des Unternehmens sicherstellt.

Verringerung der Produkt- und Prozess-Komplexität

ADVA Optical Networking hat zudem die Komplexität seiner Produkte erheblich reduziert, sowohl durch die Einführung von benutzerfreundlicheren Funktionen als auch durch die Verschlinkung interner Abläufe, zum Beispiel bezüglich der Produktvielfalt und der Vielschichtigkeit der Produktkonfiguration. Durch die Umsetzung einer Beschaffungsstrategie, die die Ausrichtung der Entwicklungsaktivitäten nach strikten Kosten- und Innovationszielen berücksichtigt, konnte das Unternehmen seine führende Kostenposition beibehalten.

Die Aktivitäten im Rahmen der Produktentwicklung von ADVA Optical Networking basieren auf weltweit einheitlichen Prozessen. Das Unternehmen verbessert die Organisation und Wirtschaftlichkeit seine Entwicklungsaktivitäten fortwährend, unter anderem durch Senkung der durchschnittlichen Entwicklungskosten pro Mitarbeiter im Produktentwicklungsteam. Dieses Team ist nach Produktfeldern und dem jeweilig zugehörigen Produktmanagement organisiert (WDM-Zugangsnetze, WDM-Metronetze, Ethernet-Zugangsnetze und Management Software/Steuerfunktionen). Hinzu kommen Arbeitsgruppen für Zukunftstechnologien für strategisches Materialmanagement und für die Neuprodukteinführung. Die Arbeitsgruppe für die Neuprodukteinführung richtet ihre Aktivitäten auf die Optimierung der Produkte für eine wirtschaftliche Massenfertigung aus. Die wesentlichen Entwicklungsstandorte sind Berlin und Meiningen in Deutschland, Richardson (Texas) und Norcross (Georgia) in den USA, Oslo in Norwegen, Rumia/Danzig in Polen und Shenzhen in China. Damit verfügt ADVA Optical Networking über eine weltweite Organisation nahe an seinen weltweiten Kunden und Lieferanten.

Im Jahr 2010 legt ADVA Optical Networking seinen Fokus bei der Produktentwicklung auf den weiteren Ausbau von Innovationskraft und Kostenführerschaft, wobei neben der fortwährenden Verbesserung der Prozesse und der organisatorischen Effizienz das Hauptaugenmerk auf erstklassiger Qualität liegen wird.

Höhere Produktivität

Fokus 2010:
Ausbau von Innovationskraft und Kostenführerschaft mit Hauptaugenmerk auf Qualität

Qualitätsmanagement

Hauptziel
Kundenzu-
friedenheit

Einbindung des
Qualitätsmanage-
ments in sämtliche
Aktivitäten – von
der Entwicklung
bis zur Nachver-
kaufsbetreuung

Das Qualitätsmanagement ist integrierter Bestandteil aller Geschäftsprozesse von ADVA Optical Networking. Hauptziel des Qualitätsmanagements ist es, die Anforderungen der Kunden zu verstehen und zufriedenzustellen. Darauf werden sämtliche F&E-, Operations- und Vertriebs- & Marketingaktivitäten ausgerichtet, um nachhaltig hohe Qualitätsstandards und sinkende Rücklaufquoten zu gewährleisten.

Eine jährlich durchgeführte Kundenumfrage zur Zufriedenheit mit den Prozessen, Produkten und Dienstleistungen von ADVA Optical Networking führt zu umfangreichen Rückmeldungen, die eine wichtige Basis für stetige Verbesserungen sind. Die anhand dieser Rückmeldungen gemessene Kundenzufriedenheit bestimmt neben den Umsatzerlösen und dem Proforma Betriebsergebnis den variablen Teil der Vergütung des Management-Teams; dieses Team umfasst neben den Mitgliedern des Vorstands auch die zweite Führungsebene des Unternehmens. Die Abteilung Qualitätsmanagement ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und ist konzernweit, übergreifend und beratend tätig. Sie trägt damit dazu bei, in allen Prozessen, Produkten und Dienstleistungen Schwachstellen aufzudecken und zu eliminieren. Das führt zu steigenden Kundenzufriedenheitswerten und zu erhöhter Wirtschaftlichkeit.

Erfolgreiches Qualitätsmanagement setzt bereits bei der Produktentwicklung ein. Daher ist das Qualitätsmanagement ein fester Bestandteil aller Entwicklungsprojekte von ADVA Optical Networking ab der Produktfindungsphase. Das Unternehmen analysiert die Fehlerraten über alle Phasen der Entwicklung und Produktentstehung systematisch und leitet daraus entsprechende Optimierungsmaßnahmen ab. Dadurch sind hohe Qualitätsstandards und Produktzuverlässigkeit sichergestellt.

Bei den Operations-Aktivitäten ist die Qualität der Zulieferer eine wesentliche Komponente des Qualitätsmanagements bei ADVA Optical Networking. Im Rahmen von regelmäßigen Beurteilungen durch System- und Prozess-Prüfungen und systematische Wareneingangsprüfungen wird die Einhaltung von Mindest-Qualitätsanforderungen sichergestellt und eine fortlaufende Optimierung gefördert. Dazu dient auch die immer stärkere Einbindung der Lieferanten in Entwicklungsprojekte.

Das im Jahr 2009 neu bei ADVA Optical Networking eingeführte Konzept zur kundenindividuellen Vorbereitung der Produkte für die Installation (so genanntes „Staging“) trägt ebenfalls wesentlich zur Qualitätssicherung bei. Anwendungsspezifisch werden hierbei Test-Konfigurationen, -einstellungen und -grenzwerte abgestimmt, um ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit sicherzustellen.

Schließlich fließt die fortlaufende Verbesserung der Methoden und Werkzeuge zur Datenanalyse über alle Funktionsbereiche ebenfalls in die Optimierung der Prozesse, Produkte und Dienstleistungen von ADVA Optical Networking ein.

Sollten nach erbrachter Leistung wider Erwarten Reklamationen auftreten, so ist ADVA Optical Networking bestrebt, seinen Kunden schnell und unbürokratisch zu helfen. Das Unternehmen schätzt dazu anhand standardisierter Methoden das Risiko ab, analysiert dann die Fehler und ihre Ursachen und leitet Korrektur- und Präventivmaßnahmen ab, die eine nachhaltige Problemlösung zum Ziel haben.

Nachhaltige
Problemlösung
schafft Vertrauen

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

ZUVERLÄSSIGER PARTNER

DATEN ÜBER IMMER GRÖßERE STRECKEN ÜBERTRAGEN.

In einem Markt, der sich kontinuierlich weiterentwickelt, arbeitet ADVA Optical Networking mit seinen Kunden daran, immer die richtige Lösung zur richtigen Zeit bereitzustellen. Im Jahr 2009 hat das Unternehmen gemeinsam mit COLT, einem führenden Netzbetreiber im Vereinten Königreich, die erste Übertragungsstrecke für 8 Gbit/s-Fibre Channel verwirklicht.





- 56 | Zukunftsgerichtete Aussagen
- 56 | Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 58 | Geschäftsentwicklung und Ertragslage
- 63 | Vermögens- und Finanzlage
- 69 | Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur
- 70 | Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen
- 70 | Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder
- 70 | Änderungen der Satzung
- 70 | Ausgabe und Rückkauf von Aktien
- 71 | Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots
- 72 | Mitarbeiter und soziales Engagement
- 74 | Erklärung zur Unternehmensführung
- 75 | Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
- 76 | Umweltschutz
- 77 | Risikobericht
- 84 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 85 | Ausblick

KONZERN- LAGEBERICHT NACH IFRS

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Konzernlagebericht der ADVA AG Optical Networking enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich mit Begriffen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“, mit erwarteten Erlösen und Erträgen, der unterstellten Nachfrage nach optischen Netzlösungen, internen Schätzungen und Liquiditätsentwicklung befassen. Diese vorausschauenden Aussagen beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, so dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich abweichen können. Diese unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren werden im Abschnitt „Risikobericht“ weiter unten erläutert. Im Folgenden wird das Unternehmen ADVA AG Optical Networking als „Unternehmen“ oder „ADVA AG Optical Networking“ bezeichnet und der ADVA Optical Networking-Konzern als „Konzern“ oder „ADVA Optical Networking“.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist 2009 um 2,2% geschrumpft

Die Weltwirtschaft im Jahr 2009¹

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2009 rückläufig. Das weltweite Bruttosozialprodukt ist 2009 real um 2,2% gesunken, nachdem es im Jahr 2008 um 1,7% gewachsen war. Dieser starke Rückgang wurde seit H2 2008 durch die Auswirkungen einer ausgeprägten weltweiten Finanzkrise verursacht. In den Schwellenländern hat sich das Bruttosozialprodukt real noch relativ stabil entwickelt und ist um 1,2% gestiegen (2008: 5,6%), während das reale Wachstum der Länder mit hohem Pro-Kopf-Einkommen bei negativen 3,2% (2008: positiven 0,5%) lag. In dieser Ländergruppe haben die USA einen Rückgang von 2,4% (2008: Wachstum von 0,4%) verzeichnet. In den Euro-Ländern lag der Rückgang bei 3,9% (2008: Wachstum von 0,5%) und in Japan bei 5,2% (2008: Rückgang von 0,7%). Restriktive Kreditbedingungen ha-

ben zu einer wesentlichen Einschränkung der Konsumausgaben in den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen geführt. Aufgrund der Geldschöpfung durch die Zentralbanken und gewaltige Nachfrage-Anreizprogramme der Regierungen im Jahr 2009 deuten seit H2 2009 erste Anzeichen auf eine Verbesserung der Lage der Weltwirtschaft hin. Die Interbanken-Kreditmargen sind zu Ende des Jahres 2009 weitgehend wieder auf das Niveau vor der Finanzkrise zurückgegangen, allerdings zeigt sich immer noch Zurückhaltung bei den Konsumausgaben.

Ausblick auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft¹

Das weltweite Bruttosozialprodukt wird sich voraussichtlich im Jahr 2010 real wieder erholen und um 2,7% wachsen, in vielen Ländern allerdings begleitet von steigender Arbeitslosigkeit. Da die durch staatliche und geldpolitische Maßnahmen entstandenen Wachstumsimpulse schwächer werden, ist die Erholung der Weltwirtschaft sehr fraglich und dürfte sich ab H2 2010 verlangsamen. Das Wachstum wird in den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen mit voraussichtlich 1,9% unter dem Wachstum der Weltwirtschaft insgesamt liegen, vor allem aufgrund von weiterhin zurückhaltenden Konsumausgaben. Da die privaten Kapitalströme in die Schwellenländer wieder zunehmen und sich die Energiepreise erholen, sollte das Wachstum in diesen Ländern stärker ausgeprägt sein und wird im Jahr 2010 voraussichtlich 5,2% betragen. Dabei wird das Bruttosozialprodukt in China und Indien real voraussichtlich um 8,7% und 7,5% wachsen und sich damit in der Gruppe der Schwellenländer im Jahr 2010 vermutlich am besten entwickeln. Hauptursache dafür dürften die gewaltigen staatlichen und geldpolitischen Anreizprogramme sowie ein Anstieg der Binnennachfrage sein.

Falls sich die weltweiten Konsumausgaben im Jahr 2010 stabilisieren und zugleich angemessene und weltweit koordinierte staatliche und geldpolitische Maßnahmen ergriffen werden, sollte die Weltwirtschaft im Jahr 2011 weiter auf Wachstumskurs bleiben und leicht stärker zulegen als im Jahr 2010.

Erholung für 2010 erwartet mit 2,7% Wachstum der Weltwirtschaft, wobei die Schwellenländer stärker wachsen als die Länder mit hohem Pro-Kopf-Einkommen

¹ Quelle: Weltbank, Januar 2010. Die Zahlen für 2009 sind vorläufig.

Relevanter Markt ist 2009 um 3,0% gewachsen

Bis 2012 Wachstum von Ø 15% pro Jahr erwartet

Marktumfeld für ADVA Optical Networking

Die insgesamt negative Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2009 brachte für die Kommunikationsausrüster nur geringfügige Einschnitte mit sich. Die Investitionen in Infrastruktur für Netzbetreiber haben sich unter erheblichen Schwankungen im Jahr 2009 seitwärts bewegt. Zugleich entwickelten sich die Investitionen in Ethernet-Zugangslösungen und in Unternehmensnetze leicht positiv. Die Branchenanalysten gehen davon aus, dass der für ADVA Optical Networking relevante Markt im Jahr 2010 erheblich stärker wachsen wird.

ADVA Optical Networking ist insbesondere im Segment für Metro-Netzlösungen aktiv. Diese Lösungen basieren auf optischer Datenübertragung und Ethernet-optimierter Datenverarbeitung (Optical+Ethernet). Dieser Markt teilt sich in die drei Bereiche Unternehmensnetze, Infrastruktur für Netzbetreiber und Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber auf. Das Marktvolumen des für ADVA Optical Networking relevanten Marktsegments betrug im Jahr 2009 USD 3.008 Millionen² (EUR 2.163 Millionen³) und lag damit 3% höher als im Jahr 2008. Davon entfielen USD 2.216 Millionen² (EUR 1.594 Millionen³) auf „Optical“ und USD 792 Millionen² (EUR 570 Millionen³) auf „Ethernet“.

Das Wachstum in diesem Markt wird hauptsächlich von einem permanent steigenden Bandbreitenbedarf von Privathaushalten und Unternehmen getrieben. Dadurch investieren die Netzbetreiber in neue optische Netzinfrastuktur-Lösungen. Wie im Jahr 2008 waren die Entscheidungen der Netzbetreiber, Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) auf breiter Basis privaten Endkunden zur Verfügung zu stellen, der Hauptgrund für zahlreiche Infrastrukturprojekte zum Aufbau fortschrittlicher Netze. Die Unternehmenskunden fragen ins-

² Quelle: Branchenanalysten Dell'Oro Group, Heavy Reading, Infonetics Research, Ovum RHK und interne Schätzungen von ADVA Optical Networking, November 2009.

³ Quelle: Branchenanalysten Dell'Oro Group, Heavy Reading, Infonetics Research, Ovum RHK und interne Schätzungen von ADVA Optical Networking, November 2009, umgerechnet mit dem durchschnittlichen Wechselkurs von USD 1,39051 je EUR im Jahr 2009.

besondere Datensicherungslösungen, die zunehmende Vereinheitlichung von Unternehmensnetzen und die Erweiterung lokaler Netze auf mehrere Standorte stark nach. Zudem hat sich das Ethernet-Protokoll über die letzten Jahre zunehmend zum Standard-Protokoll der Netzbetreiber entwickelt,⁴ wobei etablierte Protokolle wie SONET/SDH, ATM oder Frame Relay ersetzt werden. Basierend auf diesen Entwicklungen sollte der Gesamtmarkt für die Optical+Ethernet-Netzlösungen von ADVA Optical Networking bis 2012 um jährlich durchschnittlich 15% wachsen,² wobei die Wachstumsrate für das Jahr 2010 geringfügig unter der Wachstumsrate im Dreijahres-Durchschnitt liegen sollte.

Marktumfeld für Unternehmensnetze

Der Markt für Unternehmensnetze macht ungefähr 16%² des Optical+Ethernet-Marktes aus. Bei einem Volumen von USD 475 Millionen² (EUR 342 Millionen³) hat dieser Markt im Jahr 2009 um 6% zugelegt und sollte bis 2012 mit durchschnittlich 12% pro Jahr wieder stärker wachsen. Die zunehmende Unternehmens-Nachfrage nach hoher Bandbreite, die sich durch Anwendungen wie Cloud Computing ergibt, wird von einem fortwährenden Trend zur Auslagerung begleitet werden, infolge dessen sich Unternehmen vermehrt der Dienste von Netzbetreibern bedienen anstatt eigene Netze zu erweitern oder zu installieren.

Marktumfeld für Infrastruktur für Netzbetreiber

Der größte Markt für ADVA Optical Networking ist momentan das Geschäft mit Netzbetreiber-Infrastruktur. Dieser Bereich macht 58%² des Optical+Ethernet-Marktes aus und wächst bis 2012 mit durchschnittlich 13%² pro Jahr. Das Marktvolumen des Netzbetreiber-Infrastruktur-Bereichs betrug im Jahr 2009 USD 1.741 Millionen² (EUR 1.252 Millionen³) und lag damit 1% über dem Vorjahresniveau. ADVA Optical Networking geht davon aus, dass sich die Rückkehr zu erheblichem Wachstum in diesem Markt hauptsächlich durch den steigenden Bandbreitenbedarf der Privat- und Unternehmenskunden der Netzbetreiber ergibt. Die steigende Belastung

⁴ Quelle: Infonetics Research, Januar 2009.

16% des Gesamtmarktes

Bis 2012 Wachstum von Ø 12% pro Jahr erwartet

58% des Gesamtmarktes

Bis 2012 Wachstum von Ø 13% pro Jahr erwartet

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

der bestehenden Netze durch den zunehmenden Datenverkehr wird in diesem Bereich zu weiterem Investitionsbedarf der Netzbetreiber führen.

26% des
Gesamtmarktes

Bis 2012 Wachstums-
tum von Ø 21%
pro Jahr erwartet

Marktumfeld für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

Aus der Entwicklung des Konzerns heraus verfügt ADVA Optical Networking über eine starke Marktposition in diesem Bereich, der 26% des Optical+Ethernet-Marktes ausmacht. Im Jahr 2009 ist der Markt für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber um 7% auf ein Volumen von USD 792 Millionen² (EUR 570 Millionen³) gewachsen. Dieser Markt sollte sich mit einem Wachstum von 21%² im Jahresdurchschnitt der nächsten drei Jahre am stärksten entwickeln. Das Wachstum ergibt sich durch den Wechsel von etablierten auf intelligente und vereinheitlichte Ethernet-basierte Dienste. Die Technologiesubstitution wird geschürt durch den erhöhten Bandbreitenbedarf der Geschäftskunden sowie durch die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen. Für ADVA Optical Networking stellt dieser Markt eine ausgezeichnete Gelegenheit dar, durch Fortschritte in der Ethernet-Technologie Umsatz und Ergebnis weiter zu steigern.

Gesamtmarkt und Wachstumsraten ²	2009 Millionen USD	Anteil am Gesamtmarkt	Ø jährliches Wachstum 2009-2012
Unternehmensnetze	475	16%	12%
Infrastruktur für Netzbetreiber	1.741	58%	13%
Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber	792	26%	21%
Optical+Ethernet Gesamtmarkt	3.008	100%	15%

ADVA Optical Networking hat im Jahr 2009 eine starke Position in seinem adressierbaren Gesamtmarkt beibehalten. Bei den Ethernet-Zugangslösungen ist der Konzern mit einem Marktanteil von 20% im dritten Jahr in Folge weltweiter Marktführer.⁵ Bei den optischen Transportlösungen für Metronetze (Unternehmensnetze und Infrastruktur für Netzbetreiber) liegt der Konzern mit Marktanteilen von 15% in der Region EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) an dritter und von 10% weltweit an vierter Stelle.⁶ In Summe ist ADVA Optical Networking damit einer der weltweit führenden Lieferanten von Optical+Ethernet-Lösungen für Metronetze.

Weiterhin starke
Marktposition

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Jahr 2009 hat ADVA Optical Networking einen Umsatz in Höhe von EUR 232,8 Millionen erwirtschaftet, was gegenüber EUR 217,7 Millionen im Jahr 2008 einer Erhöhung um 7,0% entspricht. Die Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr beruht vor allem auf einem verbesserten Geschäft bei den Ethernet-Zugangslösungen und den Infrastrukturlösungen für Metro-Netze sowie auf wachsenden Serviceumsätzen. Während des Jahres 2009 verzeichnete ADVA Optical Networking eine stabile Entwicklung bei den Quartalsumsätzen mit im Vergleich zum Vorquartal jeweils wachsenden Umsatzerlösen in Q1, Q2 und Q4. In Q3 2009 sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorquartal saisonbedingt leicht gesunken. Die Umsatzentwicklung im Jahr 2009 bestätigt den Erfolg der Vertriebsstrategie mit unmittelbarer Endkunden-Ansprache und die solide Kundenbasis in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld. ADVA Optical Networking hat erfolgreich neue Märkte erschlossen und von den Chancen in diesen Märkten profitiert.

Umsatzsteigerung
im Jahr 2009
durch Wachstum
der Geschäfte mit
Netzbetreibern

⁵ Quelle: Infonetics Research, Mai 2009; Basis ist das Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen im Jahr 2008.

⁶ Quelle: Infonetics Research, Dezember 2009; Basis ist das Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen für Metronetze in Q3 2009.

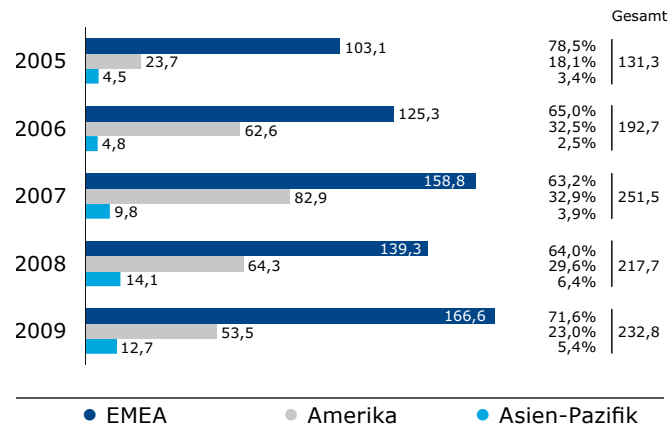
EMEA bleibt wichtigste Absatzregion, gefolgt von Amerika und Asien-Pazifik

Die wichtigste Absatzregion blieb im Jahr 2009 Europa, der Nahe Osten und Afrika (EMEA), gefolgt von Amerika sowie Asien-Pazifik. Der Umsatz in EMEA stieg um 19,7% von EUR 139,3 Millionen auf EUR 166,6 Millionen, aufgrund von verbesserten Geschäften mit Netzbetreibern. Der Anteil am Gesamtumsatz stieg dabei von 64,0% auf 71,6% an. In Amerika fiel der Umsatz um 16,9% von EUR 64,3 Millionen im Jahr 2008 auf EUR 53,5 Millionen im Jahr 2009. Da sich diese Region langsam von der Wirtschaftskrise erholt hat, ergaben sich in Amerika in H2 2009 höhere Umsatzerlöse als in H1 2009. Der entsprechende Anteil am Jahresgesamtumsatz fiel von 29,6% auf 23,0%. In der Region Asien-Pazifik sanken die Umsatzerlöse um 10,0% von EUR 14,1 Millionen im Vorjahr auf EUR 12,7 Millionen im Jahr 2009. Dieser Rückgang beruht vor allem auf der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage dieser Region. Die Region Asien-Pazifik umfasste im Jahr 2009 5,4% des Gesamtumsatzes, verglichen mit 6,4% im Jahr 2008.

Marktpräsenz in der Region Asien-Pazifik und in Amerika wird weiter ausgebaut werden

In der Region Asien-Pazifik ergeben sich nach wie vor neue Chancen und ein erhebliches wirtschaftliches Potenzial. ADVA Optical Networking richtet sein Augenmerk weiterhin darauf, von den Chancen in diesem Markt zu profitieren. Zudem wird der Konzern selektiv in die Erschließung neuer Schwellenländer und den Ausbau der Marktanteile in Amerika investieren.

Regionale Umsatzaufteilung (in Millionen EUR)



Da ADVA Optical Networking nur in einem einzigen Segment tätig ist, nämlich der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung optischer Netzlösungen, ist eine weitergehende Untergliederung der Umsätze nicht möglich.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Ergebnis

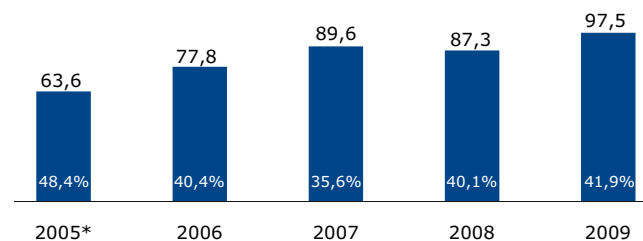
(in Millionen EUR, außer Ergebnis je Aktie)	2009	Anteil am Umsatz	2008	Anteil am Umsatz
Umsatzerlöse	232,8	100,0%	217,7	100,0%
Herstellungskosten	-135,3	58,1%	-130,4	59,9%
Bruttoergebnis	97,5	41,9%	87,3	40,1%
Vertriebs- und Marketingkosten	-37,3	16,0%	-34,8	16,0%
Allgemeine und Verwaltungskosten	-23,5	10,1%	-26,6	12,2%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-41,3	17,7%	-41,4	19,0%
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	5,2	2,2%	9,0	4,1%
Restrukturierungs- Aufwendungen	-	-	-2,3	1,0%
Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen)	1,7	0,7%	1,7	0,8%
Betriebsergebnis	2,3	1,0%	-7,1	-
Zinserträge (-aufwendungen)	-1,2	0,5%	-1,0	0,5%
Sonstiges Finanzergebnis	0,5	0,2%	-1,1	0,5%
Ergebnis vor Steuern	1,6	0,7%	-9,2	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,3	0,1%	0,3	0,1%
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	1,3	0,6%	-8,9	-
Ergebnis je Aktie in EUR				
unverwässert	0,03		-0,19	
verwässert	0,03		-0,19	

Das Bruttoergebnis stieg von EUR 87,3 Millionen im Jahr 2008 auf EUR 97,5 Millionen im Jahr 2009, was einer Bruttomarge von 40,1% beziehungsweise 41,9% entspricht. Die Erhöhung des Bruttoergebnisses beruht auf gestiegenen Umsatzerlösen im Jahr 2009. Die Verbesserung der Bruttomarge ist großteils bedingt durch die Reduktion der Materialkosten, welche anteilig stärker gefallen sind als die durchschnittlichen Verkaufspreise, sowie durch geringere planmäßige Abschreibungen auf Produktionsanlagen. Außerdem wurde die Entwicklung der regionalen Umsatzverteilung sowie durch Änderungen im Kunden- und Produkt-Mix. Die Beschaffungskosten für Komponenten sind in den letzten Jahren stetig gesunken. Zudem sichert sich ADVA Optical Networking mit zunehmender Konzerngröße und dem Ausbau von strategischen Beschaffungsmaßnahmen weiterhin langfristig vorteilhafte Beschaffungspreise.

Höheres Bruttoergebnis beruht auf gestiegenen Umsatzerlösen; Bruttomarge großteils durch gesunkene Materialkosten verbessert

Bruttoergebnis

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



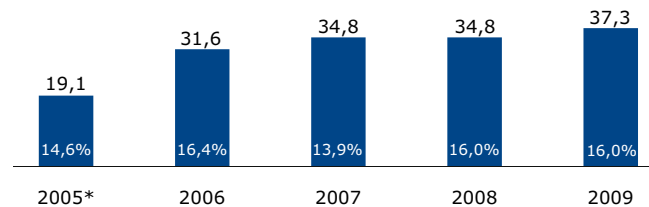
* Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben wurden nicht auf die funktionalen Bereiche aufgeteilt und beeinflussen deshalb das Bruttoergebnis nicht.

Vertriebs- und Marketingkosten sind proportional zu den Umsatzerlösen gestiegen

Die Vertriebs- und Marketingkosten stiegen im Jahr 2009 auf EUR 37,3 Millionen von EUR 34,8 Millionen im Jahr 2008, jedoch blieb ihr Anteil an den Umsatzerlösen bei 16,0% konstant. Der Anstieg beruht auf verstärkter Direktansprache von Kunden, die über indirekte Vertriebskanäle bedient werden. Unmittelbare Kontakte ermöglichen dem Konzern eine engere Zusammenarbeit mit seinen Endkunden und ein besseres Verständnis ihrer genauen Anforderungen. Diese Maßnahmen unterstützen bei der Entwicklung der passenden Lösungen. Darüber hinaus waren verstärkt Investitionen in Vertrieb und Marketing notwendig, um das Wachstum in neuen lokalen und regionalen Märkten während des Geschäftsjahres zu unterstützen.

Vertriebs- und Marketingkosten

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



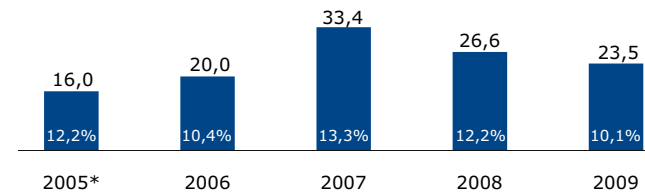
* Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben wurden nicht auf die funktionalen Bereiche aufgeteilt und beeinflussen deshalb die allgemeinen und Verwaltungskosten nicht.

Verringerung der allgemeinen und Verwaltungskosten

Die allgemeinen und Verwaltungskosten lagen mit EUR 23,5 Millionen im Jahr 2009 unter den im Vorjahr ausgewiesenen EUR 26,6 Millionen. Diese Verringerung resultiert hauptsächlich aus verbesserten Verwaltungsprozessen und einer Verschiebung von Vorstandskosten auf die jeweiligen Funktionsbereiche entsprechend den im Jahr 2009 geänderten Zuständigkeitsbereichen.

Allgemeine und Verwaltungskosten

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



* Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben wurden nicht auf die funktionalen Bereiche aufgeteilt und beeinflussen deshalb die allgemeinen und Verwaltungskosten nicht.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von ADVA Optical Networking konzentriert sich auf die Weiterentwicklung sehr fortschrittlicher Optical+Ethernet-Lösungen. Dabei werden Kunden und Partner mit einbezogen, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen bestehende Netzstrukturen tiefgreifend. Sie senken zudem die laufenden Kosten und das Investitionsvolumen und ergänzen bestehende Lösungen. Im Jahr 2009 haben sich die Entwicklungsaktivitäten weiterhin auf die Zusammenführung des Produkt-Portfolios auf zwei Hardware-Plattformen (FSP 3000 und FSP 150) und eine integrierte Software-Plattform (FSP Network Management System, NMS) konzentriert. Mit EUR 41,3 Millionen lagen die F&E-Aufwendungen leicht unter dem Niveau des Vorjahres von EUR 41,4 Millionen. Der Anteil der F&E-Aufwendungen an den Umsatzerlösen lag im Jahr 2009 mit 17,7% unter dem Vorjahresniveau von 19,0%. Die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten, saldiert mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte, lagen mit EUR 5,2 Millionen unter dem entsprechenden Wert von EUR 9,0 Millionen im Jahr 2008. Die Verringerung ist auf höhere planmäßige Abschreibungen im Jahr 2009 zurückzuführen.

F&E-Kosten auf gleichem Niveau wie im Vorjahr

Der Nettoertrag aus der Aktivierung von Entwicklungskosten ist gesunken

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

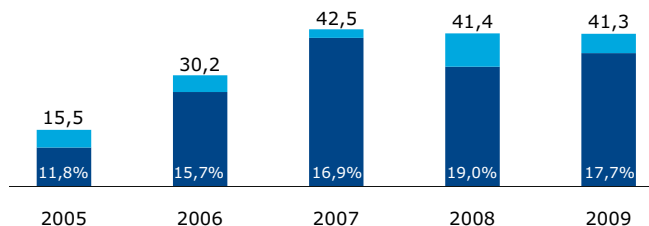
KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN



Forschungs- und Entwicklungskosten

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



● Netto-F&E-Kosten ● Netto-Erträge aus der Aktivierung

ADVA Optical Networking entstanden im Jahr 2009 keine Restrukturierungs-Aufwendungen, nachdem im Jahr 2008 entsprechende Kosten in Höhe von EUR 2,3 Millionen entstanden waren. Die Aufwendungen im Jahr 2008 resultierten aus einem in H1 2008 umgesetzten Restrukturierungs-Programm, das seit H2 2008 zu einer reduzierten Kostenbasis geführt hat.

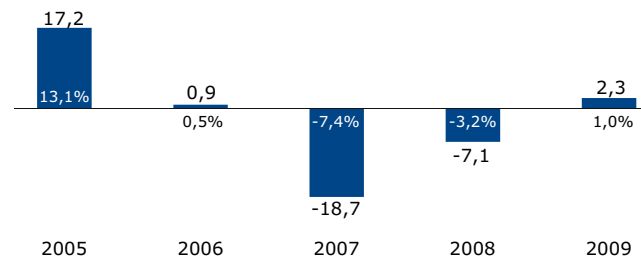
Die sonstigen betrieblichen Erträge (Aufwendungen) in Höhe von positiven EUR 1,7 Millionen im Jahr 2009 sind auf Vorjahresniveau geblieben. Diese Position wird vor allem durch die Auflösung von Rückstellungen aus früheren Perioden und die Abschreibung uneinbringlicher Forderungen beeinflusst.

Insgesamt weist ADVA Optical Networking im Jahr 2009 ein positives Betriebsergebnis in Höhe von EUR 2,3 Millionen aus, nach einem negativen Betriebsergebnis von EUR 7,1 Millionen im Vorjahr. Das positive Betriebsergebnis im Jahr 2009 resultiert vor allem aus der Steigerung der Umsätze und der verbesserten Bruttomarge. Die gesamten betrieblichen Aufwendungen lagen im Jahr 2009 mit EUR 95,2 Millionen zudem nur knapp über dem Vorjahreswert von EUR 94,4 Millionen.

Rückkehr zu positivem Betriebsergebnis aufgrund gesteigener Umsatzerlöse mit verbesserter Bruttomarge

Betriebsergebnis

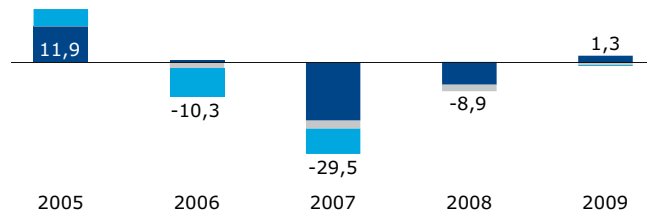
(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Vor dem Hintergrund der Betriebsergebnisentwicklung ergibt sich für 2009 ein Jahresüberschuss von EUR 1,3 Millionen, nach einem Jahresfehlbetrag von EUR 8,9 Millionen im Jahr 2008. Zum Jahresüberschuss im Jahr 2009 haben außer dem Betriebsergebnis insbesondere Netto-Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1,2 Millionen (2008: EUR 1,0 Millionen) und das sonstige Finanzergebnis in Höhe von positiven EUR 0,5 Millionen (2008: negative EUR 1,1 Millionen) beigetragen. Das sonstige Finanzergebnis ergibt sich dabei im Wesentlichen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

Jahresüberschuss vor allem bedingt durch positives Betriebsergebnis

Jahresüberschuss (-fehlbetrag) (in Millionen EUR)



- Betriebsergebnis
- Sonstige Erträge (Aufwendungen) vor Steuern
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie lag im Jahr 2009 bei jeweils EUR 0,03 nach jeweils EUR -0,19 im Vorjahr. Der unverwässerte Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien blieb im Jahr 2009 mit 46,1 Millionen stabil, während der verwässerte Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien sich um 0,2 Millionen auf 46,3 Millionen erhöhte. Dies war bedingt durch Aktienoptionen, die im Jahr 2009 ausübbar geworden sind.

Zusammenfassung: Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Insgesamt verbesserte sich die Geschäftsentwicklung und Ertragslage im Jahr 2009 im Vergleich zum Jahr 2008 deutlich. Dies war eine Folge der positiven Umsatz- und Bruttomargenentwicklung und der strikten Kontrolle der betrieblichen Aufwendungen.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme von ADVA Optical Networking erhöhte sich um EUR 1,4 Millionen oder 0,7% von EUR 195,8 Millionen zu Ende 2008 auf EUR 197,0 Millionen zu Ende 2009.

(zum 31. Dezember, in Millionen EUR)	2009	2008
Kurzfristige Vermögenswerte	118,5	121,1
Langfristige Vermögenswerte	78,5	74,7
Summe Aktiva	197,0	195,8
Kurzfristige Schulden	67,2	57,9
Langfristige Schulden	28,5	39,9
Eigenkapital	101,3	98,0
Summe Passiva	197,0	195,8

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um EUR 2,6 Millionen und sanken damit um 2,2% von EUR 121,1 Millionen auf EUR 118,5 Millionen. Sie machten damit 60,1% der Bilanzsumme aus nach 61,9% zu Ende des Vorjahres. Zur Verringerung der kurzfristigen Vermögenswerte hat hauptsächlich der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vorräte beigetragen. Diese Effekte wurden teilweise ausgeglichen durch den Anstieg der liquiden Mittel. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 5,3 Millionen auf EUR 38,6 Millionen zum Jahresende 2009 gesunken, was auf die verbesserte Einbringung von Kundenforderungen zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen verringerte sich von 75 Tagen in Q4 2008 auf 58 Tage in Q4 2009 und von 83 Tagen im Gesamtjahr 2008 auf 63 Tage im Gesamtjahr 2009.

Bilanzsumme leicht gestiegen, Verlagerung von kurzfristigen auf langfristige Vermögenswerte

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Aufgrund der von ADVA Optical Networking weltweit erzielten Umsatzerlöse zieht ein wesentlicher Teil dieser Forderungen Einzahlungen in GBP und USD nach sich. Die Vorräte sind, vor allem durch verbessertes Vorratsmanagement, um EUR 1,6 Millionen auf EUR 25,4 Millionen zu Ende 2009 gesunken. Die Lagerumschlagshäufigkeit ist von 4,7x im Jahr 2008 auf 5,2x im Jahr 2009 gestiegen. Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte wurde teilweise abgefedert durch einen Anstieg der liquiden Mittel von EUR 46,6 Millionen zum Jahresende 2008 auf EUR 50,9 Millionen zu Ende Dezember 2009, der sich im Wesentlichen aus der verbesserten Ertragslage, schnellerer Einbringung von Kundenforderungen und besseren Zahlungsbedingungen mit Lieferanten ergab.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 3,8 Millionen von EUR 74,7 Millionen zum Jahresende 2008 auf EUR 78,5 Millionen zum 31. Dezember 2009. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf höherer Aktivierung von Entwicklungsprojekten und auf gestiegenen aktiven latenten Steuern. Der Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten um EUR 5,6 Millionen auf EUR 25,4 Millionen wurde verursacht durch Investitionen in fortschrittliche Optical+Ethernet Transportlösungen. Zudem stiegen die aktiven latenten Steuern von EUR 3,4 Millionen auf EUR 5,9 Millionen zu Ende 2009, im Wesentlichen aufgrund von erhöhten steuerlichen Verlustvorträgen. Die Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte wurde teilweise abgefedert durch die Verringerung der erworbenen Technologien um EUR 2,0 Millionen auf EUR 7,0 Millionen, die auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen ist.

Wesentliche weitere Vermögenswerte von ADVA Optical Networking sind die breite und weltweit verteilte Kundenbasis mit mehr als 250 Netzbetreibern und mehr als 10.000 Unternehmen, die Marke „ADVA Optical Networking“, die Beziehungen zu Lieferanten und Vertriebspartnern, sowie eine hochmotivierte und talentierte Mitarbeiterschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht bilanziert.

Weitere, nicht bilanzierte Vermögenswerte

Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden um EUR 9,3 Millionen von EUR 57,9 Millionen zu Ende 2008 auf EUR 67,2 Millionen zu Ende 2009 gestiegen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen netto um EUR 7,3 Millionen. Während die zu Ende 2008 bestehenden EUR 5,4 Millionen im Jahr 2009 vollständig getilgt wurden, erhöhten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugleich um EUR 12,7 Millionen durch Umgliederungen aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um EUR 5,1 Millionen, größtenteils durch erhöhte Verpflichtungen für Mitarbeitervergütung. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ebenso gestiegen, und zwar von EUR 22,6 Millionen zum Jahresende 2008 auf EUR 27,0 Millionen zum Jahresende 2009; dabei erhöhte sich die Außenstandsdauer der Verbindlichkeiten von 56 Tagen für das Jahr 2008 auf 67 Tage für das Jahr 2009. Diese Effekte wurden zum Teil durch eine Abnahme der Rückstellungen in Höhe von EUR 3,3 Millionen auf EUR 3,9 Millionen zu Ende Dezember 2009 ausgeglichen. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten fielen um EUR 3,1 Millionen auf EUR 5,2 Millionen zum Jahresende 2009, da die Kriterien zur Umsatzrealisierung bei Infrastrukturprojekten während des Jahres erreicht wurden.

Die langfristigen Schulden sind von EUR 39,9 Millionen zum Jahresende 2008 um EUR 11,4 Millionen auf EUR 28,5 Millionen zum Jahresende 2009 gefallen, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 12,7 Millionen auf EUR 15,3 Millionen. Dieser Rückgang wurde zum Teil durch eine Erhöhung der passiven latenten Steuern abgefedert, welche aufgrund der temporären Differenzen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten um EUR 2,2 Millionen auf EUR 9,1 Millionen anstiegen.

Schulden insgesamt leicht gefallen; Verlagerung von langfristigen auf kurzfristige Schulden

Höheres
Eigenkapital durch
Jahresüberschuss

Das Eigenkapital stieg um EUR 3,3 Millionen von EUR 98,0 Millionen zum Jahresende 2008 auf EUR 101,3 Millionen zum Jahresende 2009, was hauptsächlich auf den Jahresüberschuss für das Jahr 2009 in Höhe von EUR 1,3 Millionen und auf an Mitarbeiter ausgegebene aktienbasierte Vergütung in Höhe von EUR 1,3 Millionen beruht. Die Eigenkapitalquote beträgt zu Ende 2009 51,4% nach 50,1% zum Jahresende 2008. Die Anlagendeckung belief sich am 31. Dezember 2009 auf 129,0%. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist damit vollständig durch das Eigenkapital gedeckt, das darüber hinaus auch Teile des Umlaufvermögens finanziert. In dieser gesunden Bilanzstruktur sieht der Vorstand eine Bestätigung der vorsichtigen Finanzierungsstrategie.

Bilanzkennzahlen (zum 31. Dezember, in %)		2009	2008
Eigenkapital- quote	<u>Eigenkapital</u>	51,4	50,1
	Bilanzsumme		
Anlagen- deckung	<u>Eigenkapital</u>	129,0	131,3
	Langfristige Vermögenswerte		
Fremdkapital- struktur	<u>Kurzfristige Schulden</u>	70,2	59,2
	Summe Schulden		

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen sowie Mietkauf und Leasing von Anlagegütern im Geschäftsjahr 2009 lagen mit EUR 6,6 Millionen über dem Vorjahreswert von EUR 6,0 Millionen. Der Anstieg ist hauptsächlich auf ein höheres Investitionsvolumen für Betriebs- und Geschäftsausstattung zurückzuführen. Im Jahr 2009 machten die Investitionen für Produktions- und Testgeräte sowie Arbeitsplatzausstattung für Entwickler mit EUR 4,9 Millionen den größten Teil der Investitionen in Sachanlagen sowie Mietkauf und Leasing von Sachanlagen aus.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Jahr 2009 auf EUR 13,4 Millionen und sind damit gegenüber EUR 12,9 Millionen im Jahr 2008 leicht gestiegen. Dieser Wert setzt sich zusammen aus aktivierten Entwicklungsprojekten in Höhe von EUR 12,4 Millionen im Jahr 2009 nach EUR 11,6 Millionen im Vorjahr, sowie aus erworbenen Konzessionen und EDV-Programmen sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt EUR 1,0 Millionen im Jahr 2009 nach EUR 1,3 Millionen im Vorjahr. Der Anstieg der Investitionen in aktivierte Entwicklungsprojekte beruht auf Entwicklungsaktivitäten für die fortschrittliche Hardware-Plattformen (FSP 3000 und FSP 150) von ADVA Optical Networking.

Investitionen in Sachanlagen sowie Mietkauf und Leasing von Anlagegütern vor allem für Produktions- und Testgeräte

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beruhen vor allem auf aktivierten Entwicklungsprojekten

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Cash flow

(in Millionen EUR)	2009	Anteil an liquiden Mitteln	2008	Anteil an liquiden Mitteln
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	29,1	57,2%	23,3	49,9%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19,0	37,4%	-15,7	33,7%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7,2	14,1%	-5,7	12,1%
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	1,4	2,7%	3,1	6,6%
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes	4,3	8,5%	5,0	10,7%
Finanzmittelbestand zu Beginn der Berichtsperiode	46,6	91,5%	41,6	89,3%
Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	50,9	100,0%	46,6	100,0%

Hoher Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit durch verbesserte Ertragslage

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg im Jahr 2009 von EUR 23,3 Millionen im Jahr 2008 um EUR 5,8 Millionen auf EUR 29,1 Millionen an. Diese positive Entwicklung basiert hauptsächlich auf dem verbesserten Ergebnis vor Steuern und auf Optimierung des Nettoumlaufvermögens im Jahr 2009.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Jahr 2009 bei EUR -19,0 Millionen nach EUR -15,7 Millionen im Vorjahr. Die gestiegene Mittelverwendung für Investitionen liegt hauptsächlich an verringerten Einzahlungen aus öffentlichen Zuwendungen sowie an höheren Auszahlungen für aktivierte Entwicklungsprojekte im Jahr 2009.

Gestiegene Mittelverwendung für Investitionen

Schließlich lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit EUR -7,2 Millionen im Jahr 2009 unter dem Wert von EUR -5,7 Millionen im Jahr 2008. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Jahr 2009 ergab sich vor allem aus Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten und aus Zinszahlungen für bestehende Schulden.

Zins-Abflüsse und Rückzahlungen von bestehenden Finanzverbindlichkeiten übersteigen Finanzierungszuflüsse

Insgesamt und inklusive der wechsellkursbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes in Höhe von EUR 1,4 Millionen (2008: EUR 3,1 Millionen) sind die liquiden Mittel im Jahr 2009 um EUR 4,3 Millionen gestiegen, und zwar von EUR 46,6 Millionen zum Jahresende 2008 auf EUR 50,9 Millionen zum Jahresende 2009. Im Vorjahr hatten sich die liquiden Mittel um EUR 5,0 Millionen erhöht.

Finanzierung

Das Finanzmanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzernwachstums zur Verfügung zu stellen. Neben der soliden Eigenkapitalbasis, die für das wachsende Geschäft angebracht ist, finanziert sich ADVA Optical Networking durch Schulden, deren Laufzeiten üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist ADVA Optical Networking bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden entweder zur Schuldentilgung verwendet oder in kurzfristige verzinsliche Festgelder oder Geldmarktfonds investiert.

Solide Eigenkapitalbasis

Während des Jahres Verschiebung der Finanzverbindlichkeiten von langfristig auf kurzfristig

Finanzverbindlichkeiten (zum 31. Dezember, in Millionen EUR)	2009	2008
Immobilienkredite	0,2	0,4
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12,5	5,0
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12,7	5,4
Immobilienkredite	0,0	0,2
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	15,3	27,8
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	15,3	28,0
Summe Finanzverbindlichkeiten	28,0	33,4

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich von EUR 33,4 Millionen zu Ende 2008 auf EUR 28,0 Millionen zu Ende 2009 verringert. Sie waren zu Ende der beiden Perioden jeweils vollständig in EUR aufgenommen. Die zum Jahresende 2008 bestehenden kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 5,4 Millionen wurden während des Jahres 2009 vollständig getilgt. Die zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 12,7 Millionen ergeben sich vollständig aus einer Umgliederung aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die sich um diesen Betrag von EUR 28,0 Millionen auf EUR 15,3 Millionen reduziert haben.

Ein Überblick über die Verzinsung und die Fälligkeitenstruktur der einzelnen Finanzverbindlichkeiten zum Jahresende 2009 findet sich in der folgenden Tabelle:

Finanzverbindlichkeiten nach Fälligkeit (in Millionen EUR)	Betrag zum 31. Dez. 2009	Verzinsung	Fälligkeit nach 2012		
			2010	2011-2012	nach 2012
UniCredit	0,2	Variabler Zinssatz, Basis 6M EURIBOR ^a	0,2	-	-
Summe Immobilienkredite	0,2		0,2	-	-
Kredite der IKB Deutsche Industriebank	2,0	Fester Zinssatz, subventioniert ^b	0,3	0,6	1,1
	2,5	Fester Zinssatz, subventioniert ^b	-	-	2,5
	3,3	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR ^a	2,2	1,1	-
Deutsche Bank Schuldschein-darlehen	10,0	Fester Zinssatz	-	10,0	-
	10,0	Fester Zinssatz	10,0	-	-
Summe sonstige Finanzverbindlichkeiten	27,8		12,5	11,7	3,6
Summe Finanzverbindlichkeiten	28,0		12,7	11,7	3,6

^a Mit Vereinbarung eines Maximal-Zinssatzes.

^b Wesentliche Verpflichtungsklauseln: Konzern-Verschuldungsgrad von ADVA Optical Networking zum Jahresende ≤ 3 und Nettoliquidität zum Quartalsende \geq EUR 8 Millionen.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Die Zinszahlungen für den langfristigen Immobilienkredit der UniCredit in Höhe von EUR 0,2 Millionen sind variabel und basieren auf dem 6M EURIBOR. Allerdings ist der variable Zinssatz über eine Maximalzinsvereinbarung nach oben begrenzt.

Die dem Konzern zugesagten Kreditlinien ohne Immobilienkredite beliefen sich zum Jahresende 2009 auf EUR 29,8 Millionen nach EUR 38,8 Millionen am Ende des Vorjahrs; in Anspruch genommen wurden davon EUR 27,8 Millionen nach EUR 32,8 Millionen. Weitere Informationen zu den Finanzverbindlichkeiten finden sich in Textziffer (12) im Anhang zum Konzernabschluss.

Die Verbindlichkeiten aus Mietkauf und Leasing sanken von EUR 0,8 Millionen zu Ende 2008 auf EUR 0,4 Millionen zu Ende 2009. Durch den Anstieg der liquiden Mittel und den Rückgang der Finanzverbindlichkeiten ist die Nettoliquidität von ADVA Optical Networking von EUR 12,4 Millionen im Vorjahr auf EUR 22,5 Millionen zu Ende des Geschäftsjahres 2009 gestiegen. Die liquiden Mittel von EUR 50,9 Millionen zum 31. Dezember 2009 und von EUR 46,6 Millionen zum 31. Dezember 2008 lagen großteils in EUR und in GBP vor. Zum Jahresende 2009 konnte auf liquide Mittel in Höhe von EUR 0,6 Millionen nur eingeschränkt verfügt werden, nach EUR 0,8 Millionen zum Jahresende 2008.

Sehr starke
Nettoliquidität

Nettoliquidität (zum 31. Dezember, in Millionen EUR)	2009	2008
Liquide Mittel	50,9	46,6
- Verbindlichkeiten aus Mietkauf und Leasing		
kurzfristig	-0,3	-0,5
langfristig	-0,1	-0,3
- Finanzverbindlichkeiten		
kurzfristig	-12,7	-5,4
langfristig	-15,3	-28,0
Nettoliquidität	22,5	12,4

Die Liquiditätskennzahlen von ADVA Optical Networking sind weiterhin stark und reflektieren die gesunde Bilanzstruktur.

Liquiditätskennzahlen (zum 31. Dezember)		2009	2008
Liquidität 1. Grades	<u>Liquide Mittel</u>	0,76	0,80
	Kurzfristige Schulden		
Liquidität 2. Grades	<u>Monetäres Kurzfristvermögen*</u>	1,33	1,56
	Kurzfristige Schulden		
Liquidität 3. Grades	<u>Kurzfristige Vermögenswerte</u>	1,76	2,09
	Kurzfristige Schulden		

* Das monetäre Kurzfristvermögen definiert sich als Summe aus liquiden Mitteln, kurzfristigen Finanzanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Positive Rendite auf das eingesetzte Kapital durch positives Betriebsergebnis

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return On Capital Employed, ROCE) lag im Jahr 2009 mit 1,7% über dem Vorjahreswert von -4,7%. Die Verbesserung ist hauptsächlich auf das positive Betriebsergebnis für 2009 zurückzuführen, nach einem negativen Betriebsergebnis im Jahr 2008.

Rendite auf das eingesetzte Kapital		2009	2008
(Return On Capital Employed, ROCE, Basisdaten in Millionen EUR)			
Betriebsergebnis		2,3	-7,1
Durchschnittliche Bilanzsumme*		196,0	199,0
Durchschnittliche kurzfristige Schulden*		59,3	50,5
ROCE	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Ø Bilanzsumme} - \text{Ø kurzfristige Schulden}}$	1,7%	-4,7%

* Arithmetischer Durchschnitt von fünf Stichtagswerten (31. Dez. des Vorjahres und 31. Mrz., 30. Jun., 30. Sep. und 31. Dez. des jeweiligen Jahres).

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Die Geschäfte mit nahe stehenden natürlichen und juristischen Personen werden im Anhang zum Konzernabschluss in Textziffern (33) und (34) erläutert.

Keine Dividendenausschüttung

Dividenden

Im Jahr 2009 hat der Konzern keine Dividendenausschüttung für das Jahr 2008 vorgenommen (2008: null für 2007). ADVA Optical Networking plant auch für das Geschäftsjahr 2009 keine Dividendenausschüttung.

Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage von ADVA Optical Networking im Jahr 2009 blieb weiterhin stark, obwohl es eine Verlagerung hin zu langfristigen Vermögenswerten und kurzfristi-

gen Verbindlichkeiten gab. Derzeit überprüft der Konzern die Finanzierungsmöglichkeiten, um einen Großteil der in 2010 fällig werdenden Schulden zu refinanzieren oder zu ersetzen. Aufgrund der bereits heute verbesserten Liquidität der Finanzmärkte und der Rückkehr der Finanzinstitute und Schuldengeber zu weniger risikoscheuem Verhalten erwartet der Konzern keine wesentlichen Probleme bei der Refinanzierung.

Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur

Zum 31. Dezember 2009 hat ADVA AG Optical Networking 46.149.337 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag ausgegeben (31. Dezember 2008: 46.149.337). Während der Berichtsperiode waren keine weiteren Aktiegattungen ausgegeben.

Zum Jahresende 2009 hielt die EGORA Holding GmbH insgesamt 8.656.749 Aktien oder 18,8% des Grundkapitals von ADVA Optical Networking (zum Jahresende 2008: 8.420.517 Aktien oder 18,2% des Grundkapitals). Dabei wurden 6.330.902 Aktien oder 13,7% aller ausstehenden Aktien von der EGORA Ventures GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der EGORA Holding GmbH, gehalten und die verbleibenden 2.325.847 Aktien oder 5,1% aller ausstehenden Aktien direkt von der EGORA Holding GmbH. Beide EGORA-Gesellschaften haben ihren Sitz in der Fraunhoferstraße 22 in 82152 Martinsried/München, Deutschland. Im Vergleich zum Ende des Vorjahrs hat sich die Zahl gehaltenen Aktien damit erhöht, und zwar um direkt von der EGORA Holding GmbH zum 31. Dezember 2009 gehaltene 236.232 Aktien; Ende 2008 entsprachen die damals von der EGORA Holding GmbH ausschließlich über die EGORA Ventures GmbH gehaltenen 6.330.902 Aktien 13,7% des Grundkapitals von ADVA Optical Networking. Kein weiterer Aktionär hat dem Unternehmen mitgeteilt, dass er zum 31. Dezember 2009 mehr als 10% des Grundkapitals gehalten hat.

Streubesitz ist zum Jahresende mit 81% in etwa auf dem Niveau Vorjahrs

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Stimmrechts- und Aktienübertragungs- beschränkungen

Dem Vorstand der ADVA AG ADVA Optical Networking waren zum Ende des Jahres 2009 keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien des Unternehmens betreffen.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der ADVA AG Optical Networking folgt den aktienrechtlichen Vorschriften sowie den Regelungen in § 6 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 17. Dezember 2009. Demnach bestellt grundsätzlich der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands, und zwar für höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung möglich ist. Allerdings werden die Mitglieder des Vorstands üblicherweise nur für zwei Jahre bestellt. Der Vorstand der ADVA AG Optical Networking besteht regelmäßig aus zwei Personen, der Aufsichtsrat kann allerdings eine höhere Personenzahl festlegen. Sofern der Vorstand aus mehr als einer Person besteht, kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden oder Sprecher und ein weiteres Mitglied zu dessen Stellvertreter ernennen. Der Aufsichtsrat kann eine bereits erfolgte Ernennung aus wichtigem Grund widerrufen. Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder folgte über das gesamte Geschäftsjahr 2009 dieser Vorgehensweise. Zum Jahresende 2009 bestand der Vorstand der ADVA AG Optical Networking aus Brian Protiva (Vorstandsvorsitzender), Christoph Glingener (Vorstand Technologie), Jaswir Singh (Finanzvorstand & Vorstand Operations) und Christian Unterberger (Vorstand Vertrieb & Marketing).

Änderungen der Satzung

Änderungen der Satzung der ADVA AG Optical Networking folgen § 179 AktG in Verbindung mit § 133 AktG sowie den Regelungen in § 4 Absatz 6 und § 13 Absatz 3 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 17. Dezember 2009. Demnach muss grundsätzlich jede Satzungsänderung von der Hauptversammlung beschlossen werden. Die Hauptversammlung hat allerdings den Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und dem Wirksamwerden von bedingtem Kapital zu ändern. Diese Vorgehensweise wurde über das gesamte Geschäftsjahr 2009 angewendet. Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2009 hat im Vorgriff auf das am 1. September 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) verschiedene Satzungsänderungen beschlossen und den Vorstand angewiesen, die Änderungen der Satzung zum Handelsregister anzumelden, wenn die entsprechenden Gesetzesänderungen in Kraft getreten sind.

Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Die Befugnisse des Vorstands, neue Aktien auszugeben, sind in § 4 Absätze 4 bis 5j der aktuellen Satzung der ADVA AG Optical Networking vom 17. Dezember 2009 geregelt. Demnach kann der Vorstand derzeit bis zu 23.000.000 Aktien aus insgesamt zwei genehmigten Kapitalia in Höhe von insgesamt EUR 23.000.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen unter möglichem Ausschluss des Bezugsrechts ausgeben. Zum 31. Dezember 2009 betrug das genehmigte Kapital ebenfalls EUR 23.000.000, so dass die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu diesem Stichtag in Höhe von 23.000.000 Aktien oder 49,8% der ausstehenden Aktien bestand. Ferner war zum 31. Dezember 2009 ein bedingtes Kapital in Höhe von

Genehmigtes
Kapital bei 49,8%
des Grundkapitals

Bedingtes Kapital
bei 10,0% des
Grundkapitals

Ermächtigung
zum Rückkauf
von Aktien von
bis zu 10,0% des
Grundkapitals

EUR 4.610.000 im Handelsregister eingetragen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktienbezugs- und ähnlichen Rechten an Mitglieder des Vorstands, Arbeitnehmer des Unternehmens sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen. Diese Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Recht Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2009 waren aus dem oben genannten bedingten Kapital keine Bezugsrechte ausgeübt, so dass das bedingte Kapital zu diesem Stichtag noch EUR 4.610.000 oder 10,0% des Grundkapitals betrug.

Zum Jahresende 2009 war der Vorstand ermächtigt, bis 30. November 2010 bis zu 4.600.000 eigene Aktien des Unternehmens oder 10,0% des zum 31. Dezember 2009 bestehenden Grundkapitals zurückzukaufen. Dieses Recht wurde dem Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2009 eingeräumt. Die Aktien dürfen ausschließlich als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer des Unternehmens und verbundener Unternehmen, zur Bedienung von Bezugsrechten aus den Aktienoptions- und Optionsanleiheprogrammen des Unternehmens sowie für den Einzug von Aktien verwendet werden.

Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots

Zu Ende des Jahres 2009 weist ADVA Optical Networking zwei Schuldscheindarlehen über jeweils EUR 10 Millionen als Finanzverbindlichkeiten aus. Diese Darlehen sind im November 2010 und März 2012 zur Rückzahlung fällig. Im Falle eines Kontrollwechsels über ADVA Optical Networking im Zusammenhang mit einem möglichen Übernahmeangebot hat der Schuldscheingläubiger das Recht, die Darlehen mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

Mit den Mitgliedern des Vorstands und mit den Mitarbeitern des Konzerns waren zum 31. Dezember 2009 für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots keinerlei Entschädigungen vereinbart.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Mitarbeiter und soziales Engagement

Zum 31. Dezember 2009 waren bei ADVA Optical Networking weltweit insgesamt 1.100 Mitarbeiter beschäftigt, davon 19 Auszubildende. Ohne vorübergehend Beschäftigte teilen sich die Mitarbeiter wie folgt auf die einzelnen Bereiche auf:

Mitarbeiter nach Bereichen (zum 31. Dezember)	2009	2008	Veränderung
Forschung und Entwicklung	410	377	+33
Einkauf und Produktion	229	232	-3
Qualitätsmanagement	17	15	+2
Vertrieb, Marketing und technische Unterstützung	296	266	+30
Management und Verwaltung	129	134	-5
Auszubildende	19	18	+1
Gesamt	1.100	1.042	+58

Leicht erhöhte
Mitarbeiterzahl

Personalaufbau
in den Bereichen
F&E, Vertrieb,
Marketing &
technische Unter-
stützung und Qua-
litätsmanagement

Reduzierung der
Mitarbeiterzahl in
den Bereichen Ein-
kauf & Produktion
und Management
& Verwaltung

Im Jahresdurchschnitt 2009 waren 1.058 Mitarbeiter bei ADVA Optical Networking beschäftigt, gegenüber 1.031 im Jahresdurchschnitt 2008. Zudem arbeiteten zum Ende 2009 und 2008 13 bzw. 14 vorübergehend Beschäftigte für ADVA Optical Networking. Ausgebaut wurden im Laufe des Jahres 2009 die Bereiche Forschung & Entwicklung, Vertrieb, Marketing & technische Unterstützung sowie Qualitätsmanagement, und auch die Zahl der Auszubildenden lag zu Ende des Jahres 2009 leicht über dem entsprechenden Wert zu Ende des Vorjahrs. Der Anstieg der Gesamtzahl der Mitarbeiter ist insbesondere auf die gestiegene Bedeutung von Innovationen und verstärkte direkte Kundenbeziehungen zurückzuführen und wurde kompensiert durch eine Verringerung der Mitarbeiterzahl in den Bereichen Einkauf & Produktion und Management & Verwaltung.

Mitarbeiter nach Ländern (zum 31. Dezember)	2009	2008	Veränderung
Deutschland (inklusive Auszubildende)	479	465	+14
USA	268	276	-8
Polen	94	71	+23
Vereinigtes Königreich	87	88	-1
China	82	69	+13
Norwegen	29	29	0
Frankreich	13	8	+5
Indien	10	6	+4
Italien	9	7	+2
Sonstige Länder	29	23	+6
Gesamt	1.100	1.042	+58

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber 2008 von EUR 77,7 Millionen auf EUR 79,7 Millionen erhöht und betragen damit 34,2% des Umsatzes nach 35,7% im Jahr 2008.

Mit attraktiven Vergütungsmodellen und einem motivierenden Arbeitsumfeld gewinnt und hält ADVA Optical Networking einen hochqualifizierten Mitarbeiterstamm. Die Vergütung für die Mitarbeiter setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen und beinhaltet überdies Aktienoptionen, Optionsanleihen und/oder Wertsteigerungsrechte. Diese Vergütungspakete dienen dazu, die Mitarbeiter in angemessener Weise am Konzernernfolg zu beteiligen und an den Konzern zu binden. Sie sollen ferner die Anerkennung von individuellen Leistungen, Teamgeist, Innovationen und Produktivität ermöglichen. Zusätzlich werden Mitarbeiter für besondere Leistungen und Verbesserungsvorschläge regelmäßig durch so genannte Spot Awards ausgezeichnet. Darüber hinaus bietet der Konzern allen Mitarbeitern umfangrei-

Vergütung enthält
fixe und variable
Bestandteile

Umfangreiches
Angebot zur
Weiterbildung

che Weiterbildungsmaßnahmen an, um so ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu fördern.

Der Konzern bietet drei unterschiedliche Weiterbildungsprogramme an, die am Entwicklungsbedarf der Mitarbeiter orientiert sind. Dieser Entwicklungsbedarf wird im Rahmen eines elektronisch unterstützten Leistungsbeurteilungs- und Kompetenzmanagementsystems mindestens einmal jährlich in Mitarbeitergesprächen identifiziert, dokumentiert und regelmäßig nachverfolgt:

1. In der so genannten „Toolbox“ von ADVA Optical Networking stehen für alle Mitarbeiter zahlreiche allgemeine Kurse zu den unterschiedlichsten Themen zur Verfügung, wie zum Beispiel Sprachtraining, Know-how bei Standard-Büro-Software, und die Verbesserung von Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation, Präsentation, Umgang mit Konflikten und Projektmanagement. Diese Kurse werden regelmäßig nachgefragt.
2. Auf Basis von jährlich vereinbarten und regelmäßig mit dem jeweiligen Vorgesetzten besprochenen individuellen Entwicklungsplänen der Mitarbeiter bietet ADVA Optical Networking spezielle Kurse an, die auf die Erfordernisse des jeweiligen Mitarbeiters zugeschnitten sind. Diese Kurse umfassen unter anderem technisches Training, das großteils intern durch eigene technische Experten des Konzerns durchgeführt wird.
3. Zum Dritten hat ADVA Optical Networking weltweit ein dreijähriges Management-Entwicklungsprogramm eingeführt. Dieses individuell angepasste Programm richtet sich an alle Führungskräfte mit Personalverantwortung. Die angebotenen Seminare sollen die Führungskräfte – abgestuft nach Erfahrung und Wissensstand – dabei unterstützen, die Individual- und die Team-Leistung zu maximieren.

ADVA Optical Networking ist überzeugt, dass der Konzern über eine gute Grundlage verfügt, seine Mitarbeiter optimal weiterzuentwickeln und einzusetzen.

Bei ADVA Optical Networking werden alle relevanten örtlichen Bestimmungen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erfüllt und regelmäßig durch ein unabhängiges Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit kontrolliert. Der Konzern unterstützt die Fitness und das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter durch Zuschüsse zur Mitgliedschaft in einem Sportverein oder Fitness-Studio. Desweiteren bietet ADVA Optical Networking seinen Mitarbeitern ein globales und sympathisches Arbeitsumfeld mit sauberen und hellen Arbeitsplätzen. Es besteht kein Betriebsrat; ADVA Optical Networking ist keiner Gewerkschaft zugeordnet oder an sonstige kollektive Tarifvereinbarungen gebunden.

Bei ADVA Optical Networking wird Chancengleichheit für alle Mitarbeiter groß geschrieben. Der Konzern setzt sich dafür ein, fortwährend ein Arbeitsumfeld ohne Diskriminierung und Belästigung zu schaffen. Die Mitarbeiter werden in allen Tätigkeitsbereichen unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung, Nationalität, Alter, Geschlecht und physischer oder psychischer Behinderung angeworben, eingestellt, weitergebildet und befördert. ADVA Optical Networking bietet ein faires und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld, in dem jeder Einzelne ein respektiertes und geschätztes Mitglied des Teams ist. Das Wertesystem (Team-Arbeit, Umsetzung von Ideen in die Praxis, Übernahme von Verantwortung und Motivation) und die Führungsleitlinien (Integrität/Ehrlichkeit, Entschlussfreudigkeit, Respekt) des Konzerns leiten die Mitarbeiter und die Führungskräfte bei all ihren Geschäftsaktivitäten.

Am Hauptstandort für Produktion und Entwicklung in Meiningen stellt ADVA Optical Networking derzeit 19 Ausbildungsplätze in den Berufen Elektroniker für Geräte und Systeme und Bürokaufmann zur Verfügung. Das Unternehmen zählt gegenwärtig zu den bedeutendsten Ausbildungsbetrieben

Chancengleichheit für alle Mitarbeiter

Anerkannte Ausbildungsplätze

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

für industrielle Elektroberufe in Südhüringen. Zudem bietet ADVA Optical Networking in Deutschland ein Ausbildungsprogramm für Werkstudenten an; dadurch ist es den Studenten möglich, im Rahmen ihrer Stelle betriebliche Erfahrungen zu sammeln und zugleich an ihrem akademischen Abschluss zu arbeiten.

Internationale, hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter

Der Konzern verfügt über ein Team hoch qualifizierter und motivierter Mitarbeiter mit 32 unterschiedlichen Nationalitäten, mit umfangreichen Erfahrungen in der Telekommunikationsbranche und in zahlreichen anderen Industrien. Der interdisziplinäre und interkulturelle Austausch zwischen den Mitarbeitern auf allen Ebenen des Konzerns fördert in sehr positiver Weise die offene Kultur des Konzerns und die Kreativität der Mitarbeiter. Im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung, die mit Unterstützung einer unabhängigen Personalberatungsgesellschaft im Jahr 2006 durchgeführt wurde, waren 85% der Mitarbeiter mit den Führungsqualitäten ihres jeweiligen Vorgesetzten sehr zufrieden. Der Konzern plant, im Jahr 2010 eine ähnliche Studie durchzuführen.

Bewertung der Lieferanten hängt von der Einhaltung ethischer Standards ab

Zudem fordert ADVA Optical Networking von seinen Lieferanten, internationalen Standards zu entsprechen, die auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation basieren. Im Rahmen des Lieferanten-Freigabeprozesses verlangt ADVA Optical Networking von jedem Lieferanten, die Beachtung jedes relevanten Standards zu erklären. In Fällen, in denen die Einhaltung dieser Standards fraglich ist, prüft der Konzern die entsprechenden Lieferanten vor Ort. Weiterhin bietet der Konzern seinen Hauptlieferanten an, sie in den Bereichen Arbeit, Gesundheit und Sicherheit zu unterstützen.

Soziales Engagement von Konzern und Mitarbeitern

Neben dem Mitarbeiter- und Lieferantenfokus ist ADVA Optical Networking bestrebt, die Erfüllung der Bedürfnisse der Umwelt im Allgemeinen zu berücksichtigen und die Städte und Gemeinden zu unterstützen, in denen der Konzern tätig ist. Am Standort in Meiningen unterstützt der Konzern

aktiv einen lokalen gemeinnützigen Verein, der sich um die Bedürfnisse von physisch und psychisch behinderten Menschen kümmert, wobei diese Personen in die betrieblichen Prozesse am Standort eingebunden werden, zum Beispiel in die Fertigung von Kleinteilen für die Produkte oder im Rahmen der Dokumentenarchivierung. In Amerika hat der Konzern Heimarbeit am Computer eingeführt, die es den Mitarbeitern ermöglicht, Benzin zu sparen und die Umwelt zu entlasten. Weiterhin hat der Konzern in seinen Büros in den USA ein Recycling-Programm eingeführt, das die Mitarbeiter dazu anhält, ihr Umweltbewusstsein zu schärfen. Im Jahr 2009 haben ADVA Optical Networking und seine Mitarbeiter am Standort für ein Bebauungsprojekt in Afrika und für die Hilfsorganisation Comic Relief gespendet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Nach § 289a des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) ist ADVA AG Optical Networking verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. Das Unternehmen hat sich für die Veröffentlichung der Erklärung zur Unternehmensführung auf seiner Website www.advaoptical.com (Investor Relations/Deutsch/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung) entschieden, um der Öffentlichkeit den Zugang zu den entsprechenden Daten zu erleichtern.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten Fixvergütung und variablen Bonus

Vorstand erhält zudem Aktienoptionen

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder von ADVA Optical Networking besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Neben einem fixen Grundgehalt erhalten die Vorstandsmitglieder einen variablen Bonus und eine langfristige variable Vergütungskomponente in Form von Aktienoptionen im Rahmen der Aktienoptionsprogramme von ADVA Optical Networking. Gemäß den neuen rechtlichen Anforderungen wird die Struktur der variablen Vergütung des Vorstands für 2010 entsprechend angepasst werden.

Im Jahr 2009 sind die fixen Grundgehälter gegenüber 2008 unverändert geblieben. Das variable Gehalt für 2009 ist zur Hälfte vom IFRS Proforma Betriebsergebnis⁷ des Konzerns, sowie je zu einem Viertel vom Konzernumsatz und von persönlichen Zielen abhängig, die mit jedem Vorstandsmitglied zu Jahresbeginn 2009 individuell vereinbart wurden. Das variable Gehalt wird vom Aufsichtsrat jährlich nach Vorliegen des geprüften Konzern-Jahresabschlusses als Ermessensantiente für das laufende Jahr festgesetzt. Zusätzlich erhalten alle Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen bzw. eine entsprechende Pauschale sowie – in Deutschland – die Erstattung der hälftigen Sozialversicherungsbeiträge. Des Weiteren wird von ADVA Optical Networking eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung auch für die Vorstandsmitglieder abgeschlossen. Diese Zuwendungen sind von den Vorstandsmitgliedern teilweise als geldwerte Vorteile zu versteuern. Zudem gewährt ADVA Optical Networking seinen Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen. Diese Optionen berechtigen die Mitglieder des Vorstands zum Kauf einer bestimmten Anzahl von Aktien des Unternehmens, sobald eine festgesetzte Anwartschaftszeit verstrichen ist.

⁷ Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

Das zum 31. März 2009 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Jürgen Hansjosten erhielt eine Abfindung in Höhe von EUR 420 Tausend, die bereits im Jahr 2008 erfolgswirksam erfasst wurde. Sein Arbeitsvertrag lief zum 31. Dezember 2009 aus. Ron Martin trat zum 30. Juni 2009 von seinem Amt als Mitglied des Vorstands zurück. Zusätzlich zu seinem Grundgehalt bis zum 30. Juni 2009 erhielt er eine Abfindung in Höhe von EUR 79 Tausend und eine variable Vergütung für H1 2009 von EUR 60 Tausend. Die variable Vergütung ist je zur Hälfte im März 2010 und März 2011 auszahlbar. Ein ihm im Dezember 2007 gewährtes Darlehen über noch EUR 146 Tausend wurde erlassen. Gleichzeitig verzichtete Ron Martin auf Auszahlung des ihm noch zustehenden Teils seiner Antrittsprämie in Höhe von EUR 144 Tausend.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 betragen EUR 2.170 Tausend bzw. EUR 2.661 Tausend. Im Geschäftsjahr 2009 wurden den Vorstandsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats besteht ebenso aus fixen und variablen Bestandteilen. Die Hauptversammlung vom 13. Juni 2007 hat beschlossen, ab dem Geschäftsjahr 2007 jedem Aufsichtsratsmitglied neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung sowie jährlich eine am Konzernergebnis orientierte variable Vergütung zu bezahlen, deren Höhe auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils von derjenigen Hauptversammlung festgelegt wird, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das betreffende Geschäftsjahr beschließt. Für das Geschäftsjahr 2008 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats keine solche zusätzliche variable Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2009 wird der Hauptversammlung ein Beschlussvorschlag über variable Vergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von EUR 100 Tausend vorgelegt werden. Des Weiteren trägt ADVA Optical Networking die Prämien für eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die einzelnen Mitglieder des Gremiums. Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Unter der Annahme, dass die ordentliche Hauptversammlung 2010 den Aufsichtsrat für das Jahr 2009 entlastet, wird die fixe Gesamtvergütung des Aufsichtsrates für das Jahr 2009 EUR 360 Tausend betragen gegenüber EUR 342 Tausend für das Jahr 2008.

Detaillierte Informationen über die Vergütungsstruktur der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden sich in Textziffer (34) im Anhang zum Konzernabschluss.

Umweltschutz

Sorgsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt genießt bei ADVA Optical Networking seit jeher hohe Priorität.

Geringer Stromverbrauch der Produkte

Die Produktplattformen des Konzerns zeichnen sich durch einen gegenüber den Produkten des Wettbewerbs tendenziell geringen Stromverbrauch aus. Kunden bestätigen das in Form von Aussagen zur positiven Gesamtenergiebilanz der Plattformen von ADVA Optical Networking in ihren Netzen.

Einfache Wiederverwertbarkeit am Ende des Produktlebenszyklus

Der modulare Aufbau dieser Plattformen wurde unter besonderer Beachtung einfacher Wiederverwertbarkeit am Ende des Produktlebenszyklus entwickelt. Als Hersteller von optischen und elektronischen Produkten entspricht ADVA Optical Networking den Vorgaben der Europäischen Union, unter anderem den Regelungen über Elektro- und Elektronikgeräte (Waste Electrical and Electronic Equipment, WEEE), über die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (Restriction of Hazardous Substances, RoHS) sowie über die Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals, REACH). Zusätzlich berücksichtigt der Konzern die entsprechenden Regularien in vielen anderen Regionen der Welt, um die Anforderungen der globalen Kundenbasis bestmöglich

erfüllen zu können. Weiterhin nimmt ADVA Optical Networking an branchenweiten Debatten teil, die künftige Änderungen des entsprechenden Europäischen Rechts beeinflussen.

Ebenso konzentriert sich ADVA Optical Networking auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltfreundlichkeit seiner Produkte, und zwar auch unabhängig von gesetzlichen Regularien. So veranlasst der Konzern beispielsweise bei seinen Lieferanten fortlaufend Verbesserungen der zugelieferten Komponenten. Diese Verbesserungen basieren in vielen Fällen auf von ADVA Optical Networking durchgeführten Vor-Ort-Prüfungen zur Umsetzung von umweltgerechten Techniken und Produkten der Lieferanten. Neben weiteren Faktoren beeinflusst das Umweltschutzniveau der Lieferanten die Qualität und die Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit.

Als weiteren Beitrag zur Schonung der natürlichen Ressourcen setzt ADVA Optical Networking Pendelverpackungen für den Warenverkehr zwischen Lieferanten von Komponenten und den Konzern-Standorten ein. ADVA Optical Networking ist bestrebt, die Umverpackungen seiner Lieferanten für eigene Auslieferungen weiter zu benutzen. Dazu lässt der Konzern teilweise die Lieferanten-Verpackungen speziell auf die eigenen Verkaufsanforderungen anpassen.

Die Hauptstandorte von ADVA Optical Networking in Meiningen in Deutschland, York im Vereinigten Königreich und Norcross (Georgia) in den USA nutzen modernste Gebäudetechnik-Konzepte zur Minimierung des Energieverbrauchs. Der Standort in York ist wurde 2008 erstmalig gemäß der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert und 2009 re-zertifiziert. Die entsprechende Zertifizierung der sonstigen weltweiten Anlagen des Konzerns ist für 2010 geplant.

Bewertung der Lieferanten nach deren Umweltschutzstandards

Einsatz von Pendelverpackungen und Wiederverwendung von Packmaterialien

Erfolgreiche Re-Zertifizierung nach ISO 14001 des Standortes in York, Vereinigtes Königreich, im Jahr 2009

Risikobericht

Die künftige Entwicklung von ADVA Optical Networking unterliegt verschiedenen allgemeinen und konzernspezifischen Risiken, die im Einzelfall auch den Fortbestand des Konzerns gefährden können. Der Vorstand hat Systeme zum Risikomanagement und zur internen Kontrolle eingeführt, die es ihm ermöglichen, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, korrigierende Maßnahmen zu ergreifen und Chancen zu nutzen. Wesentlicher Teil der Konzernstrategie ist es, die Entwicklungen am Markt und die künftigen Bedürfnisse der Kunden vorwegzunehmen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Produktentwicklung und der technischen Qualität und Leistungsfähigkeit der Produkte des Konzerns. Aufgrund der sich ständig ändernden Markttrends und der damit verbundenen Planungsunsicherheit lassen sich jedoch Risiken für ADVA Optical Networking nicht vollständig vermeiden.

Risikomanagement-System

Seit der Gründung von ADVA Optical Networking im Jahr 1994 hat sich die Geschäftstätigkeit stärker diversifiziert. Der Markt des Konzerns deckt drei weltweite Bereiche (Unternehmensnetze, Infrastruktur für Netzbetreiber und Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber) ab, deren Treiber weitgehend unabhängig voneinander sind. ADVA Optical Networking vermarktet seine Produkte und Lösungen zum Teil über zahlreiche Vertriebspartner, hat allerdings über die Jahre seine Abhängigkeit von diesen Partnern reduziert. Neben diesen im Vordergrund stehenden Maßnahmen zur Verringerung von Umsatzschwankungen hat der Konzern ein umfangreiches Risikomanagement-System aufgebaut. Dem Vorstand von ADVA AG Optical Networking ist jedoch bewusst, dass ein Risikomanagement-System, so gut es auch sein mag, nicht in jedem Fall den Eintritt von Ereignissen verhindern kann, die zu erheblichem Schaden für den Konzern führen können.

Diversifiziertes
Geschäft

ADVA Optical Networking ist über alle internationalen Standorte hinweg nach funktionalen Bereichen organisiert. Das spiegelt sich auch in der Aufteilung der Verantwortlichkeiten des Vorstands wider, insbesondere hinsichtlich des Risikomanagements. Der Vorstand analysiert die potenziellen Risiken laufend und sichert diese durch entsprechende Maßnahmen so weit wie möglich ab. In den letzten Jahren hat ADVA Optical Networking sein ergebnisorientiertes Steuerungs- und Berichtssystem deutlich verbessert. Der Konzern hat ein umfassendes Risikomanagement-System über alle Abteilungen eingerichtet, das eine schnelle Aufdeckung möglicher Risiken und die rechtzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen ermöglicht. Der Vorstand ist dadurch jederzeit in der Lage, sich einen Eindruck von der aktuellen und künftigen Lage des Konzerns zu verschaffen. Eine Kombination von regelmäßigen und Ad hoc-Berichten und Auswertungen zeichnen ein möglichst vollständiges Bild von der aktuellen und zu erwartenden Geschäftsentwicklung.

Die strategischen Ziele von ADVA Optical Networking sind die Basis für dieses Risikomanagement-System. Diese Ziele lauten: Profitables Wachstum, Weiterentwicklung der Optical+Ethernet-Lösungen, hervorragende Qualität der betrieblichen Prozesse und Mitarbeiterentwicklung; sie werden jährlich vom Vorstand überprüft und bei Bedarf abgeändert. Zudem sind die strategischen Ziele die Basis für den Dreijahres-Geschäftsplan des Konzerns, der jährlich durchgesehen und aktualisiert wird. Jedes dieser Ziele wird detailliert beschrieben und dient dann als Basis für konkrete Abteilungs- und persönliche Ziele. Die strategischen Ziele werden auf jeden einzelnen Mitarbeiter herunter gebrochen, so dass sich jeder Mitarbeiter auf seinen Bereich konzentrieren und nach seiner individuellen Leistung und seinem Beitrag zur Gesamtleistung von ADVA Optical Networking beurteilt werden kann.

Verbessertes
Entscheidungs-
unterstützungs-
und Berichts-
system

Strategische Ziele
sind Basis des
Risikomanage-
ment-Systems

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Umsatz und Proforma Betriebsergebnis operationalisieren die strategischen Ziele

ADVA Optical Networking misst die Erreichung seiner strategischen Ziele letztlich an den Umsatzerlösen und am Proforma Betriebsergebnis⁸. Der Vorstand definiert Zielwerte für diese beiden Kennzahlen jeweils für das kommende Jahr und gleicht diese monatlich mit den entsprechenden Ist-Werten ab. Bei Planabweichungen können sehr zeitnah korrigierende Maßnahmen eingeleitet werden. Entsprechende Informationen werden monatlich zusammengefasst und an den Vorstand berichtet.

Monatliche Budget-Überprüfung, straffe Kontrollen und Prozesse

Darüber hinaus unterliegen die Budgets einer monatlichen Überprüfung und können gegebenenfalls korrigiert werden. Die Konzern-Abteilungen für externes Rechnungswesen, Entscheidungsunterstützung und Treasury liefern monatlich weltweit konsolidierte Berichte über den Barmittelbestand, die Entwicklung der Margen und des Umlaufvermögens (zum Beispiel über den Lager- und Forderungsbestand) sowie geplante und getätigte Umsatzerlöse und Ausgaben. Struktur und Inhalt dieser Berichte unterliegen einer laufenden Anpassung an die Informationsbedürfnisse. Ferner hat ADVA Optical Networking für sämtliche Kunden Kreditgrenzen eingerichtet, die regelmäßig überprüft werden. Sämtliche Ausgaben müssen im Rahmen eines elektronischen Bestellsystems vorab genehmigt werden. Verbunden mit den laufend aktualisierten Umsatz- und Barmittel-Prognosen kann so mindestens monatlich eine detaillierte Vorschau auf die voraussichtliche Konzernentwicklung in den nächsten drei bis zwölf Monaten erstellt werden. Zusätzlich analysiert der Vorstand von ADVA Optical Networking in regelmäßigen Abständen die finanzielle Situation und Ertragslage des Konzerns, bespricht alle wichtigen unternehmensrelevanten Vorgänge mit dem Aufsichtsrat und holt gegebenenfalls dessen Zustimmung ein.

Die beschriebenen analytischen Werkzeuge und Prozesse stellen ein fortlaufendes und transparentes Berichtssystem unter Einbeziehung aller Abteilungen dar. Im Rahmen von

⁸ Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

monatlichen Berichten und halbjährlichen internetbasierten Präsentationen informiert der Vorstand das erweiterte, weltweite Management-Team über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Ausblick sowie die Konzern- und Abteilungsziele.

Identifizierung von Chancen

Die Identifizierung von Chancen folgt der Anwendung der gleichen analytischen Werkzeuge und Prozesse, die im Abschnitt „Risikomanagement-System“ weiter oben beschrieben werden. Die momentanen Chancen werden im Abschnitt „Ausblick“ weiter unten erläutert.

Allgemeine Risiken

Wirtschafts- und Marktrisiko

Die Geschäftstätigkeit von ADVA Optical Networking ist von der wirtschaftlichen Entwicklung in seinen Absatzmärkten und insbesondere von den Marktbedingungen in der Kommunikations- und Netzbranche abhängig. Hierzu gehören speziell die Investitionsentscheidungen von Netzbetreibern und Unternehmen in Europa, Amerika und im asiatisch-pazifischen Raum. Sollte es hier wider Erwarten zu einer längerfristig rückläufigen Entwicklung kommen, könnte sich daraus eine beträchtliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, das Betriebsergebnis und die Finanzsituation des Konzerns ergeben. In den letzten Jahren zeichnet sich daneben eine zunehmende Volatilität in der Entwicklung der Märkte von ADVA Optical Networking ab, die zu einer erhöhten Planungs- und Prognose-Unsicherheit führt und daher ebenfalls negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns haben kann.

Wettbewerbsrisiko

Weitere Risiken ergeben sich aus einer verstärkten Konkurrenz durch bestehende und neue Wettbewerber. Insbesondere Unternehmen aus dem asiatisch-pazifischen Raum sind in letzter Zeit verstärkt auf den Markt gedrungen und haben dabei ihre Kostenvorteile in der Entwicklung und Produktion genutzt. Der Markt für Optical+Ethernet-Netzlösungen ist stark umkämpft und unterliegt in hohem Maße technologi-

Abhängigkeit von Kommunikations- und Netzbranche

Hoher Wettbewerbsdruck

schen Veränderungen. Der Wettbewerb in diesem Markt ist gekennzeichnet durch unterschiedliche Faktoren wie Preis, Funktionalität, Service, Skalierbarkeit und die Fähigkeit, mit der jeweiligen Systemlösung die aktuellen und künftigen Netzanforderungen der Kunden abzudecken. Risiken für das Geschäft des Konzerns ergeben sich insbesondere aus dem verstärkten Preiswettbewerb bei Netzbetreiberkunden oder einer vermehrten Entwicklung von Konkurrenzprodukten und Komplettlösungen, die zu einem Rückgang der Gewinnmargen führen könnten. Da die meisten Wettbewerber in einem breiteren Markt operieren und aufgrund ihrer Größe über deutlich mehr Ressourcen verfügen, ist ADVA Optical Networking darauf angewiesen, seinen Wettbewerbsvorteil bei Funktionalität und Leistungsfähigkeit seiner Produkte sowie bei den Gesamtkosten für den Kunden halten und ausbauen zu können.

Wesentliche Finanzrisiken

Finanzrisiko

Finanzrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus den folgenden möglichen Faktoren:

- Unfähigkeit, Kapital beschaffen zu können,
- Abschreibungen auf Vorräte,
- Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten und von aktivierten Entwicklungsprojekten,
- Verschiebungen im internationalen Währungsgefüge,
- Verluste durch Ausfall von Forderungen und
- Zinssatzänderungen.

ADVA Optical Networking unterliegt dem Risiko, keine Anschlussfinanzierung für fällige Finanzverbindlichkeiten sicherstellen zu können. Von Banken eingeräumte Kreditlinien können ganz oder teilweise gekündigt werden, und zwar aufgrund veränderter gesamtwirtschaftlicher Aussichten, einer veränderten Bereitschaft der Banken, sich gegenseitig Mittel zur Verfügung zu stellen und einer veränderten Einschätzung

der Kreditwürdigkeit von ADVA Optical Networking. Aus dem letztgenannten Grund können Finanzverbindlichkeiten bereits vor geplanter Fälligkeit zurückgefordert werden. Im Juli und im Dezember 2009 verringerten sich die Gesamtkreditlinien von ADVA Optical Networking um jeweils EUR 2,0 Millionen. Die Verringerung im Juli 2009 hatte die außerplanmäßige Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 3,0 Millionen zur Folge. Allerdings wurden im Jahr 2009 keine weiteren Finanzverbindlichkeiten vor Fälligkeit zurückgefordert, und die Konzern-Liquidität reichte zu jedem Zeitpunkt aus, alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Zudem könnte es ADVA Optical Networking unmöglich werden, seine Forderungen gegenüber wesentlichen Kunden zu veräußern, und zwar aufgrund einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit dieser Kunden, dem Wegfall oder Rückgang des Geschäftsvolumens mit diesen Kunden und verringerter finanzieller Stärke von ADVA Optical Networking. Im Jahr 2009 wurde die Fähigkeit des Konzerns zur Veräußerung von Forderungen nicht beeinträchtigt.

Abschreibungen auf Vorräte können sich durch technische Veralterung und durch kurzfristige Veränderungen der Kundennachfrage und der Fertigungsprozesse ergeben. Im Jahr 2009 beliefen sich die Abschreibungen auf Vorräte auf EUR 4,1 Millionen nach EUR 2,2 Millionen im Jahr 2008.

ADVA Optical Networking bilanziert wesentliche immaterielle Vermögenswerte, die dem Risiko einer Wertminderung unterliegen. Geschäfts- oder Firmenwerte könnten angepasst werden müssen, falls sich die Prognosen für sich darauf beziehende Netto-Zahlungsmittelflüsse ändern, und der Wert der aktivierten Entwicklungskosten könnte bei veränderter Einschätzung der entsprechenden Marktnachfrage angepasst werden müssen. Im Jahr 2009 wurden keine solchen Wertanpassungen vorgenommen (2008: ebenfalls keine solchen Wertanpassungen).

Da ein großer Teil der Konzern-Umsätze und -Kosten in Fremdwährungen anfällt, ist ADVA Optical Networking vor al-

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

lem von Schwankungen der EUR/USD- und EUR/GBP-Wechselkurse betroffen. 2009 verzeichnete der Konzern aufgrund des starken operativen GBP-Geschäfts wesentliche Nettozahlungsmittelzuflüsse in dieser Währung. Zudem ergaben sich wesentliche Nettozahlungsmittelabflüsse in USD, was sich durch den im Wesentlichen auf USD-Basis durchgeführten Materialeinkauf erklärt. Die entsprechenden Zahlungsmittelabflüsse konnten nur teilweise durch liquiditätswirksame USD-Zahlungsmittelzuflüsse ausgeglichen werden. Als Maßnahme zur Absicherung vor Wechselkursschwankungen hat ADVA Optical Networking einen Teil seiner Nettozahlungsmittelströme in USD und GBP durch den Einsatz von Devisentermingeschäften und Währungsoptionen zum EUR abgesichert. Die Bedeutung der Währungsabsicherung, insbesondere durch derivative Instrumente und natürliche Absicherung durch Einkauf und Produktion vor Ort, wird künftig bei ADVA Optical Networking zunehmen. Die weitere Expansion in Nicht-EUR-Regionen der Welt wird wahrscheinlich ebenso das Konzern-Währungsrisiko erhöhen. Schwächungen des USD und des GBP können in Zukunft wesentlichen finanziellen Einfluss auf die Fähigkeit von ADVA Optical Networking haben, die Preise für seine Produkte wettbewerbsfähig zu gestalten. Da ein großer Teil der Hauptwettbewerber des Konzerns U.S.-amerikanische Unternehmen sind, profitieren diese von einem schwächeren USD, was zu negativen Auswirkungen auf die Konkurrenzfähigkeit und auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns außerhalb Europas führen könnte.

Im Jahr 2009 beliefen sich die Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund uneinbringlicher Forderungen auf EUR 0,2 Millionen (2008: höhere EUR 1,2 Millionen), und zwar infolge der Verringerung des Umfangs, in dem der Konzern Kunden seine Produkte leihweise zur Verfügung gestellt haben.

Die liquiden Mittel, die ADVA Optical Networking bei Banken verfügbar hält, sowie Zins tragende Verbindlichkeiten gegenüber Banken und sonstigen Dritten haben Zinserträge und -aufwendungen zur Folge, die von Änderungen der Zinssätze

negativ beeinflusst werden können. ADVA Optical Networking nutzt teilweise derivative Finanzinstrumente, um dieses Risiko abzufedern. Zum Jahresende 2009 bestanden keine wesentlichen Vereinbarungen dieser Art (zum Jahresende 2008: ebenfalls keine wesentlichen Vereinbarungen dieser Art).

Zeitliches Risiko

Das Geschäft mit Netzbetreibern ist von langen Vertriebszyklen geprägt, die von den gesetzlichen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Bedingungen für die Netzbetreiber bestimmt werden und zu Verzögerungen bei der Realisierung von Umsätzen führen können. Da ein Großteil der Umsätze in diesem Bereich über Vertriebspartner erzielt wird, ist auch die künftige Umsatzentwicklung mit Unsicherheit behaftet. Durch einen stetigen Ausbau des Direktvertriebs und eine damit verbundene Stärkung der Kundenbeziehungen kann ADVA Optical Networking dieses Risiko in Zukunft weiter vermindern.

Rechtliche Risiken

Die rechtlichen Risiken ergeben sich hauptsächlich aus dem Schutz des geistigen Eigentums und anderer Betriebsgeheimnisse sowie aus möglichen Ansprüchen aufgrund von Produkt- und Gewährleistungshaftung. Der Konzern schützt sein geistiges Eigentum derzeit durch eine Kombination von Patent-, Urheber- und Markenrechten, vertraglichen Vereinbarungen und Geheimhaltungsvereinbarungen. Unbefugte Dritte könnten versuchen, Produkte oder Technologien von ADVA Optical Networking zu kopieren oder sich in anderer Weise zugänglich zu machen und zu nutzen. Die Überwachung der unbefugten Nutzung dieser Produkte und Technologien ist schwierig, und der Konzern kann nicht sicher sein, dass Gegenmaßnahmen die unbefugte Nutzung seiner Produkte und Technologien ausschließen. Sofern es den Wettbewerbern möglich ist, die Produkte und Technologien von ADVA Optical Networking zu nutzen, kann die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns eingeschränkt werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Gegenmaßnahmen unzureichend sind und daraus Konflikte um die Nutzung die-

Lange
Vertriebszyklen

Schwieriger Schutz
geistigen Eigentums,
Produkt- und Gewährleistungshaftung

ser Schutzrechte und Technologien entstehen. Die Präsenz des Konzerns in China birgt insbesondere das Risiko, dass ein weniger strenger Rahmen für die Einhaltung gewerblicher Schutzrechte zu einer Verletzung von Patent- und sonstigen gewerblichen Schutzrechten von ADVA Optical Networking durch Dritte führen könnte. Eine solche Verletzung von gewerblichen Schutzrechten könnte unter anderem im rechtswidrigen Kopieren der Produkte und Lösungen bestehen und dem Konzern beträchtlichen Schaden zufügen. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass Dritte eine Verletzung ihrer eigenen gewerblichen Schutz- und Urheberrechte durch ADVA Optical Networking geltend machen und erhebliche Lizenzgebühren, Schadenersatz oder eine Einstellung der Produktion und Vermarktung der relevanten Produkte fordern. Durch entsprechende Auseinandersetzungen können ADVA Optical Networking erhebliche Kosten entstehen und darüber hinaus erhebliche Managementkapazitäten gebunden werden, so dass die Geschäftstätigkeit erheblich beeinträchtigt werden könnte. Die Risiken aus Produkt- und Gewährleistungshaftung ergeben sich aus möglichen Schäden, die den Anwendern der Produkte durch Funktionsstörungen oder andere Mängel entstehen könnten. Obwohl der Konzern in der Regel vertragliche Haftungsbeschränkungen verhandelt und entsprechende Haftpflichtversicherungen bestehen, ist es möglich, dass sich aus solchen Schäden erhebliche Nachteile für die Geschäftstätigkeit von ADVA Optical Networking ergeben.

Konzernspezifische Risiken

Produktisiken

Konzernspezifische Risiken betreffen vor allem die Fähigkeit von ADVA Optical Networking, die Geschäftstätigkeit kontinuierlich an die sich ändernden Marktbedingungen anzupassen. Solche Risiken ergeben sich unter anderem aus der Veränderung der Kundenbedürfnisse sowie der Fähigkeit von ADVA Optical Networking, diese durch die Weiterentwicklung bestehender Produkte und durch neue Produktentwicklungen zuverlässig und zeitnah zu erfüllen. Sollte es dem Konzern nicht gelingen, sich an neue Marktbedingungen, Kundenanforderungen oder Industriestandards anzupassen, ist

Mangelnde
Anpassung an
Kundenbedürfnisse

mit negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung zu rechnen. Gleiches gilt, wenn sich die Produkte nicht einwandfrei in die bestehenden Netzinfrastrukturen der Kunden integrieren lassen und es dadurch zu Verzögerungen bei der Installation, zur Rückgabe von Produkten und zur Stornierung von Aufträgen kommt, wodurch zusätzlich zu den Kosten für Garantie- und Reparaturleistungen ein Imageschaden für den Konzern entstehen würde.

Abhängigkeit von Großkunden, Lieferanten und Lohnfertigern

ADVA Optical Networking ist bei der Erwirtschaftung eines wesentlichen Teils seines Umsatzes auf eine begrenzte Anzahl von Vertriebspartnern und Netzbetreiberkunden angewiesen. Sollten Aufträge dieser Großkunden zurückgestellt oder storniert werden, hätte das negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung des Konzerns, da die Kostenstruktur in Erwartung dieser Aufträge kurzfristig kaum angepasst werden kann. Ebenso ist der Konzern abhängig von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern, die zahlreiche Komponenten für seine Produkte und Systeme herstellen. Obwohl ADVA Optical Networking bestrebt ist, für jede Komponente über mindestens zwei Lieferanten zu verfügen, bleibt das Risiko von Lieferengpässen und damit verbundenen Produktionsausfällen dennoch bestehen. Allgemein ist die Anzahl möglicher Lieferanten für die benötigten optischen und elektronischen Hochleistungskomponenten gering, und in einigen Fällen können diese Komponenten nur von einem einzigen Lieferanten bezogen werden. Ferner ist ADVA Optical Networking maßgeblich auf die Dienstleistungen einer beschränkten Anzahl von Lohnfertigern angewiesen. Sollte es unter den Komponentenherstellern zu einer Konzentration kommen oder zu sonstigen für ADVA Optical Networking negativen Entwicklungen, die die Lieferfähigkeit der Komponentenhersteller und Lohnfertiger einschränkt, könnte dies die Komponenten- und Produktverfügbarkeit und damit die Geschäftstätigkeit des Konzerns stark beeinträchtigen.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Erhöhter Kapitalbedarf, Bindung von Management-Kapazitäten, unter Umständen Verlust von wesentlichen Mitarbeitern

Strategische Risiken/Akquisitionen

ADVA Optical Networking betrachtet Akquisitionen und strategische Investitionen als Teil der Geschäftsstrategie zur Erweiterung der technologischen Kompetenz und Ausweitung seiner Absatzmärkte, um seine Kundenbasis weiter auszubauen und den Zugang zu Neukunden zu erleichtern. Derartige Investitionen könnten zu einem erhöhten Kapitalbedarf und in der Folge zu einer spürbaren Belastung der Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen, während die Realisierung der erwarteten Vorteile noch ungewiss ist. Darüber hinaus entstehen erhebliche Belastungen durch die Bindung von Management-Kapazitäten im Akquisitionsprozess und der späteren Integration neuer Unternehmen in den Konzern, die damit für andere wichtige Aufgaben im operativen Geschäft ausfallen. Ferner bestehen direkte Risiken aus der Integration neuer Unternehmen, wie beispielsweise der mögliche Verlust von wesentlichen Mitarbeitern dieser Unternehmen sowie kulturelle Anpassungsschwierigkeiten oder Probleme beim Zusammenschluss von EDV-Systemen.

Bewertung der Risikosituation

Aus der Überprüfung der Risikolage zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts ergeben sich keine Risiken, die den Fortbestand von ADVA Optical Networking gefährden. Auch für die Zukunft sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Insgesamt hat sich das Gesamtrisiko von ADVA Optical Networking seit der Erstellung des Vorjahres-Konzernlageberichts verringert. Obgleich die wirtschaftlichen Prognosen immer noch unbeständig sind, hat sich das weltweite gesamtwirtschaftliche Umfeld stabilisiert, was zu einer Reduktion des Wirtschafts- und Marktrisikos führt. Durch die beschleunigte Konsolidierung im Markt für Telekommunikationsausrüstung hat sich zudem das Wettbewerbsrisiko verringert. Darüber hinaus ist die Abhängigkeit von Großkunden und Vertriebspartnern für ADVA Optical Networking kleiner geworden. Das Risiko aus Akquisitionen und strategischen Investitionen ist ebenfalls gesunken, da seit Erstellung des Vorjahres-Konzernlageberichts keine Unternehmen zugekauft wurden. Andererseits war ADVA Opti-

Gesamtrisiko ist gesunken; keine aktuellen Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden

cal Networking zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts einem höheren Finanzrisiko ausgesetzt als ein Jahr zuvor, und zwar aufgrund einer allgemein vorsichtigeren Einschätzung des Gegenparteirisikos durch die Darlehensgeber und der Verringerung der durchschnittlichen Restlaufzeit der Konzern-Finanzverbindlichkeiten. Allerdings steht dieser Entwicklung eine positive und im Jahresvergleich wesentlich höhere Nettoliquidität zu Ende 2009 gegenüber, wodurch das Refinanzierungsrisiko des Konzerns gemindert wird.

Rechnungslegungsbezogene interne Kontrollen

Der Vorstand von ADVA Optical Networking ist für die Einrichtung und Pflege angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Er hat ein internes Kontrollsystem eingerichtet, das ihm die Vollständigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung auf Konzernebene gewährleistet. Bei der Gestaltung seines internen Kontrollsystems nahm ADVA Optical Networking starken Bezug auf die Leitlinien des COSO⁹-Modells. Die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen dienen dazu, hinreichende Sicherheit über die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu gewährleisten. Auch ein wirkungsvolles rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem kann das Auftreten von Fehlern nicht gänzlich verhindern oder das Erkennen aller Fehler gewährleisten.

Kontrollumfeld

Das Kontrollumfeld ist in jeder Organisation die Grundlage für ein internes Kontrollsystem. ADVA Optical Networking fördert ein offenes und integeres Umfeld, mit einem klaren Bekenntnis zu höchster Qualität, Kompetenz und Mitarbeiterentwicklung. Die Führungsprinzipien Integrität/Ehrlichkeit, Entschlussfreudigkeit und Respekt basieren auf dieser Philosophie. Diese Kultur spiegelt sich im Verhalten des Vorstands wider. ADVA Optical Networking hat eine klare Organisationsstruktur mit genau definierten Berechtigungen und

Interne Kontrollen an COSO angelehnt

Kontrollumfeld wird von Führungsleitlinien des Vorstands unterstützt

⁹ Fünf große Rechnungslegungsorganisationen haben eine Gruppe unter dem Namen COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) gegründet, um Richtlinien zur Evaluierung von internen Kontrollen festzulegen. Diese Richtlinien sind als COSO-Modell bekannt.

Zuständigkeiten. Die mit der Unternehmensführung beauftragten Organe (Vorstand, Aufsichtsrat) steuern und leiten den Geschäftsbetrieb aktiv. Die finanzielle Steuerung erfolgt durch den Finanzvorstand, der durch den Prüfungsausschuss, unter anderem auf Basis von Informationen des externen Abschlussprüfers, kontrolliert wird.

Risikobewertung

Die Bewertung der Risikosituation im Rahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems folgt dem im Abschnitt „Risikomanagement-System“ erläuterten Prozess.

Kontrollaktivitäten

Die größeren und komplexeren Geschäftseinheiten verfügen über ein System zum Management der Unternehmensressourcen (Enterprise Resource Planning- oder ERP-System), das auch die Hauptbuchhaltung beinhaltet. EDV-Kontrollmechanismen wurden eingerichtet, die die Vergabe von Benutzerzugangsberechtigungen, die Genehmigung von Systemänderungen sowie die wirtschaftliche Abarbeitung von Benutzeranfragen regeln. Für folgende Berichtsabläufe wurden in diesen Geschäftseinheiten spezifische Prozesse definiert und umgesetzt: Geldmittelbestand, Umsatzrealisierung, Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten, Vorräte, Anlagevermögen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Rückstellungen.

Auf Konzernebene werden die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die in ihrer Bewertung ein hohes Maß an Urteilsvermögen oder Abschätzung benötigen, unter Mithilfe des Managements erstellt und überprüft. Dies ist der Fall bei den Werthaltigkeitsprüfungen (jährlich oder bei Eintritt eines auslösenden Ereignisses), der Aktivierung von Entwicklungsprojekten (bei Erreichen der Industrialisierungs-Phase) und bei der steuerlichen Berichterstattung und Überprüfung (auf Quartalsbasis). ADVA Optical Networking führt ebenfalls buchungskreisübergreifende Abstimmungen und analytische Durchsichten zwischen lokalen Buchhaltungsfunktionen und Konsolidierungsfunktionen nach dem

Vier-Augen-Prinzip durch. Alle Geschäftseinheiten verfahren nach Rechnungslegungsrichtlinien und Berichtsvorschriften, die für den gesamten Konzern gelten.

Der Abschlusserstellungsprozess wird über einen monatlichen, an alle Beteiligten kommunizierten Zeitplan überwacht. Checklisten werden sowohl auf Ebene der Geschäftseinheiten als auch auf Konsolidierungsebene abgearbeitet, um die Vollständigkeit aller für den Abschluss notwendigen Schritte zu gewährleisten. Um Unterlassungen aufzudecken, wurden monatliche Überprüfungen durch das Konzernmanagement eingeführt.

Informations- und Kommunikationsinstrumente

Das interne Kontrollsystem bei ADVA Optical Networking wird durch Systeme zur Informationsspeicherung und zum Informationsaustausch unterstützt, die den Vorstand in die Lage versetzen, fundierte Entscheidungen über Finanzberichte und Offenlegungen zu treffen. Die folgenden Elemente stellen adäquate Information und Kommunikation für die Rechnungslegung sicher:

- Buchhaltungssysteme, die auf die Komplexität der jeweiligen Geschäftseinheit abgestimmt sind. Alle lokalen Konten sind auf den Konzernkontenplan geschlüsselt, der im gesamten Konzern angewendet wird. Die Konzernkonsolidierung wird durch ein Datenbank-System unterstützt.
- Globale Rechnungslegungsrichtlinien für die komplexeren Positionen der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sowie ein konzerneinheitlicher Buchungsfaden für alle anderen Berichtspositionen. Diese Rechnungslegungsrichtlinien werden regelmäßig aktualisiert und erst nach gründlicher interner Überprüfung und Schulung angewendet.

EDV-Kontrollen sind auf die Komplexität der Geschäftseinheiten abgestimmt

Rechnungslegungsrichtlinien, Berichtsvorschriften, Abschlusszeitplan weltweit einheitlich

Effektive Information und Kommunikation mit dem Vorstand

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN



Transparente
Berichterstattung
und Nachverfol-
gung bei festge-
stellten Mängeln

Interne Überwachung

Als Teil der laufenden internen Überwachung wird der Finanzvorstand im Rahmen der Zusammenfassung des Quartalsabschlusses über alle wesentlichen Abweichungen sowie Störungen im Kontrollsystem informiert. Berichte über Mängel werden offen und transparent kommuniziert und durch regelmäßige Konferenzen, in denen Korrekturmaßnahmen erläutert werden, bis zur Erledigung nachverfolgt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab weder Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2009 oder seine Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben, noch Ereignisse, die als wesentlich zum Ausweis angesehen wurden.

Ausblick

Marktwachstum für Optical+Ethernet-Metro-Lösungen auf 13% für 2010 geschätzt

In seinem Markt für Optical+Ethernet-Metro-Netzlösungen rechnet ADVA Optical Networking vor den oben geschilderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2010 mit einem Gesamtmarkt-Wachstum von 13% und bis zum Jahr 2012 mit einem durchschnittlichen jährlichen Gesamtmarkt-Wachstum von 15%.² Das entsprechende Marktvolumen betrug im Jahr 2009 USD 3.008 Millionen² (EUR 2.163 Millionen³). Das größte Wachstumspotenzial weisen dabei Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber auf.

Wachstum durch steigende Nachfrage nach Bandbreite und Ersatz etablierter Protokolle durch Ethernet

Das Wachstum des Gesamtmarkts wird hauptsächlich von einem permanent steigenden Bandbreitenbedarf von Privathaushalten und Unternehmen getrieben. Dadurch investieren die Netzbetreiber in neue optische Netzinfrastruktur-Lösungen. Wie im Jahr 2008 waren die Entscheidungen der Netzbetreiber, Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) auf breiter Basis privaten Endkunden zur Verfügung zu stellen der Hauptgrund für zahlreiche Infrastrukturprojekte zum Aufbau fortschrittlicher Netze. Die Unternehmenskunden fragen insbesondere Datensicherungs-lösungen, Lösungen zur Netz-Bündelung und die Erweiterung lokaler Netze auf mehrere Standorte stark nach. Zudem hat sich das Ethernet-Protokoll über die letzten Jahre zunehmend zum Standard-Protokoll der Netzbetreiber entwickelt,⁴ wobei etablierte Protokolle wie SONET/SDH, ATM oder Frame Relay ersetzt werden.

Auf Grundlage dieser Entwicklungen wird sich ADVA Optical Networking bis auf weiteres wie im Vorjahr auf die folgenden vier strategischen Ziele konzentrieren:

- Weltweit profitables Wachstum durch weiterhin ausgedehnte Direktvertriebs- und Marketingaktivitäten mit Schwerpunkt auf Großkunden und Verbesserung der Vertriebspartnerschaften.
- Ausbau der bestehenden Optical+Ethernet-Innovationsführerschaft durch im Vergleich zur Konkurrenz schnellere und umfangreichere Bedienung der Nachfrage nach fortschrittlichen Metro-Netzlösungen.
- Verbesserung der Qualität der betrieblichen Abläufe durch Einführung von branchenführenden Prozessen und noch effizientere Umsetzung gefällter Entscheidungen; diese Maßnahmen werden zu Qualitätsführerschaft, höherer Wirtschaftlichkeit und steigender allgemeiner Kundenzufriedenheit führen.
- Konzentration auf das Anwerben, Binden, Motivieren, Weiterbilden und Fördern der Mitarbeiter, um ein hohes Leistungsniveau, persönliche Weiterentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit sicherzustellen.

Strategische Ziele

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Erwartungen für 2009 wurden voll erfüllt

Im Rückblick auf das Jahr 2009 hat ADVA Optical Networking bei der Erreichung aller vier Ziele erhebliche Fortschritte erzielt:

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2009 7,0% über dem Vorjahresniveau. Vor dem Hintergrund des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds im Jahr 2009 ist das ein sehr gutes Ergebnis. Diese positive Entwicklung deutet darauf hin, dass ADVA Optical Networking sich im Vergleich zu zahlreichen Wettbewerbern besser entwickelt hat, was zurückzuführen ist auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden und auf das Wachstum der Kundenbasis, vor allem bei den Netzbetreibern. Das Umsatzwachstum führt zu einer erheblichen Verbesserung der Profitabilität von ADVA Optical Networking. Der Konzern konnte nach einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von EUR 7,1 Millionen im Jahr 2008 ein positives Betriebsergebnis in Höhe von EUR 2,3 Millionen im Jahr 2009 ausweisen. Zudem konnte nach einem Jahresfehlbetrag von EUR 8,9 Millionen im Jahr 2008 wieder ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden, und zwar in Höhe von EUR 1,3 Millionen im Jahr 2009. Diese erfreuliche Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse und der Bruttomarge zurückzuführen.

Zudem hat ADVA Optical Networking seine Optical+Ethernet-Innovationsführerschaft im Jahr 2009 erfolgreich ausgebaut, und zwar durch die Präsentation etlicher branchenführender Netzlösungen, die auf die Kundenanforderungen abgestimmt sind. So hat der Konzern zum Beispiel ein neues Modulationsformat für die 100 Gbit/s-Übertragung demonstriert, zwei neue intelligente Ethernet-Netzabschlussgeräte vorgestellt (eines für die Ethernet-Übertragung über gebündelte DS3-Infrastrukturen und ein zweites mit synchronem Ethernet zur Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen), ein Zentrum für fortschrittliche Zugangsnetze zum Testen künftiger Lösungen im Teilnehmeranschlussbereich eröffnet und die FSP Service Manager-Software zur Vereinfachung der Dienste-Bereitstellung über unterschiedliche Plattformen am Markt eingeführt.

Auch bei der Verbesserung der Qualität der betrieblichen Abläufe hat ADVA Optical Networking erhebliche Fortschritte gemacht. Die voll integrierten Anwendungsprogramme waren 2009 das erste volle Jahr im Einsatz. Der reibungslose Betrieb dieser Systeme hat bei vielen Prozessen zu einer Reduktion der Durchlaufzeiten geführt sowie zu erhöhter Flexibilität und Qualität, wodurch die Wirtschaftlichkeit von ADVA Optical Networking verbessert wird.

Zu den Mitarbeitern: ADVA Optical Networking konnte im Jahr 2009 zahlreiche zusätzliche Talente gewinnen, in den meisten Fällen für seine Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten. Das spiegelt die Bedeutung von Innovationen und die stärkere Ausrichtung auf den Vertrieb mit direkter Endkundenansprache wider. Mit attraktiven Vergütungsmodellen, einem konstruktiven Arbeitsumfeld, in dem umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen, und soliden Finanzergebnissen hat der Konzern die hohe Motivation seiner Mitarbeiter im Jahr 2009 aufrecht erhalten.

ADVA Optical Networking erwartet eine nachhaltige Verbesserung seiner Profitabilität. Diese Erwartung basiert auf den oben beschriebenen strategischen Zielen, der einzigartigen Kombination mehrerer Faktoren, durch die sich ADVA Optical Networking von seinen Wettbewerbern unterscheidet und dem erwarteten dynamischen Wachstum der Telekommunikationsindustrie, einer Branche, die für die meisten Anwendungen und Einsatzbereiche von entscheidender Bedeutung ist:

- Selbst während der kürzlichen Rezession hat der Zugriff auf Videoportale wie YouTube, soziale Netzwerke wie Facebook, Online-Spiele und mobiles Technikspielzeug mit bandbreitenintensiven Anwendungen explosionsartig zugenommen. Aktuell führen diese Dienste zu einer starken Belastung der Netze und treiben die vorhandenen Systeme an ihre Grenzen. Somit werden gewaltige Investitionen in WDM-Infrastruktur notwendig. Mobile Endgeräte werden die Hauptabnehmer für die künftige Bereitstellung von

Nachhaltige Verbesserung der Profitabilität von ADVA Optical Networking erwartet

Wahrscheinlich weiter wachsender Markt

Breitband-Diensten sein. Dadurch ergibt sich zusätzlich eine erhebliche Nachfrage nach Zugangsnetzen mit hoher Kapazität, die mit den vorherzusehenden hohen Wachstumsraten bei Bandbreite und Anwendungen Schritt halten können. Diese Entwicklungen werden für ADVA Optical Networking sehr vorteilhaft sein, da die Technik des Konzerns die Grundlage für fortschrittliche Hochgeschwindigkeitsnetze ist. Das Produktportfolio von ADVA Optical Networking macht die Netze seiner Kunden skalierbarer, intelligenter, benutzerfreundlicher und kostengünstiger.

Einzigartige Kombination mehrerer Faktoren unterscheidet ADVA Optical Networking von seinen Wettbewerbern

- Diese spannenden Branchenaussichten unterstützen die Strategie von ADVA Optical Networking, ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein. Die Kombination aus preiswerten Innovationen, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und wachsenden Kundenbasis und einem ausgewogenen Distributionsmodell unterscheidet ADVA Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen und führt zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren erwartet der Vorstand von ADVA Optical Networking für die Jahre 2010 und 2011 im Jahresvergleich steigende Umsatzerlöse. Unter dieser Annahme erwartet der Vorstand zudem, dass sich in den Jahren 2010 und 2011 auch die Betriebsergebnis-Marge und die Nettoliquidität von ADVA Optical Networking erhöhen werden. Der Konzern wird in beiden Jahren weiter in angemessener Höhe in die Produktentwicklung und in Umsatzsteigernde Maßnahmen investieren und zudem seine Verwaltungsfunktionen punktuell stärken. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen abweichen, unter der Voraussetzung, dass Risiken zum Tragen kommen oder sich die hinter der Planung stehenden Annahmen als unrealistisch erweisen sollten.

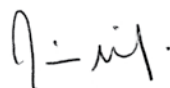
Meiningen, 22. Februar 2010



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh



Christian Unterberger

Umsatz, Betriebsergebnis und Nettoliquidität dürften in den Jahren 2010 und 2011 im Jahresvergleich wachsen

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

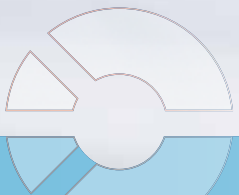
KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

ZUVERLÄSSIGER PARTNER

ZUGANGSNETZE WEITERENTWICKELN.

Openreach, der Betreiber des Zugangsnetzes von British Telecom im Vereinten Königreich, entwickelt seine Ethernet-basierten Zugangsdienste weiter. Hierbei ist es nötig, dass die Kunden ein Höchstmaß an Überwachungs- und Steuerungsintelligenz erhalten. Die FSP 150 von ADVA Optical Networking stellt sicher, dass Openreach die Erwartungen seiner Kunden erfüllt und im Zugangsnetz beste Diagnose- und Steuerungswerkzeuge mit beispielloser Flexibilität bereit stehen.





- 90 | Konzern-Bilanz
- 91 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 92 | Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 93 | Konzern-Kapitalflussrechnung
- 94 | Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 95 | Anhang zum Konzern-Abschluss
- 155 | Versicherung des Vorstands
- 156 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS

Konzern-Bilanz

(am 31. Dezember, in Tausend EUR)			
Aktiva	Anhang	2009	2008
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	(7)	50.882	46.560
Kurzfristige Finanzanlagen		35	36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	38.613	43.886
Vorräte	(9)	25.400	26.961
Steuererstattungsansprüche	(22)	408	995
Rechnungsabgrenzungsposten		1.702	1.699
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(10)	1.474	1.003
Summe kurzfristige Vermögenswerte		118.514	121.140
Langfristige Vermögenswerte			
Mietkauf und Leasing von Anlagegütern	(11)	141	539
Sachanlagen	(11)	17.368	18.195
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	19.103	18.854
Aktivierete Entwicklungsprojekte	(11)	25.449	19.829
Erworbene Technologie	(11)	6.950	8.966
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(11)	3.041	3.960
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(11)	83	0
Aktive latente Steuern	(22)	5.891	3.441
Sonstige langfristige Vermögenswerte		457	876
Summe langfristige Vermögenswerte		78.483	74.660
Summe Aktiva		196.997	195.800

Passiva	Anhang	2009	2008
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Mietkauf und Leasing	(30)	279	460
Finanzverbindlichkeiten	(12)	12.725	5.384
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	27.009	22.641
Rückstellungen	(14)	3.881	7.145
Steuerschulden	(22)	3.706	4.592
Rechnungsabgrenzungsposten	(15)	5.176	8.280
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(13)	14.444	9.365
Summe kurzfristige Schulden		67.220	57.867
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Mietkauf und Leasing	(30)	49	319
Finanzverbindlichkeiten	(12)	15.330	28.055
Rückstellungen	(14)	638	1.322
Passive latente Steuern	(22)	9.119	6.897
Rechnungsabgrenzungsposten	(15)	2.675	3.298
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(13)	696	44
Summe langfristige Schulden		28.507	39.935
Summe Schulden		95.727	97.802
Eigenkapital			
	(16)		
Gezeichnetes Kapital		46.149	46.149
Kapitalrücklage		299.285	297.980
Verlustvortrag		-237.348	-228.472
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		1.320	-8.876
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis		-8.136	-8.783
Summe Eigenkapital		101.270	97.998
Summe Passiva		196.997	195.800

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien)	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	(17)	232.808	217.672
Herstellungskosten		-135.267	-130.401
Bruttoergebnis		97.541	87.271
Vertriebs- und Marketingkosten		-37.272	-34.775
Allgemeine und Verwaltungskosten		-23.534	-26.632
Forschungs- und Entwicklungskosten		-41.318	-41.396
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	(11)	5.214	9.004
Restrukturierungsaufwendungen	(18)	0	-2.251
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	2.582	2.195
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-932	-459
Betriebsergebnis		2.281	-7.043
Zinserträge	(20)	265	1.027
Zinsaufwendungen	(20)	-1.480	-2.032
Sonstiges Finanzergebnis	(21)	543	-1.103
Ergebnis vor Steuern		1.609	-9.151
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	-289	275
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		1.320	-8.876
Ergebnis je Aktie in EUR	(24)		
unverwässert		0,03	-0,19
verwässert		0,03	-0,19
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für die Berechnung des Ergebnis je Aktie			
unverwässert		46.149.337	46.121.397
verwässert		46.260.713	46.121.397

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN



Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in Tausend EUR)	2009	2008
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	1.320	-8.876
Neubewertung von derivativen Finanzinstrumenten	0	-9
Latente Steuern aus der Neubewertung	0	3
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften	647	-4.436
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis, abzüglich Steuern	647	-4.442
Gesamtergebnis, abzüglich Steuern	1.967	-13.318

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Tausend EUR)	Anhang	2009	2008
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(23)		
Ergebnis vor Steuern		1.609	-9.151
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Nettozahlungsmittelzufluss (-abfluss)			
Nicht zahlungswirksame Anpassungen			
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	(11)	18.042	17.066
Verlust (Gewinn) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten		475	-107
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	(31)	1.378	1.761
Differenzbetrag aus Währungsumrechnungen		-1.789	-5.465
Veränderungen bei Aktiva und Passiva			
Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.273	5.480
Verminderung der Vorräte		1.561	4.068
Verminderung der sonstigen Aktiva		709	1.865
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen		4.368	3.980
Erhöhung (Verminderung) der Rückstellungen		-3.948	2.319
Erhöhung der sonstigen Schulden		1.862	1.563
Gezahlte Ertragsteuern		-435	-32
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		29.105	23.347

	Anhang	2009	2008
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		3	371
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	(11)	746	1.930
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(11)	-19.937	-18.987
Auszahlung für Darlehen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(6)	-83	0
Erhaltene Zinsen		265	997
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-19.006	-15.689
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Ausgabe und Ausübung von Optionsanleihen	(31)	303	310
Auszahlung für zurückgegebene Optionsanleihen	(31)	-155	-429
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Mietkauf und Leasing		-457	-1.148
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(12)	-5.384	-2.561
Gezahlte Zinsen		-1.473	-1.922
Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-7.166	-5.750
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		1.389	3.076
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes		4.322	4.984
Finanzmittelbestand am 1. Januar		46.560	41.576
Finanzmittelbestand am 31. Dezember		50.882	46.560

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tausend EUR, außer Anzahl Aktien)	Gezeichnetes Kapital			Jahres- überschuss (-fehlbetrag) und Verlust- vortrag	Kumuliertes sonstiges Gesamt- ergebnis	Summe
	Anzahl Aktien	Nominal- wert	Kapital- rücklage			
Stand 1. Januar 2008	45.992.443	45.992	295.847	-228.472	-4.341	109.026
Ausgabe von Stückaktien	156.894	157	308			465
Ausstehende Aktienoptionen			1.825			1.825
Jahresfehlbetrag				-8.876		-8.876
Veränderungen des kumulierten sonstigen Gesamtergebnisses					-4.442	-4.442
Veränderung des Gesamtergebnisses				-8.876	-4.442	-13.318
Stand 31. Dezember 2008	46.149.337	46.149	297.980	-237.348	-8.783	97.998
Ausstehende Aktienoptionen			1.305			1.305
Jahresüberschuss				1.320		1.320
Veränderungen des kumulierten sonstigen Gesamtergebnisses					647	647
Veränderung des Gesamtergebnisses				1.320	647	1.967
Stand 31. Dezember 2009	46.149.337	46.149	299.285	-236.028	-8.136	101.270

Anhang zum Konzern-Abschluss

(1) Angaben zur Gesellschaft und zum Konzern

Der Konzern-Abschluss der ADVA AG Optical Networking (nachfolgend die „Gesellschaft“ genannt) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 wurde am 23. Februar 2010 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben. Die Gesellschaft firmiert seit 1999 unter dem Namen ADVA AG Optical Networking. Der eingetragene Firmensitz der Gesellschaft befindet sich an ihrer Hauptproduktionsstätte in der Märzenquelle 1-3 in 98617 Meiningen, Deutschland. Die Konzern-Zentrale befindet sich in der Fraunhoferstraße 9a in 82152 Martinsried/München, Deutschland.

Der ADVA Optical Networking-Konzern (nachfolgend „ADVA Optical Networking“ oder „der Konzern“ genannt) entwickelt, produziert und vertreibt optische und Ethernet-basierte Netzlösungen an Telekommunikationsnetzbetreiber und Unternehmenskunden, die diese Systeme für Daten, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienste nutzen.

Die Systeme des Konzerns sind bei Netzbetreibern, privaten Unternehmen, Universitäten und Behörden weltweit im Einsatz. Die Produktpalette von ADVA Optical Networking wird sowohl direkt als auch über ein internationales Netz von Vertriebspartnern vertrieben.

(2) Grundlagen für die Aufstellung des Konzern-Jahresabschlusses

Der Konzern-Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzern-Abschluss wird in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR angegeben. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Im Jahr 2009 wurde der Ausweis der Vorstandsgehälter in der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst, da sich die Tätigkeitsbereiche verschoben haben. Die Vorstandsgehälter werden ab 2009 den einzelnen Funktionsbereichen zugeordnet. In der Vergangenheit waren die Vorstandgehälter vollständig in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, werden sie im Anhang erläutert. Die ergänzenden Darlegungspflichten gemäß § 315a Absatz 1 HGB werden erfüllt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen der ADVA AG Optical Networking als oberstem Mutterunternehmen des Konzerns sind auf den Stichtag des Konzern-Abschlusses aufgestellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

(3) Auswirkung der Anwendung neuer Standards

Anwendung neuer oder überarbeiteter Standards

Mit Ausnahme der Anwendung neuer und überarbeiteter Standards und Interpretationen im abgelaufenen Geschäftsjahr werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzern-Abschlusses zum 31. Dezember 2008 unverändert fortgeführt. Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS-Standards und -Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben sowie in einigen Fällen zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung (mit Änderungen)

Im geänderten Standard wird die Definition von Ausübungsbedingungen präzisiert und die bilanzielle Behandlung von annullierten Zusagen geregelt. Die erstmalige Anwendung des geänderten Standards am 1. Januar 2009 hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Das IASB hat ferner eine Änderung zu IFRS 2 bezüglich der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern veröffentlicht. ADVA Optical Networking wendet die Änderungen erstmalig zum 1. Januar 2009 an. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet) und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (mit Änderungen)

IFRS 3 führt Änderungen in der bilanziellen Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die nach dem 1. Juli 2009 auftreten und sich auf die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die Bilanzierung von Transaktionskosten, den erstmaligen Ansatz und die Folgebewertung von bedingten Gegenleistungen und die Bilanzierung von sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen beziehen. Die Änderungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- und Firmenwerts und auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, sowie auf künftige Ergebnisse auswirken.

Der IAS 27 (mit Änderungen) schreibt vor, dass eine Änderung der Beteiligungshöhe, die nicht den Verlust der Beherrschung nach sich zieht, als Eigenkapitaltransaktion zu bilanzieren ist. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Außerdem werden die Vorschriften zur Bilanzierung von vom Tochterunternehmen übernommenen Verlusten und für Transaktionen, die zum Verlust der Beherrschung führen, geändert. Die Neuregelungen aus IFRS 3 (überarbeitet) und IAS 27 (mit Änderungen) werden sich auf künftige Erwerbe oder Verluste des beherrschenden Einflusses bei

Tochterunternehmen sowie auf Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auswirken.

ADVA Optical Networking wendet diese Änderungen ab 1. Juli 2009 prospektiv an. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (mit Änderungen)

Der geänderte Standard sieht zusätzliche Angaben über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte und das Liquiditätsrisiko vor. Die Änderung verlangt eine quantitative Analyse der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerten auf Grundlage einer dreistufigen Hierarchie für jede Klasse von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Zusätzlich ist bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 eine Überleitung zwischen Anfangs- und Endsaldo sowie die Angabe wesentlicher Umgliederungen zwischen den Stufen der Ermittlungshierarchie vorgeschrieben. Die Änderung stellt darüber hinaus die Anforderungen an die Angaben zum Liquiditätsrisiko im Hinblick auf Sicherungsgeschäfte und Vermögenswerte klar, die zum Liquiditätsmanagement verwendet werden. Die Anwendung des geänderten Standards führte zu zusätzlichen Angaben im Jahresabschluss des Konzerns.

IFRS 8 Geschäftssegmente

Dieser Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns und ersetzt die Verpflichtung, primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geographische Segmente) Segmentberichtsformate für den Konzern zu bestimmen. ADVA Optical Networking wendet IFRS 8 seit 1. Januar 2009 an. Die erstmalige Anwendung des Standards hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die erforderlichen Anhangangaben, inklusive angepasster Vorjahresvergleichszahlen, finden sich unter Textziffer (25).

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)

Der überarbeitete Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber entstehen, und sonstigen Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungs-

rechnung umfasst folglich lediglich Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während sämtliche übrigen Eigenkapitalveränderungen in einer einzigen Zeile dargestellt werden. Zudem führt der Standard eine Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs ein, in der sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder aber in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Der Konzern hat sich entschieden, zwei Aufstellungen zu präsentieren.

IAS 23 Fremdkapitalkosten (mit Änderungen)

Der geänderte Standard fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können. Entsprechend den Übergangsvorschriften des Standards wendet der Konzern dieses prospektiv an. Demnach werden Fremdkapitalkosten ab dem 1. Januar 2009 auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Für bisher angefallene Fremdkapitalkosten, die sofort aufwandswirksam erfasst wurden, ergeben sich hieraus keine Änderungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine qualifizierten Vermögenswerte.

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Gemäß dieser Interpretation sind Treuegutschriften für Kunden als separater Bestandteil der Umsatztätigkeit zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung wird den Prämienanrechten zugeordnet und abgegrenzt. Die Übernahme dieser Änderungen hatte keine Auswirkung auf den Jahresabschluss von ADVA Optical Networking, da keine entsprechenden Kundenbindungsprogramme existieren.

Verbesserungen zu IFRSs

Im Mai 2008 und April 2009 veröffentlichte das IASB jeweils einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Für jeden Standard gibt es eigene Übergangsregelungen. ADVA Optical Networking wird diese Anpassungen für jeden einzelnen Standard übernehmen. Die Einführung der nachfolgend genannten Änderungen führte zwar zu Anpassungen von Bilanzierungsre-

geln oder wird künftig dazu führen, ein Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat sich jedoch nicht ergeben und wird auch weiterhin nicht erwartet.

- **IFRS 8 Geschäftssegmente:** Es wird klargestellt, dass Segmentvermögen und -schulden nur dann ausgewiesen werden müssen, wenn sie auch für Managemententscheidungen zugrunde gelegt werden. Diese Änderung hat keinen direkten Einfluss auf den Konzernabschluss von ADVA Optical Networking, da der Konzern derzeit nur in einem Geschäftssegment tätig ist.
- **IAS 7 Kapitalflussrechnung:** Es wird ausdrücklich festgelegt, dass nur Ausgaben, die zum Ansatz eines Vermögenswertes führen als Cash-flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen werden dürfen. Die Änderung wird die Darstellung in der Kapitalflussrechnung beeinflussen.
- **IAS 16 Sachanlagen:** Der Begriff „Nettoveräußerungspreis“ wurde durch den Ausdruck „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ ersetzt. ADVA Optical Networking hat seine Rechnungslegungsmethode entsprechend angepasst, woraus sich jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergaben.
- **IAS 18 Erträge:** Das IASB hat Leitlinien zur Beurteilung, ob ein Unternehmen als Auftraggeber oder Vermittler handelt, im Appendix zu IAS 18 ergänzt. ADVA Optical Networking hat seine Geschäftsbeziehungen analysiert, um festzustellen, ob er als Auftraggeber oder Vermittler handelt und ist zu dem Schluss gekommen, dass der Konzern bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt. Die Richtlinie zur Ertragsrealisierung wurde entsprechend aktualisiert.
- **IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand:** Un- oder niedrigverzinsliche Darlehen sind mit dem marktgerecht abgezinsten Betrag zu berücksichtigen. Diese Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss von ADVA Optical Networking, da alle niedrigverzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand im Jahr 2009 vollständig getilgt wurden.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

- IAS 23 Fremdkapitalkosten: Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde dahingehend überarbeitet, als zwei Komponenten der Fremdkapitalkosten zusammengefasst und somit die Leitlinien in IAS 39 zur Bestimmung der Zinsen mittels der Effektivzinsmethode übernommen werden. Aus der Änderung ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten: Sofern der „beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ auf Basis eines Modells ermittelt wird, das auf diskontierten Cashflows basiert, sind entsprechend den Angaben bei der Ermittlung des Nutzungswerts auf Basis eines solchen Modells zusätzliche Angaben zum angewendeten Diskontierungssatz erforderlich. Diese Änderung hatte keinen direkten Einfluss auf den Konzernabschluss von ADVA Optical Networking, da der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheiten derzeit anhand des Nutzungswerts ermittelt wird.
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Kosten für erhaltene Güter oder bezogene Dienstleistungen für Werbekampagnen und verkaufsfördernde Maßnahmen sind als Aufwand zu erfassen, wenn die Güter für den Konzern verfügbar sind bzw. der Konzern die entsprechende Dienstleistung erhält. Die Änderung hat bei ADVA Optical Networking keine Auswirkung, da der Konzern keine entsprechenden Werbekampagnen oder verkaufsfördernden Maßnahmen vornimmt. Der Hinweis darauf, dass selten, wenn überhaupt, überzeugende substanzielle Nachweise zur Rechtfertigung einer anderen Abschreibungsmethode als der linearen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wurde gestrichen. ADVA Optical Networking hat die Nutzungsdauer seiner immateriellen Vermögenswerte neu beurteilt und ist zu dem Schluss gekommen, dass die angewendeten Abschreibungsmethoden weiterhin angemessen sind.

(4) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Alle Gesellschaften, bei denen die ADVA AG Optical Networking unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, werden vom Zeitpunkt des Übergangs des beherrschenden Einflusses an vollkonsolidiert. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem der beherrschende Einfluss endet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse seit dem 1. Juli 2009

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode („Acquisition method“) bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag des Erwerbs und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt eine Konzern-Gesellschaft ein Unternehmen, beurteilt sie die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbzeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor am erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbzeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Vereinbarte bedingte Gegenleistungen werden am Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet sind.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt.

Unternehmenszusammenschlüsse bis zum 30. Juni 2009

Nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben galten im Vergleich zu den oben dargestellten Anforderungen folgende abweichende Grundsätze:

Unternehmenszusammenschlüsse wurden nach der Erwerbsmethode („Purchase Method“) bilanziert durch Verrechnung der Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Konzern-Anteil am Eigenkapital der Konzern-Gesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs. Die Anschaffungskosten beinhalteten die erbrachten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie den beizulegenden Zeitwert der eingebrachten Vermögenswerte, ausgegebene Eigenkapitalinstrumente und übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt sowie die dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss (bislang als Minderheitenanteil bezeichnet) wurde entsprechend dem Anteil des Erwerbers an den identifizierten Netto-Vermögenswerten bewertet.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.

Wenn eine Konzern-Gesellschaft ein Unternehmen erwarb, erfolgte eine Neuurteilung der durch das erworbene Unternehmen vom Basisvertrag getrennt bilanzierten eingebetteten Derivate zum Erwerbszeitpunkt nur dann, wenn der Unternehmenszusammenschluss zu einer Änderung der Vertragsbedingungen führte, durch die es zu einer erheblichen Änderung der Zahlungsströme kam, die sich ansonsten aus dem Vertrag ergeben hätten.

Eventualverbindlichkeiten wurden ausschließlich in den Fällen angesetzt, in denen der Konzern eine bestehende Verpflichtung hatte, bei der ein Mittelabfluss sehr wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung des Mittelabflusses möglich war. Nachträgliche Änderungen führten zu Anpassungen des Geschäfts- oder Firmenwertes.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

*Anteile an assoziierten Unternehmen und
an Gemeinschaftsunternehmen*

Investitionen in Gesellschaften, an denen die ADVA AG Optical Networking mittelbar oder unmittelbar 20% bis 50% der Stimmrechte hält und auf deren operative und finanzielle Entscheidungen die ADVA AG Optical Networking maßgeblichen Einfluss hat (assoziierte Unternehmen), werden gemäß IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) nach der Equity-Methode bilanziert. Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) erfolgt ebenso nach der Equity-Methode. Dabei handelt es sich um gemeinsam geführte Unternehmen, bei denen die Anteilseigner eine vertragliche Vereinbarung abschließen, die die gemeinsame Kontrolle über die wirtschaftliche Tätigkeit des Unternehmens festschreibt. Hierbei werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge um den Konzern-Anteil am Periodenergebnis fortgeschrieben. Der Konzern-Anteil am Gewinn oder Verlust assoziierter Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Rücklagenveränderungen der assoziierten Unternehmen wird in den Rücklagen ausgewiesen. Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen, verbucht der Konzern keine weiteren Verluste. Ein eventuell bei Erwerb entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsbuchwert erfasst. Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses an einem assoziierten Unternehmen wird die verbleibende Beteiligung zu ihrem Marktwert bewertet und angesetzt. Alle Differenzen zwischen dem Buchwert des assoziierten Unternehmens und dem Marktwert der verbleibenden Beteiligung zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses einschließlich des Verkaufserlöses werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle sowie die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Konzern-Gesellschaften werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode in die funktionale Währung umgerechnet (IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse). Die funktionale Währung jeder Konzern-Gesellschaft ist die Währung, die dem hauptsächlich wirtschaftlichen Umfeld entspricht,

in dem die Unternehmen tätig sind. Die Berichtswährung des Konzern-Abschlusses entspricht der funktionalen Währung der Muttergesellschaft ADVA AG Optical Networking (EUR).

Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung werden zunächst mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Konzern-Gesellschaft umgerechnet. Auf ausländische Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag umbewertet. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten in ausländischer Währung geführt werden, werden mit dem am Tag der ursprünglichen Transaktion geltenden Währungskursen umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in ausländischer Währung, die mit dem beizulegenden Wert angesetzt werden, werden mit dem Währungskurs zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Werts umgerechnet.

Vermögenswerte und Schulden eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs für den Berichtszeitraum umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung resultierende Differenzen werden im kumulierten sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen. Beim Verkauf eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der entsprechende Anteil des kumulierten sonstigen Gesamtergebnisses ergebniswirksam erfasst.

Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus diesem Erwerb resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs in die Berichtswährung umgerechnet.

Die relevanten Umrechnungskurse betragen:

	Stichtagskurs am 31. Dez. 2009	Durchschnittskurs 1. Jan. bis 31. Dez. 2009
USD/EUR	0,69770	0,71916
GBP/EUR	1,11130	1,12297
NOK/EUR	0,12010	0,11460
JPY/EUR	0,00757	0,00769
CNY/EUR	0,10230	0,10543
SGD/EUR	0,49660	0,49438
SEK/EUR	0,09698	0,09431
PLN/EUR	0,24210	0,23221
HKD/EUR*	0,08998	0,09079
BRL/EUR**	0,40230	0,38248

* Der Durchschnittskurs bezieht sich auf den Zeitraum vom 6. April bis 31. Dezember 2009.

** Der Durchschnittskurs berücksichtigt den Zeitraum vom 24. Juni bis 31. Dezember 2009.

Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Der Konzern hat seine Geschäftsbeziehungen analysiert, um festzustellen, ob er als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass er bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und der Erzeugnisse ein.

Retouren werden auf Basis der konkreten vertraglichen Verpflichtungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit ermittelt. Sie werden als Reduzierung des Umsatzes erfasst.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsätze aus Dienstleistungen bestehen in erster Linie aus Schulungen, Wartungs- und Installationsleistungen und werden jeweils nach Erbringung der Leistung verbucht. Installationsleistungen werden als Umsatz realisiert, wenn die fertige Installation vom Kunden abgenommen wurde. Wartungsleistungen werden im Allgemeinen im Voraus berechnet, als passiver Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt und linear über die Wartungsperiode als Umsatz vereinnahmt. Schulungen werden nach Erbringung der Schulungsleistung als Umsatz realisiert.

Bei Vereinbarungen mit Kunden, die die Lieferung von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen von ADVA Optical Networking vorsehen, wird die Produktlieferung für Zwecke der Umsatzrealisierung von den Dienstleistungen getrennt, wenn die Produkte für den Kunden einen eigenständigen Wert haben und der Zeitwert der Dienstleistungen verlässlich bestimmbar ist. Beide Komponenten der Transaktion werden mit dem entsprechenden beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zinserträge und -aufwendungen

Für sämtliche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente sowie für zur Veräußerung verfügbare, verzinsliche finanzielle Vermögenswerte werden Zinserträge und -aufwendungen anhand der Effektivzinsmethode ermittelt. Beim Effektivzinssatz handelt es sich um den Kalkulationszins, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen sowie die Abwertungen auf Vorräte. Die Herstellungskosten enthalten auch Zuführungen zu Gewährleistungsrückstellungen. Erträge aus der Wertaufholung für zuvor wertberichtigte Vorräte mindern die Herstellungskosten. In den Herstellungskosten sind auch Abschreibungen auf erworbene Technologien enthalten.

Ergebnis je Aktie

Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie werden gemäß IAS 33 Ergebnis je Aktie, berechnet. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird anhand der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in der Periode ausstehenden Stückaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird anhand der in der Periode ausstehenden gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stückaktien unter Einbeziehung der bei Ausübung aller Aktienoptionen bzw. Wandelschuldverschreibungen potentiell entstehenden Stückaktien berechnet.

Liquide Mittel und Finanzmittelbestand

Die liquiden Mittel sowie der Finanzmittelbestand laut Kapitalflussrechnung beinhalten kurzfristige Zahlungsmittel sowie kurzfristige Finanzanlagen, deren Restlaufzeit drei Monate nicht übersteigt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalls klassifiziert, als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen eines effektiven Sicherungsgeschäfts. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Beurteilung, ob ein Vertrag ein eingebettetes Derivat enthält, wird zum Zeitpunkt vorgenommen, zu dem ADVA Optical Networking erstmals Vertragspartei wird. Die eingebetteten Derivate werden vom Basisvertrag getrennt, wenn dieser nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst wird und eine Analyse ergibt, dass die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken der eingebetteten Derivate nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag bilanziell erfasst, also an dem Tag, an dem ADVA Optical Networking die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns beinhalten liquide Mittel und kurzfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, börsennotierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung:

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet werden

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als

Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 eingestuft sind. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis erfasst werden.

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft. Der Konzern ordnet derzeit keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorie finanzieller Vermögenswerte zu, die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet werden.

ADVA Optical Networking bewertete seine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten finanziellen Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten) dahingehend, ob die Absicht, diese in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist. Wenn der Konzern diese finanziellen Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht der Unternehmensleitung, diese in absehbarer Zukunft zu veräußern, aufgegeben wird, kann der Konzern beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzuklassifizieren. Die Umklassifizierung in „Kredite und Forderungen“, „zur Veräußerung verfügbar“ oder „bis zur Endfälligkeit zu haltend“ ist abhängig von der Art des Vermögenswerts. Die Umklassifizierung wirkt sich nicht auf die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zu Handelszwecken gehalten oder nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft werden. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden

Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagien und Agien beim Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren und Kosten, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind. Erträge und Verluste werden im Periodenergebnis der Periode erfasst, in der die entsprechenden finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert werden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zu ihrer Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren und Kosten, die ein integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie der Verlust aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Am 31. Dezember 2009 und 2008 hatte der Konzern keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Ausbuchung

ADVA Optical Networking bucht finanzielle Vermögenswerte (oder Teile finanzieller Vermögenswerte sofern zutreffend) unter den folgenden Voraussetzungen aus:

- Das vertragliche Anrecht auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert ist erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

ADVA Optical Networking ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verminderung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die zuvor erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertminderung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung vorgenommen. Der Buchwert der Forderung wird durch ein Wertminderungskonto berichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt („Lower of Cost and Net Realizable Value“). Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt zu Durchschnittspreisen. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Verwaltungs- und Sozialversicherungskosten werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis am Bilanzstichtag, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um geschätzte Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Soweit die Gründe für eine zuvor vorgenommene Abwertung entfallen sind, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung des Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind. Grundstücke und Gebäude werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet abzüglich kumulierter Abschreibungen auf Gebäude und Wertminderungen, die nach dem Zeitpunkt der Neubewertung erfasst wurden. Neubewertungen werden in regelmäßigen Abständen vorgenommen, um sicherzustellen, dass der beizulegende Zeitwert eines neubewerteten Vermögenswerts nicht wesentlich von seinem Buchwert abweicht.

Wertsteigerungen aus der Neubewertung werden direkt im Eigenkapital in der Neubewertungsrücklage erfasst. Allerdings wird eine Wertsteigerung in dem Umfang erfolgswirksam erfasst, in dem sie eine in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderung desselben Vermögenswerts aufgrund einer Neubewertung rückgängig macht. Wertminderungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme von solchen Wertminderungen, die einen im Eigenkapital erfassten Wertzuwachs aus der Neubewertung des Vermögenswerts kompensieren.

Ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen Abschreibung auf den neubewerteten Buchwert des Vermögenswerts und der Abschreibung auf der Basis historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wird jährlich von der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklage umgebucht. Darüber hinaus wird die kumulierte Abschreibung zum Zeitpunkt der Neubewertung gegen den Bruttobuchwert des Vermögenswerts eliminiert und der Nettobetrag an den Neubewertungsbetrag des Vermögenswerts angepasst. Bei Veräußerung eines

Vermögenswerts wird eine für diesen Vermögenswert noch bestehende Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

- Gebäude 20 bis 25 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 3 bis 4 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre

Mietereinbauten und sonstige Anreize im Zusammenhang mit dem Abschluss eines neuen oder erneuerten Mietvertrags werden entsprechend den Regelungen in SIC 15 „Operating Leasingverhältnisse – Anreize“ bilanziert. Die Summe des Nutzens wird als Minderung des Mietaufwands über die Laufzeit des Mietvertrags verteilt. Mietereinbauten werden im Anlagevermögen aktiviert und über die Dauer des Mietvertrags linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Aus der Ausbuchung von Vermögenswerten resultierende Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restwerte, betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden regelmäßig am Geschäftsjahresende überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapital-

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

kosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den in Textziffer (11) genannten Positionen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer

eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahin gehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen. Über Geschäfts- oder Firmenwerte hinaus bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten ergeben sich aus dem Unterschied zwischen dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Buchwert des Vermögenswertes. Sie werden zum Zeitpunkt des Abgangs erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte wird eine unbegrenzte Nutzungsdauer unterstellt. Entsprechend IFRS 3 werden mindestens einmal jährlich (am Jahresende) sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung Werthaltigkeitstests durchgeführt. Siehe hierzu Textziffer (11).

Erworbene Technologie und erworbene Entwicklungsprojekte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten bewertet und, soweit die Nutzungsdauer bestimmbar ist, linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von zwei bis neun Jahren abgeschrieben. Sie werden auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Aktiviere Entwicklungsprojekte

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte werden aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Nach dem erstmaligen Ansatz der Entwicklungskosten wird das Anschaffungskostenmodell angewandt, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die geschätzten Verkaufsperioden der entwickelten Produkte, die im Allgemeinen zwischen zwei und fünf Jahren liegen. Wertminderungen werden vorgenommen, sofern hinreichende Gründe hierfür vorliegen. Sowohl abgeschlossene als auch noch nicht fertig gestellte Entwicklungsprojekte werden jährlich auf Werthaltigkeit getestet.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. Eine erneute Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet, ist nach dem Beginn des Leasingverhältnisses nur unter bestimmten Bedingungen vorzunehmen. Bei Leasing-Vereinba-

rungen, die vor dem 1. Januar 2005 abgeschlossen wurden, gilt in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften von IFRIC 4 der 1. Januar 2005 als Zeitpunkt des Abschlusses der Leasingvereinbarung.

Leasingverträge werden als Finanzierungs-Leasing („Finance Leases“) klassifiziert, wenn dem Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands und damit das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. Alle anderen Leasinggeschäfte sind operativer Art („Operating Leases“).

Durch Finanzierungs-Leasingverträge finanzierte Sachanlagen werden bei ADVA Optical Networking zu Vertragsbeginn mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindest-Leasingraten erfasst und linear über die Leasingdauer oder über die kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Sachanlage abgeschrieben. Die korrespondierende Leasingverbindlichkeit wird als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing ausgewiesen. Die Zahlung an den Leasinggeber wird in eine Zins- und Tilgungskomponente aufgeteilt, wobei die Zinskomponente als konstante Verzinsung der restlichen Leasingverbindlichkeit erfolgswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst wird.

Leasingzahlungen für operative Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passiver Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten von ADVA Optical Networking beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite bei Banken, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt in Abhängigkeit von deren Klassifizierung:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 eingestuft sind. Getrennt erfasste eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Gewinne und Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam er-

fasst. ADVA Optical Networking hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Darlehen

Nach dem erstmaligen Ansatz werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, berechnet. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Zinsaufwendungen enthalten.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen des Schuldinstruments nicht fristgerecht nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten angesetzt. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisation.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlich-

keit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Gemäß IAS 39 weist ADVA Optical Networking alle Finanzaktiva und -passiva sowie alle Derivate ungeachtet ihres Anlagezwecks in der Bilanz als Vermögenswerte oder Schulden aus und bewertet sie im Wesentlichen zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu Marktwerten. Marktwertänderungen von zu Sicherungszwecken erworbenen derivativen Finanzinstrumenten (so genannte Hedge-Geschäfte) sind ergebnis- oder eigenkapitalwirksam zu erfassen, je nachdem, ob es sich um eine Sicherung im Rahmen einer Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (so genannte Fair Value Hedges) oder von erwarteten Zahlungsströmen (so genannte Cashflow Hedges) handelt. Der wirksame Teil der Marktwertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts sowie des derivativen Finanzinstruments eines Fair Value Hedges wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Marktwertänderungen eines Cashflow Hedges werden zunächst erfolgsneutral in einer gesonderten Position im Eigenkapital und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam erfasst. Der nicht effektive Anteil eines Cashflow Hedges oder Sicherungsgeschäfts, das nicht die Voraussetzungen der Rechnungslegung von Hedge-Geschäften erfüllt, ist sofort ergebniswirksam zu erfassen. Der Konzern hat in den Jahren 2009 und 2008 die speziellen Regeln zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 nicht angewendet.

Steuern

Tatsächliche Ertragssteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der

- latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und der
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Künftige Steuersatzänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Außer in den nachfolgenden genannten Fällen werden Erlöse, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden mit dem Nettowert nach Abzug der Umsatzsteuer angesetzt:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit werden Mitarbeitern von ADVA Optical Networking (einschließlich der Führungskräfte) aktienbasierte Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten (anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) oder Wertsteigerungsrechten, die nur in bar ausgeglichen werden können, (anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich) gewährt. Die Berichterstattung und Bewertung erfolgt gemäß IFRS 2.

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente, die nach dem 7. November 2002 erfolgte, werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird durch einen externen Sachverständigen unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Zu Einzelheiten siehe Textziffer (31).

Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, also zu dem Zeitpunkt, zu dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Vergütungsrechte, deren Ausübung an bestimmte Marktbedingungen geknüpft ist. Diese werden, sofern alle sonstigen Leistungsbedingungen erfüllt sind, unabhängig von der Erfüllung der Marktbedingungen als ausübbar betrachtet.

Werden die Bedingungen einer Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe erfasst, in der sie angefallen wären, wenn die Vertragsbedingungen nicht geändert worden wären, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Ein zusätzlicher Aufwand aus der Bewertung zum Zeitpunkt der Änderung wird immer dann erfasst, wenn eine Änderung den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung

erhöht oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmern verbunden ist.

Wird eine Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert, wird diese so behandelt, als ob diese am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird sofort erfasst. Dies findet auf alle Vergütungsvereinbarungen Anwendung, wenn Nicht-Ausübungsbedingungen, auf die entweder das Unternehmen oder der Mitarbeiter Einfluss haben, nicht erfüllt werden. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue Vereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert. Alle Annullierungen von Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden gleich behandelt.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt. Siehe dazu auch Textziffer (24).

Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Die Kosten, die aufgrund der Gewährung von Wertsteigerungsrechten (anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich) entstehen, werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit ergebniswirksam verteilt und eine korrespondierende Verbindlichkeit erfasst. Die Verbindlichkeit wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebniswirksam erfasst.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

(5) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzern-Abschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen von der Unternehmensleitung vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Nachstehend werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Ermessensentscheidungen und Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (11) dargestellt.

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente und Wertsteigerungsrechte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Weiterhin ist die Festlegung der voraussichtlichen Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite sowie weiterer Annahmen erforderlich. Die entsprechenden Aufwendungen sind unter Textziffer (31) dargestellt.

Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in der Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland des jeweiligen Konzern-Unternehmens vorherrschen.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (22) dargestellt.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in Textziffer (4) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung der Unternehmensleitung, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Entwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in dem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten künftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (11) dargestellt.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN



(6) Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2009 umfasst den Abschluss der ADVA AG Optical Networking und aller zehn (zum 31. Dezember 2008 acht) nachfolgend aufgeführten hundertprozentigen Tochtergesellschaften (nachfolgend „die Konzern-Gesellschaften“ genannt):

(in Tausend)		Eigenkapital am 31. Dez. 2009	Jahresüberschuss (-fehlbetrag) 2009	Anteil am Kapital	
				unmittelbar	mittelbar
ADVA Optical Networking North America, Inc., Norcross (Georgia), USA	USD	14.686	1.522	100%	-
ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich	GBP	7.685	-822	100%	-
ADVA Optical Networking AS, Oslo, Norwegen	NOK	15.389	752	100%	-
ADVA Optical Networking AB, Kista/Stockholm, Schweden	SEK	4.114	693	100%	-
ADVA Optical Networking Serviços Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	40	-	99%	1%
ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd., Shenzhen, China	CNY	10.350	4.707	100%	-
ADVA Optical Networking Singapore Pte Ltd., Singapur	SGD	419	255	100%	-
ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	HKD	79	79	-	100%
ADVA Optical Networking Corp., Tokio, Japan	JPY	-20.970	2.256	100%	-
ADVA Optical Networking sp. z o.o., Rumia, Polen	PLN	1.793	183	100%	-

Die ADVA Optical Networking North America, Inc. (ADVA Optical Networking North America) betreibt ihre Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb sowie Verwaltung an den Standorten Norcross (Georgia), Paramus (New Jersey) und Richardson (Texas) in den USA.

Die ADVA Optical Networking Ltd. (ADVA Optical Networking York) betreibt ihre Logistik und Vertrieb sowie Verwaltung am Standort in York, Vereinigtes Königreich.

ADVA Optical Networking AS (ADVA Optical Networking Oslo) ist eine Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft in Oslo, Norwegen.

Die ADVA Optical Networking AB, Kista/Stockholm, Schweden, (ADVA Optical Networking Stockholm) ist zuständig für den Vertrieb im skandinavischen Absatzmarkt.

Die ADVA Optical Networking Serviços Ltda., Sao Paulo, Brasilien, (ADVA Optical Networking Sao Paulo) verantwortet den Vertrieb in Süd- und Mittelamerika.

Die ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd. (ADVA Optical Networking Shenzhen) ist eine chinesische Forschungs-, Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft in Shenzhen, China, mit einer Niederlassung in Shanghai, China.

ADVA Optical Networking Singapore Pte Ltd. (ADVA Optical Networking Singapur) verantwortet den Vertrieb im asiatisch-pazifischen Raum außerhalb Japans und Süd-Koreas. ADVA Optical Networking Singapur hat eine Niederlassung in Neu Delhi, Indien, und eine Tochtergesellschaft, die ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd. (ADVA Optical Networking Hong Kong) in Hong Kong, China.

ADVA Optical Networking Corp. (ADVA Optical Networking Tokio) verantwortet den Vertrieb in Japan und Süd-Korea.

ADVA Optical Networking sp. z o.o. (ADVA Optical Networking Polen) ist eine Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft in Polen.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

ADVA Optical Networking North America hält eine 44,5%-ige Beteiligung an der OptXCon Inc., Raleigh (North Carolina), USA. Die Gesellschaft ist seit dem Jahr 2002 inaktiv. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert und ist vollständig abgeschrieben.

Konsolidierungskreisänderungen

Am 2. Februar 2009 erwarb ADVA AG Optical Networking, Meiningen, Deutschland, 45% der Anteile an der Gesellschaft „Island House Trading 32 (Pty) Ltd trading as Khanyisa Optical Networking (Pty) Ltd“, Pretoria, Südafrika, die als Gemeinschaftsunternehmen geführt wird. Die Beteiligung hat einen Nennwert von ZAR 45 (EUR 3) und wird nach der Equity-Methode bilanziert. Zusätzlich gewährte ADVA AG Optical Networking Startkapital in Form eines Kredites in Höhe von ZAR 875 Tausend (EUR 83 Tausend). Bis zum 31. Dezember 2009 erfolgten keine weiteren Transaktionen mit der Gesellschaft.

Am 6. April 2009 gründete die Konzern-Gesellschaft ADVA Optical Networking Singapore Pte Ltd., Singapur, ihrerseits eine neue Vertriebsgesellschaft in Hong Kong, China, deren Anteile sie selbst zu 100% hält. Die neue Gesellschaft firmiert als ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd., Hong Kong, China, und das gezeichnete Kapital beträgt HKD 100 (EUR 10).

Am 24. Juni 2009 wurde eine Vertriebsgesellschaft in Sao Paulo, Brasilien, gegründet. Diese wurde im Juli 2009 unter dem Namen ADVA Optical Networking Serviços Ltda. im dortigen Handelsregister mit einem Stammkapital von BRL 40.000 (EUR 14.225) eingetragen. ADVA AG Optical Networking, Meiningen, Deutschland, ist an der neuen Konzern-Gesellschaft zu 99% mit einer Einlage von BRL 39.600 (EUR 14.083) beteiligt, ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich, hält 1% mit einer Einlage von BRL 400 (EUR 142). Die Gesellschaft hat den Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

(7) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel am 31. Dezember beinhalten folgende Werte, über die ADVA Optical Networking nur eingeschränkt verfügen kann:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Hinterlegte Sicherheiten	100	111
Devisenmarktbeschränkungen	460	665
Summe	560	776

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Devisenmarktbeschränkungen beziehen sich im Wesentlichen auf liquide Mittel der ADVA Optical Networking Shenzhen.

Zum 31. Dezember 2009 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 2.000 Tausend (zum 31. Dezember 2008: EUR 6.000 Tausend), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Stand 1. Januar	1.189	882
Zuführungen	166	1.154
Verbrauch	-938	-64
Auflösungen	-231	-804
Kursdifferenzen	3	21
Stand 31. Dezember	189	1.189

Zum 31. Dezember 2009 und 2008 bestanden keine wesentlichen Kreditrisiken. Weitere Angaben befinden sich unter Textziffer (26).

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basieren im Wesentlichen auf einer Analyse der Fälligkeiten. Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2009 Brutto- wert	2009 Wert- berich- tigung	2008 Brutto- wert	2008 Wert- berich- tigung
Weniger als 3 Monate	1.922	0	5.671	0
3 bis 6 Monate	98	0	0	0
6 bis 12 Monate	103	95	157	79
Mehr als 1 Jahr	94	94	1.134	1.110
Summe	2.217	189	6.962	1.189

Nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nicht wertgemindert.

Zum 19. September 2008 hat eine Konzern-Gesellschaft eine Lieferantenkreditvereinbarung abgeschlossen. Die Vereinbarung berechtigt zur Übertragung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eines bestimmten Kunden mit einer Laufzeit von bis zu 90 Tagen. Die Kredit- und Inkasso-Risiken werden gegen Zahlung einer jährlichen Gebühr in Höhe von LIBOR plus 0,35% auf das Forderungsvolumen an die Finanzierungsgesellschaft übertragen. Im Jahr 2009 sind aus dieser Vereinbarung Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 66 Tausend (Vorjahr: EUR 58 Tausend) angefallen.

Zum 19. November 2009 hat eine andere Konzern-Gesellschaft einen Forderungskaufvertrag abgeschlossen. Diese Vereinbarung berechtigt diese Konzern-Gesellschaft zur Übertragung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eines bestimmten Kunden mit einer Mindestrestlaufzeit von 45 Tagen. Die Forderungen werden gegen Zahlung eines Diskonts in Höhe EURIBOR plus 3% pro Jahr auf das Forderungsvolumen an die Finanzierungsgesellschaft über-

tragen. Pro Abrechnung fällt eine Gebühr von EUR 500 an. Im Jahr 2009 sind aus dieser Vereinbarung Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1 Tausend und Gebühren in Höhe von EUR 1 Tausend angefallen.

(9) Vorräte

Am 31. Dezember setzen sich die Vorräte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.823	14.019
Unfertige Erzeugnisse	1.015	295
Fertige Erzeugnisse	12.562	12.647
	25.400	26.961

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte am 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2008 beträgt EUR 7.222 Tausend und EUR 7.339 Tausend.

Im Jahr 2009 wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 4.268 Tausend (Vorjahr: EUR 2.156 Tausend) als Aufwand in den Herstellungskosten erfasst. Im gleichen Zeitraum wurden aufgrund gestiegener Verkaufs- und Einkaufspreise Wertaufholungen in Höhe von EUR 73 Tausend (Vorjahr: EUR 228 Tausend) vorgenommen.

Die in den Jahren 2009 und 2008 als Aufwand erfassten Materialkosten betragen EUR 110.567 Tausend und EUR 106.179 Tausend.

(10) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2009 enthalten die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte im Wesentlichen Forderungen an Steuerbehörden sowie positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind unverzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 0 bis 60 Tagen. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Textziffer (21) enthalten.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

(11) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich in den Jahren 2009 und 2008 wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 1. Jan. 2009	Zu- gänge	Ab- gänge	Um- glie- dungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2009	Stand 1. Jan. 2009	Abschrei- bung der Periode	Abschrei- bung auf Abgänge	Um- glie- dungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2009	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
Mietkauf und Leasing von Anlagegütern	3.119	22	-25	-17	0	3.099	2.580	413	-25	-10	0	2.958	141	539
Sachanlagen														
Grundstücke und Bauten	10.231	-296	-422	23	17	9.553	2.683	456	-419	0	-10	2.710	6.843	7.548
Technische Anlagen und Maschinen	36.142	4.810	-1.177	184	198	40.157	27.133	4.972	-747	-134	130	31.354	8.803	9.009
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.408	920	-340	323	126	7.437	5.119	845	-335	125	103	5.857	1.580	1.289
Anlagen im Bau	349	373	-40	-536	-4	142	0	0	0	0	0	0	142	349
	53.130	5.807	-1.979	-6	337	57.289	34.935	6.273	-1.501	-9	223	39.921	17.368	18.195
Immaterielle Vermögenswerte														
Geschäfts- oder Firmenwerte	68.203	0	0	0	2.594	70.797	49.349	0	0	0	2.345	51.694	19.103	18.854
Aktivierete Entwicklungsprojekte	31.931	12.404	0	0	387	44.722	12.102	7.190	0	0	-19	19.273	25.449	19.829
Erworbenere Technologie	28.715	0	0	0	479	29.194	19.749	2.270	0	0	225	22.244	6.950	8.966
Erworbenere Entwicklungsprojekte	2.058	0	0	0	53	2.111	2.058	0	0	0	53	2.111	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	49.283	958	-174	23	261	50.351	45.323	1.896	-174	19	246	47.310	3.041	3.960
	180.190	13.362	-174	23	3.774	197.175	128.581	11.356	-174	19	2.850	142.632	54.543	51.609
Finanzanlagen														
Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	903	0	0	0	-15	888	903	0	0	0	-15	888	0	0
Darlehen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	83	0	0	0	83	0	0	0	0	0	0	83	0
	903	83	0	0	-15	971	903	0	0	0	-15	888	83	0
	237.342	19.274	-2.178	0	4.096	258.534	166.999	18.042	-1.700	0	3.058	186.399	72.135	70.343

(in Tausend EUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 1. Jan. 2008	Zu- gänge	Ab- gänge	Um- glie- derungen	Unter- schie- de aus der Währungs- umrech- nung	Stand 31. Dez. 2008	Stand 1. Jan. 2008	Ab- schrei- bung der Periode	Abschrei- bung auf Abgänge	Um- glie- derungen	Unter- schie- de aus der Währungs- umrech- nung	Stand 31. Dez. 2008	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Mietkauf und Leasing von Anlagegütern	3.700	-363	-8	-216	6	3.119	2.091	681	-2	-196	6	2.580	539	1.609
Sachanlagen														
Grundstücke und Bauten	10.262	-106	0	38	37	10.231	2.143	517	0	0	23	2.683	7.548	8.119
Technische Anlagen und Maschinen	32.581	3.878	-544	418	-191	36.142	22.200	5.409	-347	196	-325	27.133	9.009	10.381
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.763	391	-357	2	-391	6.408	4.961	818	-298	0	-362	5.119	1.289	1.802
Anlagen im Bau	308	301	0	-261	1	349	0	0	0	0	0	0	349	308
	49.914	4.464	-901	197	-544	53.130	29.304	6.744	-645	196	-664	34.935	18.195	20.610
Immaterielle Vermögenswerte														
Geschäfts- oder Firmenwerte	77.288	0	0	0	-9.085	68.203	57.282	0	0	0	-7.933	49.349	18.854	20.006
Aktivierete Entwicklungsprojekte	21.633	11.620	-2.199	0	877	31.931	9.395	3.053	-2.199	0	1.853	12.102	19.829	12.238
Erworbenete Technologie	27.926	0	0	0	789	28.715	14.785	4.408	0	0	556	19.749	8.966	13.141
Erworbenete Entwicklungsprojekte	1.970	0	0	0	88	2.058	1.970	0	0	0	88	2.058	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	48.768	1.336	-338	19	-502	49.283	43.731	2.180	-336	0	-252	45.323	3.960	5.037
	177.585	12.956	-2.537	19	-7.833	180.190	127.163	9.641	-2.535	0	-5.688	128.581	51.609	50.422
Finanzanlagen														
Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	865	0	0	0	38	903	865	0	0	0	38	903	0	0
	865	0	0	0	38	903	865	0	0	0	38	903	0	0
	232.064	17.057	-3.446	0	-8.333	237.342	159.423	17.066	-3.182	0	-6.308	166.999	70.343	72.641

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONSGESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSSWEITERE
INFORMATIONEN

Mietkauf und Leasing von Anlagegütern

Der Konzern ist Verpflichtungen aus verschiedenen Finanzierungs-Leasingverträgen für bestimmte technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung eingegangen. Im Jahr 2009 hat der Konzern Zuwendungen der öffentlichen Hand für Mietkäufe in Höhe von null (Vorjahr: EUR 363 Tausend) erhalten. Von im Vorjahr erhaltenen Zuwendungen mussten im Jahr 2009 EUR 6 Tausend zurückbezahlt werden. Diese Zuwendungen sind in der Spalte Zugänge abgesetzt.

Weitere Angaben zu den Leasingverträgen sowie die Aufwendungen und künftigen Mindestleasingzahlungen aus diesen Verträgen sind unter Textziffer (30) dargestellt.

Sachanlagen

Bauten beinhalten zu Ende 2009 und 2008 aktivierte Zinsen in Höhe von EUR 64 Tausend und EUR 68 Tausend. Der zugrundeliegende Zinssatz beträgt 5,16%.

Die Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Test- und Messausrüstung.

Im Jahr 2009 hat der Konzern Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen in Höhe von EUR 752 Tausend (Vorjahr: EUR 1.567 Tausend) erhalten. Diese Zuwendungen sind in der Spalte Zugänge erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden den Konzern-Gesellschaften bzw. Betriebsstätten zugeordnet, bei deren Erwerb sie entstanden. Am 31. Dezember setzen sich die Geschäfts- oder Firmenwerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2009	2008
FirstFibre Ltd. (ADVA Optical Networking York)	6.841	6.841
Cellware GmbH (ADVA AG Optical Networking, Betriebsstätte Berlin)	481	481
Covaro Networks Inc. (ADVA Optical Networking North America, Betriebsstätte Richardson)	10.150	10.150
Movaz Networks, Inc. (ADVA Optical Networking North America)	4.448	4.448
Gryfsoft sp. z o.o. (ADVA Optical Networking Polen)	130	130
Effekt aus der Währungsumrechnung	-2.947	-3.196
	19.103	18.854

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

In den Jahren 2009 und 2008 wurden keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Grundannahmen für die Werthaltigkeitsprüfungen

Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den erworbenen Konzern-Gesellschaften bzw. Betriebsstätten zugeordnet. Diese Konzern-Gesellschaften bzw. Betriebsstätten stellen die Zahlungsmittel generierenden Einheiten dar.

Zum 31. Dezember 2009 und 2008 wurden die Nutzungswerte der endgültig feststehenden Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Grundlage von diskontierten künftigen Zahlungsströmen bestimmt (Discounted Cash Flow-Methode). Die folgenden zugrunde gelegten Annahmen bergen die größten Schätzungsunsicherheiten:

- Bruttogewinnmargen
- Abzinsungssätze
- Rohstoff-Preise
- Erwartete Marktanteile

Als Zahlungsströme gehen die erwarteten Cashflows für die drei folgenden Planjahre nach genehmigten Budgets und dem Drei-Jahres-Plan mit Bruttogewinnmargen, Marktanteilen und Rohstoff-Preisen in die Berechnung ein. Für den darüber hinausgehenden Zeitraum wird eine ewige Rente auf der Grundlage eines künftigen Nullwachstums eingestellt. Der genutzte Diskontierungssatz ist ein Vorsteuerzinssatz und reflektiert die spezifischen Risiken der betreffenden Konzern-Gesellschaft. Er wird jeweils nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Die Eigenkapitalkosten setzen sich demnach aus dem risikolosen Zinssatz und einem Risikoaufschlag, der sich aus der Differenz der durchschnittlichen Markttrendite und dem risikolosen Zinssatz multipliziert mit dem unternehmensspezifischen Risiko (Beta-Faktor) ergibt. Bei der Nutzungswertermittlung werden je nach Zahlungsmittel generierender Einheit Diskontierungszinssätze vor und nach Steuern zwischen 10% und 22% zugrunde gelegt.

Sensitivitätsanalyse

Die Auswirkungen nachteiliger Änderungen bei den der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen auf die resultierenden Nutzungswerte werden nachstehend erläutert. Jede Grundannahme wird dabei unabhängig von den anderen Faktoren betrachtet, auch wenn grundsätzlich gegenseitige Abhängigkeiten bestehen:

- Bruttogewinnmargen – eine Reduzierung der erwarteten langfristigen Bruttogewinnmargen um 1,4% würde zu einem Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking York führen.

- Abzinsungssätze – bei einem Abzinsungssatz vor Steuern über 13-25% würde sich ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking York ergeben.
- Wachstum – bei einer um mehr als 10% geringeren Umsatzwachstumsrate würde sich ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking York ergeben.

Aktiviere Entwicklungsprojekte, erworbene Technologie und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Am 31. Dezember setzen sich die Buchwerte der aktivierten Entwicklungsprojekte, erworbenen Technologie und sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Aktiviere Entwicklungsprojekte	25.449	19.829
Erworbene Technologie	6.950	8.966
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.041	3.960
	35.440	32.755

Aktiviere Entwicklungsprojekte beinhalten die Entwicklung von Ethernet-Zugangslösungen in Höhe von EUR 4.048 Tausend (Vorjahr: EUR 4.810 Tausend) und von WDM-Produkten in Höhe von EUR 21.401 Tausend (Vorjahr: EUR 15.019 Tausend).

Erworbene Technologien beinhalten die durch Unternehmenszusammenschlüsse aktivierten Technologien von Covaro in Höhe von EUR 2.826 Tausend (Vorjahr: EUR 3.920 Tausend) und Movaz in Höhe von EUR 4.124 Tausend (Vorjahr: EUR 5.046 Tausend).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte beinhalten unter anderem aktiviere Markennamen von Covaro („Etherjack“ EUR 210 Tausend, Vorjahr: EUR 252 Tausend) und Movaz („RAY ROADM“ EUR 343 Tausend, Vorjahr: EUR 455 Tausend) sowie aktiviere Lizenzen, EDV-Programme und aktiviere externe Aufwendungen für

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

das System zum Management der Unternehmensressourcen (Enterprise Resource Planning oder ERP-System).

Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter „Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte“ ausgewiesen. Abschreibungen auf erworbene Technologien werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter „Herstellungskosten“ ausgewiesen. Abschreibungen auf Marken werden unter „Vertriebs- und Marketingkosten“ ausgewiesen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Aktivierte Entwicklungsprojekte	7.190	3.053
Erworbene Technologie	2.270	4.408
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.896	2.180
	11.356	9.641

Die Abschreibung für erworbene Technologie betrifft Covaro und Movaz in Höhe von EUR 1.094 Tausend und EUR 1.176 Tausend (Vorjahr: EUR 1.094 Tausend und EUR 3.314 Tausend). Die Abschreibung für sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält unter anderem Abschreibungen auf Marken in Höhe von EUR 173 Tausend (Vorjahr: EUR 167 Tausend). Diese Abschreibung betrifft mit EUR 41 Tausend und EUR 132 Tausend (Vorjahr: EUR 42 Tausend bzw. EUR 125 Tausend) die Marke „Etherjack“ aus dem Erwerb von Covaro und die Marke „RAY ROADM“ aus dem Erwerb von Movaz.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte

In den Jahren 2009 und 2008 wurden keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer vorgenommen.

Die Methode der Werthaltigkeitsprüfung entspricht der unter dem Abschnitt „Geschäfts- oder Firmenwerte“ beschriebenen Methode. Die Grundannahmen und Schätzungsunsicherheiten sind identisch.

Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten

(in Tausend EUR)	2009	2008
Aktivierung von Entwicklungskosten	12.404	12.057
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	-7.190	-3.053
	5.214	9.004

(12) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten am 31. Dezember setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Bankdarlehen	12.725	5.353
Darlehen Stadt Meiningen	0	31
	12.725	5.384
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Bankdarlehen	15.330	28.055
	15.330	28.055
	28.055	33.439

Folgende Übersicht zeigt die einzelnen Finanzverbindlichkeiten und ihre Fälligkeit:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2009	Verzinsung	Fälligkeit		
			< 12 Monate	13 – 36 Monate	> 36 Monate
UniCredit	190	Variabler Zinssatz, Basis 6M EURIBOR ^a	190	0	0
Summe Immobilienkredite	190		190	0	0
Kredite der IKB Deutsche Industriebank	2.031	Fester Zinssatz, subventioniert ^b	313	625	1.093
	2.500	Fester Zinssatz, subventioniert ^b	0	0	2.500
	3.334	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR ^a	2.222	1.112	0
Schuldscheindarlehen Deutsche Bank	10.000	Fester Zinssatz	0	10.000	0
	10.000	Fester Zinssatz	10.000	0	0
Summe sonstige Finanzverbindlichkeiten	27.865		12.535	11.737	3.593
Summe Finanzverbindlichkeiten	28.055		12.725	11.737	3.593

^a Mit Vereinbarung eines Maximal-Zinssatzes.

^b Wesentliche Verpflichtungsklauseln: Konzern-Verschuldungsgrad von ADVA Optical Networking zum Jahresende ≤ 3 und Nettoliquidität zum Quartalsende ≥ EUR 8 Millionen.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN



Das Darlehen der UniCredit ist bis zu einem Betrag von EUR 1.534 Tausend (Vorjahr: EUR 1.534 Tausend) durch eine vollstreckbare Buchgrundschuld auf die Produktions- und Entwicklungsstätte in Meiningen besichert. Die Darlehen der IKB Deutsche Industriebank sind zu einem Betrag von EUR 4.047 Tausend (Vorjahr: EUR 4.047 Tausend) durch eine Buchgrundschuld auf die Produktions- und Entwicklungsstätte in Meiningen besichert.

Die Verzinsung der ausstehenden zinstragenden Finanzverbindlichkeiten betrug im Jahr 2009 durchschnittlich zwischen 2,45% und 5,55% pro Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten ist unter Textziffer (26) dargestellt. Der beizulegende Zeitwert der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung marktüblicher Zinssätze ermittelt.

ADVA Optical Networking finanziert sich durch Eigenkapital sowie durch Schulden, deren Laufzeit üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist ADVA Optical Networking bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden entweder zur Schuldentilgung verwendet oder in kurzfristige verzinsliche Festgelder oder Geldmarktfonds investiert.

In den Jahren 2009 und 2008 fielen keine Provisionsaufwendungen für neue Bankkredite an.

(13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und innerhalb von 30 bis 60 Tagen zur Zahlung fällig.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Lohn und Gehalt, Bonus, ausstehendem Urlaub sowie ausgegebenen Optionsanleihen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Mietaufwendungen.

(14) Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen ist dem folgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

(in Tausend EUR)	1. Jan. 2009	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	31. Dez. 2009
Kurzfristige Rückstellungen						
Gewährleistungsrückstellung	1.608	-547	-885	428	17	621
Personalarückstellungen	1.053	-725	-134	345	17	556
Übrige kurzfristige Rückstellungen	4.484	-2.210	-710	1.093	47	2.704
	7.145	-3.482	-1.729	1.866	81	3.881
Langfristige Rückstellungen						
Gewährleistungsrückstellung und sonstige warenlieferbezogene Rückstellungen	556	0	-561	0	5	0
Übrige langfristige Rückstellungen	766	-192	0	0	64	638
	1.322	-192	-561	0	69	638
	8.467	-3.674	-2.290	1.866	150	4.519

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

(in Tausend EUR)	1. Jan. 2008	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	31. Dez. 2008
Kurzfristige Rückstellungen						
Gewährleistungsrückstellung	1.785	-466	0	317	-28	1.608
Personalarückstellungen	652	-338	-35	788	-14	1.053
Übrige kurzfristige Rückstellungen	3.767	-3.984	-408	5.135	-26	4.484
	6.204	-4.788	-443	6.240	-68	7.145
Langfristige Rückstellungen						
Gewährleistungsrückstellung und sonstige warenlieferbezogene Rückstellungen	716	-128	-14	0	-18	556
Übrige langfristige Rückstellungen	0	0	0	939	-173	766
	716	-128	-14	939	-191	1.322
	6.920	-4.916	-457	7.179	-259	8.467

Die Ermittlung der erwarteten Kosten für die Erfüllung von Gewährleistungsansprüchen aus Produktverkäufen wurde im Jahr 2009 dahingehend angepasst, dass ausschließlich Kosten innerhalb des vertraglichen Gewährleistungszeitraumes von zwölf Monaten erfasst werden. Im Vergleich zu Vorjahren hat der Konzern sein Geschäftsmodell insoweit abgeändert, dass Kulanzleistungen nach diesem Zeitraum nicht mehr unentgeltlich erbracht werden. Diese Anpassung führte konzernweit zu einer Reduktion der Gewährleistungsrückstellungen. Der langfristige Teil der Gewährleistungsrückstellung in Höhe von EUR 561 Tausend wurde im Jahr 2009 ergebniswirksam aufgelöst. Die erwarteten Kosten werden auf Grundlage

von Erfahrungen der Vergangenheit unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen auf Basis eines Prozentsatzes der Umsatzerlöse zurückgestellt. Unterschiede zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Aufwendungen führen zu Änderungen der Schätzungen und werden ergebniswirksam in der Periode verbucht, in der die Änderung eingetreten ist.

Personalarückstellungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für die Berufsgenossenschaft und sonstige Dienstleistungsvergütungen.

In den übrigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die in ihrer Höhe und ihrer Fälligkeit ungewiss sind, sowie Kosten zur Erfüllung von Verpflichtungen unter belastenden Verträgen berücksichtigt. Es wird erwartet, dass der langfristige Anteil der Kosten zur Erfüllung von Verpflichtungen unter belastenden Verträgen während des Zeitraumes vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2014 in Anspruch genommen wird.

Die Auflösung der übrigen kurzfristigen Rückstellungen betrifft im Wesentlichen eine Rückstellung für Risiken aus einem Rechtsstreit.

(15) Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten abgegrenzte Umsätze aus Dienstleistungen, wobei die vertraglich vereinbarten Zahlungen über die Laufzeit der jeweiligen Verträge als Umsatzerlöse gebucht werden. Einige Wartungsverträge haben Laufzeiten bis 60 Monate, so dass es bei den Dienstleistungsumsätzen einen langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten gibt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten auch Umsätze aus Produktverkäufen, bei denen ein oder mehrere Kriterien der Umsatzrealisierung noch nicht erfüllt sind.

(16) Eigenkapital

Stammaktien und gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2009 hat die ADVA AG Optical Networking 46.149.337 (zum 31. Dezember 2008: 46.149.337) auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 (Stückaktien) ausgegeben.

Stammaktien berechtigen den Inhaber zum einfachen Stimmrecht in der Hauptversammlung und zum Erhalt einer Dividende im Falle einer Ausschüttung. An Stammaktien sind keine Einschränkungen geknüpft.

In den Jahren 2009 und 2008 wurden keine Aktien aus der Ausübung von Aktienoptionen gezeichnet.

Im Jahr 2009 wurden keine (Vorjahr: 156.894) Aktien aus der Ausübung von Optionsanleihen eingetragen. Das Aufgeld der 2008 eingetragenen Optionsanleihen in Höhe von EUR 308 Tausend wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Genehmigtes Kapital

Laut Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2014 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 21.500 Tausend durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist hierbei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann für einen Betrag bis zu EUR 4.600 Tausend ausgeschlossen werden, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann des Weiteren für einen Betrag von bis zu EUR 16.900 Tausend ausgeschlossen werden, um die neuen Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen gegen Sacheinlagen auszugeben.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Die Hauptversammlung vom 11. Juni 2008 hat das genehmigte Kapital III zur Ausgabe einer Optionsanleihe um EUR 200 Tausend auf EUR 1.500 Tausend erhöht. Der Vorstand ist ermächtigt, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Eintragung dieses Beschlusses zum Handelsregister an für fünf Jahre einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 1.500 Tausend durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar-einlage zu erhöhen. Dieses genehmigte Kapital dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten der beschlossenen Optionsanleihe. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Bedingtes Kapital

Durch die Hauptversammlung vom 10. Juni 2009 ergaben sich keine Änderungen des bedingten Kapitals.

In den Jahren 2009 und 2008 wurden keine gewährten Aktienbezugsrechte ausgeübt. Das bedingte Kapital (bedingtes Kapital VIII) zum 31. Dezember 2009 beträgt unverändert EUR 4.610.000.

Kapitaltransaktionen

Im Jahr 2009 wurden im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionsrechten keine Stückaktien aus bedingten Kapitalien an den Vorstand sowie an Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Konzern-Gesellschaften ausgegeben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus ausgegebenen Aktien sowie bei der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen erhaltene Zuzahlungen in das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Kapitalrücklage beinhaltet darüber hinaus in Höhe von EUR 11.282 Tausend und EUR 9.977 Tausend zum 31. Dezember 2009 und 2008 als Personalaufwand erfasste Aufwendungen aus Mitarbeiter-, Vorstands-, Aufsichtsrats- und Beirats-Aktienoptionsprogrammen.

Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis

Das kumulierte sonstige Gesamtergebnis dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzern-Gesellschaften. Es dient ferner zur Erfassung der Auswirkungen des ineffektiven Anteils von Geschäften zur Absicherung von Zahlungsflüssen.

Die Veränderungen des Eigenkapitals sind in der Übersicht zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Stimmrechte

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilungen gemäß § 21 Absatz 1 WpHG veröffentlicht:

Datum der Änderung der Beteiligung	Name der Inhaber der Beteiligungen	Schwellenwert-über-/unter-schreitung	Anteil der Stimmrechte
4. Dezember 2009	JPMorgan Asset Management (UK) Ltd.	unter 3%	2,66%
30. Oktober 2009	Worldview Equity I, LLC/Worldview Capital IV, L.P.	unter 3%	2,97%
28. Oktober 2009	JPMorgan Asset Management (UK) Ltd.	über 3%	3,17%
20. Oktober 2009	Fidelity Management Research Corporation/FMR LLC	unter 3%	2,99%
19. März 2009	Morgan Stanley & Co. Incorporated/Morgan Stanley, The Corporation Trust Company	unter 3%	0,10%
10. Oktober 2008	DnB NOR ASA/Vital Forsikring AS	unter 3%	2,99%
21. August 2008	GLG Partner LP/GLG Partners Ltd	unter 3%	2,85%
2. Mai 2008	GLG Partner LP/GLG Partners Ltd	unter 5%	4,76%
3. April 2008	GLG Technology Fund	unter 3%	2,95%
25. März 2008	Quantum Partners LDC/Soros Fund Management LLC/ Quantum Emerging Growth Partners C.V./Quantum Endowment Fund N.V.	unter 3%	0,38%
20. März 2008	EGORA Holding GmbH/EGORA Ventures GmbH	über 15%	15,02%
29. Januar 2008	UBS AG	über 3%	3,01%
4. Januar 2008	DnB NOR/Kapitalforvaltning AS	über 3%	3,23%
4. Januar 2008	DnB NOR ASA/Vital Forsikring AS	über 3%	3,41%
10. Januar 2008	UBS AG	unter 3%	1,91%
9. Januar 2008	Morgan Stanley & Co. Incorporated/Morgan Stanley, The Corporation Trust Company	über 3%	4,09%
9. Januar 2008	UBS AG	über 3%	3,67%
2. Januar 2008	UBS AG	unter 3%	1,90%

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

(17) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in den Jahren 2009 und 2008 enthalten Dienstleistungsumsätze in Höhe von EUR 24.040 Tausend bzw. EUR 16.664 Tausend. Die übrigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Produktumsätze.

Eine Entwicklung der Umsatzerlöse nach Regionen ist in der Übersicht zur Segmentberichterstattung in Textziffer (25) dargestellt.

(18) Restrukturierungs-Aufwendungen

Die Restrukturierungs-Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Personalaufwendungen (im Wesentlichen für Abfindungen und Sozialabgaben hierauf)	0	-954
Rechtsanwaltsgebühren	0	-6
Kosten der Beendigung langfristiger Mietverträge	0	-1.291
	0	-2.251

(19) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und dem Eingang von Investitionszulagen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen stellen im Wesentlichen Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar.

(20) Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge bestehen hauptsächlich aus Zinsen für Tagesgeldkonten sowie für kurzfristige Sichtgeldeinlagen mit Laufzeiten von einem Tag bis drei Monaten.

Zinsaufwendungen entstehen hauptsächlich durch Finanzverbindlichkeiten, die in Textziffer (12) beschrieben werden.

(21) Sonstiges Finanzergebnis und derivative Finanzinstrumente

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Währungskursgewinne	6.934	14.816
<i>davon: Gewinne aus Währungskursgeschäften</i>	612	0
Währungskursverluste	-6.399	-15.969
<i>davon: Verluste aus Währungskursgeschäften</i>	-135	-118
Erträge aus kurzfristigen Finanzanlagen	8	50
	543	-1.103

Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung beinhalten den Differenzbetrag aus der Umbewertung von liquiden Mitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

Die im Jahr 2009 abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte sowie Sicherungsgeschäfte mit wesentlichen wertmäßigen Änderungen werden im Folgenden beschrieben.

Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung von Währungskursrisiken auf künftige Kapitalflüsse schloss der Konzern am 7. Oktober 2009 und am 19. November 2009 Devisentermingeschäfte ab, die am 31. März 2010 bzw. 30. Juni 2010 fällig werden. Die hieraus vereinnahmten nicht realisierten Gewinne betragen im Jahr 2009 EUR 612 Tausend.

Darüber hinaus wurden aus fünf im Jahr 2009 fälligen Devisentermingeschäften insgesamt Gewinne und Verluste von EUR 867 Tausend bzw. EUR -1.432 Tausend realisiert.

Devisenoptionen

Der Konzern schloss im Jahr 2009 zwei Devisenoptionen ab, um Wechselkursrisiken abzusichern. Die Optionsprämien hierfür betragen EUR 135 Tausend. Beide Optionen waren bereits im Jahr 2009 fällig und sind am Fälligkeitstag jeweils wertlos verfallen.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Zum 31. Dezember hielt der Konzern folgende Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

	Beizulegender Zeitwert (in Tausend EUR)		Nominalwert (in Millionen EUR)	
	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
Devisen- termingeschäfte	19.572	-	19,0	-
Maximalzins- Vereinbarungen	0	0	0,2	0,6

Als Nominalwert bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern die darauf bezogenen Währungskurs-, Zins- bzw. Preisänderungen.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Betrag, den ADVA Optical Networking zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu erhalten hätte. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche, handelbare Instrumente handelt, wird der beizulegende Wert anhand von Marktnotierungen ohne Verrechnung etwaig gegenläufiger Wertentwicklungen aus zugrunde liegenden Grundgeschäften ermittelt.

Die Devisentermingeschäfte sichern Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsaktiva und -passiva in USD und GBP ab. Sie haben Laufzeiten bis zum 31. März 2010 bzw. 30. Juni 2010.

Die Maximalzinsvereinbarung begrenzt den Zinssatz eines variabel verzinslichen Darlehens. Das Derivat hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2010.

Der jeweilige beizulegende Zeitwert dieser Transaktionen ist in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten enthalten.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbeertragsteuer zusammen. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet. Diese variieren von 16,5% bis 42,0% (Vorjahr: 18,0% bis 42,0%).

Die Bestandteile des gesamten Steueraufwands des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Laufende Steuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	602	217
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	-94	-610
	508	-393
Latente Steuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-196	-283
Änderungen in Steuersätzen	-23	-19
Abschreibung aktiver latenter Steuern	0	420
	-219	118
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	289	-275

Eine Überleitung der Ertragsteuern, die anhand des Ergebnisses vor Steuern und des deutschen Ertragsteuersatzes von 27,73% (Vorjahr: 27,73%) ermittelt wurden, zum tatsächlichen Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag ist nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Ergebnis vor Steuern	1.609	-9.151
Erwartete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	446	-2.538
Änderungen in Steuersätzen	-23	19
Laufende Steuern aus Vorjahren	-94	-610
Unterschiedsbeträge ausländische Steuersätze	-127	-4
Investitionszulagen	0	-88
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen aus Aktienoptionen	150	494
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung auf Finanzanlagen	0	954
Sonstige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	270	234
Abzugsfähiger Steueraufwand	161	62
Anpassungen im Ansatz von latenten Steueransprüchen	-41	932
Nutzung bislang nicht aktivierter Verlustvorträge	-832	-219
Währungskursdifferenzen aus Konsolidierung	277	390
Sonstige Unterschiede	102	99
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	289	-275
Effektiver Steuersatz	17,96%	k.A.

Die Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember ist nachstehend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Aktive latente Steuern		
Inländischer steuerlicher Verlustvortrag	2.557	1.228
Ausländische steuerliche Verlustvorträge	1.551	1.288
Umbewertung von Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert	1.783	925
Aktive latente Steuern brutto	5.891	3.441
Passive latente Steuern		
Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert	-2.008	-1.396
Immaterielle Vermögenswerte	-7.111	-5.501
Passive latente Steuern brutto	-9.119	-6.897
Aktive (passive) latente Steuern, netto	-3.228	-3.456

Die temporären Differenzen entstehen aus zeitlichen Buchungsunterschieden zwischen den IFRS-Vermögenswerten und -Schulden sowie den jeweiligen steuerlichen Wertansätzen. Am 31. Dezember 2009 betreffen die abzugsfähigen temporären Differenzen im Wesentlichen materielle und immaterielle Vermögenswerte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzern-Gesellschaften. Die passiven latenten Steuern wurden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten betreffen.

Passive latente Steuern in Höhe von EUR 2.426 Tausend der ADVA Optical Networking North America wurden mit ihren aktiven latenten Steuern verrechnet. Die darüber hinaus gehenden aktiven latenten Steuern der ADVA Optical Networking North America wurden nicht angesetzt.

Der steuerliche Verlustvortrag für in- und ausländische Steuern am 31. Dezember umfasst:

(in Tausend EUR)	2009	2008
ADVA AG Optical Networking, Meiningen, Deutschland	126.970	122.784
ADVA Optical Networking AS, Oslo, Norwegen	3.258	2.589
ADVA Optical Networking North America, Inc., Norcross (Georgia), USA	41.428	42.644
ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich	5.539	4.600
ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd., Shenzhen, China	0	742
ADVA Optical Networking Singapore Pte Ltd., Singapur	0	20
	177.195	173.379

Aufgrund der laufenden Einspruchsverfahren im Zusammenhang mit der abgeschlossenen Betriebsprüfung 2001-2004 wurden auf Verlustvorträge der ADVA AG Optical Networking in Höhe von EUR 117,8 Millionen (Vorjahr: EUR 118,4 Millionen) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge der ADVA Optical Networking North America wurden nicht angesetzt, und zwar aufgrund der Verlusthistorie und da sie nicht zur Verrechnung mit den zu versteuernden Ergebnissen anderer Unternehmen im Konzern verwendet werden dürfen. Nach dem U.S.-Steuergesetz verfallen die Verlustvorträge auf U.S.-Bundessteuern nach 20 Jahren. Verlustvorträge können gemäß den Regelungen zur Mindestbesteuerung nach dem U.S.-Steuergesetz nur zu 90% das zu versteuernde Einkommen mindern. Daher unterliegt ADVA Optical Networking North America der Mindestbesteuerung in den Jahren,

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

in denen positives zu versteuerndes Ergebnis vorliegt. Die Verlustvorträge, die von ADVA Optical Networking North America mit positivem zu versteuerndem Einkommen aufgrund dieser Regelungen verrechnet werden können, betragen EUR 42,2 Millionen (Vorjahr: EUR 46,6 Millionen). Nach dem U.S.-Steuergesetz verfallen diese Verlustvorträge für Zwecke der Mindestbesteuerung nach 20 Jahren. Die Verlustvorträge auf die Landessteuern betragen EUR 8,7 Millionen (Vorjahr: EUR 10,3 Millionen) und verfallen nach fünf bis 20 Jahren. Die aktiven latenten Steuern der ADVA Optical Networking Inc. und der MPS Inc. wurden in 2008 im Zuge der Verschmelzung auf die ADVA Optical Networking North America übertragen.

Die aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge der ADVA Optical Networking Oslo wurden nicht angesetzt, und zwar aufgrund der Verlusthistorie und da sie nicht zur Verrechnung mit den zu versteuernden Ergebnissen anderer Unternehmen im Konzern verwendet werden dürfen.

Die Realisierung der aktiven latenten Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Erträge in den Perioden ab, in denen sich diese zeitlichen Differenzen ausgleichen. Der Konzern hat künftige Auflösungen passiver latenter Steuern und künftige steuerpflichtige Erträge bei dieser Einschätzung berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2009 und 2008 waren keine passiven latenten Steuern auf nicht abgeführte Gewinne von Tochterunternehmen Konzern-Gesellschaften erfasst, weil der Konzern festgelegt hat, dass in absehbarer Zukunft die bislang nicht ausgeschütteten Gewinne seiner Tochterunternehmen Konzern-Gesellschaften nicht ausgeschüttet werden. Der Betrag an temporären Unterschieden, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, beläuft sich auf EUR 53 Tausend (Vorjahr: EUR 26 Tausend).

Die Steuererstattungsansprüche in Höhe von EUR 408 Tausend (Vorjahr: EUR 995 Tausend) beinhalten im Wesentlichen Rückforderungen von zu hohen Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen aus Vorjahren in Höhe von EUR 200 Tausend (Vorjahr: EUR 738 Tausend), sowie Erstattungen von Kapitalertragsteuer-Zahlungen in Höhe von EUR 208 Tausend (Vorjahr: EUR 165 Tausend).

Die Steuerschulden beinhalten im Wesentlichen Körperschaftsteuer.

(23) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des IAS 7.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Liquide Mittel“.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzern-Bilanz abgestimmt werden.

Aus dem Zugang von Mietkauf und Leasing von Anlagegütern ergaben sich nicht zahlungswirksame Vorgänge in Höhe von null (Vorjahr: EUR 772 Tausend).

Liquide Mittel, über die der Konzern nur eingeschränkt verfügen kann, werden unter Textziffer (7) erläutert.

(24) Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 mittels Division des Konzern-Jahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der ausstehenden Aktien.

Im aktuellen Geschäftsjahr ergaben sich keine wesentlichen verwässernden Effekte auf das Ergebnis je Aktie. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl bereinigt um die in den Aktienoptionsplänen gewährten, potenziellen Aktien am Bilanzstichtag.

Beim Konzern-Ergebnis sind in den Jahren 2009 und 2008 keine verwässernden Effekte zu berücksichtigen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Aktien, die bei der Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden:

	2009	2008
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (unverwässert)	46.149.337	46.121.397
Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen	111.376	0
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (verwässert)	46.260.713	46.121.397

Im Zeitraum zwischen dem Berichtsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Abschlusses haben keine wesentlichen Transaktionen mit Stammaktien oder potentiellen Stammaktien stattgefunden.

(25) Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen wurden gemäß IFRS 8 erstellt. Grundlage für die Entscheidung, welche Informationen berichtet werden, ist die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die Struktur der internen Finanzberichterstattung. Managemententscheidungen werden nicht aufgrund der Ergebnisse einzelner Geschäftsfelder getroffen. Der Konzern ist nur in einem einzigen Geschäftssegment tätig: Entwicklung und Vertrieb optischer Netzprodukte.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen ausgewählte Finanzinformationen nach IFRS 8:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Umsatzerlöse		
Deutschland	45.188	31.732
Rest von Europa, Naher Osten, Afrika	121.468	107.532
Amerika	53.499	64.352
Asien-Pazifik	12.653	14.056
	232.808	217.672

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
Langfristige Vermögenswerte		
Deutschland	48.855	45.910
Rest von Europa, Naher Osten, Afrika	10.412	10.655
Amerika	12.064	13.024
Asien-Pazifik	721	754
	72.052	70.343
Aktive latente Steuern		
Deutschland	3.598	2.159
Rest von Europa, Naher Osten, Afrika	2.104	1.228
Amerika	0	0
Asien-Pazifik	189	54
	5.891	3.441

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Die Umsatzerlöse werden den Ländern zugerechnet, in welche die Lieferungen erfolgten. Umsatzerlöse zwischen den Segmenten sind wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung und werden daher nicht gesondert ausgewiesen.

Die Zuordnung von langfristigen Vermögenswerten und aktiven latenten Steuern beruht auf dem Standort der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Den langfristigen Vermögenswerten sind für diese Darstellung Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie Mietkauf und Leasing von Anlagegütern zugeordnet.

Der den Hauptkunden zuzuordnende Umsatzanteil ist wie folgt:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Kunde A	48.698	41.705
Umsatzanteil mit Hauptkunden	48.698	41.705

In beiden Berichtsperioden überschritt lediglich ein Kunde einen Umsatzanteil von 10% am Gesamtumsatz.

(26) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

(a) Bewertung von Finanzinstrumenten nach Kategorien

Die folgenden Tabellen stellen, ausgehend von den relevanten Bilanzposten, die Zusammenhänge zwischen der Klassifikation und den Wertansätzen der Finanzinstrumente dar:

(in Tausend EUR am 31. Dezember 2009)	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	50.882	-	-
Kurzfristige Finanzanlagen	-	-	35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.613	-	-
Sonstige Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	-	1.319	612
Summe aktive Finanzinstrumente	89.495	1.319	647
Verbindlichkeiten aus Mietkauf und Leasing (kurz- und langfristig)	328	-	-
Finanzverbindlichkeiten	28.055	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	27.009	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	-	15.058	82
Summe passive Finanzinstrumente	28.383	42.067	82
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	647
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	82
Kredite und Forderungen	89.495	1.319	-
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	28.383	-	-
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten	-	42.067	-

(in Tausend EUR am 31. Dezember 2008)	Fort- geführte An- schaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert
Liquide Mittel	46.560	-	-
Kurzfristige Finanzanlagen		-	36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.886	-	-
Sonstige Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	-	1.879	-
Summe aktive Finanzinstrumente	90.446	1.879	36
Verbindlichkeiten aus Mietkauf und Leasing (kurz- und langfristig)	779	-	-
Finanzverbindlichkeiten	33.439	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	22.641	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	-	9.377	32
Summe passive Finanzinstrumente	34.218	32.018	32
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	36
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	32
Kredite und Forderungen	90.446	1.879	-
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	34.218	-	-
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten	-	32.018	-

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren unter Anwendung von Input-Parameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei der Bewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte werden im Wesentlichen beizulegende Zeitwerte der Stufe 2 zugrunde gelegt. Die Zeitwerte der erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten basieren auf beizulegenden Zeitwerten der Stufe 3. Im Jahr 2009 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen der unterschiedlichen Hierarchiestufen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss) zu klassifizieren, hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value Through Profit or Loss) zu klassifizieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

(b) Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

Die folgenden Tabellen stellen die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden dar. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten.

(in Tausend EUR am 31. Dezember 2009)	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	50.882	50.882
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.613	38.613
Summe aktive Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	89.495	89.495
Verbindlichkeiten aus Mietkauf und Leasing	328	328
Finanzverbindlichkeiten	28.055	26.877
Summe passive Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	28.383	27.205
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:		
Kredite und Forderungen	89.495	89.495
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	28.383	27.205

(in Tausend EUR am 31. Dezember 2008)	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	46.560	46.560
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.886	43.886
Summe aktive Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	90.446	90.446
Verbindlichkeiten aus Mietkauf und Leasing	779	779
Finanzverbindlichkeiten	33.439	32.630
Summe passive Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	34.218	33.409
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:		
Kredite und Forderungen	90.446	90.446
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	34.218	33.409

Im Folgenden sind Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dargestellt:

(in Tausend Euro)	2009	2008
Kredite und Forderungen	-920	-713
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	-8

Angaben zu Zinserträgen und -aufwendungen befinden sich unter Textziffer (20). Angaben zu Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Textziffer (8) gemacht.

(27) Finanzrisikomanagement

Das Finanzrisikomanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Unternehmenswachstums zur Verfügung zu stellen. Die wesentlichen verwendeten Finanzinstrumente und ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte umfassen Bankdarlehen, Kontokorrentkredite, Schuldscheindarlehen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Zahlungsmittel. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt; für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Finanzrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus dem möglichen Ausfall von Forderungen, aus der Nichterfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen sowie aus Verschiebungen im internationalen Währungsgefüge und Veränderungen von Zinssätzen.

Währungsrisiken

Da ein großer Teil der Umsätze und Kosten in Fremdwährungen anfällt, ist der Konzern vor allem von Schwankungen des EUR zum USD und GBP betroffen.

ADVA Optical Networking setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem geplanten Finanzierungsbedarf aus Investitionen derivative Finanzinstrumente ein, soweit sie die Cashflows und den beizulegenden Wert von Fremdwährungsvermögenswerten und -verbindlichkeiten des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows oder die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns nicht beeinflussen (also Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Konzern-Gesellschaften in die Konzern-Währung bei der Konsolidierung resultieren), bleiben hingegen ungesichert. Im Wesentlichen werden mit derivativen Instrumenten folgende Risiken abgesichert:

Währungsrisiken, die sich aus Verkäufen sowie Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährungen ergeben

Zur Sicherung der Risiken werden standardisierte Devisensicherungsgeschäfte verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch einheitliche Richtlinien geregelt.

Wertänderungen von Derivaten, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme durchgeführt werden, werden erfolgswirksam in der Position sonstiges Finanzergebnis erfasst.

Währungssensitivitätsanalyse (Zahlungsströme): Wenn der EUR gegenüber dem USD am 31. Dezember 2009 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wären die Zahlungsströme um EUR 1.943 Tausend höher (niedriger) gewesen. Wenn der EUR gegenüber dem GBP am 31. Dezember 2009 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wären die Zahlungsströme um EUR 1.515 Tausend niedriger (höher) gewesen.

Währungsrisiken, die sich aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten ergeben

Zur Sicherung der Risiken werden Optionen verwendet, die den Durchschnittskurs der Fremdwährungen gegenüber dem EUR absichern. Gewinne aus diesen Optionen können realisiert werden, Verluste müssen nicht realisiert werden. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch einheitliche Richtlinien geregelt.

Wertänderungen von Derivaten, die zur Absicherung von Schwankungen aus der Umrechnung von nicht auf EUR lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten durchgeführt werden, werden erfolgswirksam in der Position sonstiges Finanzergebnis erfasst.

Währungssensitivitätsanalyse (Umrechnung von Fremdwährungsaktiva und -passiva): Wenn der EUR gegenüber dem USD am 31. Dezember 2009 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre der beizulegende Zeitwert der Nettoaktiva um EUR 746 Tausend niedriger (höher) gewesen. Wenn der EUR gegenüber dem GBP am 31. Dezember 2009 um 10% stärker (schwächer) gewe-

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

sen wäre, so wäre der beizulegende Zeitwert der Nettoaktiva um EUR 407 Tausend niedriger (höher) gewesen.

Zinsrisiken

ADVA Optical Networking unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in EUR, GBP und USD. Der Konzern nimmt Finanzverbindlichkeiten derzeit ausschließlich in EUR auf.

Zinsänderungsrisiken bei Geldmarktzinsen, die sich aus bestehenden variabel verzinslichen Kreditaufnahmen ergeben, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert. Hierzu werden standardisierte Instrumente wie Zinstausch- und Maximalzinsvereinbarungen eingesetzt.

Zinssensitivitätsanalyse: Wenn das Marktzinsniveau über das Jahr 2009 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um EUR 426 Tausend höher (niedriger) gewesen.

Ausfallrisiken

ADVA Optical Networking ist aus seinem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ausfallrisiken im operativen Geschäft werden über zentral festgelegte Kreditlimits überwacht und gesteuert. Die Kreditlimits werden anhand von Empfehlungen einer externen Rating-Agentur festgelegt. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Sicherung von Ausfallrisiken werden keine Finanzinstrumente eingesetzt. Das maximale Ausfallrisiko ist der Buchwert der Forderungen. Siehe dazu Textziffer (8).

Liquiditätsrisiken

ADVA Optical Networking unterliegt Liquiditätsrisiken in der Form, dass unter Umständen nicht alle Gläubigerforderungen zum Fälligkeitsdatum bedient werden können. Diesem Risiko wird durch Planung der Kapitalflüsse und des Netto-Umlaufvermögens vorgebeugt.

(28) Angaben zum Abschlussprüferhonorar

In den Jahren 2009 und 2008 wurden für den gesetzlichen Abschlussprüfer folgende Honorare vereinbart bzw. als Aufwand erfasst:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Abschlussprüfung	291	226
Sonstige Bestätigungsleistungen	38	136
Sonstige Leistungen	198	0
	527	362

(29) Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im normalen Geschäftsverlauf können von Zeit zu Zeit Ansprüche gegen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen erhoben oder Gerichtsverfahren angestrengt werden. Zum 31. Dezember 2009 erwartet die ADVA Optical Networking nicht, dass mögliche Ansprüche oder Gerichtsverfahren im einzelnen oder insgesamt zu einem erheblichen negativen Einfluss auf die Tätigkeit, die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns führen könnten.

Am 31. Dezember 2009 bestanden Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten in Höhe von EUR 12.485 Tausend (am 31. Dezember 2008: EUR 8.643 Tausend) sowie Verpflichtungen zur Zahlung von künftigen Lizenzgebühren für Patentverletzungen in Höhe von EUR 2.967 Tausend (zum Ende des Vorjahres: EUR 3.959 Tausend).

Im Jahr 2009 hat die ADVA AG Optical Networking Zuschüsse der Europäischen Union von EUR 441 Tausend für ein noch nicht fertiggestelltes Entwicklungsprojekt erhalten. Nach Fertigstellung erfolgt eine Überprüfung der Voraussetzungen für die Förderung.

Im September 2006 hat die ADVA AG Optical Networking für die Erweiterung des Standorts Meiningen vom Freistaat Thüringen zweckgebundene Investitionszuschüsse von EUR 3.037 Tausend zu-

gesagt bekommen. In den Jahren 2008 und 2009 wurden EUR 475 Tausend und EUR 746 Tausend ausgezahlt, weitere EUR 300 Tausend werden im Jahr 2010 erwartet. Zum Zeitpunkt der Auszahlung mindern die Zuschüsse die Anschaffungskosten der entsprechenden Vermögenswerte.

In einem Mietvertrag vereinbarte Mietereinbauten in Höhe von EUR 1.177 Tausend, die durch den Vermieter vorgenommen wurden, müssen im Fall der vorzeitigen Beendigung des Mietverhältnisses anteilig zurückgezahlt werden.

(30) Leasing

Der Konzern ist Verpflichtungen aus verschiedenen Finanzierungs-Leasingverträgen für bestimmte technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung eingegangen, die zu verschiedenen Zeitpunkten in den nächsten drei Jahren auslaufen.

Leasingverträge enthalten im Wesentlichen eine Kaufoption und beinhalten keine Beschränkungen für künftige Leasingverträge und Finanzierungen.

Der Konzern verfügt auch über unkündbare kurzfristige Leasingverträge, vor allem für Gebäude und Fahrzeuge.

Die Aufwendungen aus Gebäudemieten inklusive der Kosten für Stellplätze betragen in den Jahren 2009 und 2008 EUR 3.310 Tausend und EUR 3.931 Tausend. Die Leasingzahlungen für Fahrzeuge bestehen aus monatlichen Raten zuzüglich Gebühren für Wartung sowie Kraftfahrzeug-Steuer und betragen in den Jahren 2009 und 2008 EUR 920 Tausend und EUR 905 Tausend.

Die künftigen Mindest-Leasingzahlungen aus unkündbaren operativen Miet- und Leasingverträgen und aus Finanzierungs-Leasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2009:

(in Tausend EUR)	Bis zu einem Jahr	Mehr als ein bis zu fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre	Gesamt
Operative Miet- und Leasingverpflichtungen	3.343	9.317	5.218	17.878
Finanzierungsleasing	280	50	0	330

Nach Abzug von Zinsen in Höhe von EUR 2 Tausend (davon EUR 1 Tausend kurzfristiger Anteil) ergibt sich ein Barwert der Mindest-Leasingzahlungen für Finanzierungsleasing von EUR 328 Tausend. Der kurzfristige Anteil dieser Mindest-Leasingraten beträgt EUR 279 Tausend. Untermietverhältnisse bestehen nicht.

(31) Aktienoptionsprogramme

Die Gesellschaft hat neben Aktienoptionen (Plan IX) auch Optionsanleihen für Mitarbeiter (Plan X) und Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Stock Appreciation Rights/SARs, Plan XI) an Mitarbeiter ausgegeben. Des Weiteren wurden im Rahmen des Erwerbs von ADVA Optical Networking North America Optionen aus so genannten D6-Aktien ausgegeben. Zum 31. Dezember 2009 bestehen vier aktive Programme zur Vergütung durch Aktien für den Vorstand sowie die Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen.

Die Rechte aus Plan VII (Wandelanleihen für den Aufsichtsrat) sind im April 2008 ausgelaufen. Die Wertsteigerungsrechte für Vorstände aus Plan XII sind mit der Ausgabe von Aktienoptionen (Plan IX) an diese Vorstände zum 1. Juli 2008 erloschen. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 wurde ein Tausch von Aktienoptionen aus Plan IX und Wertsteigerungsrechten aus Plan XI durchgeführt. Alle Rechte aus den beiden Plänen, die vor dem 1. Januar 2008 ausgegeben waren, durften zu diesem Stichtag im Verhältnis 3:2 in neue Rechte

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

aus dem jeweiligen Programm getauscht werden. Im Bezug auf die Ermittlung des Ausübungspreises und der Wartezeiten für die neuen Optionen und Wertsteigerungsrechte gelten die aktuellen allgemeinen Vertragsbedingungen. Die neuen Optionen und Wertsteigerungsrechte werden im Folgenden mit Plan IXa bzw. Plan XIa bezeichnet.

Alle Aktienoptionsprogramme bis auf die Pläne IX, X und XI sind geschlossen, aus den Plänen werden also keine neuen Optionen ausgegeben. Aus der bestehenden Ermächtigung zu Plan IX und Plan X ist letztmals zum 31. Dezember 2011 bzw. zum 30. Juni 2013 eine Ausgabe von Optionen bzw. Optionsanleihen möglich. Plan X wurde im Jahr 2005 mit Beschluss der Hauptversammlung neu begeben.

Sämtliche Optionen sind nicht übertragbar und dürfen nur ausgeübt werden, solange der Bezugsberechtigte in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder einem Unternehmen steht, an dem die ADVA AG Optical Networking unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Bezugsrechte, die an Auszubildende ausgegeben werden, dürfen nur ausgeübt werden, wenn der Auszubildende von der Gesellschaft in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen wird. Sämtliche Optionsrechte erlöschen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Für den Todesfall, eine Arbeits- oder Berufsunfähigkeit und die Pensionierung eines Bezugsberechtigten werden Sonderregelungen getroffen.

Der Kreis der Bezugsberechtigten ist für jeden Aktienoptionsplan gesondert geregelt. Die Optionen aus Plan IX können zu 27,11% an Mitglieder des Vorstands, zu 2,17% an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen sowie zu 35,79% an Arbeitnehmer der Gesellschaft und zu 34,92% an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Die Optionsanleihen aus Plan X können zu 70% an Arbeitnehmer der Gesellschaft, zu 27% an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen und zu 3% an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Die Optionen aus D6-Aktien wurden im Rahmen einer Unternehmensakquisition begeben. Bezugsberechtigt waren nur Mitarbeiter der übernommenen Gesellschaft. Der genaue Kreis der Bezugsberechtigten sowie der Umfang des jeweiligen Angebots werden durch den Vorstand festgelegt.

Jedes Bezugsrecht aus Aktienoptionen und Optionsanleihen berechtigt nach Maßgabe der jeweiligen Optionsbedingungen zum Bezug einer Stückaktie der Gesellschaft. Die Wertsteigerungsrechte berechtigen zu einer Barzahlung in Höhe des Unterschieds zwischen dem festgelegten Ausübungspreis und dem Aktienkurs am Tag der Ausübung (Barausgleich). Die Optionen aus D6-Aktien berechtigen zum unentgeltlichen Erwerb einer entsprechenden Anzahl von Stückaktien der Gesellschaft. In den Optionsbedingungen sind jeweils die Laufzeit, der relevante Ausübungspreis (Bezugspreis), Wartezeiten und Ausübungsfenster sowie die gültigen Ausübungsphasen geregelt.

Sämtliche Bezugsrechte haben eine Gesamtlaufzeit von sieben Jahren. Die Ermittlung des Bezugspreises und die Ausübungsbedingungen für die Pläne IX und X wurden mit Wirkung zum 1. Juli 2007 geändert. Danach entspricht für Ausgaben ab diesem Zeitpunkt der Bezugspreis dem durchschnittlichen Börsenkurs an den letzten zehn Börsentagen vor Gewährung der Rechte. Bei Ausübung sind bestimmte je Tranche definierte Übungshürden zu berücksichtigen. Der Bezugspreis für Plan XI ergibt sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten zehn Börsentage vor Gewährung, mindestens aber aus dem Schlussauktionspreis am Tage der Gewährung der Optionsrechte. Die Wartezeiten für die Ausübung der Optionsrechte aus Plan IX und XI betragen zwei, drei sowie vier Jahre seit Gewährung für jeweils ein Drittel der Bezugsrechte. Für Plan X ist eine Wartezeit von zwei bzw. drei Jahren für jeweils 50% der Bezugsrechte geregelt.

Die Ausübungsphasen sind regelmäßig an wesentliche Geschäftsereignisse der Gesellschaft geknüpft und haben eine fest definierte Laufzeit. Bestimmte andere Geschäftsereignisse begründen einen Sperrzeitraum, in dem eine Ausübung der Bezugsrechte unzulässig ist. Falls und soweit Übungstage in einen solchen Sperrzeitraum fallen, verlängert sich die Ausübungsphase um eine entsprechende Anzahl von Tagen unmittelbar nach Ende des Sperrzeitraums. Grundsätzlich ist eine Ausübung nur an Tagen möglich, an denen die Geschäftsbanken in Frankfurt am Main geöffnet sind.

Der beizulegende Wert (Fair Value) der Aktienoptionen, Optionsanleihen und Wertsteigerungsrechte wird unter Anwendung des Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelt. Für die zum 31. Dezember

2009 ausstehenden Optionen wurden dabei folgende Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

	Plan IX	Plan IXa	Plan X	Plan XI	Plan XIa
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (in EUR)	3,19	1,80	3,67	2,53	2,53
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)	3,70	1,75	4,08	5,61	1,75
Erwartete Volatilität (in % pro Jahr)	63,52	60,68	62,34	70,77	70,77
Laufzeit (in Jahren)	7	7	7	7	7
Risikoloser Zinssatz (in % pro Jahr)	3,55	3,70	3,46	2,50	2,50

Für die in den Jahren 2009 und 2008 gewährten Optionen wurden bei der Berechnung des beizulegenden Werts (Fair Value) erwartete Volatilitäten von 54,67% bis 71,07% pro Jahr und risikolose Zinssätze von 2,4% bis 4,8% zu Grunde gelegt.

Der beizulegende Wert der Optionen aus D6-Aktien entspricht dem Aktienkurs am Tag der Entstehung der Aktien, also dem Tag der Eintragung der Kapitalerhöhung im Rahmen der Akquisition von Movaz.

Der beizulegende Wert der Optionen wird auf Grundlage der angenommenen Ausübungsstrategie (frühestmögliche Ausübung) mittels eines angepassten Programms durch Simulation (Monte Carlo-Verfahren) ermittelt.

Die Volatilität bezeichnet die Schwankung des Aktienkurses um den Durchschnittskurs der Periode. Die erwartete Volatilität wurde jeweils auf Basis der Aktienkursentwicklung der Vergangenheit ermittelt (historische Volatilität). Die Laufzeit ergibt sich aus den zu Grunde liegenden Optionsrechtsvereinbarungen. Die Ermittlung des risikolosen Zinssatzes erfolgte auf Basis der Verzinsung von risikolosen Geldanlagen mit entsprechender Laufzeit.

Bei der Berechnung des beizulegenden Werts der Optionen und Optionsanleihen wurde unterstellt, dass keine Dividende ausgeschüttet wird.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Optionen ist in den nachstehenden Tabellen erläutert.

Wandelanleihen Aufsichtsrat 2001 (Plan VII)

	Anzahl Wandelanleihen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wandelanleihen zum 1. Jan. 2008	35.000	7,05
Gewährte Wandelanleihen	0	-
Ausgeübte Wandelanleihen	0	-
Verwirkte Wandelanleihen	0	-
Verfallene Wandelanleihen	-35.000	7,05
Ausstehende Wandelanleihen zum 31. Dez. 2008	0	-
Gewährte Wandelanleihen	0	-
Ausgeübte Wandelanleihen	0	-
Verwirkte Wandelanleihen	0	-
Verfallene Wandelanleihen	0	-
Ausstehende Wandelanleihen zum 31. Dez. 2009	0	-
davon ausübbar Wandelanleihen	0	-

Aktienoptionen für Mitarbeiter 2003 (Plan IX)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2008	3.308.405	6,36
Gewährte Optionen	1.190.333	2,46
Ausgeübte Optionen	0	-
Verwirkte Optionen	-502.534	5,59
Verfallene Optionen	-1.809.087	6,90
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2008	2.187.117	3,97
Gewährte Optionen	389.500	1,82
Ausgeübte Optionen	0	-
Verwirkte Optionen	-368.700	3,30
Verfallene Optionen	0	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2009	2.207.917	3,70
davon ausübbar Optionen	737.576	4,98

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2009 gewährten Optionen beträgt EUR 0,97.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2009 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 4,38 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 1,00 und EUR 11,37.

Aktienoptionsplan für Mitarbeiter 2003 (Plan IXa)

Sämtliche Optionen aus diesem Plan sind im Zuge des Options-tauschs am 1. Oktober 2008 entstanden.

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2008	0	-
Gewährte Optionen	1.206.052	1,75
Ausgeübte Optionen	0	-
Verwirkte Optionen	-9.666	1,75
Verfallene Optionen	0	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2008	1.196.386	1,75
Gewährte Optionen	0	-
Ausgeübte Optionen	0	-
Verwirkte Optionen	-83.665	1,75
Verfallene Optionen	0	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2009	1.112.721	1,75
davon ausübbar Optionen	0	-

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2009 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 5,85 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Optionen beträgt EUR 1,75.

Aktienoptionsplan für Mitarbeiter von ADVA Optical Networking North America (D6-Aktien)

Im Zuge der Akquisition von Movaz wurden ausgewählten Mitarbeitern von ADVA Optical Networking North America an drei Ausgabe-stichtagen im Jahr 2007 insgesamt 247.529 Optionen für D6-Aktien gewährt. Die Kapitalerhöhung wurde im Zuge der Erstkonsolidie-rung von Movaz im Jahr 2006 eingetragen. Ausübungen in den Jahren 2009 und 2008 führten daher nicht zu einer zusätzlichen Kapitalerhöhung.

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2008	18.000	6,69
Gewährte Optionen	0	-
Ausgeübte Optionen	-6.000	6,69
Verwirkte Optionen	0	-
Verfallene Optionen	0	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2008	12.000	6,69
Gewährte Optionen	0	-
Ausgeübte Optionen	-6.000	6,69
Verwirkte Optionen	0	-
Verfallene Optionen	0	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2009	6.000	6,69
davon ausübbar Optionen	0	-

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2009 ausstehenden Aktien beträgt 0,86 Jahre.

Optionsanleihen für Mitarbeiter 2005 (Plan X)

	Anzahl Options- anleihen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionsanleihen zum 1. Jan. 2008	836.250	8,53
Gewährte Optionsanleihen	309.700	1,68
Ausgeübte Optionsanleihen	0	-
Verwirkte Optionsanleihen	-428.750	7,80
Verfallene Optionsanleihen	0	-
Ausstehende Optionsanleihen zum 31. Dez. 2008	717.200	6,01
Gewährte Optionsanleihen	303.000	1,06
Ausgeübte Optionsanleihen	0	-
Verwirkte Optionsanleihen	-181.250	6,73
Verfallene Optionsanleihen	0	-
Ausstehende Optionsanleihen zum 31. Dez. 2009	838.950	4,08
davon ausübbar Optionsanleihen	255.875	7,99

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2009 gewährten Optionsanleihen beträgt EUR 0,60.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2009 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 4,92 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 1,00 und EUR 9,79.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XI)

	Anzahl Wert- steigerungs- rechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2008	232.400	7,56
Gewährte Wertsteigerungsrechte	22.600	3,85
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	0	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-70.000	7,34
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-129.800	7,51
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2008	55.200	6,44
Gewährte Wertsteigerungsrechte	7.000	1,02
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	0	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-4.200	8,88
Verfallene Wertsteigerungsrechte	0	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2009	58.000	5,61
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	23.165	7,42

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2009 gewährten Wertsteigerungsrechte am 31. Dezember 2009 beträgt EUR 1,36.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2009 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 4,40 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 1,00 und EUR 9,79.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XIa)

Sämtliche Wertsteigerungsrechte aus diesem Plan sind im Zuge des Optionstauschs am 1. Oktober 2008 entstanden.

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2008	0	-
Gewährte Wertsteigerungsrechte	86.546	1,75
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	0	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-4.001	1,75
Verfallene Wertsteigerungsrechte	0	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2008	82.545	1,75
Gewährte Wertsteigerungsrechte	0	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	0	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-2.001	1,75
Verfallene Wertsteigerungsrechte	0	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2009	80.544	1,75
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	0	-

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2009 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 5,85 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Rechte beträgt EUR 1,75.

**Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich für Vorstände
(Plan XII)**

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2008	420.000	5,81
Gewährte Wertsteigerungsrechte	0	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	0	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	0	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-420.000	5,81
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2008	0	-
Gewährte Wertsteigerungsrechte	0	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	0	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	0	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	0	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2009	0	-
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	0	-

Der unter dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesene Vergütungsaufwand aus den Aktienoptionsprogrammen betrug:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Plan IX	478	1.623
Plan IXa	645	161
Plan X	161	1
Plan XI	13	-33
Plan XIa	37	2
Plan XII	0	-17
D6-Aktien für Mitarbeiter von ADVA Optical Networking North America	21	40
Effekt aus der Währungsumrechnung	23	-16
	1.378	1.761

Die zum 31. Dezember 2009 und 2008 bestehende Verbindlichkeit aus Wertsteigerungsrechten von EUR 82 Tausend bzw. EUR 32 Tausend ist unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(32) Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2009 und 2008 waren im Konzern 1.042 bzw. 1.014 Mitarbeiter und 16 bzw. 17 Auszubildende in den folgenden Bereichen unbefristet beschäftigt:

	2009	2008
Forschung und Entwicklung	387	378
Einkauf und Produktion	229	235
Qualitätsmanagement	16	15
Vertrieb und technische Unterstützung	283	256
Verwaltung	127	130
Auszubildende	16	17
	1.058	1.031

Zum 31. Dezember 2009 und 2008 wurden des Weiteren 13 bzw. 14 Personen befristet beschäftigt.

Die Personalaufwendungen für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 betragen EUR 79.733 Tausend bzw. EUR 77.654 Tausend:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Löhne und Gehälter	66.728	63.842
Sozialversicherungsbeiträge	10.416	10.150
Aufwendungen für Altersversorgung	693	954
Andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	518	947
Aufwand für aktienbasierte Vergütung	1.378	1.761
	79.733	77.654

Aufwendungen für Altersversorgung

Der Konzern unterhält in verschiedenen Konzern-Gesellschaften unterschiedliche beitragsbezogene Altersversorgungspläne. Die Aktivposten dieser Versorgungspläne werden getrennt vom Vermögen der Gesellschaft von einem Treuhänder verwaltet. ADVA Optical Networking ist lediglich zur Zahlung der im jeweiligen Versorgungsplan festgelegten Beiträge verpflichtet. Zahlungen an beitragsbezogene Versorgungspläne werden mit Fälligkeit aufwandswirksam. Zahlungen an staatlich verwaltete Altersversorgungsprogramme, bei denen die Gesellschaft ebenfalls nur einen fest definierten Beitrag zu leisten hat, werden wie beitragsbezogene Versorgungspläne behandelt.

(33) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zum 31. Dezember 2009 sind die Egora Holding GmbH, Martinsried/München, und ihre Tochterunternehmen (EGORA-Gruppe), Linklaters LLP, München, Khanyisa Optical Networking (Pty) Ltd. sowie sämtliche Organmitglieder der Gesellschaft nahe stehende Unternehmen und Personen der ADVA Optical Networking im Sinne des IAS 24.

Die Egora-Gruppe hielt am 31. Dezember 2009 eine Beteiligung von 18,8% an der Gesellschaft. Albert Rädler, Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, ist Steuerberater in der Sozietät Linklaters LLP und ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrats der TeraGate AG, München, Deutschland, einer Tochtergesellschaft der Egora-Gruppe.

In den Jahren 2009 und 2008 verkaufte ADVA Optical Networking Produkte an die Egora-Gruppe. Im gleichen Zeitraum erwarb ADVA Optical Networking Komponenten von der Egora-Gruppe.

ADVA Optical Networking schloss mehrere Vereinbarungen mit Gesellschaften der Egora-Gruppe, denen zufolge es Betriebseinrichtungen nutzt und Dienstleistungen in Anspruch nimmt. Des Weiteren nimmt ADVA Optical Networking rechtliche Beratungsleistungen von Linklaters LLP in Anspruch.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Khanyisa Optical Networking (Pty) Ltd. ist ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem ADVA AG Optical Networking als Partnerunternehmen beteiligt ist.

Alle Geschäfte mit den oben genannten Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, die auch mit fremden Dritten üblich sind.

Nachstehend folgt eine Zusammenfassung der Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Verkäufe an nahe stehende Unternehmen		
EGORA-Gruppe	1.783	2.800
	1.783	2.800
Einkäufe von nahe stehenden Unternehmen		
EGORA-Gruppe	42	44
	42	44
Von nahe stehenden Unternehmen erbrachte Dienstleistungen		
EGORA-Gruppe	2	12
Linklaters LLP	57	96
	59	108

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen in Verbindung mit nahe stehenden Unternehmen:

(in Tausend EUR)	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
EGORA-Gruppe	138	61
	138	61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
EGORA-Gruppe	1	8
Linklaters LLP	0	9
	1	17
Rückstellungen		
Linklaters LLP	10	96
	10	96

Detaillierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich in Textziffer (34).

(34) Organe und Vergütung

Vorstand

	Wohnort	Externe Mandate
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	Berg, Deutschland	<ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Board of Directors und des Compensation Committee von Xambala, San Jose (Kalifornien), USA
Christoph Glingener Vorstand Technologie	Jade, Deutschland	<ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Advisory Board der Telent GmbH, Backnang, Deutschland
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	Marietta (Georgia), USA	-
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing	Taufkirchen, Deutschland	-
Jürgen Hansjosten (bis 31. März 2009)	Krailling, Deutschland	<ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland
Ron Martin (bis 30. Juni 2009)	Prosper (Texas), USA	<ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Technischen Advisory Board der Optium Corporation, Horsham (Pennsylvania), USA

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN



Aufsichtsrat

	Wohnort	Externe Mandate
Anthony Maher Vorsitzender	München, Deutschland	<ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender des Board of Directors der BroadLight Inc., Ramat-Gan, Israel• Vorsitzender des Board of Directors der Alvarion Ltd., Tel Aviv, Israel• Mitglied des Board of Directors der Verivue, Inc., Westford (Massachusetts), USA
Thomas Smach Stellvertretender Vorsitzender	Manlius (New York), USA	<ul style="list-style-type: none">• Partner, Riverwood Capital Management, Menlo Park (Kalifornien), USA• Mitglied des Board of Directors der Crocs Inc., Niwot (Colorado), USA
Krish Prabhu Stellvertretender Vorsitzender	Plano (Texas), USA	<ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Board of Directors der Altera Corporation, San Jose (Kalifornien), USA• Mitglied des Board of Directors von Tekelec, Morrisville (North Carolina), USA• Mitglied des Board of Directors von ADC, Eden Prairie (Minnesota), USA
Bernard Bourigeaud (seit 10. Juni 2009)	Waterloo, Belgien	<ul style="list-style-type: none">• Firmenchef und Geschäftsführer der BJB Consulting Sprl, Waterloo, Belgien• Mitglied des Board of Directors der CGI Group Inc., Montreal, Kanada
Eric Protiva	Atherton (Kalifornien), USA	<ul style="list-style-type: none">• Geschäftsführer der EGORA Holding GmbH, Martinsried/München, Deutschland• Mitglied des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland• Mitglied des Board of Directors der Elforlight Ltd., Daventry, Vereinigtes Königreich
Albert Rädler	Vaterstetten, Deutschland	<ul style="list-style-type: none">• Steuerberater der Sozietät Linklaters LLP, München, Deutschland• Vorsitzender des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland• Mitglied des Aufsichtsrats der TeraGate AG, München, Deutschland
Bernd Jäger (bis 10. Juni 2009)	Bonn, Deutschland	<ul style="list-style-type: none">• Geschäftsführer der Dr. Jäger Beteiligungs-GmbH, Bonn, Deutschland• Geschäftsführer der Dr. Jäger Consulting GmbH, Bonn, Deutschland

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 betragen EUR 2.170 Tausend bzw. EUR 2.661 Tausend. Die Vorstandsbezüge sind wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder aufgeteilt:

(in Tausend EUR)	Fix	Variabel	Summe 2009	Summe 2008
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	243	280	523	281
Christoph Glingener Vorstand Technologie	238	195	433	330
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	314	101	415	483
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing	243	180	423	326
Jürgen Hansjosten (bis 31. März 2009)	73	-	73	651
Ron Martin (bis 30. Juni 2009)	164	139	303	590

Die vorläufige variable Vergütung berücksichtigt den erfolgsabhängigen Bonus für 2009, der als Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2009 erfasst ist.

Das zum 31. März 2009 vorzeitig ausgeschiedene Vorstandsmitglied Jürgen Hansjosten erhielt eine Abfindung in Höhe von EUR 420 Tausend. Diese Abfindung wurde im Jahr 2008 als Aufwand erfasst. Sein Arbeitsvertrag endete am 31. Dezember 2009.

Ron Martin hat ADVA Optical Networking und den Vorstand am 30. Juni 2009 verlassen. Zusätzlich zu seinem anteiligen Fixgehalt bis zum Juni 2009 hat er eine Abfindung von EUR 79 Tausend und eine variable Vergütung für das erste Halbjahr 2009 von EUR 60 Tausend erhalten. Die variable Vergütung ist je zur Hälfte im März 2010 und März 2011 auszahlbar. Das Darlehen, das im Dezember 2007 gewährt wurde und das am 30. Juni 2009 mit EUR 146 Tausend zu Buche stand, wurde abgeschrieben. Gleichzeitig verzichtete Ron Martin auf den noch nicht ausbezahlten Teil seiner Antrittsprämie in Höhe von EUR 144 Tausend. Die ihm am 1. Juli 2008 gewährten 200.000 Optionen mit einem Ausübungspreis von EUR 2,57 sind verfallen.

Für Mitglieder des Vorstands wurden in den Jahren 2009 und 2008 Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von EUR 11 Tausend bzw. EUR 15 Tausend (in anteilig gleicher Höhe je Vorstandsmitglied) vom Konzern übernommen.

Den Vorstandsmitgliedern gewährte Optionen und von ihnen gehaltene Aktien der Gesellschaft stellen sich am 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	2009	2008	2009	2008
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	294.030	294.030	300.000	270.000
Christoph Glingener Vorstand Technologie	0	0	250.000	180.000
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	0	0	250.000	220.000
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing	0	0	250.000	180.000

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Die Optionen der Vorstandsmitglieder wurden aus Plan IX begeben. Diese Optionen berechtigen den Vorstand zum Kauf einer gleichen Anzahl von Stückaktien der Gesellschaft, sobald die Anwartschaftszeit erreicht wird.

Der Ausübungspreis der Optionen beträgt EUR 3,55 für 270.000 Optionen, die am 1. Juli 2003 gewährt wurden bzw. EUR 7,24 für 130.000 Optionen die am 1. Oktober 2006 gewährt wurden, EUR 6,06 für 130.000 Optionen, die am 1. Oktober 2007 gewährt wurden, EUR 2,57 für 320.000 Optionen, die am 1. Juli 2008 gewährt wurden bzw. EUR 2,26 für 200.000 Optionen, die am 1. Oktober 2009 gewährt wurden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die dem Aufsichtsrat zustehenden Gesamtbezüge betragen für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 EUR 360 Tausend und EUR 342 Tausend. Die Aufsichtsratsbezüge verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder:

(in Tausend EUR)	Fix	Variabel	Gesamt 2009	Gesamt 2008
Anthony Maher Vorsitzender	80	-	80	80
Thomas Smach Stellvertretender Vorsitzender	80	-	80	80
Krish Prabhu Stellvertretender Vorsitzender (seit 11. Juni 2008)	80	-	80	22
Bernard Bourigeaud (seit 10. Juni 2009)	22	-	22	0
Eric Protiva	40	-	40	40
Albert Rädler	40	-	40	80
Bernd Jäger (bis 10. Juni 2009)	18	-	18	40

Für das Geschäftsjahr 2009 wird der Hauptversammlung ein Beschlussvorschlag über variable Vergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von EUR 100 Tausend vorgelegt werden.

Für Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in den Jahren 2009 und 2008 Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von EUR 15 Tausend und EUR 14 Tausend (in anteilig gleicher Höhe je Aufsichtsratsmitglied) von der Gesellschaft übernommen.

Die am 31. Dezember durch den Aufsichtsrat gehaltenen Aktien der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	
	2009	2008
Anthony Maher Vorsitzender	3.000	3.000
Thomas Smach Stellvertretender Vorsitzender	0	0
Krish Prabhu Stellvertretender Vorsitzender	0	0
Bernard Bourigeaud	0	0
Eric Protiva	320.000	320.000
Albert Rädler	156.297	156.297

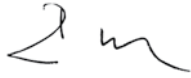
(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab weder Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2009 oder seine Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflussten, noch Ereignisse, die als wesentlich zum Ausweis angesehen wurden.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Website des Unternehmens (www.advaoptical.com) veröffentlicht.

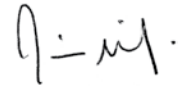
Meiningen, 22. Februar 2010



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh



Christian Unterberger

Versicherung des Vorstands

Wir, die Mitglieder des Vorstands der ADVA AG Optical Networking, versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des ADVA Optical Networking-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

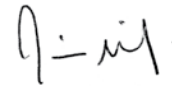
Meiningen, 22. Februar 2010



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh



Christian Unterberger

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der ADVA AG Optical Networking, Meiningen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des ADVA Optical Networking-Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ADVA Optical Networking-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des ADVA Optical Networking-Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 23. Februar 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



A handwritten signature in black ink, appearing to be "Eßer".

Eßer
Wirtschaftsprüfer

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Fuchs-Wirkner".

Fuchs-Wirkner
Wirtschaftsprüferin

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

ZUVERLÄSSIGER PARTNER

UNTERNEHMEN MIT HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT VERBINDEN.

Um den Ansprüchen seiner Geschäftskunden nach hohen Geschwindigkeiten bei der Datenübertragung zu genügen, baut P&TLuxembourg auf eine flexible Netzinfrastruktur, die problemlos mit der Nachfrage Schritt hält. Die FSP 3000 von ADVA Optical Networking liefert hierbei die nötige Basis, indem sie Innovation mit einfacher Handhabung in der Übertragungstechnik kombiniert.

**WEITERE
INFORMATIONEN**

QUARTALS-ÜBERSICHT 2007-2009

(IFRS, in Tausend EUR, außer anders angegeben)	2007				2008				2009			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG												
Umsatzerlöse	68.679	67.535	61.460	53.812	54.028	52.679	54.116	56.849	56.941	58.155	58.112	59.600
Proforma Herstellungskosten	-41.025	-39.533	-34.468	-36.024	-32.877	-29.678	-30.501	-32.746	-32.378	-34.108	-33.815	-32.550
Proforma Bruttoergebnis	27.654	28.002	26.992	17.788	21.151	23.001	23.615	24.103	24.563	24.047	24.297	27.050
Proforma Vertriebs- und Marketingkosten	-8.168	-8.409	-7.510	-9.537	-7.978	-8.460	-8.492	-9.157	-9.159	-9.392	-8.784	-9.390
Proforma allgemeine und Verwaltungskosten	-5.641	-6.794	-6.531	-7.095	-6.119	-6.783	-6.650	-6.746	-5.902	-5.825	-5.524	-6.029
Proforma Forschungs- und Entwicklungskosten	-10.101	-9.763	-10.743	-10.765	-10.920	-10.015	-9.737	-10.010	-10.860	-10.004	-9.401	-10.449
Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.	816	1.853	1.735	-2.089	2.482	2.958	2.063	1.501	1.177	1.790	1.256	991
Restrukturierungs-Aufwendungen					-949	-1.302						
Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen)	110	336	69	-429	304	533	511	388	101	491	127	931
Proforma Betriebsergebnis	4.670	5.225	4.012	-12.127	-2.029	-68	1.310	79	-80	1.107	1.971	3.104
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	-2.439	-2.439	-1.992	-10.438	-1.192	-2.003	-632	-747	-632	-617	-603	-591
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	-905	-888	-735	-658	-548	-573	-761	121	-296	-282	-372	-428
Betriebsergebnis	1.326	1.898	1.285	-23.223	-3.769	-2.644	-83	-547	-1.008	208	996	2.085
Zinserträge (-aufwendungen)	-206	-245	-210	-192	-166	-247	-330	-262	-293	-296	-325	-301
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	-156	-427	-1.294	143	-1.321	-137	526	-171	518	98	-915	842
Ergebnis vor Steuern	964	1.226	-219	-23.272	-5.256	-3.028	113	-980	-783	10	-244	2.626
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.812	-939	-968	-4.435	879	338	256	-1.198	235	449	244	-1.217
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-848	287	-1.187	-27.707	-4.377	-2.690	369	-2.178	-548	459	0	1.409
Ergebnis je Aktie in EUR												
unverwässert	-0,02	0,01	-0,03	-0,60	-0,10	-0,06	0,01	-0,05	-0,01	0,01	0,00	0,03
verwässert	-0,02	0,01	-0,03	-0,60	-0,10	-0,06	0,01	-0,05	-0,01	0,01	0,00	0,03
BILANZ (zum Periodenende)												
Liquide Mittel	27.899	39.259	39.802	41.576	39.674	37.809	41.783	46.560	47.823	50.445	48.046	50.882
Vorräte	46.175	42.998	38.550	31.029	26.163	26.589	27.463	26.961	27.483	24.781	24.729	25.400
Geschäfts- oder Firmenwerte	24.427	27.185	24.177	20.006	19.378	19.387	19.698	18.854	19.306	19.447	18.968	19.103
Aktivierete Entwicklungsprojekte	10.926	13.067	14.359	12.238	14.347	17.321	19.376	19.829	21.243	23.463	24.381	25.449
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25.963	23.987	25.638	18.178	16.402	14.261	13.808	12.926	13.027	11.611	11.187	9.991
Summe immaterielle Vermögenswerte	61.316	64.239	64.174	50.422	50.127	50.969	52.882	51.609	53.576	54.521	54.536	54.543
Sonstige Aktiva	101.600	93.847	91.789	80.769	81.938	82.324	77.787	70.670	71.459	65.997	63.761	66.172
Summe Aktiva	236.990	240.343	234.315	203.796	197.902	197.691	199.915	195.800	200.341	195.744	191.072	196.997
Eigenkapital	137.808	140.566	139.191	109.026	102.219	100.344	102.805	97.998	100.611	100.584	99.086	101.270
KAPITALFLUSSRECHNUNG												
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-5.144	16.330	5.465	8.499	2.838	3.156	9.197	8.156	5.743	10.313	6.195	6.854
Investitionen in Sachanlagen	-1.947	-2.464	-1.724	-2.243	-753	-1.280	-1.633	-798	-1.366	-1.608	-1.210	-1.623
MITARBEITER (zum Periodenende)	891	994	1.019	1.040	1.023	1.012	1.040	1.042	1.043	1.041	1.068	1.100

Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditäts-unwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR RELATIONS

GESCHÄFTS-ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-ABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

MEHRJAHRES-ÜBERSICHT 1999-2009

(in Tausend EUR, außer anders angegeben)	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Veränderung 2009 vs. 2008
	U.S. GAAP	U.S. GAAP	U.S. GAAP	U.S. GAAP	U.S. GAAP	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG												
Umsatzerlöse	20.629	59.539	90.017	88.059	90.440	102.136	131.292	192.709	251.486	217.672	232.808	+7%
Proforma Herstellungskosten	-11.665	-40.950	-56.144	-48.829	-45.517	-51.387	-67.555	-109.630	-151.050	-125.802	-132.851	+6%
Proforma Bruttoergebnis	8.964	18.589	33.873	39.230	44.923	50.749	63.737	83.079	100.436	91.870	99.957	+9%
Proforma allgemeine sowie Verwaltungs-, Vertriebs- und Marketingkosten	-5.431	-17.891	-25.296	-23.396	-23.460	-26.542	-34.325	-46.721	-59.685	-60.385	-60.005	-1%
Proforma Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.674	-9.426	-14.211	-11.594	-12.026	-12.088	-15.238	-28.054	-41.372	-40.682	-40.714	0%
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungs- kosten saldiert mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	0	0	0	0	0	736	4.831	4.633	2.315	9.004	5.214	-42%
Restrukturierungs-Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2.251	0	-100%
Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen)	0	0	0	0	0	0	89	185	86	1.736	1.650	-5%
Proforma Betriebsergebnis	859	-8.728	-5.634	4.240	9.437	12.855	19.094	13.122	1.780	-708	6.102	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- werte aus Unternehmenserwerben ohne Firmenwert	0	-10.543	-21.492	-5.212	-4.636	-3.084	-714	-6.681	-10.727	-4.574	-2.443	-47%
Abschreibungen auf den Firmenwert	0	-21.910	-35.035	0	0	0	0	0	-6.581	0	0	-
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	-5.636	-22.386	25.562	199	-1.071	-1.284	-1.198	-5.526	-3.186	-1.761	-1.378	-22%
Betriebsergebnis	-4.777	-63.567	-36.599	-773	3.730	8.487	17.182	915	-18.714	-7.043	2.281	-
Zinserträge (-aufwendungen)	274	-36	-1.159	-1.047	-769	-192	-26	-490	-853	-1.005	-1.215	+21%
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	66	-354	-764	-423	-484	-531	248	-1.443	-1.734	-1.103	543	-
Ergebnis vor Steuern	-4.437	-63.957	-38.522	-2.243	2.477	7.764	17.404	-1.018	-21.301	-9.151	1.609	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.016	2.128	3.454	3.315	2.354	-537	-5.530	-9.325	-8.154	275	-289	-205%
Verlust aus eingestellter Geschäftstätigkeit nach Steuern	0	-30.569	-81.286	-144	46	0	0	0	0	0	0	-
Kumulierter Effekt aus der Änderung von Bilanzvorschriften	0	0	0	-2.231	0	0	0	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	-5.453	-92.398	-116.354	-1.303	4.877	7.227	11.874	-10.343	-29.455	-8.876	1.320	-
Ergebnis je Aktie in EUR												
unverwässert	-0,22	-2,95	-3,57	-0,04	0,15	0,22	0,35	-0,26	-0,64	-0,19	0,03	-
verwässert	-0,22	-2,95	-3,57	-0,04	0,15	0,21	0,34	-0,26	-0,64	-0,19	0,03	-
BILANZ (zum 31. Dezember)												
Liquide Mittel	16.433	2.356	7.417	14.586	18.819	24.054	27.657	32.181	41.576	46.560	50.882	+9%
Vorräte	7.041	25.175	15.758	9.951	8.561	12.964	14.373	42.034	31.029	26.961	25.400	-6%
Geschäfts- und Firmenwerte	0	104.417	10.592	9.738	8.955	11.046	11.704	24.247	20.006	18.854	19.103	+1%
Aktivierte Entwicklungsprojekte	0	0	0	0	0	736	5.567	10.198	12.238	19.829	25.449	+28%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	34	49.851	16.713	7.902	2.434	2.930	3.132	28.107	18.178	12.926	9.991	-23%
Summe immaterielle Vermögenswerte	34	154.268	27.305	17.640	11.389	14.712	20.403	62.552	50.422	51.609	54.543	+6%
Sonstige Aktiva	15.544	29.684	40.453	40.089	38.646	47.474	62.634	95.918	80.769	70.670	66.172	-6%
Summe Aktiva	39.052	211.483	90.933	82.266	77.415	99.204	125.067	232.685	203.796	195.800	196.997	+1%
Eigenkapital	32.197	177.045	47.469	45.099	49.920	63.543	79.681	138.322	109.026	97.998	101.270	+3%
KAPITALFLUSSRECHNUNG												
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-7.322	-16.357	-4.853	15.801	14.523	6.590	13.526	-7.899	25.150	23.343	29.105	+25%
Investitionen in Sachanlagen	-1.169	-6.990	-5.185	-1.988	-2.528	-3.007	-5.008	-10.245	-8.378	-4.464	-5.807	+30%
MITARBEITER (zum 31. Dezember)	132	398	396	401	428	496	561	853	1.040	1.042	1100	+6%

Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditäts-unwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

GLOSSAR

ATM (Asynchronous Transfer Mode)

ATM ist ein Netzprotokoll, das die Daten in kleine Zellen fester Größe schreibt. Im Gegensatz zu paketgeschalteten Netzen wie Ethernet verwendet ATM keine variable Paketgröße.

Cloud Computing

Der Ausdruck „Cloud Computing“ beschreibt ein Konzept, bei dem EDV-Anwendungen nicht mehr auf der nutzeigenen Infrastruktur (zum Beispiel einem Server) laufen, sondern an einen Dienstleister ausgelagert werden, dessen EDV-Infrastruktur nicht sichtbar oder im Detail bekannt ist (als ob hinter einer Wolke, englisch Cloud, versteckt). Ein typisches Beispiel sind Software-Dienste, bei denen die Software nicht auf dem Rechner des Nutzers gespeichert wird, sondern auf den Servern des Anbieters der Software-Dienste.

CWDM (Coarse Wavelength Division Multiplexing)

CWDM ist eine standardisierte WDM-Technologie, die bis zu 20 unterschiedliche Wellenlängen für die Datenübertragung auf einer Glasfaser nutzt. Im Gegensatz zu DWDM wird hier ein grobes Wellenlängenraster verwendet, das mit einfachen optischen Komponenten auskommt. Dadurch wird das gesamte System sehr kostengünstig, ist allerdings in der maximalen Übertragungskapazität limitiert. Siehe auch DWDM und WDM.

DWDM (Dense Wavelength Division Multiplexing)

DWDM ist eine standardisierte WDM-Technologie, die bis zu 160 unterschiedliche Wellenlängen für die Datenübertragung auf einer Glasfaser nutzt. Bei DWDM wird ein sehr feines, dichtes Wellenlängenraster verwendet, das sehr präzise optische Komponenten erfordert und damit die Übertragungskapazität des Systems maximiert. Siehe auch CWDM und WDM.

DS3 (Digital Signal 3)

DS3 ist eine Stufe im Zeitmultiplex-Verfahren, das für Telekommunikationsnetze durch internationale Standards festgelegt ist. Ein DS3-Signal überträgt in etwa 45 Millionen Bit pro Sekunde.

DSL (Digital Subscriber Line)

DSL-Technik erlaubt die schnelle Übertragung von digitalen Daten auf Kupferdrähten in einem lokalen Telefonnetz. Der Vorteil von DSL liegt darin, dass bandbreitenintensive Anwendungen wie schneller Internet-Zugang und Internet-Fernsehen über bestehende Kupfer-Zugangsleitungen des traditionellen Telefonnetzes bereit gestellt werden können.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

Etherjack®

Dieses innovative Konzept von ADVA Optical Networking liefert Netzbetreibern einen sauberen Netzabschluss für Ethernet Dienste mit einem klar definierten Übergabepunkt zum Kunden. Etherjack® ermöglicht sowohl eine detaillierte Definition des Dienstes beim Kunden als auch eine nahtlose Ende-zu-Ende Überwachung der Dienstqualität seitens der Netzbetreiber.

Ethernet

Ethernet ist ein Protokoll der paketbasierten Datenübertragung mit einer Übertragungsrate von 10 Mbit/s. Fast Ethernet ermöglicht eine Datenrate von 100 Mbit/s, Gigabit Ethernet eine Übertragungsrate von 1 Gbit/s. 10 Gigabit Ethernet ermöglicht 10 Gbit/s.

Frame Relay

Frame Relay ist eine Datenübertragungstechnik, die eine effiziente Ausnutzung der existierenden technischen Ressourcen ermöglicht. Netzbetreiber können Kunden mit Frame Relay in Summe mehr Übertragungskapazität anbieten als ihnen im Netz zur Verfügung steht, da die meisten Kunden nicht immer 100% ihrer „Leitung“ ausnutzen. Viele Netzbetreiber bieten heute immer noch Frame Relay-Verbindungen als billigere Alternative zu einer Standleitung an.

FRN (Flexible Remote Node)

Der FRN ist ein innovatives Konzept von ADVA Optical Networking, das einen kostengünstigen, flexiblen und skalierbaren Aufbau einer Punkt-zu-Mehrpunkt-Topologie in einem glasfaserbasierten Zugangsnetz erlaubt. Siehe auch WDM-PON.

FSP (Fiber Service Platform)

Die Fiber Service Platform ist die umfangreiche Produktfamilie von ADVA Optical Networking, mit der Netzbetreibern und Unternehmen optimierte Optical+Ethernet-Lösungen in Metro- und Regionalnetzen für zur Verfügung gestellt werden.

FTTx (Fiber-To-The-x)

FTTx ist ein Überbegriff für glasfaserbasierte Zugangsnetze. Das x bezeichnet den Ort, an dem die Glasfaser endet. Ein Beispiel ist FTTC (Fiber-To-The-Curb). Hier wird die Glasfaser bis zu einem Verteiler am Straßenrand geführt. Der Anschluss des Endteilnehmers wird weiterhin über ein anderes, in der Regel schon existierendes, Medium geführt, wie zum Beispiel Kupferdraht. Das langfristige Ziel vieler Netzbetreiber ist FTTH (Fiber-To-The-Home). Hier wird die Glasfaser bis zum Endteilnehmer geführt.

Gbit/s (Gigabit pro Sekunde)

Bits sind binäre Zeichen, die den Wert „Null“ oder „Eins“ annehmen können. Bits sind die Basiseinheiten für die Speicherung und Verarbeitung von Daten in Rechnern. „Giga“ steht für eine Milliarde (1.000.000.000). Bit/s ist die Standardeinheit für die Datenübertragungsgeschwindigkeit und sagt aus, wie viele Bits pro Sekunde übermittelt werden. In Gbit/s wird daher angegeben, wie viele Milliarden Datenbits pro Sekunde übertragen werden können.

GMPLS (Generalized Multiprotocol Label Switching)

GMPLS ergänzt MPLS um eine Steuerfunktion (Transport und Routing) für Geräte, die Datenströme umschalten (so genannte Switche). Diese einfache Steuerfunktion vereinfacht Netzbetrieb und -steuerung durch eine Ende-zu-Ende-Automatisierung der Verbindung, die Steuerung der Netzkomponenten und die Absicherung einer bestimmten Dienstgüte, die bei fortschrittlichen Anwendungen erwartet wird. Siehe auch MPLS.

HEC (High-End Computing)

HEC beschreibt ein Konzept, bei dem mehrere Rechner in einem Netz zur gleichzeitigen Arbeit an einer zentralen Aufgabenstellung genutzt werden. Dadurch wird es möglich, komplexe Probleme anzugehen, die nur mit einer großen Anzahl an Rechenzyklen oder dem Zugang zu großen Datenmengen gelöst werden können.

IP (Internet Protocol)

IP ist ein paketbasierter Standard, mit dem Daten zwischen an das Internet angebotenen Computern ausgetauscht werden.

ISO 9001 / ISO 14001

ISO 9001 und 14001 sind Teil einer Reihe von Standards, die von der International Organization for Standardization entwickelt und veröffentlicht wurden. Diese Standards dienen der Definition, Einführung und Pflege eines effektiven Qualitätssicherungs- (ISO 9001) und Umweltmanagementsystems (ISO 14001) für Hersteller und Dienstleistungsanbieter.

LAN (Local Area Network)

Als LAN bezeichnet man in der Regel ein Rechnernetz, das für die Kommunikation innerhalb eines Gebäudes oder Unternehmensstandorts konzipiert wird. LANs umfassen in der Regel mehrere Räume, aber selten mehr als ein Grundstück. Ein LAN kann mittels verschiedener Technologien aufgebaut werden. Ethernet ist heute der in LAN-Umgebungen am weitesten verbreitete Standard. Siehe auch Ethernet.

LTE (Long Term Evolution)

LTE ist der Projektname für eine neue Hochleistungs-Luftschnittstelle für Mobilfunknetze. LTE ist der finale Schritt zur vierten Generation (4G) der Mobilfunktechnologie, die die Bandbreite und Geschwindigkeit von Mobilfunknetzen erhöht.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONSGESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSSWEITERE
INFORMATIONEN

MPLS (Multiprotocol Label Switching)

MPLS ermöglicht die verbindungsorientierte Übertragung von Datenpaketen in einem verbindungslosen Netz entlang eines zuvor aufgebauten Pfades. Dieses Vermittlungsverfahren wird überwiegend von Betreibern großer Transportnetze eingesetzt, die Sprach- und Datendienste auf Basis des Internet-Protokolls anbieten.

MSO (Multiple Service Operator)

Der Begriff MSO wurde in den Neunziger Jahren in den USA geprägt, als dort Kabelfernsehgesellschaften anfangen ihren Kunden zusätzlich zur Fernseh- und Videoübertragung auch Internetzugang und Telefondienste anzubieten. Prinzipiell sind heute fast alle Netzbetreiber „Multi Service Operators“, der Begriff hat sich jedoch als Synonym für den modernen Kabelnetzbetreiber eingebürgert.

Netzbetreiber

Netzbetreiber sind grundsätzlich Unternehmen, die Kommunikationsnetze zur kommerziellen Vermarktung von Diensten an Dritte aufbauen und betreiben. Hierzu gehören nicht nur die etablierten Telefongesellschaften, sondern auch neue alternative Netzbetreiber, die im Zuge der Deregulierung des Telekommunikationsmarktes entstanden sind, sowie spezielle Dienstleister, die ausgelagerte Dienste (beispielsweise Softwareanwendungen oder Datenspeicherung) für Unternehmenskunden anbieten.

NGA (Next-Generation Access)

NGA ist ein Überbegriff für Zugangsnetze, die dem Endkunden deutlich mehr Bandbreite liefern als das mit dem herkömmlichen Telefonnetz möglich ist. Dieses herkömmliche Netz ist über viele Jahrzehnte gewachsen und ist in den Industrienationen weit verbreitet. Fast immer kommt ein Paar dünner Kupferdrähte als Zugangsmedium zum Einsatz. NGA auf der anderen Seite umfasst sowohl funkbasierte Lösungen als auch leitungsgebundene Technologien. Leitungsgebundene Konzepte umfassen Koaxial- und Glasfaser-Zugangslösungen.

OAM&P (Operations, Administration, Maintenance & Provisioning)-Funktionen

Funktionen, die einem Netzbetreiber die Überwachung und Steuerung der Datenübertragung in seinem Netz erleichtern. Je weiter diese Funktionen entwickelt sind, desto besser ist es Netzbetreibern möglich, spezifische Leistungsverträge hinsichtlich Qualität und Geschwindigkeit von Datensignalen mit ihren Kunden zu schließen.

OEM (Original Equipment Manufacturer)

OEM-Partner kaufen Produkte von anderen Herstellern, um Lücken in ihrem eigenen Produktportfolio zu schließen und somit eine integrierte Ende-zu-Ende-Lösung anbieten zu können. Üblicherweise vertreiben die OEM-Partner die Produkte unter ihrem eigenen Markennamen.

Optojack™

Optojack™ ist ein innovatives Konzept, das von ADVA Optical Networking entwickelt wurde, um die kostengünstige Überwachung von glasfaserbasierten Zugangsleitungen zu ermöglichen.

PON (Passive Optical Network)

PON ist ein Konzept für ein glasfaserbasiertes Zugangsnetz. Durch den Einsatz von passiven optischen Verteilern entsteht eine Punkt-zu-Vielpunkt Topologie, die die effiziente Anbindung von vielen Endpunkten an einen Netzknoten erlaubt.

Protokoll

Ein Protokoll definiert die „Sprache“, in der die Elemente eines Netzes miteinander kommunizieren.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

RAYcontrol™

Dieses innovative Konzept einer GMPLS-basierten Steuerfunktion von ADVA Optical Networking vereinfacht die Steuerung optisch geschalteter Netze erheblich und bietet einmalige Flexibilität in den Bereichen Dienstbereitstellung, Schutzmechanismen und Datenwiederherstellung. Siehe auch Steuerfunktion und GMPLS.

REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals)

Rechtsvorschrift der Europäischen Union zur Produktion und zum Einsatz von chemischen Substanzen sowie den möglichen Auswirkungen dieser Substanzen auf die Gesundheit des Menschen und auf die Umwelt.

ROADM (Reconfigurable Optical Add/Drop Multiplexing)

ROADM ist eine fortschrittliche Funktion in optischen Netzen, die kostengünstiges Verschalten von Wellenlängen ermöglicht.

RoHS (Restriction of Hazardous Substances)

Verordnung der Europäischen Union zur Beschränkung bestimmter gefährlicher Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektronischen Geräten und Bauteilen.

SAN (Storage Area Network)

Ein SAN stellt direkte Verbindungen zwischen Datensicherungsgeräten und Netzservern her; diese Architektur ermöglicht die gemeinsame Nutzung der Geräte mit anderen Anwendern und die Erhöhung der Kapazität und Leistung dieser Geräte.

SONET (Synchronous Optical Network) / SDH (Synchronous Digital Hierarchy)

SONET und SDH sind Standards für digitale optische Übertragungstechnik. Beide Standards wurden entwickelt, um Netzbetreibern eine zuverlässige und skalierbare Technologie zu liefern, die den rapide wachsenden Telefon- und Sprachverkehr bewältigt. Die Standards lösten die bis dahin etablierte Plesiochrone Digitale Hierarchie ab und ermöglichten ein Zusammenspiel von Geräten unterschiedlicher Hersteller. SONET wurde in den USA entwickelt, wohingegen SDH in Europa dominiert und auch in den meisten anderen Regionen der Welt weit verbreitet ist.

STM-1/4/16/64**(Synchronous Transport Module-1/4/16/64)**

Die unterschiedlichen STM-Stufen sind Bestandteil des Zeitmultiplex-Verfahrens, das für Telekommunikationsnetze durch den SDH-Standard festgelegt ist. Ein STM-1 Signal hat eine nominale Bitrate von 155 Mbit/s. Die höheren STM-Stufen (STM-4/16/64) können mehrere (4/16/64) STM-1-Datenströme übertragen und haben eine entsprechend höhere Bitrate (um in etwa den Faktor 4/16/64). Siehe auch SONET/SDH.

Steuerfunktion

Innerhalb eines Netzes ist die Steuerfunktion eine Software, die die Einrichtung, die Aufrechterhaltung und die Beendigung von Verbindungen und Diensten regelt.

Triple Play-Dienste

Unter Triple Play-Diensten wird die gebündelte Lieferung von Daten-, Sprach- und Videodienstleistungen durch Netzbetreiber an Endkunden verstanden. Diese Dienstleistungen können Internet-Nutzung, E-Mail-Verkehr, Internet-Telefonie, Internet-Fernsehen und Videoabruf aus dem Internet beinhalten.

Utility Computing

Unter Utility Computing versteht man Konzepte, mit denen ein Dienstleister seinen Kunden EDV-Dienstleistungen wie zum Beispiel Rechenleistung oder Speicherkapazität zur Verfügung stellt und diese nach Verbrauch abrechnet. Damit wird Rechen- und Speicherleistung als ein Versorgungsprodukt (englisch Utility) wie beispielsweise Wasser, Gas oder Strom bereitgestellt und abgerechnet.

UMTS (Universal Mobile Telecommunications System)

UMTS ist ein Standard für den Mobilfunk der dritten Generation. Er unterstützt die Übertragung von hoher Bandbreite zu mobilen Endgeräten.

VAR (Value Added Reseller)

VAR-Partner kombinieren die Produkte von verschiedenen Herstellern zusammen mit ihren eigenen Dienstleistungen, um ihren Kunden eine umfassende Komplettlösung anzubieten (beispielsweise als erweiterte Lösungen für bestimmte Branchen).

WAN (Wide Area Network)

WAN ist die Bezeichnung für ein Weitverkehrsnetz, also ein Telekommunikationsnetz, das große Distanzen überbrückt und Reichweiten von mehreren Hundert oder sogar mehreren Tausend Kilometern beinhalten kann.

WDM (Wavelength Division Multiplexing)

Das WDM-Verfahren ermöglicht die bessere Ausnutzung der Kapazität in einem Lichtwellenleiternetz durch ein Aufmodulieren der zu übertragenden Signale auf unterschiedliche Lichtwellenlängen beziehungsweise Lichtfarben, die gebündelt, parallel über die Glasfaser übertragen und am Zielpunkt wieder in einzelne Kanäle separiert werden.

WDM-PON (Wavelength Division Multiplexing-Passive Optical Network)

WDM-PON ist ein innovatives Konzept zum Aufbau von glasfaserbasierten Zugangsnetzen. Es verwendet mehrere unterschiedliche Wellenlängen (WDM) über eine physikalische Punkt-zu-Mehrpunkt Struktur ohne Signalverstärkung (PON). Die Verwendung von unterschiedlichen Wellenlängen dient der Trennung der Verkehrsströme. Das Resultat ist eine logische Punkt-zu-Punkt-Beziehung über eine physikalische Punkt-zu-Mehrpunkt-Topologie, die hohe Bandbreiten über große Reichweiten liefern kann.

WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment)

Verordnung der Europäischen Union über die Rückgabe und Wiederverwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten.

WiMAX (Worldwide Interoperability for Microwave Access)

WiMAX ist ein Standard für ein drahtloses Zugangsnetz, das die Übertragung von bandbreitenintensiven Diensten erlaubt. WiMAX ist eine Alternative zu Festnetz-basierten Zugangstechnologien wie Kabel oder DSL. Siehe auch DSL.

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN



UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Hauptverwaltung

ADVA AG Optical Networking
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 0
info@advaoptical.com

Sitz der Gesellschaft

Märzenquelle 1-3
98617 Meiningen-Dreißigacker
Deutschland

t +49 3693 450 0

Niederlassung Amerika

ADVA Optical Networking North America, Inc.
5755 Peachtree Industrial Boulevard
Norcross, Georgia 30092
USA

t +1 678 728 8600

Niederlassung Asien-Pazifik

ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd.
Room 901-917, Xi Hai Ming Zhu, Building F
Taoyuan Road
Nanshan District
Shenzhen 518059
China

t +86 755 8621 7400

ADVA Optical Networking im Internet

Mehr Informationen über ADVA Optical Networking einschließlich der Technologien, Lösungen und Produkte des Unternehmens finden Sie auf der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com.

Ebenso sind dieser Geschäftsbericht, Quartalsberichte, Präsentationen und allgemeine Informationen für Investoren als PDF-Dateien in deutscher und englischer Sprache auf der Website des Unternehmens abrufbar. Zu jedem Quartalsbericht findet am Tag der Veröffentlichung eine entsprechende Telefonkonferenz statt. Auf alle zugehörigen PDF-, Audio- und Protokoll-Dateien kann im Investor Relations Bereich der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com, zugegriffen werden.

Investor Relations Informationen

Wenn Sie ein Investoren-Paket oder andere Informationen wünschen, spezifische Fragen haben oder auf die Verteilerliste des Unternehmens gesetzt werden wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Investor Relations Team von ADVA Optical Networking in Verbindung:

Wolfgang Guessgen
Vice President Investor Relations & Treasury
82152 Martinsried/München
Deutschland
t +49 89 89 06 65 940

Karin Tovar
Investor Relations Manager
140 E Ridgewood Avenue, Suite 415
Paramus, New Jersey 07652
USA
t +1 201 940 7212

investor-relations@advaoptical.com

Wirtschaftsprüfer

- Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Deutschland

Rechtsanwälte

- Linklaters, München, Deutschland

Steuerberater

- Deloitte, München, Deutschland

WILLKOMMEN

VORSTAND

AUFSICHTSRAT

CORPORATE
GOVERNANCE

AKTIE

INVESTOR
RELATIONS

GESCHÄFTS-
ÜBERBLICK

LAGEBERICHT

KONZERN-
ABSCHLUSS

WEITERE
INFORMATIONEN

